

Anhang III – XIII zu:

Evaluation der Zielgruppenprogramme „Kind und Verkehr“ (DVR, DVW) und „Kinder im Straßenverkehr“ (DVW) – Phase II

von

Walter Funk
Désirée Bender
Thomas Rossnagel

Institut für empirische Soziologie (ifes)
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

unter Mitarbeit von

Alexander Barth, Marco Bochert,
Florian Detert, Lisa Erhardt,
Timon Hellwagner, Thilo Hummel,
Verena Maria Karg, Julia Kondrasch,
Hanna Schubert, Richard Zensen

**Berichte der
Bundesanstalt für Straßenwesen**

Mensch und Sicherheit Heft M 308 – Anhang

bast

Anhang III

**KuV-Basisbefragung der Eltern:
Evaluations-Set für den
Moderator**



Herr Max Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Dr. Walter Funk
Diplom-Sozialwirt

Durchwahl (0911) 23565-32
Telefax (0911) 23565-50
E-Mail: walter.h.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Nürnberg, im März 2017

Wissenschaftliche Untersuchung des Zielgruppenprogramms „Kind und Verkehr“

Sehr geehrter Herr Mustermann,

das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) wurde von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) mit der Durchführung der Evaluation, also der **wissenschaftlichen Untersuchung**, des Zielgruppenprogramms „**Kind und Verkehr**“ beauftragt. Dabei geht es nicht um die Begutachtung einzelner Moderator/innen oder Veranstaltungen, sondern um die Untersuchung des Gesamtprogramms. Dazu sollen im Jahr 2017 sowohl die zur Veranstaltung eingeladenen Eltern (teilnehmende und nichtteilnehmende) als auch Sie als KuV-Moderator/in befragt werden.

- Die **Befragung der Eltern** hat zum Ziel, die Wirkung der KuV-Elternveranstaltung auf die Teilnehmer/innen zu erfassen.
 - ⇒ Dazu sollen alle eingeladenen Eltern – egal ob sie an KuV teilnehmen werden oder nicht – noch vor der Veranstaltung auch einen Fragebogen erhalten und einmal vor und zweimal nach der Veranstaltung befragt werden.
 - ⇒ Ein kurzes „Datenblatt Veranstaltung“, das Sie ausfüllen, und ein kurzes „Datenblatt Einrichtung“, das die Erzieher/innen ausfüllen, runden die Informationen zur Elternveranstaltung ab.
- Bei der **Befragung von Ihnen als Moderator/in** interessieren uns unter anderem Ihre Erfahrungen mit dem Programm und wie Sie die Anbindung an ihren Umsetzerverband einschätzen.
 - ⇒ Dazu werden wir Sie – voraussichtlich im **Mai 2017** – zu einer eigenen Befragung der Moderator/innen einladen, bei der es um **allgemeine Fragen** zu Ihrer **Moderatorentätigkeit** geht (= „Moderatorenbefragung“).

Zum Gelingen der Evaluation – und damit letztlich zur weiteren **Verbesserung** der Kinderunfallprävention durch „Kind und Verkehr“ – ist Ihre Mitwirkung notwendig. Wir bitten Sie daher herzlich um die **Unterstützung dieses Forschungsvorhabens**.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen **Überblick** über das geplante Vorgehen für die **erste Elternbefragung** geben, für die wir **Ihre Hilfe** benötigen:

1. Schritt: Wir kontaktieren Sie per E-Mail oder Telefon

Sie erhalten von uns in den nächsten Tagen eine E-Mail oder einen Anruf. Um einzuschätzen, wie viele Befragungsunterlagen etc. wir Ihnen zuschicken müssen, würden wir gerne von Ihnen wissen, **wie viele KuV-Elternveranstaltungen** Sie in den kommenden Monaten bis August 2017 planen.

2. Schritt: Sie bekommen Post.

IfeS schickt Ihnen baldmöglichst für jede geplante KuV-Veranstaltung die folgenden **Unterlagen („Evaluations-Set“)** zu:

- Für jedes zu KuV eingeladene Elternpaar/-teil: Befragungsunterlagen (= Einladungsschreiben zur Befragung, Fragebogen und Rückantwortumschlag) zusammen im verschlossenen Briefumschlag „KuV-Elternbefragung“,
- ein Informationsblatt und das „Datenblatt Einrichtung“ für die Erzieher/innen sowie einen Aushang für die Einrichtung zur Information der Eltern über die Befragung,
- eine Checkliste und das „Datenblatt Veranstaltung“ für Sie,
- einen großen Umschlag („Gebühr bezahlt Empfänger“) zum Zurücksenden der eingesammelten Eltern-Fragebogen, zusammen mit dem „Datenblatt Veranstaltung“ (ausgefüllt von Ihnen) und dem „Datenblatt Einrichtung“ (ausgefüllt von Erzieher/in).

3. Schritt: Die Befragungsunterlagen gelangen über die Einrichtung und Kinder an die Eltern / Erziehungsberechtigten

Sie geben **mindestens zwei Wochen vor der Veranstaltung** (z.B. mit der Einladung zur KuV-Veranstaltung)

- so viele **Befragungsunterlagen** (= Briefumschläge „KuV-Elternbefragung“), wie Eltern eingeladen werden sollen,
- das **Informationsblatt** und das **„Datenblatt Einrichtung“** für die Erzieher/innen sowie den **Aushang für die Einrichtung** und
- den **großen Rücksendeumschlag**, in dem die ausgefüllten Fragebogen der Eltern gesammelt werden, **in der gastgebenden Einrichtung** (z.B. Kindergarten) ab. Sie bitten die Erzieher/innen, die Befragungsunterlagen für die eingeladenen Eltern **den Kindern mitzugeben** (z.B. in die Kindergartentasche einzulegen) bzw. in die persönlichen Fächer der Kinder zu legen. Einrichtungen haben die Möglichkeit, an der Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von jeweils 20 € teilzunehmen.

Alternative zu Schritt 2 und 3: Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, die Einrichtung vor der KuV-Veranstaltung aufzusuchen und die Unterlagen dort abzugeben, teilen Sie uns das bitte mit, wenn wir Sie in den nächsten Tagen anrufen oder Ihnen eine E-Mail schreiben. In diesem Fall schicken wir die Befragungsunterlagen für die Eltern, das Informationsblatt und das „Datenblatt Einrichtung“ für die Erzieher/innen sowie den Aushang für die Einrichtung zusammen mit dem großen Rücksendeumschlag direkt an die Einrichtung. Hierzu benötigen wir von Ihnen die Anschrift der gastgebenden Einrichtung. Bitte informieren Sie in diesem Fall die Einrichtung trotzdem über die Befragung und darüber, dass wir der Einrichtung einen Teil des Evaluations-Sets zuschicken werden und bitten Sie die Erzieher/innen, die KuV-Elternfragebogen den Kindern mitzugeben.

4. Schritt: KuV-Veranstaltung mit Ersatzfragebogen

Nachdem die Eltern (zukünftige Teilnehmer und Nicht-Teilnehmer) den Fragebogen idealerweise **vor** der Veranstaltung ausgefüllt und wieder in der Einrichtung abgegeben haben, findet die KuV-Elternveranstaltung statt. **Zu Beginn** der Veranstaltung weisen Sie die Eltern nochmals **auf die Befragung hin** und haben zur Sicherheit noch **einige Sets an Befragungsunterlagen** dabei. So können Veranstaltungsteilnehmer, die den Fragebogen noch nicht ausgefüllt haben, dies aber noch tun möchten, das zu Beginn der Veranstaltung nachholen.

5. Schritt: Ausfüllen des Veranstaltungs-Datenblatts und Eintüten

Im Anschluss an die Veranstaltung füllen Sie selbst das „Datenblatt Veranstaltung“ aus und stecken es in den **großen Rücksendeumschlag** zu den **zurückgekommenen Elternumschlägen** (die von der Einrichtung und Ihnen zu Beginn der Veranstaltung gesammelt wurden) und dem „Datenblatt Einrichtung“, das die Erzieher/innen ausgefüllt haben.

6. Schritt: Zurückschicken

Den großen Rücksendeumschlag werfen Sie zeitnah (z.B. gleich auf dem Nachhauseweg) in einen Briefkasten und **schicken** somit die Unterlagen **kostenfrei** („Gebühr bezahlt Empfänger“) **zurück an IfeS**. Bitte schicken Sie jeweils einen Umschlag für jede **einzelne** KuV-Veranstaltung zurück, **nicht gesammelt** für mehrere Veranstaltungen!

Im Eltern-Fragebogen werden die Erziehungsberechtigten gebeten, zum Zweck der Kontaktaufnahme für eine Befragung nach der KuV-Veranstaltung Ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung zu stellen. Im weiteren Verlauf der Evaluation werden die Eltern direkt vom IfeS noch zwei Mal per E-Mail kontaktiert. Hierzu benötigen wir von Ihnen **keine** weitere Unterstützung.

Die Aufgaben für Sie als Moderator/in noch einmal kurz zusammengefasst:

☞ Vor der KuV-Elternveranstaltung

- Rechtzeitige Abgabe der Umschläge mit den Befragungsunterlagen für die Eltern, des Informationsblatts für die Erzieher/innen, des Blatts „Datenblatt Einrichtung“ und des Aushangs zur Befragung in den Einrichtungen (mindestens 2 Wochen vor der Veranstaltung)
ODER: Mitteilen der Adresse der Einrichtung an IfeS
- Bitte an die Erzieher/innen, die Umschläge allen Kindern mitzugeben, deren Eltern für KuV infrage kommen

☞ Zu Beginn der KuV-Elternveranstaltung

- Bitte an Eltern, sich an der Umfrage zu beteiligen
- Hinweis auf weitere (von Ihnen zu diesem Zweck mitgebrachte) Befragungsunterlagen für den Fall, dass jemand den Fragebogen noch nicht ausgefüllt hat, dies aber noch tun möchte
- Gegebenenfalls Einsammeln noch bei der Elternveranstaltung ausgefüllter Fragebögen

☞ Nach der KuV-Elternveranstaltung

- Ausfüllen des Blatts „Datenblatt Veranstaltung“
- Eintüten der in den Kindergarten zurückgebrachten und eingesammelten Rückantwortumschläge der Elternbefragung, des „Datenblatt Einrichtung“ (von Erzieher/in ausgefüllt) und des „Datenblatt Veranstaltung“ (von Ihnen ausgefüllt) in den großen Rücksendeumschlag
- Rücksenden (kostenfrei) des großen Rücksendeumschlags per Post an das IfeS (bitte **für jede KuV-Elternveranstaltung einzeln!**)

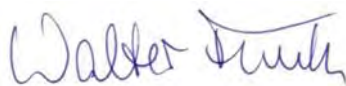
☞ Moderatorenbefragung

- Teilnahme an der einmaligen Befragung der Moderator/innen des Zielgruppenprogramms KuV im Mai

Für alle Ihre Fragen steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Désirée Bender (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de).

Für heute bedanke ich mich für Ihre wohlwollende Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Funk

– Projektleiter der „Kind und Verkehr“-Evaluation im IfeS –

Dr. Walter Funk
Diplom-Sozialwirt

Herr Max Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Durchwahl (0911) 23565-32
Telefax (0911) 23565-50
E-Mail: walter.h.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Nürnberg, im März 2017

Wissenschaftliche Untersuchung des Zielgruppenprogramms „Kind und Verkehr“ Hier: Unterlagen für Ihre KuV-Elternveranstaltung

Sehr geehrter Herr Mustermann,

heute erhalten Sie von uns die angekündigten Unterlagen, das sog. „Evaluations-Set“, für Ihre geplante KuV-Elternveranstaltung. Im Umschlag für jede einzelne Veranstaltung sind enthalten:

- Eine Checkliste für Sie und das „Datenblatt Veranstaltung“ für Sie (rot gekennzeichnete Blätter) und
- Die Unterlagen für die Einrichtung (z.B. Kindergarten): ein Informationsblatt, das „Datenblatt Einrichtung“ für die Erzieher/innen und einen Aushang zur Information über die Befragung für die Einrichtung (blau gekennzeichnete Blätter),
- Die Umschläge „KuV-Elternbefragung“: Befragungsunterlagen für jedes zu KuV eingeladene Elternpaar/teil (= Einladungsschreiben zur Befragung, Fragebogen und Rückantwortumschlag),
- den großen Rücksendeumschlag („Gebühr bezahlt Empfänger“) zum Zurücksenden der eingesammelten Eltern-Fragebogen zusammen mit dem „Datenblatt Veranstaltung“ (wird von Ihnen ausgefüllt) und dem „Datenblatt Einrichtung“ (wird von Erzieher/in ausgefüllt).

Bitte bringen Sie die **Umschläge „KuV-Elternbefragung“** und die **Unterlagen für die Einrichtung** (blau gekennzeichnete Blätter) sowie den **großen Rücksendeumschlag** möglichst mindestens **zwei Wochen** vor der geplanten Veranstaltung in die Einrichtung. Die gekennzeichneten fünf Umschläge „KuV-Elternbefragung“ (mit Gummi umwickelt) behalten Sie zunächst bei sich und nehmen diese direkt zur KuV-Elternveranstaltung mit, für den Fall, dass teilnehmende Eltern vor der Veranstaltung noch keinen Fragebogen ausgefüllt hat, dies aber noch tun möchte.

Pro KuV-Veranstaltung, die Sie durchführen, erhalten Sie ein solches „Evaluations-Set“ von IfeS. Sollten Sie Ersatz oder mehr Befragungsunterlagen für Eltern benötigen, bitten wir Sie, sich frühzeitig bei uns zu melden.

Die Aufgaben für Sie als Moderator/in noch einmal kurz zusammengefasst:

Mindestens 2 Wochen vor der KuV-Elternveranstaltung

- Rechtzeitige Abgabe der Umschläge mit den Befragungsunterlagen für die Eltern („KuV-Elternbefragung“), des Informationsblatts für die Erzieher/innen, des „Datenblatt Einrichtung“, des Aushangs zur Information über die Befragung in den Einrichtungen und des großen Rücksendeumschlags
- Bitte an die Erzieher/innen, die Umschläge („KuV-Elternbefragung“) den Kindern mitzugeben, deren Eltern für KuV infrage kommen

Zu Beginn der KuV-Elternveranstaltung

- Bitte an Eltern, sich an der Umfrage zu beteiligen
- Hinweis auf weitere (von Ihnen zu diesem Zweck mitgebrachte) Befragungsunterlagen für den Fall, dass jemand die Unterlagen noch nicht ausgefüllt hat, dies aber noch tun möchte
- Gegebenenfalls Einsammeln noch bei der Elternveranstaltung ausgefüllter Fragebögen

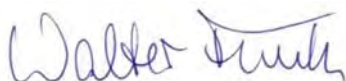
Nach der KuV-Elternveranstaltung

- Ausfüllen des Blatts „Datenblatt Veranstaltung“
- Eintüten der in den Kindergarten zurückgebrachten und eingesammelten Rückantwortumschläge der Elternbefragung, des „Datenblatt Veranstaltung“ und des „Datenblatt Einrichtung“ in den großen Rücksendeumschlag
- Verschicken (kostenfrei) des großen Rücksendeumschlags per Post an das IfeS (**für jede KuV-Elternveranstaltung einzeln**)

Für alle Ihre Fragen steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartnerin: **Frau Désirée Bender** (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de).

Für heute bedanke ich mich für Ihre wohlwollende Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Funk

– Projektleiter der „Kind und Verkehr“-Evaluation im IfeS –

Checkliste

verbleibt bei Moderator / Moderatorin

Name der Einrichtung, in der die KuV-Veranstaltung stattfindet:

Ungefähre Anzahl der eingeladenen Eltern / Bezugspersonen: _____

Datum der KuV-Veranstaltung: _____

Arbeitsschritte	Zeitpunkt	Datum	<input checked="" type="checkbox"/>
Gegebenenfalls bei IfeS melden, wenn noch Unterlagen benötigt werden.	Planung der Veranstaltung		
Abgabe von einer ausreichenden Anzahl an Umschlägen mit den Befragungsunterlagen, den Unterlagen für die Einrichtung (blau gekennzeichnete Blätter) und dem großem Rücksendeumschlag in der Einrichtung mit Bitte an Erzieher/in , die Umschläge „KuV-Elternbefragung“ den Kindern mitzugeben.	Bei Einladung zur Veranstaltung, mindestens 2 Wochen vor der Veranstaltung		
Weitere Befragungsunterlagen mitnehmen , falls jemand den Fragebogen noch nicht ausgefüllt hat, dies aber noch tun möchte.	Vorbereitung der Veranstaltung		
Bitte an Eltern , sich an der Umfrage zu beteiligen.	Zu Beginn der Veranstaltung		
Gegebenenfalls Austeilen der mitgebrachten Befragungsunterlagen und Einsammeln der verschlossenen Umschläge .	Zu Beginn der Veranstaltung		
Ausfüllen des „ Datenblatt Veranstaltung “.	Am Ende der Veranstaltung		
Einlegen des „ Datenblatt Veranstaltung “ in den großen Rücksendeumschlag mit den gesammelten Eltern-Umschlägen und dem „ Datenblatt Einrichtung “.	Am Ende der Veranstaltung		
Verschicken des großen Rücksendeumschlags mit den ausgefüllten Fragebogen per Post an das IfeS.	Nach der Veranstaltung		

Ihr Kontakt im IfeS:

Désirée Bender, IfeS, Marienstraße 2, D-90402 Nürnberg

Tel.: 0911 / 23 565 13 | Fax: 0911 / 23 565 50 | @: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de

1. Wie lange dauerte die „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung?

Dauer der Veranstaltung: etwa Minuten

2. Wie viele Eltern / Erziehungsberechtigte / andere Bezugspersonen haben an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen?

Bitte Anzahl eintragen:

3. Wie haben Sie die Teilnehmer insgesamt erlebt?

Passiv	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aktiv
Interessiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Gelangweilt
Wohlwollend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Kritisch
Bereits sehr gut informiert	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Noch überhaupt nicht informiert

4. Welche Module haben Sie in der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung behandelt?

Bitte kreuzen Sie alle behandelten Module an.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Modul G1: „Pädagogische und lernpsychologische Grundlagen“ | <input type="checkbox"/> Modul E4: „Kinderfreundliche Verkehrsplanung“ |
| <input type="checkbox"/> Modul G2: „Entwicklungsbedingte Einschränkungen“ | <input type="checkbox"/> Modul E5: „Verkehrserziehungsangebote im Kindergarten“ |
| <input type="checkbox"/> Modul K1: „Gefahren und Grenzen im Wohnumfeld“ | <input type="checkbox"/> Modul E6: „Mit dem Fahrrad unterwegs“ |
| <input type="checkbox"/> Modul K2: „Kinder als Mitfahrer“ | <input type="checkbox"/> Modul E7: „Besondere Verkehrssituationen in Stadtzentren / Innenstädten“ |
| <input type="checkbox"/> Modul K3: „Kinder zu Fuß unterwegs“ | <input type="checkbox"/> Modul E8: „Besondere Verkehrssituationen in ländlichen Gemeinden“ |
| <input type="checkbox"/> Modul K4: „Kinder mit Spielfahrzeugen“ | <input type="checkbox"/> Modul E9: „Kinder alleine unterwegs“ |
| <input type="checkbox"/> Modul E1: „Praktischer Gebrauch von Kindersitzen“ | <input type="checkbox"/> Modul E10: „Kinder unterwegs in Bus und Bahn“ |
| <input type="checkbox"/> Modul E2: „Bewegungsmangel und Unfälle“ | <input type="checkbox"/> Modul E11: „Und außerdem ...“ |
| <input type="checkbox"/> Modul E3: „Allgemeine Unfallprävention für Kinder“ | <input type="checkbox"/> Auch Projektbegleitung/Direktansprache mit Themenbaustein(en): |

5. Warum haben Sie sich für die oben genannten Module entschieden? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> (Spontane) Anpassung an die Wünsche der Eltern | <input type="checkbox"/> Erfahrungswerte |
| <input type="checkbox"/> Absprache mit der Kindertageseinrichtung | <input type="checkbox"/> Andere Gründe, und zwar <input type="text"/> |

6. Welche Methoden kamen in der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung zum Einsatz? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Blitzlicht | <input type="checkbox"/> Kurzreferat | <input type="checkbox"/> Punktabfrage |
| <input type="checkbox"/> Gruppenarbeit / Partnerarbeit | <input type="checkbox"/> Zuruf-Sammlung | <input type="checkbox"/> Ich habe keine der genannten Methoden eingesetzt. |
| <input type="checkbox"/> Kartenabfrage | <input type="checkbox"/> Spiel | <input type="checkbox"/> Andere Methoden, und zwar: <input type="text"/> |

7. Welche Medien haben Sie zur Einladung und Durchführung der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingesetzt und verteilt?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Einladungsblatt | <input type="checkbox"/> Broschüre für teilnehmende Eltern | <input type="checkbox"/> Ich habe keine dieser Medien eingesetzt. |
| <input type="checkbox"/> Ankündigungsplakat | <input type="checkbox"/> Broschüre für Eltern mit sehr jungen Kindern | <input type="checkbox"/> Andere Medien, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Kurzfilme | <input type="checkbox"/> Kurzinfor für nicht-teilnehmende Eltern | <input type="text"/> |

8. Wie stark haben Sie sich in der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung an den Inhalten und Vorgaben aus dem Moderatorenhandbuch orientiert?

- | | | | | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Sehr stark | <input type="checkbox"/> Eher stark | <input type="checkbox"/> Teils / teils | <input type="checkbox"/> Eher weniger stark | <input type="checkbox"/> Überhaupt nicht |
| ↓
Bitte weiter mit Frage 10! | ↓
Bitte weiter mit Frage 10! | ↓
Bitte weiter mit Frage 9! | ↓
Bitte weiter mit Frage 9! | ↓
Bitte weiter mit Frage 9! |

9. Aus welchen Gründen haben Sie sich nicht an den Inhalten und Vorgaben aus dem Moderatorenhandbuch orientiert?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich finde das Moderatorenhandbuch nicht hilfreich. | <input type="checkbox"/> Ich kenne das Moderatorenhandbuch nicht. |
| <input type="checkbox"/> Ich weiß aus Erfahrung, dass es anders besser funktioniert. | <input type="checkbox"/> Ich besitze kein Moderatorenhandbuch. |
| <input type="checkbox"/> Andere Gründe, und zwar: <input type="text"/> | |

10. Bitte geben Sie uns noch folgende Informationen zur Veranstaltung:

(z.B. Kindergarten XY)

Datum: Bundesland: Veranstaltungsort:

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Bitte legen Sie dieses Datenblatt in den großen Rücksendeumschlag mit den Rückantwortumschlägen KuV-Elternbefragung.

Sollten Sie noch Fragen zum Fragebogen haben, steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung.
 Ihre Ansprechpartnerin: Frau Désirée Bender (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de)

Evaluation des Zielgruppenprogramms „Kind und Verkehr“ (KuV)

Hier: Information zur geplanten Befragung der zur KuV-Veranstaltung eingeladenen Eltern

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) wurde von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) mit der Durchführung der **wissenschaftlichen Untersuchung** des Zielgruppenprogramms **„Kind und Verkehr“** (KuV) beauftragt. Dabei sollen im Jahr 2017 unter anderem die zur Veranstaltung eingeladenen Eltern befragt werden. Da wir auch Gründe erfragen wollen, warum Eltern nicht an der KuV-Veranstaltung teilnehmen, sollen alle Eltern, die zur KuV-Veranstaltung eingeladen werden, noch **vor der geplanten Veranstaltung** einen Fragebogen bekommen.

Zum Gelingen der Evaluation – und damit letztlich zur weiteren **Verbesserung der Kinderunfallprävention durch „Kind und Verkehr“** – bitten wir Sie herzlich um die **Unterstützung dieses Forschungsvorhabens**.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen **Überblick** über das geplante Vorgehen bei der **Elternbefragung**, für die wir **Ihre Hilfe** benötigen, geben:

- Der **KuV-Moderator / die KuV-Moderatorin** hat von uns dieses Informationsblatt, die Befragungsunterlagen für die Eltern (= Einladungsschreiben zur Befragung, Fragebogen und Rückantwortumschlag in für jedes Kind einzeln verschlossenen Umschlägen mit der Aufschrift „KuV-Elternbefragung“), das „Datenblatt Einrichtung“, einen Aushang zur Information über die Befragung für Ihre Einrichtung sowie einen großen Rücksendeumschlag erhalten und heute **an Sie weitergeleitet**.
- Bitte lassen Sie die Umschläge mit der Aufschrift „KuV-Elternbefragung“ **den Eltern**, die zur KuV-Veranstaltung eingeladen werden sollen, möglichst spätestens eine Woche davor, **zukommen**. Beispielsweise können Sie den **Umschlag in die Kindergartentasche** des Kindes einlegen oder in das persönliche Ablagefach des Kindes legen. Bei der Anzahl der hier beiliegenden Befragungsunterlagen für Eltern haben wir uns an den Angaben des/der KuV-Moderator/in orientiert, wie viele Eltern voraussichtlich eingeladen werden. Sollten diese Befragungsunterlagen nicht ausreichen, bitten wir Sie, uns möglichst frühzeitig Bescheid zu geben, damit wir Ihnen noch weitere Umschläge zusenden können.
- Außerdem bitten wir Sie, den Aushang mit der **Kurzinformation über die Befragung** für die Eltern bei Ihnen am schwarzen Brett o.ä. **auszuhängen**.
- Die Eltern werden gebeten den ausgefüllten Fragebogen in einem verschlossenen Rückantwortumschlag zu Ihnen in die Einrichtung zurückzubringen – **Bitte sammeln Sie die bis zur Veranstaltung eingetroffenen Umschläge** im großen Rücksendeumschlag. Eltern, die den Fragebogen aufgrund von sprachlichen Problemen nicht verstehen, werden gebeten, ein Blatt, auf dem dies vermerkt ist, im Kindergarten wieder abzugeben. Bitte sammeln sie auch diese Rückmeldungen im großen Rücksendeumschlag.
- Von Ihnen erbitten wir das Ausfüllen des **„Datenblatt Einrichtung“**. Bitte legen Sie dieses Blatt ebenfalls einfach in den großen Rücksendeumschlag.
- Bei der KuV-Veranstaltung geben Sie **den großen Rücksendeumschlag** bitte dem **KuV-Moderator**. Dieser schickt ihn an IfeS zurück.
- Sollte die KuV-Veranstaltung **abgesagt werden**, schicken **Sie** uns bitte die von den Eltern zurückgebrachten Fragebogen und das von Ihnen ausgefüllte „Datenblatt Einrichtung“ im großen Rücksendeumschlag (**kostenfrei**, „Gebühr bezahlt Empfänger“) zurück.


In den Eltern-Fragebogen werden die Erziehungsberechtigten gebeten, zum Zweck der Kontaktaufnahme für eine Befragung nach der KuV-Veranstaltung ihre E-Mail-Adresse zur Verfügung zu stellen. Im weiteren Verlauf der Evaluation werden die Eltern direkt vom IfeS per E-Mail kontaktiert. Für diese Befragungen der Eltern brauchen wir von Ihnen **keine** weitere Unterstützung.

Alle Befragungen sind selbstverständlich **freiwillig** und den Teilnehmern entstehen durch das Ausfüllen des Fragebogens **keine Kosten oder Verpflichtungen**. In der Befragung werden **keine Namen** von Kindern oder Familien erfragt. Die angegebenen Daten werden unter genauer Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen des **Datenschutzes** streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Durch eine Nicht-Teilnahme an der Befragung entsteht **kein Nachteil**.

Als **Dank für Ihre Unterstützung** der wissenschaftlichen Evaluation von „Kind und Verkehr“ **verlosen wir** unter allen teilnehmenden Einrichtungen **50 Amazon-Gutscheine über jeweils 20 €**. Wenn Sie an dieser Verlosung teilnehmen möchten, geben Sie uns bitte auf dem „Datenblatt Einrichtung“ die **E-Mail-Adresse** Ihrer Einrichtung an. Die E-Mail-Adresse wird getrennt von den anderen Angaben gespeichert, unter genauer Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes **streng vertraulich** behandelt, nicht an Dritte weitergegeben und nur für die Verlosung im Rahmen dieser Studie verwendet.

Für alle Ihre Fragen steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung. **Ihre Ansprechpartnerin: Frau Désirée Bender (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de).**

Für heute bedanke ich mich für Ihre wohlwollende Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Funk

– Projektleiter der „Kind und Verkehr“-Evaluation im IfeS –



Bitte helfen Sie mit - bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

das Programm „Kind und Verkehr“ wird im Jahr 2017 wissenschaftlich untersucht. Dabei benötigen wir Ihre Mithilfe. Egal ob Sie an der Elternveranstaltung zu „Kind und Verkehr“ teilnehmen oder nicht:

Bitte füllen Sie den **Fragebogen**, den Sie von Ihrem Kindergarten erhalten haben (den z.B. Ihr Kind mit nach Hause gebracht hat), aus und geben ihn so bald wie möglich im **Rückantwortumschlag** wieder im Kindergarten ab.

Weitere Informationen finden Sie in dem Schreiben, das dem Fragebogen beiliegt.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung,

Das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung

Bitte beantworten Sie folgende Fragen in Bezug auf Ihre Einrichtung.

1. Wie hoch ist in Ihrer Einrichtung in etwa der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund? *(Bitte schätzen Sie den Anteil!)*

- 0 – 20 % 21 – 40 % 41 – 60 % 61 – 80 % 81 – 100 %

2. Wie hoch ist in Ihrer Einrichtung in etwa der Anteil an Familien mit Verständnisproblemen bei der deutschen Schriftsprache (z.B. bei Elternbriefen)? *(Bitte schätzen Sie den Anteil!)*

- 0 – 20 % 21 – 40 % 41 – 60 % 61 – 80 % 81 – 100 %

3. Wie lässt sich die Bildungsverteilung der Eltern in Ihrer Einrichtung am besten beschreiben? *(Bitte nur eine Antwort!)*

- Großteil der Eltern hat niedrige Bildung Großteil der Eltern hat mittlere Bildung Großteil der Eltern hat hohe Bildung Ähnlicher Anteil von allen Bildungsgruppen

4. Wie viele Eltern wurden von Ihnen zu der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung eingeladen? *(Bitte die (ungefähre) Anzahl eintragen!)*

Wir haben Eltern eingeladen.

5. Stehen Ihnen die E-Mail-Adressen der Eltern zur Verfügung (z.B. um einen Elternbrief zu verschicken)? *(Bitte nur eine Antwort!)*

- Ja, von allen Eltern Ja, vom Großteil der Eltern Nur von manchen Eltern Nein, von keinen Eltern

6. Auf welchem Weg haben Sie die „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung beworben? *(Hier sind mehrere Antworten möglich!)*

- Einladungsbrief Persönliche Ansprache (z.B. andere Elternveranstaltung, Tür- und Angel-Gespräch)
 Aushang WhatsApp- / Facebook-Gruppe.
 E-Mail an die Eltern Auf anderem Weg und zwar:

7. Welche Organisation ist der Träger Ihrer Einrichtung?

- Öffentlicher Träger Freier Träger Sonstiger Träger:
 Kirchlicher Träger Elterninitiative

8. Wann war die letzte Elternveranstaltung zu den Themen „Verkehrssicherheit“ / „Verkehrserziehung“ in Ihrer Einrichtung?

(Bitte Monat / Jahr eintragen!)

Die letzte Veranstaltung war /

9. Wie oft wurde in Ihrer Einrichtung bisher eine „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung durchgeführt?

Bisher wurden „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltungen durchgeführt. Dies ist die erste „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung.

10. Warum haben Sie sich entschieden, in Ihrer Einrichtung eine „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung durchzuführen?

11. Ist es Ihrer Meinung nach in den letzten Jahren schwerer geworden, Eltern durch eine Elternveranstaltung zu den Themen „Verkehrssicherheit“ / „Verkehrserziehung“ zu erreichen? Falls „Ja“: Warum denken Sie, ist es schwerer geworden?

- Nein Ja, weil

12. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten?

(Bitte in jeder Zelle eine Antwort!)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet eher spontan statt, wenn es die Situation gerade erlaubt oder notwendig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet regelmäßig in einem bestimmten Turnus statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Für wann war die Veranstaltung geplant und hat sie stattgefunden? *(Bitte Datum eintragen und zutreffendes angeben!)*

Die Veranstaltung war geplant für: Die Veranstaltung hat stattgefunden Die Veranstaltung hat nicht stattgefunden

14. Falls Sie an der Verlosung teilnehmen wollen, tragen Sie bitte hier die E-Mail-Adresse Ihrer Einrichtung ein:

(Die E-Mail-Adresse wird getrennt von den anderen Angaben gespeichert und streng vertraulich behandelt!)

Anhang IV

**KuV-Basisbefragung der Eltern:
Anschreiben, Datenschutzinfor-
mation und Eltern-Basis-
Fragebogen**

An
alle eingeladenen
Eltern und Erziehungsberechtigte

Dr. Walter Funk
Diplom-Sozialwirt

Durchwahl (0911) 23565-32
Telefax (0911) 23565-50
E-Mail: walter.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Nürnberg, im März 2017

Wissenschaftliche Befragung zur Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

Sie haben von Ihrem Kindergarten die **Einladung** zu einer **Elternveranstaltung** des Verkehrs-erziehungsprogramms „**Kind und Verkehr**“ erhalten. Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Unser Forschungsinstitut IfeS wurde beauftragt, dieses Programm wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu ist eine **Befragung der Eltern** aus dem Kindergarten, in dem die „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung stattfindet, vorgesehen. Mit den Informationen aus der Befragung kann „Kind und Verkehr“ weiter verbessert werden.

☞ Aus diesem Grund möchten wir Sie herzlich bitten, den beiliegenden **Fragebogen** ☞
auszufüllen, egal ob Sie an der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung teilnehmen wollen oder nicht!

Wir bitten Sie: Machen Sie mit! Ihre Antworten und Anmerkungen sind in **jedem Fall wichtig** und helfen uns sehr! Das Ausfüllen des Fragebogens dauert insgesamt nur etwa **15 Minuten**. Bitte legen Sie den ausgefüllten Bogen einfach in den beiliegenden Briefumschlag. Geben Sie diesen in den nächsten Tagen entweder persönlich wieder im Kindergarten ab oder legen ihn in die Kindergartentasche Ihres Kindes.

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich **freiwillig**. Ihre Angaben werden unter genauer Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen **streng vertraulich** behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Für Sie entstehen durch die Teilnahme an der Befragung **keinerlei Kosten oder Verpflichtungen**. Wenn Sie nicht teilnehmen wollen, entstehen Ihnen **keinerlei Nachteile**. Teilnehmer/innen an der Befragung können an einer **Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen im Wert von je 20 Euro** teilnehmen. Ausführliche Hinweise dazu finden Sie in den beiliegenden „Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz“.

Sollten Sie noch **Fragen** zum Ablauf der Befragung oder zum Fragebogen haben, beantworte ich Ihnen diese gerne persönlich telefonisch (Tel. 0911 / 23 565 32) oder per E-Mail (walter.funk@ifes.uni-erlangen.de).

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Funk
– Projektleiter –

Lütfen sayfayı çevir
пожалуйста, переверните
Molimo okrenuti stranicu
Please turn over

Sayın Veliler, Sevgili Anne-Babalar,

sizleri Anaokulunuz "Çocuk ve Trafik" („Kind und Verkehr“) adlı Veliler toplantısına davet ediyor. Bu program şu an bilimsel olarak araştırılmaktadır. Toplantıya katılan velilerin bu konuda fikirleri alınacaktır. Sizler bu toplantıya katılmanızda anketi cevaplamanız rica olunur. Sizin fikriniz bizim için çok önemli ve bize çok yardımcı olacaktır.

Cevaplamış olduğunuz anketi geri dönüş zarfında Anaokuluna geri verimenizi rica ediyoruz. İlk sayfadaki bilgileri ve anketi anlamakta zorluk çekiyorsanız, kendinize tercümede yardım aramanızı rica ediyoruz.

Anketi doldurmanız mümkün değilse, bu metnin yanında sol tarafa çapraz işareti yapmanızı ve bu bildiriyi anaokuluna teslim etmenizi rica ediyoruz.

Уважаемые родители и ответственные за воспитание,

Вы получили от детского сада приглашение на родительское мероприятие по программе «Ребенок и дорожное движение» („Kind und Verkehr“). В настоящее время эта программа исследуется с научной точки зрения. Для этого проводится опрос для всех родителей, которые были приглашены на мероприятие. Мы просим Вас **заполнить анкету**, вне зависимости от того, будете ли Вы участвовать в мероприятии или нет. **Ваше мнение очень важно для нас и окажет нам непосильную помощь!** Принесите, пожалуйста, заполненную анкету в конверте для ответа **обратно в детский сад**. Если вы по языковой причине не можете понять информацию на лицевой стороне и в анкете, то мы Вас просим, обратиться к кому-то за **помощью в переводе**.

Если у Вас нет возможности заполнить анкету, мы просим Вас, **поставить крестик слева от этого текста** и отдать этот лист обратно в детский сад.

Dragi Roditelji,

Dobiteli ste od Obdaništa poziv za tematski večer od programa „Djeca u cestovnim prometu“ („Kind und Verkehr“). Program istraži nauke, tako da svi roditelji koji učestvovat taj večer, biti će intervjusani. Molimo upitnik da izpunite svejedno hocete li učestvovati događaj. Vase mišljenje je vrlo važno i pomaže nam puno!

Molimo da upitnik vratite ispunjeno u povratkim kovertom u vašem Obdanistu. Ako trebate pomoć kad ispunete upitnik zbog jezika molimo da konsultirate prevodilac.

Ako nemate mogućnost upitnik da ispunite, provjerite malu kutiju ovdje na lijevoj strani i vratite ovaj tekst u Obdaništu.

Dear parents, dear legal guardians,

You received an invitation for the parental event of the program "child and traffic" („Kind und Verkehr“) from your kindergarten. This program is currently studied scientifically. Therefore, we intend to survey all parents who have been invited to the event. We kindly ask you to **fill out the questionnaire**, regardless of whether you want to participate in the event or not. **Your opinion is important to us and will help us very much!** Please return the filled questionnaire **to the kindergarten** in the enclosed envelope. If you don't understand the questionnaire and the information on the front page, we kindly ask you to get **help for translation**.

If it is not possible for you to fill out the questionnaire, please **tick the box on the left of this text** and return this sheet to the kindergarten.

Kind und Verkehr



Institut für empirische Soziologie
an der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Marienstraße 2
D-90402 Nürnberg

Telefon (0911) 23 565 - 32
Telefax (0911) 23 565 - 50
E-Mail: walter.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Nürnberg, im März 2017

Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz

Was ist das Ziel des Forschungsprojekts? Die Befragung der Eltern von Kindergartenkindern hilft uns bei der wissenschaftlichen Untersuchung der Durchführung und der Verbesserungsmöglichkeiten des Programms „Kind und Verkehr“. Dabei ist es wichtig, dass sowohl Eltern, die an der Veranstaltung teilnehmen wollen, als auch Eltern, die nicht daran teilnehmen wollen, diesen Fragebogen ausfüllen.

Wer hat das Forschungsprojekt beauftragt? Wer führt es durch? Auftraggeber des Projekts ist die Bundesanstalt für Straßenwesen (siehe www.bast.de, Anschrift: Postfach 100150, 51401 Bergisch Gladbach) als nachgeordnete Behörde des Bundesverkehrsministeriums. Mit der Durchführung wurde das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (siehe www.ifes.uni-erlangen.de, Anschrift: Marienstr. 2, 90402 Nürnberg) beauftragt.

Wieso wurde gerade ich ausgewählt? Alle Eltern, die im Jahr 2017 zu einer Elternveranstaltung des Programms „Kind und Verkehr“ eingeladen werden, erhalten einen Fragebogen und diese Information. Das Forschungsinstitut IfeS weiß nicht, welche konkreten Personen die Einladung zur Befragung bekommen.

Wie soll das Projekt laufen? Was erwartet mich bei meiner Teilnahme? Der Fragebogen beschäftigt sich mit dem Thema „Verkehrssicherheit bei Kindern“. Um uns Ihre Meinung mitzuteilen, bitten wir Sie, den beiliegenden kurzen Fragebogen auszufüllen, egal ob Sie an der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung teilnehmen wollen oder nicht. Das dauert nur etwa 15 Minuten.

Warum wird am Ende der Befragung nach meiner E-Mail-Adresse gefragt? Nach der Durchführung der KuV-Elternveranstaltung werden wir alle Eltern per E-Mail kontaktieren und sie bitten, auf einen Link in der Mail zu klicken, der direkt zu einer kurzen Online-Befragung führt.

- ☞ Teilnehmern an der KuV-Elternveranstaltung werden einige Fragen zur Durchführung der Veranstaltung und zu Verkehrssicherheitsthemen gestellt.
- ☞ Von Nicht-Teilnehmern würden wir gerne wissen, warum sie nicht an der KuV-Elternveranstaltung teilgenommen haben.
- ☞ Wer uns seine Mailadresse zur Kontaktaufnahme für die Nachbefragungen zur Verfügung stellt, nimmt an der Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen im Wert von je 20 Euro teil.

Etwa zwei Monate nach der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung bekommen Sie zum letzten Mal eine E-Mail mit der Bitte, noch einmal einen kurzen Fragebogen im Internet aufzufüllen. Dabei geht es wieder um das Thema „Verkehrssicherheit von Kindern“. Die mehrmaligen Befragungen sind wichtig, um Verbesserungsmöglichkeiten des Programms „Kind und Verkehr“ zu finden.

Ist dies denn mit den gesetzlichen Vorschriften vereinbar? Was sagt der Datenschutz? Der Moderator der „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung und das Forschungsinstitut IfeS kennen keine Namen oder Adressen der zu „Kind und Verkehr“ eingeladenen Eltern. Es werden keine Informationen über die Eltern oder die Kinder weitergegeben.

Die von Ihnen im Papier-Fragebogen angegebene E-Mail-Adresse, wird getrennt von den Antworten zu den inhaltlichen Fragen aufbewahrt. Sie wird ausschließlich zur oben beschriebenen Kontaktierung im Rahmen der Elternbefragungen bzw. der Verlosung der Gutscheine verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Muss ich an der Befragung teilnehmen? Ihre Teilnahme an diesem Forschungsprojekt ist selbstverständlich **absolut freiwillig**. Sie können auch beim Ausfüllen des Fragebogens jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Mitwirkung beenden. Dadurch entstehen Ihnen **keinerlei Nachteile**.

Wie läuft die Teilnahme an der Verlosung der Amazon-Gutscheine ab? Um die Gewinner benachrichtigen zu können, wird die E-Mail-Adresse der Verlosungsteilnehmer benötigt. Wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich mit deren vorübergehenden Speicherung zum Zweck der späteren Kontaktaufnahme für eine Befragung zu „Kind und Verkehr“ oder zur Gewinnbenachrichtigung einverstanden. Nach dem Versand der Gutscheine werden alle E-Mail-Adressen gelöscht.

Was passiert mit meinen Daten? Ihre Antworten im Fragebogen werden elektronisch gespeichert. Nur die IfeS-Wissenschaftler haben Einblick in die ausgefüllten Fragebogen. Ihre Antworten werden im Forschungsinstitut mit einem speziellen Programm ausschließlich für Forschungszwecke ausgewertet. In den Veröffentlichungen des Forschungsprojektes werden natürlich keine persönlichen Angaben enthalten sein, sondern nur statistische Durchschnitts- oder Prozentwerte (z. B. für Teilnehmer und Nicht-Teilnehmer an der Veranstaltung usw.). Die Auswertungen sind damit vollständig anonym.

Die Befragung wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes durchgeführt. Das Forschungsinstitut IfeS trägt die datenschutzrechtliche Verantwortung für diese Studie. Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist verantwortlich:

Dr. Stefan Zapfel (Datenschutzbeauftragter des IfeS)

Kontakt: Tel.: 0911 / 23 565 33; E-Mail: stefan.zapfel@ifes.uni-erlangen.de

Sollten Sie noch Fragen zur Teilnahme haben, dann rufen Sie uns bitte an (Tel.: 0911 / 23 565 32) oder mailen Sie an walter.funk@ifes.uni-erlangen.de.

Ihr Projektteam zur Evaluation von „Kind und Verkehr“ im IfeS

Erklärung zum Datenschutz bei Einwilligung zur befristeten Speicherung von Kontaktdaten

- Die Angabe Ihrer Kontaktdaten ist freiwillig. Die Daten werden ausschließlich zum Zweck der Kontaktaufnahme zur Onlinebefragung bzw. bei Verlosungsteilnehmern zum Zweck der Gewinnbenachrichtigung verwendet und anschließend umgehend gelöscht.
- Die erhobenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt und entsprechend den Datenschutzbestimmungen der Bundesrepublik Deutschland vor dem Zugriff Unbefugter gesichert und getrennt von den Befragungsdaten aufbewahrt.
- Die erteilte Einwilligung zur zweckgebundenen und befristeten Speicherung der Kontaktdaten kann jederzeit widerrufen und die sofortige Löschung der Angaben verlangt werden.

11. Bitte geben Sie eine Einschätzung ab, wie häufig die folgenden Situationen in Ihrem Alltag auftreten:

(Bitte <u>in jeder Zeile</u> eine Antwort!)	Nie	Einmal im Monat oder seltener	Mehrmals im Monat	Mehrmals pro Woche	(Fast) Täglich
Wie oft spielt Ihr Kind draußen im <u>verkehrsfreien Raum</u> (z.B. Garten, Spielplatz, Park)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft spielt Ihr Kind draußen im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft sind Sie mit Ihrem Kind als Fußgänger im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft ist Ihr Kind ohne Begleitung Erwachsener im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Wenn ich mit meinem Kind zu Fuß unterwegs bin ...

(Bitte <u>in jeder Zeile</u> eine Antwort!)	Nie						Immer
... und ein Zebrastreifen, eine Fußgängerampel oder eine Verkehrsinsel verfügbar ist, nutze ich diese/n zum Überqueren der Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... erkläre ich meinem Kind, wie man sich als Fußgänger im Straßenverkehr verhalten muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bleiben wir vor dem Überqueren einer Straße erst am Bordstein stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nehme ich mein Kind an die Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achte ich darauf, dass mein Kind auf dem Gehweg möglichst weit weg von der Fahrbahn entfernt geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schauen wir vor dem Überqueren einer Straße mehrmals nach links und rechts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße gerade, also nicht schräg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gehen wir an einer Ampel nur bei „Grün“ über die Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße im Gehen, nicht im Rennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... planen wir den Weg so, dass wir Straßen nur an Kreuzungen überqueren, an denen es auch eine Fußgängerampel gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wenn mein Kind draußen spielt ...

(Bitte <u>in jeder Zeile</u> eine Antwort!)	Nie						Immer
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im <u>verkehrsfreien Raum</u> (z.B. Garten, Spielplatz, Park) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich den Spielbereich meines Kindes im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) auf mögliche Gefahren des Straßenverkehrs hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Wie oft nehmen Sie Kinder (eigene oder andere) als Mitfahrer im Auto mit?

<input type="checkbox"/> Nie	<input type="checkbox"/> Einmal im Monat oder seltener	<input type="checkbox"/> Mehrmals im Monat	<input type="checkbox"/> Mehrmals pro Woche	<input type="checkbox"/> (Fast) Täglich
↓ Bitte weiter mit Frage 16!	↓ Bitte weiter mit Frage 15!	↓ Bitte weiter mit Frage 15!	↓ Bitte weiter mit Frage 15!	↓ Bitte weiter mit Frage 15!

15. Wenn ich ein Kind im Auto mitnehme ...

(Bitte <u>in jeder Zeile</u> eine Antwort!)	Nie						Immer
... sichere ich es in einem Sitz, der für das Alter und Gewicht des Kindes passend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich dafür, dass das Kind während der gesamten Fahrt gesichert bleibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Welche der folgenden Spielfahrzeuge nutzt Ihr Kind? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

<input type="checkbox"/> Bobbycar, Rutschauto	<input type="checkbox"/> Laufrad	<input type="checkbox"/> Pedalo, Rollbrett
<input type="checkbox"/> Fahrrad (mit Stützräder)	<input type="checkbox"/> Tretroller	<input type="checkbox"/> Rollschuhe, Inlineskates
<input type="checkbox"/> Fahrrad (ohne Stützräder)	<input type="checkbox"/> Dreirad	<input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>

17. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Spielfahrzeuge Ihres Kindes. Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen zutreffen.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich überprüfe die Spielfahrzeuge regelmäßig dahingehend, dass mein Kind sie sicher nutzen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige meinem Kind, wie es Spielfahrzeuge sicher benutzen kann (z.B. Bremsen, Lenken).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich Sorge dafür, dass mein Kind dabei die empfohlene Sicherheitsbekleidung (z.B. Helm, Knie-/Ellenbogenschoner) trägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu
Verkehrsregeln sind notwendig für einen sicheren und geordneten Straßenverkehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bestimmte Verkehrsregeln (wie z.B. Geschwindigkeitsbegrenzungen) empfinde ich als Einschränkung meiner persönlichen Freiheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich sehe Verkehrsregeln für mich eher als eine Empfehlung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wie schwierig sind Ihrer Meinung nach folgende Situationen für Kinder im Kindergartenalter?

(Denken Sie dabei bitte an Kinder im Kindergartenalter allgemein!)

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht schwierig					Sehr schwierig
Die Einschätzung der Geschwindigkeit und Entfernung heranfahrender Autos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beachtung des Straßenverkehrs, wenn das Kind im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) spielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beherrschung eines Spielfahrzeuges (wie Laufrad oder Roller), hinsichtlich Geschwindigkeit, Lenken oder Reaktion auf Hindernisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wie informieren Sie sich allgemein über Erziehungsthemen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Ich informiere mich durch ...

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> ... Gespräche mit Eltern gleichaltriger Kinder. | <input type="checkbox"/> ... Gespräche mit Experten (z.B. Erzieher/-innen, Beratungsstellen). |
| <input type="checkbox"/> ... Gespräche in der Familie (z.B. eigene Eltern, Geschwister). | <input type="checkbox"/> ... Informationsveranstaltungen (z.B. Elternabend). |
| <input type="checkbox"/> ... Informationsseiten im Internet. | <input type="checkbox"/> Ich informiere mich nicht speziell zu Erziehungsthemen. |
| <input type="checkbox"/> ... soziale Medien (z.B. Facebook, Blogs, Diskussionsforen). | <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> ... Erziehungsratgeber, -zeitschriften, -newsletter. | |

21. Wie oft haben Sie sich in den letzten 12 Monaten ausdrücklich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ informiert?

- Gar nicht → Bitte weiter mit **Frage 24!** 1-2 Mal → Bitte weiter mit **Frage 22!** 3 Mal oder öfter → Bitte weiter mit **Frage 22!**

22. Wie haben Sie sich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ informiert?

Ich habe mich informiert durch ... (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> ... Gespräche mit Eltern gleichaltriger Kinder. | <input type="checkbox"/> ... Erziehungsratgeber, -zeitschriften, -newsletter. |
| <input type="checkbox"/> ... Gespräche in der Familie (z.B. eigene Eltern, Geschwister). | <input type="checkbox"/> ... Gespräche mit Experten (z. B. Polizeibeamte, Erzieherinnen). |
| <input type="checkbox"/> ... Informationsseiten im Internet. | <input type="checkbox"/> ... Informationsveranstaltungen (z. B. Elternabende). |
| <input type="checkbox"/> ... soziale Medien (z.B. Facebook, Blogs, Diskussionsforen). | <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> |

23. Was war der Anlass, dass Sie sich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ informiert haben?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Verkehrssituation im Wohnumfeld | <input type="checkbox"/> Angebote an interessanten Materialien / Medien zum Thema |
| <input type="checkbox"/> Konkreter Verkehrsunfall | <input type="checkbox"/> Gespräche mit anderen Eltern |
| <input type="checkbox"/> Eigenes Interesse | <input type="checkbox"/> Sonstiges, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Interesse / Fragen des Kindes | |

24. Halten Sie eine Elternveranstaltung (= Veranstaltung, zu der Eltern hingehen und sich mit einem Experten treffen) für geeignet, um sich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ zu informieren?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 25!** Nein, weil → Bitte weiter mit **Frage 27!**

25. Sollte während einer solchen Elternveranstaltung eine Kinderbetreuung angeboten werden?

- Ja Nein

26. Zu welcher Tageszeit sollte eine solche Elternveranstaltung stattfinden? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Morgens (Beginn ab 8 Uhr) Nachmittags (Beginn ab 13 Uhr) Abends (Beginn ab 20 Uhr)
 Vormittags (Beginn ab 10 Uhr) Spätnachmittags (Beginn ab 17 Uhr)

27. Welche weiteren Möglichkeiten würden Sie nutzen, um als Eltern über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ informiert zu werden? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Vortrag eines Experten besuchen Filme zu Verkehrssicherheit (z.B. im Fernsehen, Internet)
 Veranstaltung für Kinder und Eltern gemeinsam Online-Kommunikation (z.B. Facebook, Kurs, Chat)
 Gedruckte Ratgeber, Broschüren Video-Anleitung im Internet (z.B. YouTube)
 Einzelgespräch mit einem Experten (z. B. Erzieherin) Informationsseiten im Internet
 Öffentlicher Aktionstag (z.B. auf dem Marktplatz) Eine sonstige Form, und zwar: _____

28. Planen Sie oder jemand aus Ihrer Familie, an der bevorstehenden Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilzunehmen?

- Ja Nein, weil _____ Ich weiß es noch nicht.

29. Haben Sie bereits an einer Veranstaltung zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ teilgenommen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, an einer „Kind und Verkehr“- Elternveranstaltung Ja, an einer anderen Veranstaltung zu diesen Themen Nein

Zum Schluss bitte noch einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt.

30. Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.

- Männlich Weiblich

31. Wie alt sind Sie? Ich bin _____ Jahre alt.

32. Welche Staatsangehörigkeit besitzen Sie? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Ich besitze ...

- ... die deutsche Staatsangehörigkeit. ... eine andere / nicht-deutsche Staatsangehörigkeit.

33. Welche Sprache(n) sprechen Sie hauptsächlich in Ihrer Familie? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Wir sprechen hauptsächlich ...

- ... deutsch. ... andere Sprache(n), und zwar _____

34. Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie?

Ich habe ...

- ... die Schule ohne Abschluss verlassen. ... das (Fach-)Abitur.
 ... den (qualifizierenden) Hauptschulabschluss. ... einen anderen Abschluss, und zwar _____
 ... die Mittlere Reife. _____

35. Welche und wie viele Personen leben in Ihrem Haushalt? (Bitte alles Zutreffende ankreuzen und Anzahl eintragen!)

In unserem Haushalt leben...

- ... Schulkinder; Anzahl: _____ ... mein Partner / meine Partnerin
 ... Kinder im Kindergartenalter; Anzahl: _____ ... andere Personen; Anzahl: _____
 ... jüngere Kinder; Anzahl: _____

36. Unabhängig davon, ob Sie an der Veranstaltung „Kind und Verkehr“ teilnehmen wollen: Dürfen wir Sie in einigen Wochen nochmal befragen?

Um das Programm „Kind und Verkehr“ wissenschaftlich zu untersuchen, würden wir Sie gerne nochmal befragen, egal ob Sie an der Elternveranstaltung teilnehmen oder nicht. Damit wir wieder zu Ihnen Kontakt aufnehmen können, bitten wir Sie, uns Ihre **E-Mail-Adresse** mitzuteilen. Wir möchten Sie gerne in wenigen Wochen per E-Mail anschreiben und Sie nochmals zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ befragen. Das dauert nur wenige Minuten.

Außerdem benötigen wir die E-Mail-Adresse zur **Benachrichtigung der Gewinner der Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen** im Wert von jeweils 20 Euro.

Meine E-Mail-Adresse ist: _____

Ihre Antworten im Fragebogen werden getrennt von Ihrer E-Mail-Adresse gespeichert, bei Datenauswertungen ist also **kein Rückschluss** auf Ihre Person möglich. Ihre E-Mail-Adresse wird nach Abschluss der Befragungen selbstverständlich **wieder gelöscht**. Außerdem wird die E-Mail-Adresse, wie auch Ihre weiteren Angaben, nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes **streng vertraulich** behandelt und nur für die wissenschaftlichen Zwecke dieser Studie verwendet.

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Bitte legen Sie diesen Fragebogen in den beiliegenden Umschlag und geben Sie diesen zeitnah wieder im Kindergarten ab.

Sollten Sie noch Fragen zum Fragebogen haben, steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung.
Ihr Ansprechpartner: Herr Dr. Walter Funk (Tel.: 0911 / 23 565 32; E-Mail: walter.funk@ifes.uni-erlangen.de)

Anhang V

KuV-Elternbefragung: Fragebogen der ersten Nachbefragung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

vielen Dank für Ihr Interesse an der zweiten Befragung im Rahmen der **wissenschaftlichen Untersuchung** von „Kind und Verkehr“.

In dieser Befragung möchten wir unter anderem wissen, warum Sie an der Veranstaltung teilgenommen haben oder nicht.

Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, das Programm „Kind und Verkehr“ noch besser zu machen.

Sie können dabei an der **Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen im Wert von 20 Euro** teilnehmen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der **Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!**

[über „weiter“-Button] Hinweis:

Die ausführlichen Informationen zum Projekt und zum Datenschutz haben wir Ihnen mit der Einladung zur ersten Befragung postalisch zugeschickt. Sie können diese Information zusätzlich hier [entweder danach Link einfügen oder den Link auf „hier“ setzen] nachlesen.

Im gesamten Fragebogen wird wegen der Lesbarkeit stets nur die männliche Form benutzt. Eine Diskriminierung des weiblichen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

Zunächst geht es darum, ob und warum Sie an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen haben oder nicht.

1. Haben Sie an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, zu der Sie eingeladen wurden?

- Ja, ich habe selbst teilgenommen.
 Nein, ich habe nicht selbst teilgenommen, aber jemand anderes aus meiner Familie hat teilgenommen
 Nein, niemand von uns hat teilgenommen.

Prüfgruppe

Kontrollgruppe

2. Für diese Studie ist es wichtig, dass möglichst bei allen Befragungen die gleiche Person antwortet. Daher würden wir gerne wissen, ob Sie selbst auch die erste Befragung zu „Kind und Verkehr“ ausgefüllt haben.

- Ja, ich habe auch den ersten Fragebogen ausgefüllt.
 Nein, ich bin nicht die Person, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.

3. [Frage 3 wird gestellt WENN Frage 2 Antwort „Nein“] Sie haben angegeben, nicht die Person zu sein, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat. Ist es möglich, dass die Person, die den ersten Fragebogen ausgefüllt hat, auch die weiteren Fragen dieses Fragebogens beantwortet?

- Ja, der weitere Fragebogen wird von der Person ausgefüllt, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.
 Nein, das ist nicht möglich. Ich füle den weiteren Fragebogen selbst aus.

4. [Frage 4 wird gestellt WENN Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Ja“] Haben Sie selbst an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, zu der Sie eingeladen wurden?

- Ja, ich habe selbst teilgenommen
 Nein, ich habe nicht selbst teilgenommen

Frage 5 wird gestellt WENN

- Frage 1 Antwort „Nein“ UND Frage 2 Antwort „Ja“ ODER
- Frage 1 Antwort „Nein“ UND Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Nein“ ODER
- (Frage 1 Antwort „Ja“ ODER Frage 1 Antwort „Nein“) UND Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Ja“ UND Frage 4 Antwort „Nein“

5. Sie haben angegeben, dass Sie nicht selbst an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen haben:

Haben Sie mit der Person, die an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen hat, über die Veranstaltung gesprochen?

- Ja, sehr ausführlich
 Ja, ziemlich ausführlich
 Ja, wenig ausführlich
 Nein, gar nicht

6. [Warum haben Sie / hat die andere Person aus Ihrer Familie] an der Veranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

[Ich habe / die Person hat] an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, weil ...

- ... [mich / sie] die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ interessieren.
 ... das Thema für [mich / sie] gerade aktuell ist.
 ... [ich / sie] konkrete Fragen zur Verkehrssicherheit / Verkehrserziehung [meines / des] Kindes hatte.
 ... [ich mich / sie sich] mit anderen Eltern über Verkehrssicherheit von Kindern / Verkehrserziehung austauschen wollte.
 ... es [mich / sie] angesprochen hat, dass eine ausgebildete Person den Abend leitet.
 ... [ich mein / sie das] Kind auf den Schulweg vorbereiten will.
 ... [ich / sie] konkrete Informationen über die altersgemäßen Fähigkeiten [meines / des] Kindes im Straßenverkehr einholen wollte.
 ... es in unserem Wohnumfeld viel Verkehr gibt.
 ... in [meinem / ihrem] näheren Umfeld oder Bekanntenkreis erst vor kurzem ein Verkehrsunfall passiert ist.
 ... [ich / sie] schriftliche Informationen zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ erhalten wollte.
 ... [ich / sie] die Gelegenheit nutzen wollte, andere Eltern zu treffen.

Sonstiges, und zwar:

13. Wenn mein Kind draußen spielt ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park).

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park) einhält.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz).

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) einhält.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

... überprüfe ich den Spielbereich meines Kindes im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) auf mögliche Gefahren des Straßenverkehrs hin.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

14. Nehmen Sie Kinder (eigene oder andere) als Mitfahrer im Auto mit?

Ja → Bitte weiter mit Frage 15!

Nein → Bitte weiter mit Frage 16!

15. Wenn ich ein Kind im Auto mitnehme ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... sichere ich es in einem Sitz, der für das Alter und Gewicht des Kindes passend ist.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

... Sorge ich dafür, dass das Kind während der gesamten Fahrt gesichert bleibt.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

16. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Spielfahrzeuge Ihres Kindes (z.B. Rutschauto, Laufrad etc.). Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen zutreffen.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Trifft überhaupt nicht zu

Trifft voll und ganz zu

Ich überprüfe die Spielfahrzeuge regelmäßig dahingehend, dass mein Kind sie sicher nutzen kann.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich zeige meinem Kind, wie es Spielfahrzeuge sicher benutzen kann (z.B. Bremsen, Lenken).

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Ich Sorge dafür, dass mein Kind dabei die empfohlene Sicherheitsbekleidung (z.B. Helm, Knie-/Ellenbogenschoner) trägt.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

17. Wie schwierig sind Ihrer Meinung nach folgende Situationen für Kinder im Kindergartenalter?

(Denken Sie dabei bitte an Kinder im Kindergartenalter allgemein!)

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Überhaupt nicht schwierig

Sehr schwierig

Die Einschätzung der Geschwindigkeit und Entfernung heranfahrender Autos.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Die Beachtung des Straßenverkehrs, wenn das Kind im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) spielt.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

Die Beherrschung eines Spielfahrzeuges (wie Laufrad oder Roller), hinsichtlich Geschwindigkeit, Lenken oder Reaktion auf Hindernisse.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

18. Wie oft haben Sie sich seit der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung ausdrücklich mit den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ beschäftigt?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Gar nicht“, „1 Mal“, „2 Mal“, „3 Mal“, „4 Mal“, „5 Mal oder häufiger“]

19. Wie oft haben Sie seit der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung mit anderen Personen über die Themen, die dort behandelt wurden, gesprochen?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Gar nicht“, „1 Mal“, „2 Mal“, „3 Mal“, „4 Mal“, „5 Mal oder häufiger“]

20. Haben Sie aufgrund der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung etwas an der Verkehrserziehung Ihres Kindes geändert?

Ja

→ Bitte weiter mit Frage 21!

Bisher noch nicht, aber ich habe es noch vor

→ Bitte weiter mit Frage 22!

Nein

→ Bitte weiter mit Frage 23!

21. Was haben Sie aufgrund der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung an der Verkehrserziehung Ihres Kindes geändert?

22. Was haben Sie vor, aufgrund der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung an der Verkehrserziehung Ihres Kindes zu ändern?

30. Welche Note geben Sie der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung insgesamt?

Bitte beurteilen Sie die Veranstaltung anhand einer Schulnote!

1 – Sehr gut

2 – Gut

3 – Befriedigend

4 – Ausreichend

5 – Mangelhaft

6 – Ungenügend

31. Halten Sie eine Elternveranstaltung (= Veranstaltung, zu der Eltern hingehen und sich mit einem Experten treffen) für geeignet, um sich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ zu informieren?

Ja

Nein, weil

32. Welche Themen wurden in der besuchten „Kind und Verkehr“-Veranstaltung angesprochen?

[bei dieser Frage den „Zurück“-Button entfernen]

Bitte kreuzen Sie alle angesprochenen Themen an.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Grundlagen der Verkehrserziehung | <input type="checkbox"/> Allgemeine Unfallprävention für Kinder |
| <input type="checkbox"/> Lernmethoden für Kinder | <input type="checkbox"/> Kinderfreundliche Verkehrsplanung |
| <input type="checkbox"/> Entwicklungsbedingte Einschränkungen von Kindern im Straßenverkehr | <input type="checkbox"/> Verkehrserziehungsangebote im Kindergarten |
| <input type="checkbox"/> Gefahren und Grenzen im Wohnumfeld | <input type="checkbox"/> Kinder als Fahrrad(mit-)fahrer |
| <input type="checkbox"/> Kinder als Mitfahrer im Auto | <input type="checkbox"/> Besondere Verkehrssituationen in Stadtzentren / Innenstädten |
| <input type="checkbox"/> Kinder zu Fuß unterwegs | <input type="checkbox"/> Besondere Verkehrssituationen in ländlichen Gemeinden |
| <input type="checkbox"/> Kinder und Spielfahrzeuge | <input type="checkbox"/> Kinder alleine unterwegs |
| <input type="checkbox"/> Praktischer Gebrauch von Kindersitzen | <input type="checkbox"/> Kinder unterwegs in Bus und Bahn |
| <input type="checkbox"/> Bewegungsmangel und Unfälle | <input type="checkbox"/> Andere Themen, und zwar: <input type="text"/> |

33. Haben Sie noch Fragen oder sonstige Anmerkungen (Lob, Kritik) zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung?

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben! Wir würden Sie gerne **in etwa 6 Wochen** noch ein letztes Mal befragen, um die Untersuchung des Programms „Kind und Verkehr“ abzuschließen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch an dieser Befragung teilnehmen.

Bis dahin wünscht Ihnen das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung eine gute Zeit!

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

vielen Dank für Ihr Interesse an der zweiten Befragung im Rahmen der **wissenschaftlichen Untersuchung** von „Kind und Verkehr“.

In dieser Befragung möchten wir unter anderem wissen, warum Sie an der Veranstaltung teilgenommen haben oder nicht.

Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, das Programm „Kind und Verkehr“ noch besser zu machen.

Sie können dabei an der **Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen im Wert von 20 Euro** teilnehmen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der **Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!**

[über „weiter“-Button] Hinweis:

Die ausführlichen Informationen zum Projekt und zum Datenschutz haben wir Ihnen mit der Einladung zur ersten Befragung postalisch zugeschickt.

Sie können diese Information zusätzlich hier [entweder danach Link einfügen oder den Link auf „hier“ setzen] nachlesen.

Im gesamten Fragebogen wird wegen der Lesbarkeit stets nur die männliche Form benutzt. Eine Diskriminierung des weiblichen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

Zunächst geht es darum, ob und warum Sie an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen haben oder nicht.

1. Haben Sie an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, zu der Sie eingeladen wurden?

- Ja, ich habe selbst teilgenommen. Nein, ich habe nicht selbst teilgenommen, aber jemand anderes aus meiner Familie Nein, niemand von uns hat teilgenommen.

Prüfgruppe

Kontrollgruppe

2. Für diese Studie ist es wichtig, dass möglichst bei allen Befragungen die gleiche Person antwortet. Daher würden wir gerne wissen, ob Sie selbst auch die erste Befragung zu „Kind und Verkehr“ ausgefüllt haben.

- Ja, ich habe auch den ersten Fragebogen ausgefüllt.
 Nein, ich bin nicht die Person, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.

3. [Frage 3 wird gestellt WENN Frage 2 Antwort „Nein“] Sie haben angegeben, nicht die Person zu sein, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat. Ist es möglich, dass diese Person die weiteren Fragen ausfüllt?

- Ja, der weitere Fragebogen wird von der Person ausgefüllt, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.
 Nein, das ist nicht möglich. Ich füle den weiteren Fragebogen selbst aus.

4. Warum hat niemand von Ihnen an der Veranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)
Von uns hat niemand an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, weil ...

- ... wir uns auf andere Art über Verkehrssicherheit von Kindern / Verkehrserziehung informieren.
 ... wir bereits früher an einer „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung teilgenommen haben.
 ... wir es vergessen haben.
 ... wir grundsätzlich keine Elternveranstaltungen besuchen.
 ... wir keine Zeit hatten.
 ... wir keine Möglichkeit hatten, den Veranstaltungsort zu erreichen.
 ... wir keine Kinderbetreuung für die Zeit der Veranstaltung finden konnten.
 ... wir nicht wussten, was uns bei dieser Veranstaltung erwartet.
 ... wir den Kindergarten als Veranstaltungsort ungeeignet finden.
 ... wir schon genug über Verkehrssicherheit von Kindern / Verkehrserziehung wissen.
 ... wir befürchtet haben, wenig zu verstehen.
 ... auch keiner von unseren Bekannten oder Freunden teilgenommen hat.
 ... uns die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ nicht interessieren.
 ... wir es nicht für notwendig halten, uns so intensiv mit Verkehrssicherheit von Kindern / Verkehrserziehung zu beschäftigen.
 ... die Veranstaltung ausgefallen ist.
 Sonstiger Grund, und zwar:

5. [nur, wenn bei Frage 4 genannt, dass sich auf andere Art informiert wird] Sie haben angegeben, dass Sie sich auf andere Art über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ informieren. Bitte beschreiben Sie kurz, auf welche Art Sie sich informieren.

Nun bitte einige Angaben zu Ihrer Person.

6. Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.

- Männlich Weiblich

7. Wie alt sind Sie? Ich bin Jahre alt.

8. In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen Sie zu dem Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden?

Ich bin ...

... (Stief-)Mutter oder (Stief-)Vater.

... eine sonstige Bezugsperson, und zwar:

... Oma oder Opa.

In den folgenden Fragen geht es um das Thema „Verkehrserziehung“ (= Erziehung hinsichtlich des Verhaltens im Straßenverkehr).

9. Für wie wichtig halten Sie ganz allgemein die Verkehrserziehung für Kinder im Kindergartenalter?

Vollkommen unwichtig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Sehr wichtig
-------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	-----------------

10. Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung von Kindern im Kindergartenalter?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Trifft überhaupt nicht zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Trifft voll und ganz zu
Ich finde, dass im Kindergarten regelmäßig Verkehrserziehung stattfinden sollte		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung ist in unserer Familie ein alltäglicher Bestandteil der Erziehung.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Sicherheit ihres Kindes im Straßenverkehr.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erkläre meinem Kind gerne das sichere Verhalten im Straßenverkehr.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lobe mein Kind, wenn es sich im Straßenverkehr richtig verhält.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden. Bitte denken Sie bei der Beantwortung der Fragen immer an dieses Kind.

11. Wenn ich mit meinem Kind zu Fuß unterwegs bin ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Nie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Immer
... und ein Zebrastreifen, eine Fußgängerampel oder eine Verkehrsinsel verfügbar ist, nutze ich diese/n zum Überqueren der Straße.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... erkläre ich meinem Kind, wie man sich als Fußgänger im Straßenverkehr verhalten muss.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bleiben wir vor dem Überqueren einer Straße erst am Bordstein stehen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nehme ich mein Kind an die Hand.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achte ich darauf, dass mein Kind auf dem Gehweg möglichst weit weg von der Fahrbahn entfernt geht.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schauen wir vor dem Überqueren einer Straße mehrmals nach links und rechts.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße gerade, also nicht schräg.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gehen wir an einer Ampel nur bei „Grün“ über die Straße.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße im Gehen, nicht im Rennen.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... planen wir den Weg so, dass wir Straßen nur an Kreuzungen überqueren, an denen es auch eine Fußgängerampel gibt.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Wenn mein Kind draußen spielt ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Nie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Immer
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park) einhält.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz).		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) einhält.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich den Spielbereich meines Kindes im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) auf mögliche Gefahren des Straßenverkehrs hin.		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Nehmen Sie Kinder (eigene oder andere) als Mitfahrer im Auto mit?

Ja → Bitte weiter mit Frage 15!

Nein → Bitte weiter mit Frage 16!

14. Wenn ich ein Kind im Auto mitnehme ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... sichere ich es in einem Sitz, der für das Alter und Gewicht des Kindes passend ist.

... Sorge ich dafür, dass das Kind während der gesamten Fahrt gesichert bleibt.

15. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Spielfahrzeuge Ihres Kindes (z.B. Rutschauto, Laufrad etc.). Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen zutreffen.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Trifft überhaupt nicht zu

Trifft voll und ganz zu

Ich überprüfe die Spielfahrzeuge regelmäßig dahingehend, dass mein Kind sie sicher nutzen kann.

Ich zeige meinem Kind, wie es Spielfahrzeuge sicher benutzen kann (z.B. Bremsen, Lenken).

Ich Sorge dafür, dass mein Kind dabei die empfohlene Sicherheitsbekleidung (z.B. Helm, Knie-/Ellenbogenschoner) trägt.

16. Wie schwierig sind Ihrer Meinung nach folgende Situationen für Kinder im Kindergartenalter?

(Denken Sie dabei bitte an Kinder im Kindergartenalter allgemein!)

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Überhaupt nicht schwierig

Sehr schwierig

Die Einschätzung der Geschwindigkeit und Entfernung heranfahrender Autos.

Die Beachtung des Straßenverkehrs, wenn das Kind im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) spielt.

Die Beherrschung eines Spielfahrzeuges (wie Laufrad oder Roller), hinsichtlich Geschwindigkeit, Lenken oder Reaktion auf Hindernisse.

Zuletzt ein paar Fragen zu den Informationsmaterialien von „Kind und Verkehr“.

17. Haben Sie vom Kindergarten „Kind und Verkehr“-Informationsmaterialien erhalten?

Ja → Bitte weiter mit Frage 18! Nein → Fertig Ich weiß es nicht mehr. → Fertig

18. Wie oft haben Sie sich diese Informationsmaterialien angesehen?

Noch gar nicht → Bitte weiter mit Frage 21! 1 - 2 Mal → Bitte weiter mit Frage 19! 3 Mal oder öfter → Bitte weiter mit Frage 19!

19. Als wie hilfreich beurteilen Sie die erhaltenen Informationsmaterialien?

Gar nicht hilfreich Wenig hilfreich Teils / teils Hilfreich Sehr hilfreich

↓ ↓ ↓ ↓ ↓
Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 21! Bitte weiter mit Frage 21!

20. Warum finden Sie die Informationsmaterialien nicht hilfreich? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Die Informationsmaterialien...

... sind schwer verständlich. ... treffen auf unsere Situation nicht zu.
 ... sind zu ausführlich. ... sind nicht ansprechend gestaltet.
 ... sind zu oberflächlich. Sonstiger Grund, und zwar

21. Wie viele andere Bezugspersonen des Kindes (z.B. Großeltern, Tanten, Onkel etc.) haben sich diese Informationsmaterialien angesehen?

[Drop-Down Auswahlmönu mit den Ausprägungen „Keine anderen Bezugspersonen“, „1 Person“, „2 Personen“, „3 Personen“, „4 Personen“, „5 Personen oder mehr“, „Ich weiß es nicht“]

Anhang VI

KuV-Elternbefragung: Fragebogen der zweiten Nachbefragung

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

vielen Dank für Ihr Interesse an der letzten Befragung im Rahmen der **wissenschaftlichen Untersuchung** von „Kind und Verkehr“.

Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, das Programm „Kind und Verkehr“ noch besser zu machen.

Sie können dabei an der **Verlosung von 100 Amazon-Gutscheinen im Wert von 20 Euro** teilnehmen.

Es kann sein, dass Ihnen einige Fragen bekannt vorkommen. Bitte beantworten Sie aber auch diese möglichst vollständig, da Ihre Antworten für die wissenschaftliche Untersuchung sehr wichtig sind.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der **Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!**

[über „weiter“-Button] Hinweis:

Die ausführlichen Informationen zum Projekt und zum Datenschutz haben wir Ihnen mit der Einladung zur ersten Befragung postalisch zugeschickt. Sie können diese Information zusätzlich hier [entweder danach Link einfügen oder den Link auf „hier“ setzen] nachlesen.

Im gesamten Fragebogen wird wegen der Lesbarkeit stets nur die männliche Form benutzt. Eine Diskriminierung des weiblichen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

[ANMERKUNG: Grün markierte Fragen werden nur Personen gestellt, die in der ersten Folgebefragung nicht teilgenommen haben.]

Zunächst geht es darum, ob und warum Sie an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen haben oder nicht.

1. Haben Sie an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, zu der Sie eingeladen wurden?

- Ja, ich habe selbst teilgenommen.
 Nein, ich habe nicht selbst teilgenommen, aber jemand anderes aus meiner Familie hat teilgenommen
 Nein, niemand von uns hat teilgenommen.

Prüfgruppe

Kontrollgruppe

2. Für diese Studie ist es wichtig, dass möglichst bei allen Befragungen die gleiche Person antwortet. Daher würden wir gerne wissen, ob Sie selbst auch die erste Befragung zu „Kind und Verkehr“ ausgefüllt haben.

- Ja, ich habe auch den ersten Fragebogen ausgefüllt.
 Nein, ich bin nicht die Person, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.

3. [Frage 3 wird gestellt WENN Frage 2 Antwort „Nein“] Sie haben angegeben, nicht die Person zu sein, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat. Ist es möglich, dass die Person, die den ersten Fragebogen ausgefüllt hat, auch die weiteren Fragen dieses Fragebogens beantwortet?

- Ja, der weitere Fragebogen wird von der Person ausgefüllt, die auch den ersten Fragebogen ausgefüllt hat.
 Nein, das ist nicht möglich. Ich fülle den weiteren Fragebogen selbst aus.

4. [Frage 4 wird gestellt WENN Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Ja“] Haben Sie selbst an der Elternveranstaltung „Kind und Verkehr“ teilgenommen, zu der Sie eingeladen wurden?

- Ja, ich habe selbst teilgenommen
 Nein, ich habe nicht selbst teilgenommen

Frage 5 wird gestellt WENN

- Frage 1 Antwort „Nein“ UND Frage 2 Antwort „Ja“ ODER
- Frage 1 Antwort „Nein“ UND Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Nein“ ODER
- (Frage 1 Antwort „Ja“ ODER Frage 1 Antwort „Nein“) UND Frage 2 Antwort „Nein“ UND Frage 3 Antwort „Ja“ UND Frage 4 Antwort „Nein“

5. Sie haben angegeben, dass Sie nicht selbst an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen haben: Haben Sie mit der Person, die an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilgenommen hat, über die Veranstaltung gesprochen?

- Ja, sehr ausführlich
 Ja, ziemlich ausführlich
 Ja, wenig ausführlich
 Nein, gar nicht

6. [Warum haben Sie / hat die andere Person aus Ihrer Familie] an der „Kind und Verkehr“- Veranstaltung teilgenommen?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

[Ich habe / die Person hat] an der „Kind und Verkehr“- Elternveranstaltung teilgenommen, weil ...

- ... [mich / sie] die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ interessieren.
 ... das Thema für [mich / sie] gerade aktuell ist.
 ... [ich / sie] konkrete Fragen zur Verkehrssicherheit / Verkehrserziehung [meines / des] Kindes hatte.
 ... [ich mich / sie sich] mit anderen Eltern über Verkehrssicherheit von Kindern / Verkehrserziehung austauschen wollte.
 ... es [mich / sie] angesprochen hat, dass eine ausgebildete Person den Abend leitet.
 ... [ich mein / sie das] Kind auf den Schulweg vorbereiten will.
 ... [ich / sie] konkrete Informationen über die altersgemäßen Fähigkeiten [meines / des] Kindes im Straßenverkehr einholen wollte.
 ... es in unserem Wohnumfeld viel Verkehr gibt.
 ... in [meinem / ihrem] näheren Umfeld oder Bekanntenkreis erst vor kurzem ein Verkehrsunfall passiert ist.
 ... [ich / sie] schriftliche Informationen zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ erhalten wollte.
 ... [ich / sie] die Gelegenheit nutzen wollte, andere Eltern zu treffen.
 Sonstiges, und zwar:

[Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] Nun bitte einige Angaben zu Ihrer Person.

7. [Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.

Männlich

Weiblich

8. [Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] Wie alt sind Sie? Ich bin Jahre alt.

9. [Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen Sie zu dem Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden? Ich bin ...

... Mutter, Vater, Stiefmutter oder Stiefvater.

... eine sonstige Bezugsperson, und zwar:

... Oma oder Opa.

In den folgenden Fragen geht es um das Thema „Verkehrserziehung“ (= Erziehung hinsichtlich des Verhaltens im Straßenverkehr).

10. Für wie wichtig halten Sie ganz allgemein die Verkehrserziehung für Kinder im Kindergartenalter?

Vollkommen unwichtig

Sehr wichtig

11. Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung von Kindern im Kindergartenalter?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Trifft überhaupt nicht zu

Trifft voll und ganz zu

Ich finde, dass im Kindergarten regelmäßig Verkehrserziehung stattfinden sollte.

Verkehrserziehung ist in unserer Familie ein alltäglicher Bestandteil der Erziehung.

Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Sicherheit ihres Kindes im Straßenverkehr.

Ich erkläre meinem Kind gerne das sichere Verhalten im Straßenverkehr.

Ich lobe mein Kind, wenn es sich im Straßenverkehr richtig verhält.

12. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihren Einstellungen zur Verkehrserziehung von Kindern im Kindergartenalter geändert?

Nein

Ja, und zwar

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden.

Bitte denken Sie bei der Beantwortung der Fragen immer an dieses Kind. Wenn Sie für mehrere Kinder eingeladen wurden, denken Sie bitte an das ältere Kind.

13. Bitte geben Sie eine Einschätzung ab, wie häufig die folgenden Situationen in Ihrem Alltag auftreten:

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Einmal im Monat oder seltener

Mehrmals im Monat

Mehrmals pro Woche

(Fast) Täglich

Wie oft spielt Ihr Kind draußen im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park)?

Wie oft spielt Ihr Kind draußen im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz)?

Wie oft sind Sie mit Ihrem Kind als Fußgänger im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?

Wie oft ist Ihr Kind ohne Begleitung Erwachsener im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?

14. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an der Häufigkeit der oben genannten Situationen verändert?

Nein

Ja, und zwar

15. Wenn ich mit meinem Kind zu Fuß unterwegs bin ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... und ein Zebrastreifen, eine Fußgängerampel oder eine Verkehrsinsel verfügbar ist, nutze ich diese/n zum Überqueren der Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... erkläre ich meinem Kind, wie man sich als Fußgänger im Straßenverkehr verhalten muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bleiben wir vor dem Überqueren einer Straße erst am Bordstein stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nehme ich mein Kind an die Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achte ich darauf, dass mein Kind auf dem Gehweg möglichst weit weg von der Fahrbahn entfernt geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schauen wir vor dem Überqueren einer Straße mehrmals nach links und rechts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße gerade, also nicht schräg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gehen wir an einer Ampel nur bei „Grün“ über die Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße im Gehen, nicht im Rennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... planen wir den Weg so, dass wir Straßen nur an Kreuzungen überqueren, an denen es auch eine Fußgängerampel gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihrem Verhalten als Fußgänger zusammen mit Ihrem Kind verändert?

Nein Ja, und zwar

17. Wenn mein Kind draußen spielt ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich den Spielbereich meines Kindes im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) auf mögliche Gefahren des Straßenverkehrs hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihrem Verhalten, wenn Ihr Kind draußen spielt, verändert?

Nein Ja, und zwar

19. Wie oft nehmen Sie Kinder (eigene oder andere) als Mitfahrer im Auto mit?

Nie Einmal im Monat Mehrmals im Mehrmals pro (Fast) Täglich
 ↓ ↓ ↓ ↓ ↓
 Bitte weiter mit Frage 22! Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 20! Bitte weiter mit Frage 20!

20. Wenn ich ein Kind im Auto mitnehme ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... sichere ich es in einem Sitz, der für das Alter und Gewicht des Kindes passend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich dafür, dass das Kind während der gesamten Fahrt gesichert bleibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihrem Verhalten mit Kindern im Auto verändert?

Nein Ja, und zwar

22. Welche der folgenden Spielfahrzeuge nutzt Ihr Kind? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Bobbycar, Rutschauto Laufrad Pedalo, Rollbrett
 Fahrrad (mit Stützräder) Tretroller Rollschuhe, Inlineskates
 Fahrrad (ohne Stützräder) Dreirad Sonstiges, und zwar:

23. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Spielfahrzeuge Ihres Kindes (z.B. Rutschauto, Laufrad etc.). Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen zutreffen.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich überprüfe die Spielfahrzeuge regelmäßig dahingehend, dass mein Kind sie sicher nutzen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige meinem Kind, wie es Spielfahrzeuge sicher benutzen kann (z.B. Bremsen, Lenken).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich Sorge dafür, dass mein Kind dabei die empfohlene Sicherheitsbekleidung (z.B. Helm, Knie-/Ellenbogenschoner) trägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihrem Verhalten bezüglich der Spielfahrzeuge Ihres Kindes verändert?

Nein Ja, und zwar

25. Wie schwierig sind Ihrer Meinung nach folgende Situationen für Kinder im Kindergartenalter?

(Denken Sie dabei bitte an Kinder im Kindergartenalter allgemein!)

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht schwierig					Sehr schwierig
Die Einschätzung der Geschwindigkeit und Entfernung heranfahrender Autos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beachtung des Straßenverkehrs, wenn das Kind im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) spielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beherrschung eines Spielfahrzeuges (wie Laufrad oder Roller) hinsichtlich Geschwindigkeit, Lenken oder Reaktion auf Hindernisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Hat sich durch die „Kind und Verkehr“- Veranstaltung etwas an Ihrer Einschätzung der Schwierigkeit der oben genannten Situationen verändert?

Nein Ja, und zwar

27. Ganz allgemein: Haben Sie aufgrund der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung sonst noch irgendetwas an der Verkehrserziehung Ihres Kindes geändert?

Nein Ja, und zwar

28. Wie oft haben Sie sich seit der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung ausdrücklich mit den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ beschäftigt?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Gar nicht“, „1 Mal“, „2 Mal“, „3 Mal“, „4 Mal“, „5 Mal oder häufiger“]

29. Wie oft haben Sie seit der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung mit anderen Personen über die Themen, die dort behandelt wurden, gesprochen?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Gar nicht“, „1 Mal“, „2 Mal“, „3 Mal“, „4 Mal“, „5 Mal oder häufiger“]

Im letzten Teil des Fragebogens geht es nochmals um die „Kind und Verkehr“-Veranstaltung, an der [Sie teilgenommen haben / die Person aus Ihrer Familie teilgenommen hat].

30. [Haben Sie / Hat die Person, die an der Veranstaltung teilgenommen hat] bei der Veranstaltung Informationsmaterialien zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ erhalten?

Ja → Bitte weiter mit Frage 31! Nein → Bitte weiter mit Frage 35! Ich weiß es nicht mehr. → Bitte weiter mit Frage 35!

31. [nur wenn auch an erster Nach-Befragung teilgenommen und angegeben, dass erhalten:][Sie haben / die Person, die an der Veranstaltung teilgenommen hat, hat] bei der Veranstaltung Informationsmaterialien zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ erhalten: Wie oft haben Sie sich diese Informationsmaterialien angesehen?

Noch gar nicht → Bitte weiter mit Frage 34! 1 - 2 Mal → Bitte weiter mit Frage 32! 3 Mal oder öfter → Bitte weiter mit Frage 32!

32. Als wie hilfreich beurteilen Sie die erhaltenen Informationsmaterialien?

Gar nicht hilfreich Wenig hilfreich Teils / teils Hilfreich Sehr hilfreich
 ↓ ↓ ↓ ↓ ↓
 Bitte weiter mit Frage 33! Bitte weiter mit Frage 33! Bitte weiter mit Frage 33! Bitte weiter mit Frage 34! Bitte weiter mit Frage 34!

33. Warum finden Sie die Informationsmaterialien nicht hilfreich? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Die Informationsmaterialien...

- ... sind schwer verständlich. ... treffen auf unsere Situation nicht zu.
 ... sind zu ausführlich. ... sind nicht ansprechend gestaltet.
 ... sind zu oberflächlich. Sonstiger Grund, und zwar

34. Wie viele andere Bezugspersonen des Kindes (z.B. Elternteil, Großeltern, Tanten, Onkel etc.) haben sich die Informationsmaterialien angesehen?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Keine andere Bezugsperson“, „1 Person“, „2 Personen“, „3 Personen“, „4 Personen“, „5 Personen oder mehr“, „Ich weiß es nicht“]

35. **Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?** [Anweisung, wenn selbst nicht teilgenommen: Die folgenden Fragen beziehen sich auf die Veranstaltung selbst. Bitte tauschen Sie sich zur Beantwortung der Fragen mit der Person aus, die an der Veranstaltung teilgenommen hat. Mit „Der Teilnehmer“ ist im Folgenden diese Person gemeint.]
Mit „Moderator“ ist die Person gemeint, die die „Kind und Verkehr“-Veranstaltung geleitet hat.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu					Stimme voll und ganz zu				
[Ich habe / Der Teilnehmer hat] den Moderator der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung als kompetent empfunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat gut vorbereitet und organisiert gewirkt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat undeutlich (schwer verständlich, zu leise) gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat zu Fragen motiviert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator ist auf die Wortmeldungen der Teilnehmer eingegangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat die Fragen der Teilnehmer umfassend beantwortet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat die Teilnehmer respektvoll behandelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Moderator hat die Veranstaltung interessant gestaltet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Ab hier: Online neue Frage]										
Die Ziele der Veranstaltung waren nur schwer erkennbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte der Veranstaltung wurden anschaulich vermittelt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Ich habe / Der Teilnehmer hat] in der Veranstaltung Neues zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ gelernt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die in der Veranstaltung verwendeten Methoden (z.B. Diskussionsrunden, Gruppenarbeiten) haben [mir / dem Teilnehmer] gefallen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Ort der Elternveranstaltung war für diesen Zweck gut geeignet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Ich habe / Der Teilnehmer hat] viele Anregungen für die sichere Verkehrsteilnahme [meines / des] Kindes (zu Fuß, mit dem Fahrrad, im Auto) erhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Vorschläge des Moderators lassen sich gut in die Praxis umsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[Ich / Der Teilnehmer] würde anderen Eltern empfehlen, an der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung teilzunehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt hat die Veranstaltung [meinen Erwartungen / den Erwartungen des Teilnehmers] entsprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

36. Warum hat die Veranstaltung nicht [Ihren Erwartungen / den Erwartungen des Teilnehmers] entsprochen? [wenn bei F35 letztes Item die ersten 3 Kategorien]

37. Welche Note geben Sie der „Kind und Verkehr“-Veranstaltung insgesamt?

(Bitte beurteilen Sie die Veranstaltung anhand einer Schulnote!) 1 – Sehr gut 2 – Gut 3 – Befriedigend 4 – Ausreichend 5 – Mangelhaft 6 – Ungenügend

38. Halten Sie eine Elternveranstaltung (= Veranstaltung, zu der Eltern hingehen und sich mit einem Experten treffen) für geeignet, um sich über die Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ zu informieren?

 Ja Nein, weil

39. Welche Themen wurden in der besuchten „Kind und Verkehr“-Veranstaltung angesprochen?

[bei dieser Frage den „Zurück“-Button entfernen]

(Bitte kreuzen Sie alle angesprochenen Themen an!)

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Grundlagen der Verkehrserziehung | <input type="checkbox"/> Allgemeine Unfallprävention für Kinder |
| <input type="checkbox"/> Lernmethoden für Kinder | <input type="checkbox"/> Kinderfreundliche Verkehrsplanung |
| <input type="checkbox"/> Entwicklungsbedingte Einschränkungen von Kindern im Straßenverkehr | <input type="checkbox"/> Verkehrserziehungsangebote im Kindergarten |
| <input type="checkbox"/> Gefahren und Grenzen im Wohnumfeld | <input type="checkbox"/> Kinder als Fahrrad(mit)fahrer |
| <input type="checkbox"/> Kinder als Mitfahrer im Auto | <input type="checkbox"/> Besondere Verkehrssituationen in Stadtzentren / Innenstädten |
| <input type="checkbox"/> Kinder zu Fuß unterwegs | <input type="checkbox"/> Besondere Verkehrssituationen in ländlichen Gemeinden |
| <input type="checkbox"/> Kinder und Spielfahrzeuge | <input type="checkbox"/> Kinder alleine unterwegs |
| <input type="checkbox"/> Praktischer Gebrauch von Kindersitzen | <input type="checkbox"/> Kinder unterwegs in Bus und Bahn |
| <input type="checkbox"/> Bewegungsmangel und Unfälle | <input type="checkbox"/> Andere Themen, und zwar: |

40. Rückblickend auf die „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltung vor etwa zwei Monaten: Als wie hilfreich beurteilen Sie diese im Hinblick auf die Verkehrserziehung Ihres Kindes?

- | | | | | |
|--|--|--|------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> Gar nicht hilfreich | <input type="checkbox"/> Wenig hilfreich | <input type="checkbox"/> Teils / teils | <input type="checkbox"/> Hilfreich | <input type="checkbox"/> Sehr hilfreich |
| ↓
Bitte weiter mit Frage 41! | ↓
Bitte weiter mit Frage 41! | ↓
Bitte weiter mit Frage 41! | ↓
Bitte weiter mit Frage 42! | ↓
Bitte weiter mit Frage 42! |

41. Warum fanden Sie die Veranstaltung nicht hilfreich? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

42. Was hat [Ihnen / dem Teilnehmer] an der „Kind und Verkehr“- Veranstaltung besonders gut gefallen?

43. Was hat [Ihnen / dem Teilnehmer] an der „Kind und Verkehr“- Veranstaltung nicht gut gefallen?

44. Haben Sie noch Fragen oder sonstige Anmerkungen (Lob, Kritik) zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung oder dem Fragebogen?

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie alle Fragebogen ausgefüllt haben und unsere wissenschaftliche Untersuchung unterstützt haben!
Das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung wünscht Ihnen und Ihrer Familie eine allzeit unfallfreie Mobilität!

7. [Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] Wie alt sind Sie? Ich bin Jahre alt.

8. [Nur, wenn bei Frage 3 „nein“ angegeben ist] In welchem Verwandtschaftsverhältnis stehen Sie zu dem Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden? Ich bin ...

... Mutter, Vater, Stiefmutter oder Stiefvater

... Oma oder Opa.

... eine sonstige Bezugsperson, und zwar:

In den folgenden Fragen geht es um das Thema „Verkehrserziehung“ (= Erziehung hinsichtlich des Verhaltens im Straßenverkehr).

9. Für wie wichtig halten Sie ganz allgemein die Verkehrserziehung für Kinder im Kindergartenalter?

	Vollkommen unwichtig					Sehr wichtig
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Wie bewerten Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung von Kindern im Kindergartenalter?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich finde, dass im Kindergarten regelmäßig Verkehrserziehung stattfinden sollte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung ist in unserer Familie ein alltäglicher Bestandteil der Erziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Eltern tragen die Hauptverantwortung für die Sicherheit ihres Kindes im Straßenverkehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich erkläre meinem Kind gerne das sichere Verhalten im Straßenverkehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lobe mein Kind, wenn es sich im Straßenverkehr richtig verhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihren Einstellungen zur Verkehrserziehung von Kindern im Kindergartenalter geändert?

Nein

Ja, und zwar

Die folgenden Fragen beziehen sich auf das Kind, für das Sie zur „Kind und Verkehr“-Veranstaltung eingeladen wurden.

Bitte denken Sie bei der Beantwortung der Fragen immer an dieses Kind. Wenn Sie für mehrere Kinder eingeladen wurden, denken Sie bitte an das ältere Kind.

12. Bitte geben Sie eine Einschätzung ab, wie häufig die folgenden Situationen in Ihrem Alltag auftreten:

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Nie	Einmal im Monat oder seltener	Mehrmals im Monat	Mehrmals pro Woche	(Fast) Täglich
Wie oft spielt Ihr Kind draußen im <u>verkehrsfreien Raum</u> (z.B. Garten, Spielplatz, Park)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft spielt Ihr Kind draußen im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz)?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft sind Sie mit Ihrem Kind als Fußgänger im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wie oft ist Ihr Kind ohne Begleitung Erwachsener im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) unterwegs?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an der Häufigkeit der oben genannten Situationen verändert?

Nein

Ja, und zwar

14. Wenn ich mit meinem Kind zu Fuß unterwegs bin ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... und ein Zebrastreifen, eine Fußgängerampel oder eine Verkehrsinsel verfügbar ist, nutze ich diese/n zum Überqueren der Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... erkläre ich meinem Kind, wie man sich als Fußgänger im Straßenverkehr verhalten muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... bleiben wir vor dem Überqueren einer Straße erst am Bordstein stehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... nehme ich mein Kind an die Hand.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... achte ich darauf, dass mein Kind auf dem Gehweg möglichst weit weg von der Fahrbahn entfernt geht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... schauen wir vor dem Überqueren einer Straße mehrmals nach links und rechts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße gerade, also nicht schräg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... gehen wir an einer Ampel nur bei „Grün“ über die Straße.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überqueren wir die Straße im Gehen, nicht im Rennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... planen wir den Weg so, dass wir Straßen nur an Kreuzungen überqueren, an denen es auch eine Fußgängerampel gibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihrem Verhalten als Fußgänger zusammen mit Ihrem Kind verändert?

Nein Ja, und zwar

16. Wenn mein Kind draußen spielt ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im verkehrsfreien Raum (z.B. Garten, Spielplatz, Park) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... zeige ich meinem Kind die Grenzen für den Spielbereich im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... kontrolliere ich, ob mein Kind die festgelegten Grenzen im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) einhält.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... überprüfe ich den Spielbereich meines Kindes im Verkehrsraum (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) auf mögliche Gefahren des Straßenverkehrs hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihrem Verhalten, wenn Ihr Kind draußen spielt, verändert?

Nein Ja, und zwar

18. Wie oft nehmen Sie Kinder (eigene oder andere) als Mitfahrer im Auto mit?

Nie Einmal im Monat Mehrmals im Mehrmals pro (Fast) Täglich
 ↓ ↓ ↓ ↓ ↓
 Bitte weiter mit Frage 21! Bitte weiter mit Frage 19! Bitte weiter mit Frage 19! Bitte weiter mit Frage 19! Bitte weiter mit Frage 19!

19. Wenn ich ein Kind im Auto mitnehme ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Nie

Immer

... sichere ich es in einem Sitz, der für das Alter und Gewicht des Kindes passend ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Sorge ich dafür, dass das Kind während der gesamten Fahrt gesichert bleibt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihrem Verhalten mit Kindern im Auto verändert?

Nein Ja, und zwar

21. Welche der folgenden Spielfahrzeuge nutzt Ihr Kind? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Bobbycar, Rutschauto Laufrad Pedalo, Rollbrett
 Fahrrad (mit Stützräder) Tretroller Rollschuhe, Inlineskates
 Fahrrad (ohne Stützräder) Dreirad Sonstiges, und zwar:

22. Die folgenden Aussagen beziehen sich auf die Spielfahrzeuge Ihres Kindes (z.B. Rutschauto, Laufrad etc.). Bitte geben Sie an, inwieweit diese Aussagen zutreffen.

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Trifft überhaupt nicht zu					Trifft voll und ganz zu
Ich überprüfe die Spielfahrzeuge regelmäßig dahingehend, dass mein Kind sie sicher nutzen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige meinem Kind, wie es Spielfahrzeuge sicher benutzen kann (z.B. Bremsen, Lenken).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich Sorge dafür, dass mein Kind dabei die empfohlene Sicherheitsbekleidung (z.B. Helm, Knie-/Ellenbogenschoner) trägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihrem Verhalten bezüglich der Spielfahrzeuge Ihres Kindes verändert?

Nein Ja, und zwar

24. Wie schwierig sind Ihrer Meinung nach folgende Situationen für Kinder im Kindergartenalter?

(Denken Sie dabei bitte an Kinder im Kindergartenalter allgemein!)

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht schwierig					Sehr schwierig
Die Einschätzung der Geschwindigkeit und Entfernung heranfahrender Autos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beachtung des Straßenverkehrs, wenn das Kind im <u>Verkehrsraum</u> (z.B. Gehweg, Straße, Hofeinfahrt, Parkplatz) spielt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Beherrschung eines Spielfahrzeuges (wie Laufrad oder Roller) hinsichtlich Geschwindigkeit, Lenken oder Reaktion auf Hindernisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Hat sich in den letzten zwei Monaten etwas an Ihrer Einschätzung der Schwierigkeit der oben genannten Situationen verändert?

Nein Ja, und zwar

26. Ganz allgemein: Haben Sie in den letzten zwei Monaten sonst noch irgendetwas an der Verkehrserziehung Ihres Kindes geändert?

Nein Ja, und zwar

27. Wie oft haben Sie sich in den letzten zwei Monaten ausdrücklich mit den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ beschäftigt?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Gar nicht“, „1 Mal“, „2 Mal“, „3 Mal“, „4 Mal“, „5 Mal oder häufiger“]

Zuletzt ein paar Fragen zu den Informationsmaterialien von „Kind und Verkehr“.

28. Haben Sie vom Kindergarten „Kind und Verkehr“-Informationsmaterialien erhalten?

Ja → Bitte weiter mit Frage 29! Nein → Bitte weiter mit Frage 33! Ich weiß es nicht mehr. → Bitte weiter mit Frage 33!

29. [nur wenn auch an erster Nach-Befragung teilgenommen und angegeben, dass erhalten:] Sie haben vom Kindergarten „Kind und Verkehr“-Informationsmaterialien erhalten: Wie oft haben Sie sich diese Informationsmaterialien angesehen?

Noch gar nicht → Bitte weiter mit Frage 32! 1 - 2 Mal → Bitte weiter mit Frage 30! 3 Mal oder öfter → Bitte weiter mit Frage 30!

30. Als wie hilfreich beurteilen Sie die erhaltenen Informationsmaterialien?

Gar nicht hilfreich Wenig hilfreich Teils / teils Hilfreich Sehr hilfreich
 ↓ Bitte weiter mit Frage 31! ↓ Bitte weiter mit Frage 31! ↓ Bitte weiter mit Frage 31! ↓ Bitte weiter mit Frage 32! ↓ Bitte weiter mit Frage 32!

31. Warum finden Sie die Informationsmaterialien nicht hilfreich? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Die Informationsmaterialien...

... sind schwer verständlich. ... treffen auf unsere Situation nicht zu.
 ... sind zu ausführlich. ... sind nicht ansprechend gestaltet.
 ... sind zu oberflächlich. Sonstiger Grund, und zwar

32. Wie viele andere Bezugspersonen des Kindes (z.B. Großeltern, Tanten, Onkel etc.) haben sich diese Informationsmaterialien angesehen?

[Drop-Down Auswahlmenü mit den Ausprägungen „Keine anderen Bezugspersonen“, „1 Person“, „2 Personen“, „3 Personen“, „4 Personen“, „5 Personen oder mehr“, „Ich weiß es nicht“]

33. Haben Sie noch Fragen oder sonstige Anmerkungen (Lob, Kritik) zum Fragebogen?

Anhang VII

**KuV- / KiS-Moderatoren-
befragung: Fragebogen**

MODERATOREN- / EHRENAMTLICHE UMSETZER- BEFRAGUNG [KuV, KiS und AjF]

Sehr geehrte Ehrenamtliche in den Programmen „Kind und Verkehr“, „Kinder im Straßenverkehr“ und „Aktion junge Fahrer“, vielen Dank für Ihr Interesse an der Befragung der Moderatoren und ehrenamtlichen Umsetzer im Rahmen der wissenschaftlichen Untersuchung der obengenannten Zielgruppenprogramme. Diese Befragung beschäftigt sich mit Ihren Erfahrungen bei der Programmumsetzung und Ihrer Meinung (Lob, Kritik und Verbesserungsvorschläge) dazu. Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, die Zielgruppenprogramme von allen Seiten zu untersuchen und die Verkehrsunfallprävention für Kinder und Jugendliche zu verbessern.

Auch den nicht mehr aktiven Moderator/innen bzw. ehrenamtlichen Umsetzern würden wir gerne ein paar Fragen stellen und bitten Sie, Ihre oft langjährigen Erfahrungen mit uns zu teilen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern und Jugendlichen!

Hinweise:

Ausführliche Informationen zur Befragung und zum Datenschutz stehen Ihnen hier [[Link zu Dokument](#)] zur Verfügung. Im gesamten Fragebogen wird wegen der besseren Lesbarkeit stets nur eine Form des Geschlechts benutzt. Eine Diskriminierung des anderen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

1. Bitte geben Sie zunächst an, in welchen der folgenden Zielgruppenprogramme Sie aktiv sind oder in den letzten fünf Jahren aktiv waren.

„Kind und Verkehr“ (KuV) „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS) „Aktion junge Fahrer“ (AjF)

Nun bitte einige Angaben zu Ihrer Aktivität in den Zielgruppenprogrammen.

2. [nur für KuV-Moderatoren (Frage 1 Antwort 1)] Sind Sie derzeit im Programm „Kind und Verkehr“ als Moderator aktiv, d.h. bieten Sie im Jahr 2017 Elternveranstaltungen oder Projektbegleitung / Direktansprachen an? [PFLICHTFRAGE]

- Ja, ich bin in KuV aktiv und biete im Jahr 2017 Elternveranstaltungen oder Projektbegleitung / Direktansprachen an.
- Ich mache eine Pause, d.h. ich biete im Jahr 2017 keine KuV-Elternveranstaltungen oder -Projektbegleitung / -Direktansprachen an. Ich habe aber vor, meine Tätigkeit wieder aufzunehmen.
- Nein, ich bin nicht mehr in KuV aktiv.

3. [nur, wenn bei Frage 2 Antwort 2 ODER 3] Warum [machen Sie zurzeit im Programm „Kind und Verkehr“ eine Pause / sind Sie im Programm „Kind und Verkehr“ nicht mehr aktiv]? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Berufliche Gründe Mangelndes Interesse von Eltern am Programm Unzufriedenheit mit meinem Umsetzerverband
- Private Gründe Mangelndes Interesse von Einrichtungen am Programm Sonstiger Grund, und zwar:

4. [nur, wenn bei Frage 2 Antwort 2 ODER 3] In welchem Jahr haben Sie Ihre letzte „Kind und Verkehr“-Veranstaltung durchgeführt?

Meine letzte „Kind und Verkehr“-Veranstaltung habe ich im Jahr durchgeführt.

5. [nur für KiS-Moderatoren (Frage 1 Antwort 2)] Sind Sie derzeit im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ als Moderator aktiv, d.h. bieten Sie im Jahr 2017 Beratungsgespräche an oder arbeiten Sie bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mit? [PFLICHTFRAGE]

- Ja, ich bin in KiS aktiv und biete im Jahr 2017 Beratungsgespräche an oder arbeite bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mit.
- Ich mache eine Pause, d.h. ich biete im Jahr 2017 keine Beratungsgespräche an und arbeite auch nicht bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mit. Ich habe aber vor, meine Tätigkeit wieder aufzunehmen.
- Nein, ich bin nicht mehr in KiS aktiv.

6. [nur, wenn bei Frage 5 Antwort 2 ODER 3] Warum [machen Sie zurzeit im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ eine Pause / sind Sie im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ nicht mehr aktiv]? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Berufliche Gründe Mangelndes Interesse von Einrichtungen am Programm Sonstiger Grund, und zwar:
- Private Gründe Unzufriedenheit mit meinem Umsetzerverband

7. [nur, wenn bei Frage 5 Antwort 2 ODER 3] In welchem Jahr haben Sie Ihr letztes „Kinder im Straßenverkehr“-Beratungsgespräch durchgeführt?

Mein letztes „Kinder im Straßenverkehr“-Beratungsgespräch habe ich im Jahr durchgeführt.

Ich habe nie KiS-Beratungsgespräche durchgeführt.

8. [nur für AjF-Moderatoren (Frage 1 Antwort 3)] Sind Sie derzeit im Programm „Aktion junge Fahrer“ ehrenamtlich aktiv, d.h. stehen Sie im Jahr 2017 für Aktionstage zur Verfügung (z.B. für Planung, Koordination oder Durchführung eines Aktionstages)? [PFLICHTFRAGE]

- Ja, ich bin in AjF aktiv und stehe im Jahr 2017 für Aktionstage zur Verfügung.
- Ich mache eine Pause, d.h. ich stehe im Jahr 2017 nicht für Aktionstage zur Verfügung. Ich habe aber vor, meine Tätigkeit wieder aufzunehmen.
- Nein, ich bin in nicht mehr in AjF aktiv.

9. [nur, wenn bei Frage 8 Antwort 2 ODER 3] Warum [machen Sie zurzeit im Programm „Aktion junge Fahrer“ eine Pause / sind Sie im Programm „Aktion junge Fahrer“ nicht mehr aktiv]? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Berufliche Gründe Unzufriedenheit mit meinem Umsetzerverband
- Private Gründe Sonstiger Grund, und zwar:

10. [nur, wenn bei Frage 8 Antwort 2 ODER 3] In welchem Jahr haben Sie zuletzt an einem „Aktion junge Fahrer“-Aktionstag mitgewirkt?

Der letzte Aktionstag, an dem ich mitgewirkt habe, war im Jahr .

In den folgenden Fragen geht es um die Umsetzung des Programms „Kinder im Straßenverkehr“. [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE KIS-MODERATOREN (Frage 5 Antwort 1 ODER 2)]

11. Seit wann sind Sie schon im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ aktiv?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr mit meiner Tätigkeit bei „Kinder im Straßenverkehr“ begonnen.

12. In welcher Weise sind Sie im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ aktiv? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Ich führe KiS-Beratungsgespräche durch. Ich wirke bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mit (z.B. in der Planung, der Koordination oder der Durchführung).

13. Setzen Sie das Programm "Kinder im Straßenverkehr" im Rahmen Ihrer dienstlichen Tätigkeit (z.B. als Polizist) um?

Ja Teils / teils Nein

FRAGEN 14 NUR FÜR AKTIVE MODERATOREN, DIE BERATUNGSGESPRÄCHE DURCHFÜHREN (FRAGE 5 ANTWORT 1 UND FRAGE 12 ANTWORT 1)

14. Wie viele Beratungsgespräche haben Sie im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ im Jahr 2017 durchgeführt bzw. werden Sie noch durchführen?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr 2017 bisher KiS-Beratungsgespräche durchgeführt.

Ich plane, im Jahr 2017 noch KiS-Beratungsgespräche durchzuführen.

FRAGEN 15-17 NUR FÜR AKTIVE / PAUSIERENDE MODERATOREN, DIE BERATUNGSGESPRÄCHE DURCHFÜHREN (FRAGE 5 ANTWORT 1 UND FRAGE 12 ANTWORT 1 ODER 2)

15. Welchen Charakter haben Ihre Beratungsgespräche üblicherweise?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	(Fast) nie	Manchmal	Meistens	(Fast) immer
Es handelt sich um ein formelles Beratungsgespräch mit einem bestimmten Ablaufschema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es handelt sich um ein ungezwungenes Gespräch über Verkehrserziehung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Termin ist vor allem dazu da, um einen Verkehrssicherheitstag zu planen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Die Beratungsgespräche haben üblicherweise einen anderen Charakter, und zwar: <input type="text"/>				

16. Lassen Sie die folgenden Aspekte üblicherweise in Ihre Beratungsgespräche einfließen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Nein, (fast) nie	Ja, manchmal	Ja, meistens	Ja, (fast) immer
Ist-Analyse der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung des Kindergartens	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationsvermittlung über Grundlagen der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung (z.B. Was können Kinder, wie kann man als Einrichtung zu einer sicheren Teilnahme am Verkehr beitragen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anbieten von Unterstützung bei der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung, z.B. bei Verkehrsprojekten oder Verkehrssicherheitstagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorstellung von Angeboten und Materialien zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung als Anregung für die Erzieherinnen selbst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Auf welche Art und Weise halten Sie üblicherweise mit einer Einrichtung über das Jahr verteilt zwischen den Beratungsgesprächen Kontakt? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Wenn es von der DVW oder anderen Stellen neue Informationen zu den Themen „Verkehrssicherheit von Kindern“ / „Verkehrserziehung“ gibt, leite ich diese an die Erzieherinnen weiter.
- Ich rufe die Einrichtung immer mal wieder an.
- Ich besuche die Einrichtung immer mal wieder.
- Auf sonstige Art und Weise, und zwar:
- Ich halte außer den jährlichen Beratungsgesprächen keinen weiteren Kontakt.
- Ich betreue bisher noch keine Einrichtung langfristig.

18. [nur für aktive Moderatoren, die VST machen (Frage 5 Antwort 1 UND Frage 12 Antwort 2)] Bei wie vielen Verkehrssicherheitstagen haben Sie im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ im Jahr 2017 mitgewirkt bzw. werden Sie noch mitwirken (z.B. in Planung, Koordination oder Durchführung)?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr 2017 bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mitgewirkt.

Ich plane, im Jahr 2017 noch bei KiS-Verkehrssicherheitstagen mitzuwirken.

19. [nur für aktive Moderatoren, die VST machen (Frage 5 Antwort 1 UND Frage 12 Antwort 2)] In welcher Funktion sind Sie bei den Verkehrssicherheitstagen im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ üblicherweise aktiv?

(Bitte geben Sie alle Funktionen an, in denen Sie üblicherweise aktiv sind!)

- Als Antragsteller Als Mitarbeiter bei einem Aktionselement oder einem Spiel / einer Übung
 Als verantwortlicher Koordinator des Verkehrssicherheitstages In einer sonstigen Funktion, und zwar: _____

AB HIER: NUR NOCH AN MODERATOREN / ANTRAGSTELLER / VERANTWORTLICHE KOORDINATOREN (Frage 12 Antwort 1 (ODER Frage 12 Antwort 2 UND Frage 19 Antwort 1 ODER 2)). ALLE ANDEREN (Frage 12 nur Antwort 2 UND Frage 19 Antwort 3 ODER 4) SPRINGEN ZUR FRAGE 35.

20. [Nur für Antragsteller / verantwortliche Koordinatoren (Frage 19 Antwort 1 ODER 2)] Welche Aktionselemente und Demonstrationen werden bei Ihren Verkehrssicherheitstagen üblicherweise angeboten? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Zielgruppenrelevante Verkehrsschilder (Verkehrsschilderwald) Fahrradhelmdemonstration
 Parcours „Bewegung und Gleichgewicht“ Andere Demonstration (z.B. Sichtbarkeit, Sinneswahrnehmungen)
 Parcours mit Spielfahrzeugen Sonstiges, und zwar: _____
 Kindergurtschlitten / Kinderrückhaltesysteme

21. [Nur für Antragsteller / verantwortliche Koordinatoren (Frage 19 Antwort 1 ODER 2)] Wie sind Ihre Verkehrssicherheitstage üblicherweise organisiert?

- Die Aktionselemente, Spiele und Übungen sind an Stationen organisiert.
 Mit den Kindern werden hauptsächlich in Kleingruppen Spiele und Übungen durchgeführt und es gibt kaum / keine Stationen.
 Auf sonstige Weise, und zwar: _____

22. Wie beurteilen Sie die folgenden Aspekte in Bezug auf einen KiS-Verkehrssicherheitstag?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	... (fast) nie ein Problem	... manchmal ein Problem.	... meistens ein Problem.	... (fast) immer ein Problem.
Das Finden von genügend Ehrenamtlichen für die Durchführung des Verkehrssicherheitstages ist ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Teilnahme von Eltern oder anderen Erwachsenen am Verkehrssicherheitstag ist für den Ablauf des Tages und die Konzentration der Kinder ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einen KiS-Verkehrssicherheitstag an die von der DVW vorgegebenen Rahmenbedingungen (z.B. Dauer, Öffentlichkeitsvorgabe) anzupassen ist ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergärten dazu zu motivieren, regelmäßig einen Verkehrssicherheitstag zu veranstalten ist ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In den folgenden Fragen geht es darum, wie Sie das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ einschätzen und welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben.

23. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Die Inhalte von „Kinder im Straßenverkehr“ passen zur Situation von Kindergärten / Kindertagesstätten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die persönliche Ansprache der Erzieherinnen, um sie über Verkehrserziehung / Verkehrssicherheit von Kindern zu beraten, halte ich für richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte von „Kinder im Straßenverkehr“ sind für die Erzieherinnen hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich kenne diese nicht.	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme voll und ganz zu
Die von der DVW bereitgestellte KiS-Arbeitshilfe für Moderatoren („grüner Ordner“) ist für meine Arbeit hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. [Wenn bei Frage 23 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie, dass die Inhalte von „Kinder im Straßenverkehr“ nicht zur Situation von Kindergärten / Kindertagesstätten passen?

25. [Wenn bei Frage 23 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie die persönliche Ansprache von Erzieherinnen für nicht richtig, um sie über Verkehrserziehung / Verkehrssicherheit von Kindern zu beraten?

26. [Wenn bei Frage 23 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie, dass die Inhalte von „Kinder im Straßenverkehr“ für Erzieherinnen nicht hilfreich sind?

27. [Wenn bei Frage 23 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie die Arbeitshilfe für Moderatoren nicht hilfreich?

28. Gibt es Themen, die in der Arbeitshilfe für Moderatoren nicht behandelt werden, die aber für Sie wichtig wären?

- Ja, und zwar: _____ Nein Ich weiß es nicht.

29. Gibt es Themen, die im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ nicht vorgesehen sind, die aber für Erzieherinnen wichtig wären?
 Ja, und zwar: _____ Nein Ich weiß es nicht.

30. Gibt es Themen im Programm „Kinder im Straßenverkehr“, die Ihrer Meinung nach unwichtig sind oder überarbeitet werden sollten?
 Ja, unwichtig ist: _____
 Ja, überarbeitet werden sollte: _____
 Nein Ich weiß es nicht.

31. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Es ist schwierig, Kindertagesstätten für ein <u>Beratungsgespräch</u> im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist in den letzten Jahren <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, Kindertagesstätten für <u>Beratungsgespräche</u> im Programm „Kinder im	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist schwierig, Kindertagesstätten für einen <u>Verkehrssicherheitstag</u> im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist in den letzten Jahren <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, Kindertagesstätten für einen <u>Verkehrssicherheitstag</u> im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. [nur, wenn bei Frage 31 bei mind. einem Item die letzten 3 Antwortkategorien] Welche Gründe tragen Ihrer Meinung nach dazu bei, dass es schwierig ist bzw. zunehmend schwieriger geworden ist, Kindertagesstätten für das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Das ist kein Grund	Das trifft zu, ist aber nicht ausschlaggebend	Das ist ausschlaggebend	Ich weiß es nicht.
Kindertagesstätten haben keine Zeit für Verkehrserziehungsprogramme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stellenwert der Verkehrserziehung in der Kita ist geringer geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindertagesstätten sind skeptisch gegenüber neuen, ihnen unbekanntem Moderatoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der häufige Personalwechsel in Kindertagesstätten führt dazu, dass oft neue Mitarbeiter für „Kinder im Straßenverkehr“ überzeugt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Überangebot an Verkehrserziehungsprogrammen in Kitas.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe, und zwar: _____				

33. Haben Sie eine Idee, welche Maßnahmen helfen könnten, um Kindertagesstätten leichter für Beratungsgespräche im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, diese Maßnahme(n) setze ich bereits um: _____
- Ja, diese Maßnahme(n) halte ich für geeignet: _____
- Nein, dazu fällt mir nichts ein.

34. Haben Sie eine Idee, welche Maßnahmen helfen könnten, um Kindertagesstätten leichter für Verkehrssicherheitstage im Programm „Kinder im Straßenverkehr“ zu gewinnen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, diese Maßnahme(n) setze ich bereits um: _____
- Ja, diese Maßnahme(n) halte ich für geeignet: _____
- Nein, dazu fällt mir nichts ein.

AB HIER WIEDER AN ALLE AKTIVEN UND PAUSIERENDEN MODERATOREN (Frage 5 Antwort 1 ODER 2).

35. Was finden Sie am Programm „Kinder im Straßenverkehr“ besonders gelungen?

36. Was finden Sie am Programm „Kinder im Straßenverkehr“ nicht gelungen?

37. Was sollte am Programm „Kinder im Straßenverkehr“ verbessert werden?

KuV

In den folgenden Fragen geht um Ihre Tätigkeit als KuV-Moderator allgemein. [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE KUV-MODERATOREN (Frage 2 Antwort 1 ODER 2)]

38. Seit wann sind Sie schon im Programm „Kind und Verkehr“ aktiv?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr _____ mit meiner Tätigkeit bei „Kind und Verkehr“ begonnen.

39. Für welchen Verband sind Sie als „Kind und Verkehr“-Moderator tätig?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Allgemeiner Deutscher Automobilclub (ADAC) | <input type="checkbox"/> Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF) |
| <input type="checkbox"/> Auto Club Europa (ACE) | <input type="checkbox"/> Deutsche Verkehrswacht (DVW) |
| <input type="checkbox"/> Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) | <input type="checkbox"/> Verkehrsclub Deutschland (VCD) |

40. [Wenn im ADAC tätig:] In welchem ADAC-Regionalclub sind Sie als „Kind und Verkehr“-Moderator tätig?

- | | | |
|---|---|---|
| <input type="checkbox"/> ADAC Berlin-Brandenburg e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Nordbayern e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Ostwestfalen-Lippe e.V. |
| <input type="checkbox"/> ADAC Hansa e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Nordrhein e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Südbaden e.V. |
| <input type="checkbox"/> ADAC Hessen-Thüringen e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Pfalz e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Südbayern e.V. |
| <input type="checkbox"/> ADAC Mittelrhein e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Saarland e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Weser-Ems e.V. |
| <input type="checkbox"/> ADAC Niedersachsen Sachsen-Anhalt e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Sachsen e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Westfalen e.V. |
| <input type="checkbox"/> ADAC Nordbaden e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Schleswig-Holstein e.V. | <input type="checkbox"/> ADAC Württemberg e.V. |

41. In welcher Weise sind Sie im Programm „Kind und Verkehr“ aktiv? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ich führe KuV-Elternveranstaltungen durch. Ich führe KuV-Direktansprachen / -Projektbegleitungen durch. [wenn nur das, zu Frage 74]

42. Setzen Sie das Programm „Kind und Verkehr“ im Rahmen Ihrer dienstlichen Tätigkeit (z.B. als Polizist) um?

- Ja Teils / teils Nein

43. [nur für aktive Moderatoren (Frage 2 Antwort 1)] Wie viele Elternveranstaltungen haben Sie im Programm „Kind und Verkehr“ im Jahr 2017 durchgeführt bzw. werden Sie noch durchführen?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr 2017 bisher „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltungen durchgeführt.

Ich plane, im Jahr 2017 noch „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltungen durchzuführen.

Im Jahr 2017 sind bisher meiner geplanten „Kind und Verkehr“-Elternveranstaltungen ausgefallen.

44. Aus welchen Gründen sind von Ihnen geplante Elternveranstaltungen bisher ausgefallen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|--|--|---|
| <input type="checkbox"/> Mangelndes Interesse der Eltern | <input type="checkbox"/> Mangelnde Werbung durch die Einrichtung | <input type="checkbox"/> Ich weiß es nicht. |
| <input type="checkbox"/> Mangelnde Zeit der Eltern | <input type="checkbox"/> Sonstige Gründe, und zwar: <input type="text"/> | |
| <input type="checkbox"/> Personalmangel in der Einrichtung | <input type="checkbox"/> Bisher ist noch keine meiner geplanten Veranstaltungen ausgefallen. | |

In den folgenden Fragen geht es darum, wie Sie Veranstaltungen von „Kind und Verkehr“ üblicherweise umsetzen. [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE KUV-MODERATOREN (Frage 2 Antwort 1 ODER 2)]

45. An welchen Orten finden Ihre „Kind und Verkehr“-Veranstaltungen üblicherweise statt? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Kindergarten / Kindertagesstätte | <input type="checkbox"/> Gemeindezentrum | <input type="checkbox"/> Sonstiger Ort, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Eltern-Kind-Zentrum | <input type="checkbox"/> Grundschule | |

46. Zu welcher Tageszeit finden Ihre „Kind und Verkehr“-Veranstaltungen üblicherweise statt? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|--|---|--|
| <input type="checkbox"/> Morgens (Beginn ab 8 Uhr) | <input type="checkbox"/> Nachmittags (Beginn ab 13 Uhr) | <input type="checkbox"/> Abends (Beginn ab 20 Uhr) |
| <input type="checkbox"/> Vormittags (Beginn ab 10 Uhr) | <input type="checkbox"/> Spätnachmittags (Beginn ab 17 Uhr) | |

47. Warum finden Ihre Veranstaltungen üblicherweise zu dieser Zeit statt? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> Ich kann aus beruflichen Gründen zu keiner anderen Zeit. | <input type="checkbox"/> Das wird von der Einrichtung so gewünscht. | <input type="checkbox"/> Andere Gründe, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Das wird von den Eltern so gewünscht. | <input type="checkbox"/> Ich halte es so für am sinnvollsten. | |

48. Wer ist bei Ihren „Kind und Verkehr“-Veranstaltungen üblicherweise die Zielgruppe? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Bezugspersonen (z.B. Eltern, Großeltern) von ...

- | |
|--|
| <input type="checkbox"/> ... Vorschulkindern |
| <input type="checkbox"/> ... allen anderen Kindergartenkindern |
| <input type="checkbox"/> ... Krippenkindern |
| <input type="checkbox"/> Sonstige Zielgruppe, und zwar: <input type="text"/> |

49. Kombinieren Sie Ihre „Kind und Verkehr“-Veranstaltungen mit anderen Programmen (z.B. Schulwegtraining, „Achtung Auto!“, usw.)?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 50!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 51!**

50. Mit welchen Programmen und auf welche Art und Weise kombinieren Sie Ihre „Kind und Verkehr“-Veranstaltungen? [drei Zeilen]

Programm	Art und Weise der Kombination
<input type="text"/>	<input type="text"/>

51. [nur, wenn bei F45 auch Antwort 1] Wie gewinnen Sie Kindergärten für das Programm „Kind und Verkehr“?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | |
|---|
| <input type="checkbox"/> Bestehende Kooperation (z.B. frühere Veranstaltungen zur Verkehrssicherheit) |
| <input type="checkbox"/> Rundschreiben / -mail zur Information über „Kind und Verkehr“ |
| <input type="checkbox"/> Gezielte Ansprache einzelner Kindergärten in der Umgebung |
| <input type="checkbox"/> Auf sonstige Art und Weise, und zwar: <input type="text"/> |

52. Bewerben Sie Ihre Veranstaltungen mit den vom Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) zur Verfügung gestellten Einladungsblättern?

Ja, immer → Bitte weiter mit **Frage 54!** Nein, nicht immer. Ich mach Werbung mit: → Bitte weiter mit **Frage 53!**

53. Warum bewerben Sie Ihre Veranstaltungen nicht mit den vom DVR zur Verfügung gestellten Einladungsblättern?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Ich finde diese nicht ansprechend gestaltet. | <input type="checkbox"/> Die Bestellung der Einladungsblätter ist mir zu aufwändig. |
| <input type="checkbox"/> Die Formulierungen auf den Einladungsblättern gefallen mir nicht. | <input type="checkbox"/> Mit meiner Art der Werbung erreiche ich mehr Teilnehmer. |
| <input type="checkbox"/> Ich finde diese zu wenig persönlich. | <input type="checkbox"/> Die Einladungsblätter sind mir nicht bekannt. |
| <input type="checkbox"/> Die Einrichtung möchte nicht, dass Einladungsblätter verteilt werden. | <input type="checkbox"/> Anderer Grund, und zwar: <input type="text"/> |

In den folgenden Fragen geht es darum, wie Sie das Programm „Kind und Verkehr“ einschätzen und welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben. [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE KUV-MODERATOREN (Frage 2 Antwort 1 ODER 2)]

54. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Den modularen Aufbau von „Kind und Verkehr“ halte ich für sinnvoll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte von „Kind und Verkehr“ passen zur Lebenssituation von Familien.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte von „Kind und Verkehr“ sind für die Eltern hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die persönliche Ansprache der Eltern, um sie über Verkehrserziehung / Verkehrssicherheit ihrer Kinder zu informieren, halte ich für richtig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Ich kenne diese nicht.	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme voll und ganz zu
Die vom DVR bereitgestellten Medien (z. B. Einladungsschreiben, Kurzfilme) halte ich für die Ansprache von Eltern für geeignet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das vom DVR bereitgestellte Moderatorenhandbuch ist für meine Arbeit hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

55. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie den modularen Aufbau von „Kind und Verkehr“ für nicht sinnvoll?

56. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie, dass die Inhalte von „Kind und Verkehr“ nicht zur Lebenssituation von Familien passen?

57. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie, dass die Inhalte von „Kind und Verkehr“ für Eltern nicht hilfreich sind?

58. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie die persönliche Ansprache von Eltern zur Information über die Verkehrserziehung / Verkehrssicherheit ihrer Kinder für nicht richtig?

59. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 5 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie die vom DVR bereitgestellten Medien nicht geeignet für die Ansprache von Eltern?

60. [nur, wenn bei Frage 54 bei Item 6 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie das Moderatorenhandbuch nicht hilfreich?

61. Nutzen Sie die folgenden Aspekte, die im Moderatorenhandbuch angesprochenen werden, für Ihre Arbeit als Moderator?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Ja	Nein	Das kenne ich nicht
Beschreibungen der Module	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschläge für Moderationsmethoden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorschläge für Medien	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zur Planung einer Elternveranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zur Akquise einer Elternveranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beispiele für Veranstaltungsschwerpunkte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zur Vereinbarung von Rahmenbedingungen (Anzahl Eltern, Sitzordnung, Essen und Trinken etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Checkliste „Habe ich alles dabei?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Checkliste „Wie ist es gelaufen?“	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Veranstaltungsbeispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Visualisierungsbeispiele	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

62. Gibt es Themen, die im Moderatorenhandbuch nicht behandelt werden, die aber für Ihre Arbeit wichtig wären?

- Ja, und zwar: _____
 Nein Ich weiß es nicht.

63. Gibt es Themen, die in den Modulen von „Kind und Verkehr“ nicht behandelt werden, die aber für Eltern wichtig wären?

- Ja, und zwar: _____
 Nein Ich weiß es nicht.

64. Gibt es Themen, die in den Modulen von „Kind und Verkehr“ behandelt werden, die aber Ihrer Meinung nach unwichtig sind oder überarbeitet werden sollten?

- Ja, unwichtig ist: _____
 Ja, überarbeitet werden sollte: _____
 Nein Ich weiß es nicht.

65. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Stimme überhaupt nicht zu Stimme eher nicht zu Teils / teils Stimme eher zu Stimme voll und ganz zu

Es ist schwierig, <u>Kindertagesstätten</u> für das Programm „Kind und Verkehr“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist in den letzten Jahren <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, <u>Kindertagesstätten</u> für das Programm „Kind und Verkehr“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist schwierig, <u>Eltern</u> mit dem Programm „Kind und Verkehr“ zu erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist in den letzten Jahren <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, <u>Eltern</u> mit dem Programm „Kind und Verkehr“ zu erreichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit dem Programm „Kind und Verkehr“ werden auch Personen mit niedriger Bildung und Migrationshintergrund gut erreicht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

66. [nur, wenn bei Frage 65 Item 1 oder 2 die letzten 3 Antwortkategorien] Welche Gründe tragen Ihrer Meinung nach dazu bei, dass es schwierig ist bzw. zunehmend schwieriger geworden ist, Kindertagesstätten für das Programm „Kind und Verkehr“ zu gewinnen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Das ist kein Grund Das trifft zu, ist aber nicht ausschlaggebend Das ist ausschlaggebend Ich weiß es nicht.

Kindertagesstätten haben keine Zeit für Verkehrserziehungsprogramme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Stellenwert der Verkehrserziehung in der Kita ist geringer geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindertagesstätten sind skeptisch gegenüber neuen, ihnen unbekanntem Moderatoren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kita-Mitarbeiter müssen bei Teilnahme an KuV Überstunden machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der häufige Personalwechsel in Kindertagesstätten führt dazu, dass immer neue Mitarbeiter von „Kind und Verkehr“ überzeugt werden müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt ein Überangebot an Verkehrserziehungsprogrammen in Kitas.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe, und zwar: _____				

67. [nur, wenn bei Frage 65 Item 3 oder 4 die letzten 3 Antwortkategorien] Welche Gründe tragen Ihrer Meinung nach dazu bei, dass es schwierig ist bzw. zunehmend schwieriger geworden ist, Eltern mit dem Programm „Kind und Verkehr“ zu erreichen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Das ist kein Grund Das trifft zu, ist aber nicht ausschlaggebend Das ist ausschlaggebend Ich weiß es nicht.

Eltern haben allgemein ein geringes Interesse an den Themen „Verkehrserziehung / Verkehrssicherheit von Kindern“.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern haben wenig Zeit bzw. weniger Zeit als früher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern haben allgemein ein geringes Interesse an Elternabenden / Elternveranstaltungen dieser Art.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern informieren sich anderweitig über das Thema (z. B. über das Internet).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eltern erkennen nicht den Nutzen, den sie vom Besuch einer „Kind und Verkehr“-Veranstaltung haben könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere Gründe, und zwar: _____				

68. Haben Sie eine Idee, welche Maßnahmen helfen könnten, um Kindertagesstätten leichter für „Kind und Verkehr“ zu gewinnen?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, diese Maßnahme(n) setze ich bereits um: _____
- Ja, diese Maßnahme(n) halte ich für geeignet: _____
- Nein, dazu fällt mir nichts ein.

69. Haben Sie eine Idee, welche Maßnahmen dabei helfen könnten, Eltern allgemein besser mit „Kind und Verkehr“ zu erreichen?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, diese Maßnahme(n) setze ich bereits um: _____
- Ja, diese Maßnahme(n) halte ich für geeignet: _____
- Nein, dazu fällt mir nichts ein.

70. Haben Sie eine Idee, welche Maßnahmen dabei helfen könnten, speziell schwer erreichbare Eltern (z.B. mit schlechten Sprachkenntnissen oder niedriger Bildung) besser mit „Kind und Verkehr“ zu erreichen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ja, diese Maßnahme(n) setze ich bereits um: _____
- Ja, diese Maßnahme(n) halte ich für geeignet: _____
- Nein, dazu fällt mir nichts ein.

71. [nur, wenn bisher keine Direktansprachen (F41 nur Antwort 1) angeboten werden] Haben Sie bereits eine Fortbildungsveranstaltung zur Durchführung von Projektbegleitungen / Direktansprachen im Programm „Kind und Verkehr“ besucht?

- Ja Nein Ich kenne die Projektbegleitungen / Direktansprachen nicht.
- Bitte weiter mit **Frage 74!** → Bitte weiter mit **Frage 72!** → Bitte weiter mit **Frage 74!**

72. Hätten Sie Interesse, eine Fortbildungsveranstaltung zur Durchführung von Projektbegleitungen / Direktansprachen zu besuchen?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 73!** Nein, weil _____ → Bitte weiter mit **Frage 74!**

73. Warum haben Sie bisher noch an keiner Fortbildung teilgenommen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ich habe die Mindestanzahl an Veranstaltungen (15 Veranstaltungen in drei Jahren) noch nicht erreicht. Ich hatte keine Zeit.
- Ich wurde noch nicht dazu eingeladen. Ich weiß es nicht.
- Sonstige Gründe, und zwar: _____

AB HIER WIEDER AN ALLE AKTIVEN UND PAUSIERENDEN MODERATOREN (Frage 2 Antwort 1 ODER 2).

74. Was finden Sie am Programm „Kind und Verkehr“ besonders gelungen?

75. Was finden Sie am Programm „Kind und Verkehr“ nicht gelungen?

76. Was sollte am Programm „Kind und Verkehr“ verbessert werden?

KuV und KiS

Sie sind sowohl im Programm „Kind und Verkehr“ als auch bei „Kinder im Straßenverkehr“ als Moderator tätig. Im Folgenden ein paar Fragen zum Verhältnis der beiden Programme [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE MOD., DIE BEI KUV UND KIS AKTIV SIND (Frage 2 Antwort 1 ODER 2 UND Frage 5 Antwort 1 oder 2)]

77. Inwiefern kombinieren Sie die beiden Programme „Kinder im Straßenverkehr“ und „Kind und Verkehr“?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ich biete beim KiS-Beratungsgespräch auch die KuV-Elternveranstaltung oder die KuV-Direktansprache / -Projektbegleitung an.
- Ich übergebe der Einrichtung beim KiS-Beratungsgespräch das „Kind und Verkehr“-Projekthandbuch.
- Ich kombiniere die beiden Programme auf eine andere Weise, und zwar: _____
- Ich kombiniere die beiden Programmen nicht.

78. Welches der beiden Programme halten Sie für die Verkehrsunfallprävention für Kinder geeigneter und warum?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Kind und Verkehr, weil _____ Beide Programme haben ihre Stärken und Schwächen.
- Kinder im Straßenverkehr, weil _____ Ich weiß es nicht.

79. In den letzten Jahren sind die Umsetzungszahlen von KuV-Elternveranstaltungen gesunken und die von KiS-Beratungsgesprächen und KiS-Verkehrssicherheitstagen gestiegen. Aus Ihrer Erfahrung mit beiden Programmen: Was trägt Ihrer Meinung nach zu dieser Entwicklung bei?

- Ich weiß es nicht.

In den folgenden Fragen geht es um Ihre Tätigkeit als AjF-Umsetzer allgemein. [NUR FÜR AKTIVE UND PAUSIERENDE AjF-UMSETZER (Frage 8 Antwort 1 oder 2)]

80. Seit wann sind Sie schon im Programm „Aktion junge Fahrer“ aktiv?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, dann geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr mit meiner Tätigkeit bei „Aktion junge Fahrer“ begonnen.

81. Sind Sie Mitglied einer örtlichen/regionalen Verkehrswacht, einer Landesverkehrswacht oder der Deutschen Verkehrswacht?

Ja Nein

82. Setzen Sie das Programm "Aktion junge Fahrer" im Rahmen Ihrer dienstlichen Tätigkeit (z.B. als Polizist) um?

Ja Teils / teils Nein

83. In welcher Funktion sind Sie bei den Aktionstagen im Programm „Aktion junge Fahrer“ üblicherweise aktiv?

(Bitte geben Sie alle Funktionen an, in denen Sie üblicherweise aktiv sind!)

- Als Antragsteller Als Betreuer eines Infostands.
 Als verantwortlicher Koordinator des Aktionstages In einer sonstigen Funktion, und zwar:
 Als Mitarbeiter bei den Aktionselementen
 Als Moderator bei den Projektbausteinen (d.h. Leiter von Diskussionsrunden usw. mit Jugendlichen nach den verbindlichen Vorgaben der DVW)

84. [nur, wenn Antragsteller / Koordinator / Projektbausteinen (Frage 83 Antwort 1, 2 oder 4)] Kennen Sie die Vorgaben und Beispiele der DVW zur Umsetzung von Projektbausteinen bei AjF?

Ja Nein

85. [nur für aktive Umsetzer (Frage 8 Antwort 1)] Bei wie vielen Aktionstagen im Programm „Aktion junge Fahrer“ im Jahr 2017 haben Sie mitgewirkt, bzw. planen Sie noch mitzuwirken (z.B. in Planung, Koordination oder Durchführung)?

(Wenn Sie es nicht genau wissen, geben Sie bitte eine möglichst gute Schätzung ab!)

Ich habe im Jahr 2017 bisher bei AjF-Verkehrssicherheitstagen mitgewirkt.

Ich plane, im Jahr 2017 noch bei AjF-Verkehrssicherheitstagen mitzuwirken.

[nur für Antragsteller / Koordinatoren:] Im Jahr 2017 konnten geplante AjF-Verkehrssicherheitstage nicht stattfinden.

86. [nur, wenn bei Frage 85 3. Zeile >0] Warum konnten im Jahr 2017 geplante AjF-Verkehrssicherheitstage nicht stattfinden?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Der Aktionstag wurde aufgrund fehlender Mittel nicht genehmigt. Wir konnten nicht genug Ehrenamtliche für die Durchführung finden.
 Der geplante Aktionstag entsprach nicht den Kriterien der DVW. Sonstige Gründe, und zwar:

FRAGEN FÜR MODERATOREN BEI DEN PROJEKTBAUSTEINEN (Frage 83 Antwort 4)

In den folgenden Fragen geht es um die Umsetzung von Projektbausteinen. Projektbausteine sind Diskussionsrunden usw. mit Jugendlichen nach den verbindlichen Vorgaben der DVW.

87. Welche(n) Projektbaustein(e) haben Sie als Moderator in den letzten 2 Jahren durchgeführt?

(Hier sind mehrere Antworten möglich. Bitte kreuzen Sie alle Projektbausteine an, die Sie in den letzten 2 Jahren durchgeführt haben!)

- „Designerter Fahrer“ „Der Verkehrsunfall und seine Folgen“
 „Fahrzeugsicherheit – Unfallfolgen“ „Drogen“
 „Risikofaktor Mensch“ Sonstiger, und zwar:

88. Über welche Moderatorenqualifikation verfügen Sie? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ich habe einen Beruf mit pädagogischem Hintergrund.
 Ich habe in einem anderen Programm der Deutschen Verkehrswacht die Moderatoren Ausbildung absolviert.
 Ich habe eine Ausbildung in einem sog. „Peer-Projekt“ absolviert.
 Ich bin UVT24-Trainer („Unfallverhütungstraining 24“).
 Ich habe in einer sonstigen Fortbildung eine Qualifikation in der Gesprächsführung erhalten.
 Sonstiges, und zwar:

89. Welche Methoden wenden Sie im Projektbaustein [... für alle Projektbausteine] üblicherweise an? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Gruppengespräch Zuruf-Sammlung
 Vortrag Blitzlicht
 Kleingruppen-/Partnerarbeit Andere Methoden, und zwar:

90. Welche Medien setzen Sie im Projektbaustein [... für alle Projektbausteine] üblicherweise ein? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Flip-Chart, Tafel, Whiteboard Kurzfilm(e)
 Fotos, Skizzen Flyer
 Zeitungsberichte, Polizeiberichte PowerPoint-Präsentation oder Ähnliches
 Vorlage von Anschauungsmaterial Andere Medien, und zwar:

98. [nur, wenn Antragsteller od. Koordinator, der selbst keine Projektbausteine durchführt: Frage 83 Antwort 1 ODER 2 UND NICHT 4] Werden an Ihren Verkehrssicherheitstagen auch Projektbausteine (d.h. Diskussionsrunden usw. mit Jugendlichen nach den verbindlichen Vorgaben der DVW) durchgeführt?

Ja Nein

99. [nur, wenn bei Frage 98 „ja“ und Frage 84 „ja“] Nutzen Sie die folgenden Aspekte, die in den Vorgaben und Beispielen der DVW angesprochenen werden, für die Planung von Projektbausteinen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Ja	Nein	Das kenne ich nicht
Hinweise zum Inhalt des Projektbausteins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Rahmen (z.B. Methode, Dauer, Teilnehmerzahl)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hinweise zum Ablauf des Projektbausteins	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

100. Führen Sie „Aktion junge Fahrer“-Aktionstage auch auf dem Gelände von Schulen durch?

Ja Nein

101. [nur, wenn bei Frage 100 „ja“] Auf welche Weise kommen die Veranstaltungen an Schulen üblicherweise zustande?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Die Schule fragt bei uns an, wenn sie Interesse an unserem Angebot hat.
- Unsere Verkehrswacht wirbt bei Schulen für die Organisation eines AjF-Aktionstages.
- Auf sonstige Art und Weise, und zwar:

102. [nur, wenn bei Frage 100 „nein“] Warum führen Sie keine AjF-Verkehrssicherheitstage auf dem Gelände von Schulen durch?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Mir war diese Möglichkeit bisher nicht bekannt. Wir können an Schultagen aus personellen Gründen keine Aktionstage durchführen.
- Die Organisation dafür ist zu aufwändig. Sonstiger Grund, und zwar:
- Es ist schwierig, Schulen für AjF zu gewinnen. Ich weiß es nicht.

103. Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
[nur, wenn bei Frage 100 „ja“] Es ist schwierig, <u>Schulen</u> für das Programm „Aktion junge Fahrer“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
[nur, wenn bei Frage 100 „ja“] Es ist in den letzten Jahren <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, <u>Schulen</u> für das Programm „Aktion junge Fahrer“ zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist allgemein schwierig, eine ausreichende <u>Anzahl an Ehrenamtlichen</u> für einen AjF-Aktionstag zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist in den letzten Jahren ganz allgemein <u>zunehmend schwieriger</u> geworden, eine ausreichende <u>Anzahl an Ehrenamtlichen</u> für einen AjF-Aktionstag zu gewinnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

104. [nur, wenn bei Frage 103 Item 1 oder 2 die letzten 3 Antwortkategorien] Welche Gründe tragen Ihrer Meinung nach dazu bei, dass es schwierig ist bzw. zunehmend schwieriger geworden ist, Schulen für das Programm „Aktion junge Fahrer“ zu gewinnen?

105. [nur, wenn bei Frage 103 Item 3 oder 4 die letzten 3 Antwortkategorien] Welche Gründe tragen Ihrer Meinung nach dazu bei, dass es allgemein schwierig ist bzw. zunehmend schwieriger geworden ist, Ehrenamtliche für das Programm „Aktion junge Fahrer“ zu gewinnen?

106. Welche Kooperationspartner haben Sie für die Durchführung von AjF-Verkehrssicherheitstagen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Polizei Seelsorger Peer-Moderatoren
- Ärzte / Psychologen aus der Unfallrehabilitation Fahrlehrer Sonstige, und zwar

AB HIER WIEDER AN ALLE AKTIVEN UND PAUSIERENDEN AjF-UMSETZER BEI DVW (Frage 8 Antwort 1 oder 2 und Frage 81 „ja“)

107. Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Die Inhalte von „Aktion junge Fahrer“ passen zur Lebenssituation von Jugendlichen / jungen Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Inhalte von „Aktion junge Fahrer“ verbessern die Verkehrssicherheit von Jugendlichen / jungen Erwachsenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die erlebnisbetonte Ansprache der Jugendlichen / jungen Erwachsenen durch die <u>Aktionselemente</u> halte ich für richtig, um sie für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Ich kenne diese nicht.	Stimme überhaupt nicht zu	Stimme eher nicht zu	Teils / teils	Stimme eher zu	Stimme voll und ganz zu
Den Einsatz der <u>Projektbausteine</u> halte ich für richtig, um mit den Jugendlichen / jungen Erwachsenen über wichtige Verkehrssicherheitsthemen zu diskutieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der <u>Mix</u> aus Aktionselementen und Projektbausteinen ist für die Zielgruppe der Jugendlichen genau das Richtige.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das von der DVW bereitgestellte Material (z. B. die Beschreibung der Projektbausteine und Aktionselemente) ist für meine Arbeit hilfreich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

108. [Wenn bei Frage 107 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie, dass die Inhalte von „Aktion junge Fahrer“ nicht zur Lebenssituation von Jugendlichen / jungen Erwachsenen passen?

109. [Wenn bei Frage 107 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum denken Sie, dass die Inhalte von „Aktion junge Fahrer“ die Verkehrssicherheit der Jugendlichen / jungen Erwachsenen nicht verbessern?

110. [Wenn bei Frage 107 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie die erlebnisbetonte Ansprache der Jugendlichen / jungen Erwachsenen durch die Aktionselemente nicht für richtig, um die Zielgruppe für Verkehrssicherheit zu sensibilisieren?

111. [Wenn bei Frage 107 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum halten Sie den Einsatz von Projektbausteinen nicht für richtig, um mit den Jugendlichen / jungen Erwachsenen über wichtige Verkehrssicherheitsthemen zu diskutieren?

112. [Wenn bei Frage 107 bei Item 5 die ersten drei Kategorien] Warum denken Sie, dass der Mix aus Aktionselementen und Projektbausteinen für die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht das Richtige ist?

113. [Wenn bei Frage 107 bei Item 6 die ersten drei Kategorien] Warum finden Sie das von der DVW bereitgestellte Material (z. B. die Beschreibung der Projektbausteine und Aktionselemente) nicht hilfreich?

114. Gibt es Themen, die von „Aktion junge Fahrer“ nicht behandelt werden, aber für die Jugendlichen / jungen Erwachsenen wichtig wären?

- Ja, und zwar:
- Nein Ich weiß es nicht.

115. Gibt es Themen im Programm „Aktion junge Fahrer“, die Ihrer Meinung nach unwichtig sind oder überarbeitet werden sollten?

- Ja, unwichtig ist:
- Ja, überarbeitet werden sollte:
- Nein Ich weiß es nicht.

116. Würden Sie sich eine Aus-/Fortbildung bezüglich des Programms „Aktion junge Fahrer“ (z.B. für Aktionselemente, Projektbausteine) für sich selbst oder andere Ehrenamtliche wünschen?

- Ja, sowohl für mich selbst als auch für andere Ehrenamtliche. → Bitte weiter mit **Frage 117!**
- Ja, für andere Ehrenamtliche, ich selbst benötige keine Aus- oder Fortbildung. → Bitte weiter mit **Frage 117!**
- Nein, das ist nicht notwendig. → Bitte weiter mit **Frage 118!**
- Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 118!**

117. Welchen Inhalt sollte diese Aus-/Fortbildung haben? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Pädagogische Grundlagen im Umgang mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Fachliche Aspekte zu Aktionselementen
- Fachliche Aspekte zu Projektbausteinen
- Moderatorenausbildung zur Durchführung von Projektbausteinen
- Sonstiges, und zwar:

118. Was finden Sie am Programm „Aktion junge Fahrer“ besonders gelungen?

119. Was finden Sie am Programm „Aktion junge Fahrer“ nicht gelungen?

120. Was sollte am Programm „Aktion junge Fahrer“ verbessert werden?

Bewertung Verband - KuV

Im letzten Teil des Fragebogens geht es um Ihre Meinung zur Betreuung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch Ihren Umsetzerverband.

121. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen Ihrer Tätigkeit im Programm "Kind und Verkehr" (KuV)?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Teils /teils	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
Die Kommunikation mit Ansprechpartnern im Verband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Vorbereitung einer Veranstaltung (z.B. Bereitstellung von Material etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Dokumentation der Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Abrechnung von Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höhe der Aufwandsentschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

122. [nur, wenn bei Frage 121 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Kommunikation mit Ansprechpartnern in Ihrem Verband nicht zufrieden?

123. [nur, wenn bei Frage 121 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Unterstützung bei der Vorbereitung einer Veranstaltung nicht zufrieden?

124. [nur, wenn bei Frage 121 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Dokumentation der Veranstaltung nicht zufrieden?

125. [nur, wenn bei Frage 121 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Abrechnung von Veranstaltungen nicht zufrieden?

126. [nur, wenn bei Frage 121 bei Item 5 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Höhe der Aufwandsentschädigung nicht zufrieden?

FRAGEN 127-131 NUR FÜR KUV-MODERATOREN, DIE NICHT BEI DER DVW SIND! (Frage 2 Antwort 1 ODER 2 UND Frage 39 NICHT Antwort 5)

127. Abgesehen von der Versorgung mit Informationsmaterial zur Weitergabe an die Zielgruppen: Haben Sie in Ihrem Verband einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer KuV-Moderatorentätigkeit?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 129!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 128!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 128!**

128. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Tätigkeit in Ihrem Verband wünschen?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 130!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 130!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 130!**

129. Haben Sie Ihren Ansprechpartner in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

130. [nur, wenn (Frage 127 „nein“) ODER (Frage 127 „ja“ UND Frage 129 „nicht kontaktiert“)] An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrer KuV-Moderatoren-Tätigkeit haben (z.B. inhaltliche oder organisatorische Fragen, Abrechnungsfragen oder Sonstiges)?

131. Wie bewerten Sie ganz allgemein die Betreuung durch Ihren Verband bei Ihrer Moderatorentätigkeit im Programm „Kind und Verkehr“?

	1	2	3	4	5	6
<i>Bitte vergeben Sie eine Schulnote.</i>	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

FRAGEN 132-141 NUR FÜR KUV-MODERATOREN, DIE BEI DER DVW SIND! (Frage 2 Antwort 1 ODER 2 UND Frage 39 Antwort 5)

132. An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrer KuV-Moderatorentätigkeit haben (z.B. bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen, Abrechnungsfragen oder Sonstiges)?

- An meine örtliche / regionale Verkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 133!**
 An meine Landesverkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 134!**
 An die Deutsche Verkehrswacht (DVW) → Bitte weiter mit **Frage 135!**
 An den Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR)
 An eine andere Stelle, und zwar:

133. Sie haben angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren KuV-Ansprechpartner bei der örtlichen / regionalen Verkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

134. Sie haben angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren KuV-Ansprechpartner bei der Landesverkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

135. Sie haben angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie Ihren KuV-Ansprechpartner bei der DVW in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

136. [Wenn NICHT Frage 132 Antwort 1] Sie haben nicht angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KuV-Moderator?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 138!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 137!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 137!**

137. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur Tätigkeit als KuV-Moderator in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht wünschen?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

138. [Wenn NICHT Frage 132 Antwort 2] Sie haben nicht angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer Landesverkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KuV-Moderator?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 140!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 139!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 139!**

139. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur Tätigkeit als KuV-Moderator in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht wünschen?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

140. [Wenn NICHT Frage 132 Antwort 3] Sie haben nicht angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie in der DVW grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KuV-Moderator?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

141. Wie bewerten Sie ganz allgemein die Betreuung bei Ihrer KuV-Moderatorentätigkeit durch... (Bitte vergeben Sie eine Schulnote!)

	1	2	3	4	5	6
... Ihre örtliche / regionale Verkehrswacht	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... Ihre Landesverkehrswacht	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
... die Deutsche Verkehrswacht (DVW)	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft	Ungenügend
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- Ich bin selbst Vorsitzende/r einer örtlichen/regionalen oder Landes-Verkehrswacht.

Bewertung Verband - KiS

Im letzten Teil des Fragebogens geht es um Ihre Meinung zur Betreuung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch Ihren Umsetzerverband.

142. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen Ihrer Tätigkeit im Programm "Kinder im Straßenverkehr" (KiS)?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Teils /teils	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
Die Kommunikation mit Ansprechpartnern im Verband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Vorbereitung eines Verkehrssicherheitstages (z.B. Bereitstellung von Material etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Beantragung eines Verkehrssicherheitstages	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Dokumentation von Beratungsgesprächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Abrechnung von Beratungsgesprächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höhe der Aufwandsentschädigung von Beratungsgesprächen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

143. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Kommunikation mit Ansprechpartnern in Ihrem Verband nicht zufrieden?

144. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Unterstützung bei der Vorbereitung eines Verkehrssicherheitstages nicht zufrieden?

145. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Beantragung von Verkehrssicherheitstagen nicht zufrieden?

146. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Dokumentation von Beratungsgesprächen nicht zufrieden?

147. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 5 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Abrechnung von Beratungsgesprächen nicht zufrieden?

148. [nur, wenn bei Frage 142 bei Item 6 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Höhe der Aufwandsentschädigung von Beratungsgesprächen nicht zufrieden?

FRAGEN 149-158 NUR FÜR KIS-MODERATOREN ODER KIS-ANTRAGSTELLER, DIE VST BEANTRAGEN ODER KOORDINIEREN (Frage 5 Antwort 1 ODER 2 UND (FRAGE 12 ANTWORT 1 ODER (FRAGE 12 ANTWORT 2 UND FRAGE 19 ANTWORT 1 ODER 2)))

149. An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrer KiS-Moderatorentätigkeit haben (z.B. bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen, Abrechnungsfragen oder Sonstiges)?

- An meine örtliche / regionale Verkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 150!**
- An meine Landesverkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 151!**
- An die Deutsche Verkehrswacht (DVW) → Bitte weiter mit **Frage 152!**
- An eine andere Stelle, und zwar:

150. Sie haben angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren KiS-Ansprechpartner bei der örtlichen / regionalen Verkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

151. Sie haben angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren KiS-Ansprechpartner bei der Landesverkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

152. Sie haben angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie Ihren KiS-Ansprechpartner bei der DVW in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- Abrechnungsfragen
 Fragen zur Organisation der Veranstaltungen
 Kritik, Verbesserungsvorschläge
 Sonstige Themen, und zwar: _____
 Inhaltliche Fragen zum Programm
 Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert.

153. [Wenn NICHT Frage 149 Antwort 1] Sie haben nicht angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KiS-Moderator?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 155!**
 Nein → Bitte weiter mit **Frage 154!**
 Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 154!**

154. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur Tätigkeit als KiS-Moderator in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht wünschen?

- Ja
 Nein
 Ich weiß es nicht.

155. [Wenn NICHT Frage 149 Antwort 2] Sie haben nicht angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer Landesverkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KiS-Moderator?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 157!**
 Nein → Bitte weiter mit **Frage 156!**
 Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 156!**

156. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur Tätigkeit als KiS-Moderator in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht wünschen?

- Ja
 Nein
 Ich weiß es nicht.

157. [Wenn NICHT Frage 149 Antwort 3] Sie haben nicht angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie in der DVW grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer Tätigkeit als KiS-Moderator?

- Ja
 Nein
 Ich weiß es nicht.

158. Wie bewerten Sie ganz allgemein die Betreuung bei Ihrer KiS-Moderatorentätigkeit durch... (Bitte vergeben Sie eine Schulnote!)

	1	2	3	4	5	6
... Ihre örtliche / regionale Verkehrswacht	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>
... Ihre Landesverkehrswacht	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>
... die Deutsche Verkehrswacht (DVW)	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>

Ich bin selbst Vorsitzende/r einer örtlichen/regionalen oder Landes-Verkehrswacht.

Bewertung Verband - AjF

Im letzten Teil des Fragebogens geht es um Ihre Meinung zur Betreuung Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit durch Ihren Umsetzerverband.

159. Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Rahmenbedingungen Ihrer Tätigkeit im Programm "Aktion junge Fahrer" (AjF)?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Teils /teils	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
Die Kommunikation mit Ansprechpartnern im Verband	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterstützung bei der Vorbereitung einer Veranstaltung (z.B. Bereitstellung von Material etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Beantragung von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Dokumentation von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Art und Weise der Abrechnung von Veranstaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Höhe der Aufwandsentschädigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

160. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 1 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Kommunikation mit Ansprechpartnern in Ihrem Verband nicht zufrieden?

161. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 2 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Unterstützung bei der Vorbereitung einer Veranstaltung nicht zufrieden?

162. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 3 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Beantragung von Veranstaltungen nicht zufrieden?

163. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 4 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Dokumentation von Veranstaltungen nicht zufrieden?

164. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 5 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Art und Weise der Abrechnung von Veranstaltungen nicht zufrieden?

165. [nur, wenn bei Frage 159 bei Item 6 die ersten drei Kategorien] Warum sind Sie mit der Höhe der Aufwandsentschädigung nicht zufrieden?

FRAGEN 166-175 NUR FÜR AJF-UMSETZER, DIE BEI DER DVW SIND! (Frage 8 Antwort 1 ODER 2 UND Frage 81 Antwort 1)

166. An wen wenden Sie sich, wenn Sie Fragen zu Ihrer AjF-Tätigkeit haben (z.B. bei inhaltlichen oder organisatorischen Fragen, Abrechnungsfragen oder Sonstiges)?

- An meine örtliche / regionale Verkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 167!**
 An meine Landesverkehrswacht → Bitte weiter mit **Frage 168!**
 An die Deutsche Verkehrswacht (DVW) → Bitte weiter mit **Frage 169!**
 An eine andere Stelle, und zwar:

167. Sie haben angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren AjF-Ansprechpartner bei der örtlichen / regionalen Verkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

168. Sie haben angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie Ihren AjF-Ansprechpartner bei der Landesverkehrswacht in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

169. Sie haben angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie Ihren AjF-Ansprechpartner bei der DVW in den letzten 12 Monaten zu den folgenden Themen kontaktiert?

(Bitte kreuzen Sie alle Themen an, zu denen Sie den Ansprechpartner kontaktiert haben!)

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> Abrechnungsfragen | <input type="checkbox"/> Fragen zur Organisation der Veranstaltungen |
| <input type="checkbox"/> Kritik, Verbesserungsvorschläge | <input type="checkbox"/> Sonstige Themen, und zwar: <input type="text"/> |
| <input type="checkbox"/> Inhaltliche Fragen zum Programm | <input type="checkbox"/> Nein, ich habe ihn nicht kontaktiert. |

170. [Wenn NICHT Frage 166 Antwort 1] Sie haben nicht angegeben, sich an die örtliche / regionale Verkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer AjF-Tätigkeit?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 172!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 171!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 171!**

171. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur AjF-Tätigkeit in Ihrer örtlichen / regionalen Verkehrswacht wünschen?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

172. [Wenn NICHT Frage 166 Antwort 2] Sie haben nicht angegeben, sich an die Landesverkehrswacht zu wenden: Haben Sie in Ihrer Landesverkehrswacht grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer AjF-Tätigkeit?

- Ja → Bitte weiter mit **Frage 174!** Nein → Bitte weiter mit **Frage 173!** Ich weiß es nicht. → Bitte weiter mit **Frage 173!**

173. Würden Sie sich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zur AjF-Tätigkeit in Ihrer Landesverkehrswacht wünschen?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

174. [Wenn NICHT Frage 166 Antwort 3] Sie haben nicht angegeben, sich an die DVW zu wenden: Haben Sie in der DVW grundsätzlich einen Ansprechpartner für konkrete Fragen zu Ihrer AjF-Tätigkeit?

- Ja Nein Ich weiß es nicht.

175. Wie bewerten Sie ganz allgemein die Betreuung bei Ihrer AJF-Tätigkeit durch... (Bitte vergeben Sie eine Schulnote!)

	1	2	3	4	5	6
... Ihre örtliche / regionale Verkehrswacht	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>
... Ihre Landesverkehrswacht	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>
... die Deutsche Verkehrswacht (DVW)	Sehr gut <input type="checkbox"/>	Gut <input type="checkbox"/>	Befriedigend <input type="checkbox"/>	Ausreichend <input type="checkbox"/>	Mangelhaft <input type="checkbox"/>	Ungenügend <input type="checkbox"/>

Ich bin selbst Vorsitzende/r einer örtlichen/regionalen oder Landes-Verkehrswacht.

FRAGE 176 WIEDER AN ALLE AKTIVEN / PAUSIERENDEN MODERATOREN / UMSETZER (Frage 2 Antwort 1 ODER 2; ODER Frage 5 Antwort 1 ODER 2; ODER Frage 8 Antwort 1 ODER 2)

176. Würden Sie sich eine stärkere Vernetzung mit anderen Moderatoren oder Ehrenamtlichen wünschen?

Wenn ja, wie könnte diese gestaltet sein?

- Ja, und zwar:
- Nein Ich weiß es nicht.

Zuletzt möchten wir Ihnen Fragen zu Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit allgemein stellen [NUR FÜR AKTIVE MOD. (Frage 2 Antwort 1 ODER Frage 5 Antwort 1 ODER Frage 8 Antwort 1)]

177. Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Tätigkeit im Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“]?	Überhaupt nicht zufrieden	Eher nicht zufrieden	Teils / teils	Eher zufrieden	Voll und ganz zufrieden
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

178. Alles in allem: Wie belastet fühlen Sie sich durch Tätigkeit im Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“]?	Überhaupt nicht belastet	Eher nicht belastet	Teils / teils	Eher belastet	Sehr belastet
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

179. [Wenn bei Frage 178 die letzten drei Kategorien] Wie könnten Sie bei Ihrer Tätigkeit unterstützt werden, so dass Sie weniger belastet wären?

AB HIER WIEDER AUCH AN PAUSIERENDE (Frage 2 Antwort 1 ODER 2; ODER Frage 5 Antwort 1 ODER 2; ODER Frage 8 Antwort 1 ODER 2)

180. Wie lange planen Sie, noch im Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] aktiv zu bleiben?

- Ich plane, meine Tätigkeit in den nächsten 1-2 Jahren zu beenden. Ich möchte noch längere Zeit aktiv bleiben. Ich weiß es nicht.

181. [nur, wenn bei Frage 180 Antwort 1] Warum planen Sie, Ihre Tätigkeit zu beenden [aufgeteilt nach: „Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Berufliche Gründe Unzufriedenheit mit dem Programm Unzufriedenheit mit meinem Umsetzerverband
- Private Gründe Unzufriedenheit mit der Tätigkeit Sonstiger Grund, und zwar:

NICHT MEHR AKTIV

Die folgenden Fragen beziehen sich auf Ihre ehemalige Tätigkeit als Moderator im Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] [NUR FÜR NICHT MEHR AKTIVE MOD. (Frage 2, 5 oder 8 Antwort 3)]

182. Wann hatten Sie Ihre Tätigkeit im Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] begonnen?

Ich hatte im Jahr mit meiner Tätigkeit bei [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] begonnen.

183. [nur, wenn Person bei KuV tätig war (Frage 2 Antwort 3)] Für welchen Verband waren Sie als „Kind und Verkehr“-Moderator tätig?

- Allgemeiner Deutscher Automobilclub (ADAC) Bundesvereinigung der Fahrlehrerverbände (BVF)
- Auto Club Europa (ACE) Deutsche Verkehrswacht (DVW)
- Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) Verkehrsclub Deutschland (VCD)

184. Haben Sie das Zielgruppenprogramm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] im Rahmen Ihrer dienstlichen Tätigkeit (z.B. als Polizist) umgesetzt?

- Ja Teils / teils Nein

185. Was finden Sie am Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] besonders gelungen?

186. Was finden Sie am Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] nicht gelungen?

187. Was sollte am Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“ / „Aktion junge Fahrer“] verbessert werden?

188. Aus Ihrer Erfahrung heraus: Welche Tipps haben Sie für aktive Moderatoren zur Gewinnung von Einrichtungen für das Programm [„Kind und Verkehr“ / „Kinder im Straßenverkehr“]?

189. Aus Ihrer Erfahrung heraus: Welche Tipps haben Sie für aktive Moderatoren zur Erreichung von Eltern mit dem Programm „Kind und Verkehr“?

ALLE (AUCH NICHT MEHR AKTIV)

190. Sind Sie außer in den Programmen KuV, KiS oder AjF noch in anderen Zielgruppenprogrammen mit Bezug zur Verkehrssicherheit als Moderator tätig oder ehrenamtlich engagiert?

Nein Ja, und zwar in folgenden Programmen:

191. In welchem Bundesland sind oder waren Sie als Moderator bzw. ehrenamtlich aktiv? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- | | | | |
|--|---|--|---|
| <input type="checkbox"/> Baden-Württemberg | <input type="checkbox"/> Bremen | <input type="checkbox"/> Niedersachsen | <input type="checkbox"/> Sachsen |
| <input type="checkbox"/> Bayern | <input type="checkbox"/> Hamburg | <input type="checkbox"/> Nordrhein-Westfalen | <input type="checkbox"/> Sachsen-Anhalt |
| <input type="checkbox"/> Berlin | <input type="checkbox"/> Hessen | <input type="checkbox"/> Rheinland-Pfalz | <input type="checkbox"/> Schleswig-Holstein |
| <input type="checkbox"/> Brandenburg | <input type="checkbox"/> Mecklenburg-Vorpommern | <input type="checkbox"/> Saarland | <input type="checkbox"/> Thüringen |

Zum Schluss bitte einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrer Aktivität in den Zielgruppenprogrammen.

192. Welchen beruflichen Status haben Sie momentan?

Ich bin...

...erwerbstätig ...nicht erwerbstätig ...verrentet / pensioniert ...sonstiges, und zwar:

193. Bitte nennen Sie uns Ihre Berufsbezeichnung.

Bitte geben Sie Ihre Berufsbezeichnung möglichst genau an. Wenn Sie nicht (mehr) erwerbstätig sind, nennen Sie uns bitte die Bezeichnung des Berufes, dem Sie zuletzt nachgegangen sind.

Meine (jetzige oder letzte) Berufsbezeichnung:

194. Wie alt sind Sie? Ich bin Jahre alt.

195. Bitte nennen Sie uns Ihr Geschlecht.

Männlich Weiblich

196. Haben Sie noch Fragen oder sonstige Anmerkungen (Lob, Kritik) zu den Programmen KuV, KiS oder AjF, zum Fragebogen oder zur wissenschaftlichen Untersuchung?

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben! Sie haben uns damit sehr geholfen.
Das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung wünscht Ihnen eine allzeit unfallfreie Mobilität und weiterhin viel Spaß und Erfolg in Ihren Zielgruppenprogrammen!
Sie können dieses Browserfenster nun schließen.

Anhang VIII

Detailanalysen (Regressionsanalysen, Effektstärken etc.) zur KuV-Eltern- und -Moderatorenbefragung

Merkmal	Cramérs V
<i>Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema VE</i>	
Teilnahme an früherer KuV-Elternveranstaltung	0,118
Teilnahme an anderer Veranstaltung zum Thema VE	0,033
Keine Teilnahme an Veranstaltungen zum Thema VE	0,078
Verwandtschaftsverhältnis zum Kind (Elternteil vs. Großelternanteil / Sonstiges)	0,077
Erziehungsverantwortung (Befragter allein vs. Partner allein vs. Befragter und Partner gemeinsam)	0,035
Geschlecht des Befragten	0,045
Alter des Befragten - kategorisiert	0,085
<i>Staatsangehörigkeit des Befragten</i>	
Deutsch	0,117
Nicht-deutsch	0,112
<i>Hauptsprache in der Familie</i>	
Deutsch	0,092
Nicht-deutsch	0,155
Migrationshintergrund der Familie	0,150
Höchster Schulabschluss (kein Abschluss / Hauptschulabschluss vs. Mittlere Reife vs. Abitur)	0,140
<i>Haushaltszusammensetzung</i>	
Anzahl der Schulkinder	0,072
Anzahl der Kindergartenkinder	0,093
Anzahl der jüngeren Kinder	0,028
Vorhandensein Partner	0,059
Anzahl der anderen Personen	0,040
Geschlecht des Kindes	0,009
Alter des Kindes	0,109
Wohnumfeld des Kindes	0,062
Verkehrsdichte in der Wohnumgebung	0,049
<i>Hauptverkehrsmittel zum Kindergarten</i>	
Mit dem Auto	0,043
Zu Fuß	0,044
Mit Spielfahrzeugen	0,018
Als Mitfahrer auf dem Fahrrad	0,068
Mit dem eigenen Fahrrad	0,070
Mit ÖPNV	0,033
Sonstiges	0,021

Tab. A3-V: Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 3.1 und 3.2 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (vgl. Tab. 3-2, Tab. 3-3, Tab. 3-4, Tab. 3-5, Tab. 3-6, Tab. 3-7, Tab. 3-8, Tab. 3-10, Tab. 3-11, Tab. 3-12, Tab. 3-13, Tab. 3-14, Tab. 3-15, Tab. 3-16, Tab. 3-17, Tab. 3-18, Tab. 3-19, Tab. 3-20 und Tab. 3-21).

Einflussgröße	Abhängige Variable: Erziehungsstil ^a			
	Klare Regeln und Grenzsetzung ^b	Erklärung für Regeleinhaltung ^b	Unterstützung ^c	Vorbildfunktion ^b
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,010 (0,016) -0,021	0,009 (0,010) 0,020	0,036 (0,118) 1,037	-0,021* (0,010) -0,044
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,015 (0,008) -0,039	0,004 (0,008) 0,010	0,132 (0,102) 1,142	-0,022* (0,009) -0,054
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,004 (0,007) 0,011	0,004 (0,006) 0,010	0,024 (0,081) 1,024	0,005 (0,007) 0,012
Alter des Kindes	0,007* (0,003) 0,044	-0,006* (0,003) -0,042	-0,036 (0,033) 0,965	0,000 (0,003) 0,003
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,004 (0,007) -0,009	-0,006 (0,007) -0,015	0,248** (0,083) 1,281	-0,009 (0,007) -0,021
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,054*** (0,010) 0,092	0,032** (0,010) 0,057	-0,268* (0,110) 0,765	0,038*** (0,010) 0,062
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,010 (0,007) 0,025	0,029*** (0,007) 0,074	-0,195* (0,083) 0,823	0,046*** (0,007) 0,111
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,017* (0,009) 0,034	-0,020* (0,008) -0,041	0,266* (0,110) 1,305	-0,036*** (0,009) -0,068
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,024** (0,007) -0,056	-0,012 (0,007) -0,029	-0,062 (0,089) 0,940	-0,010 (0,008) -0,023
Konstante	0,137*** (0,016)	0,164*** (0,016)	1,306*** (0,198)	0,252*** (0,017)
Anzahl (n)	3.518	3.526	3.522	3.463
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^e	0,014 0,014	0,011 0,011	0,015 0,015	0,025 0,026

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Stimme überhaupt nicht zu“, der Wert „6“ repräsentiert die Angabe „Stimme voll und ganz zu“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^c Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Stimme voll und ganz zu“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A3-24: Ergebnisse der Regressionsanalysen zum Erziehungsstil; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Normorientierung ^a		
	Notwendigkeit von Verkehrsregeln ^b	Einschränkung der persönlichen Freiheit	Wahrnehmung von Regeln als Empfehlung
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,257 (0,261) 0,773	-0,065 (0,077) -0,018	0,063 (0,079) 0,016
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,485* (0,219) 0,616	0,131* (0,066) 0,042	0,244*** (0,068) 0,074
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,161 (0,160) 1,175	-0,052 (0,052) -0,017	0,026 (0,053) 0,008
Alter des Kindes	-0,001 (0,064) 0,999	0,023 (0,021) 0,019	0,035 (0,021) 0,027
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,378* (0,169) 1,459	0,073 (0,053) 0,023	0,036 (0,054) 0,011
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,915*** (0,186) 0,400	0,481*** (0,077) 0,105	0,293*** (0,079) 0,060
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,259 (0,165) 0,772	-0,178** (0,053) -0,057	-0,584*** (0,054) -0,177
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,015 (0,202) 1,015	0,526*** (0,067) 0,133	1,038*** (0,069) 0,246
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,325 (0,169) 0,722	0,032 (0,057) 0,009	0,007 (0,059) 0,002
Konstante	3,530*** (0,402)	1,653*** (0,126)	1,655*** (0,129)
Anzahl (n)	3.521	3.479	3.446
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,035 0,036	0,040 0,042	0,114 0,129

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Stimme überhaupt nicht zu“, der Wert „6“ repräsentiert die Angabe „Stimme voll und ganz zu“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Stimme voll und ganz zu“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$.

Tab. A3-26: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Normorientierung; Befragungszeitpunkt t_0

Angebot klingt interessant, kostenlos

Wir empfinden es als wichtig für die Kinder & den Kindern macht es Spass

Aufklärung der Eltern / Elternbildung; Verhütung von Verkehrsunfällen, Fachspezifische Begründung/ Aufklärung

Tab. A3-29a: Grund für KuV-Veranstaltung; Datenblatt Einrichtung (Frage 10) Einzelnennungen Sonstiges (Teil 1 von 2)

Kinder und Eltern stark machen, Kindern macht großen Spaß. Projekt ist für Sicherheit sehr wichtig.

Als Begleitung zum Projekt der Kinder

Weil die Eltern in diesem Programm von Anfang an eingebunden sind.

um das Thema fachlich und kompetent in unsere Arbeit aufzunehmen

neuer Versuch Interesse zu wecken

Vorschlag von außen

Wichtigkeit und Interesse der Vorschulkinder am Thema

Projekt Vorschulkinder

Kinder sind gute Multiplikatoren; gemeinsam -> gegenseitige Multiplikatoren

Stärkung der Kompetenzen, Sicherheit, Mitverantwortung; bestärkt werden im bisherigen Tun

Die Informationen eines Polizisten kommen bei den Eltern gut an.

Neugierde, auf Empfehlung, Verkehrserziehung ist ein wichtiges Bildungsthema

Kostenlos und gute Vorbereitung für die Kinder

Wir arbeiten auf Pfarreigemeinschaftsebene zusammen. Fünf Kitas organisieren gemeinsame Elternabende. Die Kita ■■■ hat uns eingeladen.

Wiederholung, damit alle Eltern im Kita-Rhythmus 1x kennenlernen, Thema stets aktuell+wichtig

Interesse der Eltern, Kinder und Erzieher

Kooperation mit Kindergarten aus Nachbarort -> Einladung kam von ihnen

Historie

Wir nehmen am Verkehrs-Sicherheits-Training in spielerischer Form mit der Verkehrswacht teil.

Informationen + Schulung für Eltern, Ergänzung unserer Arbeit

Kooperation mit dem Kindergarten in ■■■

man kann bei solchen Veranstaltung die Eltern besser erreichen, es kommt bei den Eltern besser an, wenn ein Moderator (fremde Person) zu den Eltern spricht. Es ist ein wichtiges Thema für Kinder und Eltern.

1) Um Eltern für den Straßenverkehr und die Sicherheit ihrer Kinder zu sensibilisieren 2) Grenzen setzen im Straßenverkehr

Allgemeine Info für die Eltern und direkte Ansprache der Leiterin der Kita, bei einem Erzieherinnen-Seminar

Wunsch/ Vorschlag für tätigen TM

Neugier, Versuch ob Interesse seitens der Familien besteht

Hohes Interesse - Kd. ein Jahr vor der Schule werden durch ein Verkehrsprojekt begleitet so sehen wir diese Veranstaltung als Abrundung für die ganze Familie

Tab. A3-29b: Grund für KuV-Veranstaltung; Datenblatt Einrichtung (Frage 10) Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Wichtigkeit von Verkehrserziehung ^{ab}
	β (se(β)) ^c Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,477** (0,166) 0,621
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,371* (0,149) 0,690
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,078 (0,107) 1,081
Alter des Kindes	0,049 (0,042) 1,051
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,434*** (0,113) 1,543
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,303* (0,147) 0,738
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,228* (0,110) 0,796
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,075 (0,136) 0,927
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,137 (0,122) 1,147
Konstante	2,084*** (0,262)
Anzahl (n)	3.525
Modellgüte (R ² / f ²) ^d	0,021 / 0,021

^a Die Ursprungsvariable enthält die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Einschätzung „Vollkommen unwichtig“, der Wert „6“ repräsentiert die Einschätzung „Sehr wichtig“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Sehr wichtig“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R² nach Nagelkerke angeführt. Das f² berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A4-2: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Einschätzung der Wichtigkeit von Verkehrserziehung; Befragungszeitpunkt t₀

Merkmal	Cohens d
Allgemeine Wichtigkeit PG- / KG-Vergleich	0,040

Tab. A4-3: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung der allgemeinen Wichtigkeit zwischen t₀ und t₁ mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Merkmal	Cohens d
Allgemeine Wichtigkeit PG- / KG-Vergleich	0,001

Tab. A4-4: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung der allgemeinen Wichtigkeit zwischen t₀ und t₂ mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Einflussgröße	Abhängige Variable: Einstellung zur Verkehrserziehung ^a				
	Regelmäßige Verkehrserziehung in Kiga ^c	Verkehrserziehung ist alltäglicher Bestandteil	Eltern sind hauptverantwortlich ^c	Erklärung von sicherem Verhalten ^b	Lob für richtiges Verhalten ^c
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,027** (0,010) 0,055	-0,106 (0,056) -0,040	0,001 (0,008) 0,004	-0,214 (0,125) 0,808	-0,056 (0,127) 0,946
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,031*** (0,009) 0,076	-0,101* (0,048) -0,045	0,004 (0,007) 0,012	-0,285** (0,109) 0,752	-0,003 (0,109) 0,997
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,009 (0,007) 0,022	-0,050 (0,037) -0,022	0,004 (0,005) 0,012	-0,148 (0,083) 0,862	-0,014 (0,086) 0,986
Alter des Kindes	-0,002 (0,003)	-0,014 (0,015)	0,002 (0,002)	0,060 (0,032)	-0,011 (0,034)
	-0,013	-0,016	0,013	1,062	0,989
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,025*** (0,007) -0,061	0,182*** (0,038) 0,081	-0,010 (0,006) -0,030	0,145 (0,085) 1,156	0,286** (0,088) 1,307
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,014 (0,010) 0,024	-0,232*** (0,055) -0,071	0,018* (0,008) 0,037	-0,370** (0,115) 0,691	-0,462*** (0,116) 0,630
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,004 (0,007) -0,010	0,115** (0,038) 0,052	0,002 (0,006) 0,005	-0,354*** (0,085) 0,702	-0,253** (0,088) 0,776
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,001 (0,009)	-0,106* (0,048)	-0,016* (0,007)	0,352** (0,113)	0,018 (0,111)
	0,002	-0,037	-0,038	1,422	1,018
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,030*** (0,008) -0,067	0,170*** (0,041) 0,070	-0,003 (0,006) -0,008	0,167 (0,093) 1,182	0,179 (0,097) 1,196
Konstante	0,149*** (0,017)	4,957*** (0,091)	0,083*** (0,013)	1,344*** (0,201)	1,506*** (0,209)
Anzahl (n)	3.506	3.509	3.512	3.484	3.884
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^e	0,012	0,022	0,002	0,024	0,018
	0,012	0,022	0,002	0,025	0,018

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Trifft überhaupt nicht zu“, der Wert „6“ repräsentiert die Angabe „Trifft voll und ganz zu“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Trifft voll und ganz zu“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A4-6: Ergebnisse der Regressionsanalysen zu den Einstellungen zur Verkehrserziehung; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Einstellung zur Verkehrserziehung zwischen t_0 und t_1 ^a				
	Regelmäßige VE ^b	VE ist alltäglicher Bestandteil	Eltern sind verantwortlich ^b	Erklärung von sicherem Verhalten ^b	Lob für richtiges Verhalten ^b
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,249 (0,156) 1,282	0,127** (0,048) 0,059	-0,014 (0,189) 0,986	0,443* (0,201) 1,557	0,372 (0,208) 1,450
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,030 (0,152) 1,031	0,021 (0,047) 0,010	0,382* (0,184) 1,465	-0,039 (0,197) 0,962	-0,45 (0,204) 0,956
Alter des Kindes	-0,018 (0,060) 0,982	0,016 (0,018) 0,020	0,045 (0,073) 1,046	-0,167* (0,074) 0,846	-0,030 (0,079) 0,970
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,251 (0,155) 0,778	0,042 (0,047) 0,020	0,036 (0,183) 1,036	-0,209 (0,202) 0,812	-0,392 (0,214) 0,675
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,133 (0,232) 0,876	-0,093 (0,070) -0,030	0,105 (0,264) 1,110	-0,092 (0,306) 0,912	0,330 (0,281) 1,392
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,230 (0,162) 1,258	-0,059 (0,049) -0,027	-0,149 (0,187) 0,862	0,214 (0,211) 1,239	-0,112 (0,212) 0,894
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,302 (0,262) 0,739	-0,011 (0,075) -0,003	-0,51 (0,295) 0,951	-0,516 (0,365) 0,597	0,186 (0,308) 1,205
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,067 (0,170) 0,935	0,019 (0,051) 0,008	0,026 (0,199) 1,026	-0,102 (0,225) 0,903	-0,184 (0,236) 0,832
Ausgangsniveau abhängige Variable t_0	-0,235 (0,134) 0,791	-0,669*** (0,022) -0,690	-	-	-
Konstante	0,283 (0,976)	3,535*** (0,153)	-2,214*** (0,428)	-1,425** (0,430)	-1,944*** (0,460)
Anzahl (n)	1.052	1.056	1.059	1.040	1.045
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,018 0,018	0,477 0,912	0,010 0,010	0,031 0,032	0,020 0,020

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zu den Einstellungen zur Verkehrserziehung zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_1 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A4-7: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Einstellungen zur Verkehrserziehung; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Einstellung zur Verkehrserziehung zwischen t_0 und t_2 ^a				
	Regelmäßige VE ^b	VE ist alltäglicher Bestandteil	Eltern sind verantwortlich ^b	Erklärung von sicherem Verhalten ^b	Lob für richtiges Verhalten ^b
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,175 (0,226) 0,839	0,042 (0,047) 0,021	-0,082 (0,185) 0,921	-0,181 (0,203) 1,199	0,278 (0,214) 1,321
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,214 (0,221) 1,238	0,023 (0,045) 0,012	0,074 (0,179) 1,077	-0,004 (0,198) 0,996	-0,167 (0,210) 0,846
Alter des Kindes	-0,156 (0,085) 0,856	-0,022 (0,018) -0,028	-0,041 (0,070) 0,960	-0,025 (0,078) 0,975	-0,038 (0,082) 0,963
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,128 (0,225) 1,137	0,049 (0,046) 0,025	-0,082 (0,182) 0,921	-0,076 (0,202) 0,926	-0,265 (0,218) 0,767
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,522 (0,309) 1,686	-0,033 (0,067) -0,011	-0,032 (0,268) 0,969	0,092 (0,290) 1,096	0,226 (0,294) 1,254
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,073 (0,235) 1,076	-0,051 (0,047) -0,025	-0,271 (0,182) 0,763	-0,087 (0,206) 0,917	0,020 (0,220) 1,020
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,914** (0,336) 2,494	0,131 (0,074) 0,041	0,055 (0,289) 1,056	0,261 (0,300) 1,298	0,307 (0,311) 1,360
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,076 (0,247) 1,079	-0,016 (0,050) -0,007	-0,068 (0,202) 0,934	0,235 (0,215) 1,265	-0,044 (0,237) 0,957
Ausgangsniveau abhängige Variable t_0	-2,694*** (0,175) 0,068	-0,618*** (0,022) -0,668	–	–	–
Konstante	13,105*** (1,042)	3,458*** (0,148)	-1,395*** (0,395)	-2,054*** (0,450)	-2,028*** (0,468)
Anzahl (n)	1.045	1.044	1.045	1.034	1.032
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,593 1,457	0,447 0,808	0,005 0,005	0,005 0,005	0,012 0,012

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zu den Einstellungen zur Verkehrserziehung zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A4-8: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Einstellungen zur Verkehrserziehung; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2

Einflussgröße	Abhängige Variable: Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder ^a		
	Einschätzung heranfahrender Pkw ^b	Beachtung des Verkehrs beim Spielen ^c	Beherrschung von Spielfahrzeugen
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,076 (0,143) 0,926	0,000 (0,011) 0,001	-0,105 (0,070) -0,032
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,329** (0,119) 0,719	0,019 (0,010) 0,041	-0,097 (0,060) -0,035
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,207* (0,089) 0,813	0,005 (0,008) 0,012	-0,098* (0,047) -0,035
Alter des Kindes	-0,151*** (0,037) 0,860	0,014*** (0,003) 0,081	-0,072*** (0,019) -0,066
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,052 (0,090) 1,054	-0,025** (0,008) -0,054	0,079 (0,048) 0,028
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,606*** (0,117) 0,546	0,002 (0,011) 0,004	0,042 (0,070) 0,010
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,324*** (0,091) 1,382	-0,041*** (0,008) -0,090	-0,076 (0,048) -0,027
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,965*** (0,100) 0,381	0,067*** (0,010) 0,115	-0,092 (0,061) -0,026
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,221* (0,100) 1,247	-0,021* (0,008) -0,042	0,197*** (0,052) 0,065
Konstante	2,557*** (0,229)	0,132*** (0,018)	4,677*** (0,114)
Anzahl (n)	3.493	3.488	3.476
Modellgüte (R^2 / f^2) ^e	0,086 0,094	0,035 0,036	0,009 0,009

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Einschätzung „Überhaupt nicht schwierig“, der Wert „6“ repräsentiert die Einschätzung „Sehr schwierig“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Sehr schwierig“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A4-10: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen t_0 und t_1 ^a		
	Einschätzung heranfahrender Pkw ^b	Beachtung des Verkehrs beim Spielen ^b	Beherrschung von Spielfahrzeugen
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,031 (0,232) 0,970	-0,327* (0,159) 0,721	-0,222* (0,086) -0,082
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,054 (0,221) 1,055	-0,168 (0,150) 0,845	-0,028 (0,082) -0,011
Alter des Kindes	0,081 (0,090) 1,084	0,011 (0,060) 1,011	-0,007 (0,033) -0,007
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,405 (0,221) 1,499	-0,291 (0,154) 0,747	-0,108 (0,084) -0,040
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,906** (0,270) 2,476	-0,051 (0,227) 0,950	-0,178 (0,125) -0,045
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,173 (0,228) 0,841	-0,201 (0,155) 0,818	0,066 (0,086) 0,024
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,237 (0,331) 1,268	0,067 (0,245) 1,069	-0,340* (0,136) -0,079
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,159 (0,249) 0,853	-0,302 (0,171) 0,739	-0,199* (0,091) -0,069
Konstante	-2,920 (0,530)	-0,718* (0,341)	0,596** (0,189)
Anzahl (n)	1.023	1.023	1.019
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,032 0,033	0,021 0,021	0,012 0,012

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zur Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_1 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A4-11: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung zur Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen t_0 und t_1

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen t_0 und t_2^a		
	Einschätzung heranfahrender Pkw ^b	Beachtung des Verkehrs beim Spielen ^b	Beherrschung von Spielfahrzeugen
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,203 (0,244) 0,816	-0,368* (0,156) 0,692	-0,171* (0,086) -0,064
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,192 (0,232) 1,212	-0,174 (0,149) 0,840	-0,056 (0,084) -0,021
Alter des Kindes	0,088 (0,097) 1,092	0,087 (0,061) 1,091	-0,014 (0,033) -0,014
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,151 (0,233) 1,163	-0,241 (0,153) 0,785	-0,153 (0,085) -0,058
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,540 (0,300) 1,717	-0,102 (0,228) 0,903	-0,261* (0,127) -0,066
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,023 (0,244) 0,977	-0,187 (0,154) 0,829	-0,054 (0,088) -0,020
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,142 (0,359) 1,153	0,065 (0,244) 1,067	0,034 (0,138) 0,008
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,012 (0,255) 0,988	-0,344* (0,171) 0,709	-0,049 (0,093) -0,017
Konstante	-2,995*** (0,556)	-0,980** (0,343)	0,552** (0,190)
Anzahl (n)	1.002	998	997
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,015 / 0,015	0,026 / 0,027	0,004 / 0,004

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zur Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$.

Tab. A4-12: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung zur Schwierigkeitseinschätzung verschiedener Verkehrssituationen für Kindergartenkinder zwischen t_0 und t_2

Merkmal	Cramérs V
Veränderung hinsichtlich Einstellung zur Verkehrserziehung	0,246
Veränderung hinsichtlich Schwierigkeitseinschätzung	0,360

Tab. A4-V Effektstärken (Cramérs V) der in Kapitel 4 getesteten Zusammenhänge von den subjektiv wahrgenommenen Veränderungen mit KuV-Teilnahme (vgl. Tab. 4-13 und Tab. 4-15)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Häufigkeit verschiedener Verkehrssituationen ^{ab}			
	Spielen im verkehrsfreien Raum	Spielen im Verkehrsraum	Mit Kind als Fußgänger im Verkehrsraum	Kind alleine im Verkehrsraum unterwegs
	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,009 (0,228) 0,991	-0,013 (0,106) 0,987	-0,301 (0,162) 0,740	0,027 (0,136) 1,027
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,222 (0,191) 0,801	0,129 (0,090) 1,137	-0,355* (0,140) 0,701	0,189 (0,112) 1,208
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,112 (0,138) 0,894	-0,059 (0,070) 0,943	-0,088 (0,101) 0,915	-0,027 (0,089) 0,974
Alter des Kindes	-0,039 (0,055) 0,962	0,153*** (0,029) 1,165	-0,002 (0,040) 0,998	0,516*** (0,044) 1,675
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,734*** (0,141) 0,480	-0,704*** (0,072) 0,943	0,328** (0,105) 1,388	-0,671*** (0,094) 0,511
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,801*** (0,145) 0,449	-0,098 (0,104) 1,165	-0,165 (0,143) 0,848	0,002 (0,131) 1,002
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,568*** (0,145) 1,764	-0,067 (0,072) 0,494	0,324** (0,104) 1,383	0,017 (0,090) 1,017
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,733*** (0,148) 0,481	-0,353*** (0,093) 0,906	-0,251* (0,123) 0,778	-0,683*** (0,132) 0,505
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,321* (0,161) 1,378	0,273*** (0,077) 0,936	0,061 (0,114) 1,063	0,347*** (0,094) 1,459
Konstante	3,383*** (0,351)	-0,768*** (0,174)	1,999*** (0,250)	-3,836*** (0,262)
Anzahl (n)	3.513	3.497	3.512	3.511
Modellgüte (R ² / \hat{r}^2) ^d	0,080 0,087	0,065 0,070	0,010 0,010	0,128 0,147

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „5“. Wert 1 = „Nie“; Wert 2 = „Einmal im Monat oder seltener“; Wert 3 = „Mehrere Male im Monat“; Wert 4 = „Mehrere Male pro Woche“; Wert 5 = „(Fast) Täglich“.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „(Fast) Täglich“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R² nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-2: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Häufigkeit verschiedener Verkehrssituationen; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Einschätzung zu Häufigkeiten verschiedener Verkehrssituationen zwischen t_0 und t_2 ^{a,b}			
	Spielen im verkehrsfreien Raum	Spielen im Verkehrsraum	Mit Kind als Fußgänger im Verkehrsraum	Kind alleine im Verkehrsraum unterwegs
	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,174 (0,199) 0,841	0,034 (0,141) 1,035	-0,036 (0,157) 0,965	-0,214 (0,144) 0,807
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,087 (0,190) 1,091	-0,142 (0,137) 0,868	-0,245 (0,152) 0,782	-0,065 (0,138) 0,937
Alter des Kindes	0,071 (0,078) 1,073	-0,020 (0,054) 0,980	0,062 (0,062) 1,064	0,264*** (0,059) 1,302
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,333 (0,190) 1,395	0,263 (0,138) 1,301	-0,483** (0,159) 0,617	-0,244 (0,146) 0,784
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,274 (0,263) 1,315	-0,085 (0,209) 0,918	-0,170 (0,234) 0,844	-0,182 (0,209) 0,834
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,319 (0,194) 0,727	-0,186 (0,142) 0,830	-0,330* (0,155) 0,719	-0,050 (0,144) 0,952
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,595* (0,268) 1,812	-0,294 (0,235) 0,746	-0,484 (0,285) 0,616	-0,516* (0,249) 0,597
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,199 (0,205) 1,220	-0,063 (0,154) 0,939	-0,010 (0,169) 0,991	0,013 (0,152) 1,013
Konstante	-2,373*** (0,446)	-0,634* (0,309)	-0,963** (0,346)	-1,781*** (0,336)
Anzahl (n)	1.036	1.035	1.040	1.039
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,026 0,027	0,012 0,012	0,034 0,035	0,049 0,052

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben der Einschätzung zu Häufigkeiten verschiedener Verkehrssituationen zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-3: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Einschätzung zu Häufigkeiten verschiedener Verkehrssituationen zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2

Einflussgröße	Abhängige Variable: Verhalten mit dem Kind zu Fuß ^a				
	Nutzung von Querungshilfen ^b	Erklärung des richtigen Verhaltens ^c	Am Bordstein stehen bleiben ^b	Kind an die Hand nehmen	Kind geht von der Fahrbahn entfernt ^c
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,048 (0,143) 1,050	-0,014 (0,010) -0,029	0,272 (0,139) 1,313	0,236*** (0,066) 0,074	-0,031** (0,010) -0,064
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,214 (0,119) 0,807	-0,008 (0,009) -0,019	0,127 (0,115) 1,136	0,195** (0,056) 0,072	-0,033*** (0,009) -0,080
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,042 (0,093) 0,958	-0,011 (0,007) -0,027	0,073 (0,094) 1,076	-0,067 (0,044) -0,025	0,002 (0,007) 0,005
Alter des Kindes	-0,043 (0,037) 0,958	-0,007*** (0,003) -0,045	-0,059 (0,038) 0,943	-0,225*** (0,018) -0,210	0,012*** (0,003) 0,072
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,001 (0,095) 1,001	-0,015* (0,007) -0,035	0,186 (0,097) 1,204	0,099* (0,045) 0,036	-0,015* (0,007) -0,038
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,299* (0,128) 0,742	0,015 (0,010) 0,025	-0,603*** (0,121) 0,547	-0,053 (0,065) -0,013	0,053*** (0,010) 0,088
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,485*** (0,097) 0,616	0,049*** (0,007) 0,118	-0,524*** (0,098) 0,592	-0,406*** (0,045) -0,150	0,061*** (0,007) 0,149
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,048 (0,119) 0,953	-0,053*** (0,009) -0,102	-0,089 (0,121) 0,915	0,316*** (0,057) 0,092	-0,067*** (0,009) -0,130
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,050 (0,103) 1,051	-0,010 (0,008) -0,023	0,012 (0,104) 1,012	0,038 (0,049) 0,013	-0,005 (0,007) -0,012
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,069 (0,139) 1,071	-0,016 (0,010) -0,026	0,012 (0,143) 1,012	-0,312*** (0,067) -0,076	0,003 (0,010) 0,004
Konstante	2,233*** (0,262)	0,232*** (0,019)	2,099*** (0,264)	7,303*** (0,122)	0,100*** (0,018)
Anzahl (n)	3.477	3.481	3.470	3.476	3.482
Modellgüte (R ² / \hat{r}^2) ^e	0,018 0,018	0,030 0,031	0,034 0,035	0,092 0,101	0,063 0,067

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „7“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Nie“, der Wert „7“ repräsentiert die Angabe „Immer“. Die Werte „2“ bis „6“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Immer“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R² berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R² nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A5-7a: Ergebnisse der Regressionsanalysen zum Fußgängerverhalten zusammen mit Kindern; Befragungszeitpunkt t₀ (Teil 1 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Fußgängerverhalten zusammen mit Kindern ^a				
	Mehrmaliges Umsehen ^c	Gerades Überqueren ^c	Überquerung nur bei „grün“ ^b	Gehende Überquerung ^c	Querung nur an Fußgängerampeln
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,014 (0,009) -0,035	-0,003 (0,010) -0,007	0,323 (0,301) 1,381	-0,001 (0,011) -0,002	0,028 (0,083) 0,007
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,009 (0,007) -0,025	-0,005 (0,009) -0,013	-0,127 (0,233) 0,880	-0,014 (0,009) -0,031	0,248** (0,072) 0,074
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,005 (0,006) 0,014	-0,008 (0,007) -0,020	0,109 (0,186) 1,115	-0,004 (0,007) -0,010	0,043 (0,056) 0,013
Alter des Kindes	-0,004 (0,002) -0,027	0,003 (0,003) 0,016	0,075 (0,072) 1,078	-0,008** (0,003) -0,047	-0,018 (0,022) -0,014
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,005 (0,006) -0,015	-0,011 (0,007) -0,026	0,100 (0,191) 1,105	0,004 (0,007) 0,009	0,276*** (0,057) 0,082
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,033*** (0,009) 0,065	0,003 (0,010) 0,006	-0,763** (0,219) 0,466	0,025* (0,011) 0,039	-0,144 (0,083) -0,029
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,047*** (0,006) 0,135	0,021** (0,007) 0,052	-0,356 (0,194) 0,700	0,026** (0,008) 0,060	-0,317*** (0,057) -0,094
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,027*** (0,008) -0,062	-0,008 (0,009) -0,014	-0,346 (0,218) 0,708	-0,014 (0,010) -0,026	0,512*** (0,073) 0,119
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,005 (0,006) -0,015	-0,017* (0,008) -0,037	-0,177 (0,200) 0,838	-0,035*** (0,008) -0,073	0,152* (0,062) 0,041
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,003 (0,009) 0,007	-0,018 (0,011) -0,030	-0,287 (0,311) 0,750	-0,001 (0,011) -0,001	-0,051 (0,085) -0,010
Konstante	0,109*** (0,016)	0,177*** (0,019)	3,609*** (0,525)	0,248*** (0,020)	5,013*** (0,155)
Anzahl (n)	3.479	3.469	3.476	3.463	3.433
Modellgüte (R^2 / f^2) ^e	0,028 0,029	0,004 0,004	0,027 0,028	0,013 0,013	0,042 0,044

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „7“. Der Wert „1“ bezeichnet die Einschätzung „Nie“, der Wert „7“ bezeichnet die Einschätzung „Immer“. Die Werte „2“ bis „6“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Immer“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-7b: Ergebnisse der Regressionsanalysen zum Fußgängerverhalten zusammen mit Kindern; Befragungszeitpunkt t_0 (Teil 2 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Verhaltens als Fußgänger zwischen t_0 und t_1 ^a			
	Erklärung des richtigen Verhaltens ^b	Am Bordstein stehen bleiben ^b	Kind an die Hand nehmen	Kind geht von der Fahrbahn entfernt ^b
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,169 (0,156) 0,844	-0,019 (0,232) 0,981	0,182** (0,062) 0,077	0,012 (0,204) 1,012
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,114 (0,148) 1,120	0,107 (0,222) 1,113	-0,055 (0,059) -0,024	-0,189 (0,195) 0,828
Alter des Kindes	-0,120* (0,058) 0,887	0,219* (0,096) 1,245	-0,076** (0,024) -0,084	-0,044 (0,080) 0,957
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,007 (0,151) 0,993	-0,022 (0,227) 0,979	-0,082 (0,060) -0,035	-0,185 (0,200) 0,831
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,126 (0,217) 1,135	0,357 (0,298) 1,429	-0,174 (0,089) -0,050	-0,848** (0,299) 0,428
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,158 (0,158) 1,171	0,644* (0,256) 1,905	-0,174** (0,063) -0,072	0,296 (0,216) 1,344
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,297 (0,256) 0,743	-0,025 (0,355) 0,975	0,227* (0,097) 0,061	-0,588 (0,389) 0,555
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,160 (0,161) 1,173	-0,181 (0,249) 0,835	0,000 (0,066) 0,000	-0,098 (0,218) 0,907
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,134 (0,254) 1,143	-0,442 (0,325) 0,643	-0,078 (0,098) -0,021	0,157 (0,320) 1,170
Ausgangsniveau abhängige Variable t_0	–	–	-0,506*** (0,023) -0,590	-1,776*** (0,124) 0,169
Konstante	-0,898* (0,400)	-3,496*** (0,638)	3,548*** (0,231)	9,545*** (0,934)
Anzahl (n)	1.045	1.045	1.043	1.042
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,015 0,015	0,033 0,034	0,320 0,471	0,472 0,894

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zum Verhalten als Fußgänger zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_1 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-8-reg-a: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung des Verhaltens als Fußgänger; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 (Teil 1 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Verhaltens als Fußgänger zwischen t_0 und t_1 ^a			
	Mehrmaliges Umsehen ^b	Gerades Überqueren ^b	Gehende Überquerung	Querung nur an Fußgängerampeln
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,057 (0,176) 0,944	-0,082 (0,168) 0,921	-0,024 (0,062) -0,012	0,221* (0,104) 0,068
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,162 (0,168) 1,175	-0,168 (0,160) 0,845	0,085 (0,059) 0,045	0,037 (0,099) 0,012
Alter des Kindes	-0,006 (0,067) 0,994	0,081 (0,065) 1,084	0,002 (0,024) 0,002	0,037 (0,040) 0,029
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,113 (0,169) 1,120	-0,167 (0,165) 0,846	-0,066 (0,060) -0,034	-0,105 (0,101) -0,033
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,310 (0,234) 1,364	0,184 (0,230) 1,203	-0,055 (0,089) -0,019	-0,099 (0,149) -0,021
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,155 (0,179) 1,167	-0,064 (0,167) 0,938	-0,006 (0,062) -0,003	-0,004 (0,104) -0,001
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,215 (0,286) 0,806	0,112 (0,256) 1,119	0,087 (0,096) 0,028	-0,092 (0,162) -0,018
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,072 (0,183) 1,075	-0,404* (0,188) 0,668	0,095 (0,066) 0,045	0,086 (0,110) 0,024
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,262 (0,302) 1,300	-0,289 (0,247) 0,749	0,134 (0,098) 0,043	0,159 (0,163) 0,030
Konstante	-2,075*** (0,473)	-1,303** (0,429)	-0,160 (0,161)	-0,223 (0,269)
Anzahl (n)	1.041	1.046	1.032	1.038
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,010 0,010	0,018 0,018	0,000 0,000	-0,001 -0,001

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zum Verhalten als Fußgänger zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_1 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$.

Tab. A5-8-reg-b: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung des Verhaltens als Fußgänger; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 (Teil 2 von 2)

Merkmal	Cohens d
Nutzung von Querungshilfen	
PG- / KG-Vergleich	0,016
An Ampeln nur bei „Grün“ über die Straße gehen	
PG- / KG-Vergleich	0,043

Tab. A5-8-eff: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Fußgängerverhaltens zwischen t_0 und t_1 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Merkmal	Cohens d
Nutzung von Querungshilfen	
PG- / KG-Vergleich	0,052
An Ampeln nur bei „Grün“ über die Straße gehen	
PG- / KG-Vergleich	0,131

Tab. A5-9-eff: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Fußgängerverhaltens zwischen t_0 und t_2 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Verhaltens als Fußgänger zwischen t_0 und t_2^a			
	Erklärung des richtigen Verhaltens	Am Bordstein stehen bleiben ^b	Kind an die Hand nehmen	Kind geht von der Fahrbahn entfernt ^b
	β (se(β)) B / Exp(B)^c	β (se(β)) B / Exp(B)^c	β (se(β)) B / Exp(B)^c	β (se(β)) B / Exp(B)^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,005 (0,058) 0,003	-0,381 (0,240) 0,683	-0,009 (0,069) -0,004	-0,575** (0,220) 0,563
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,023 (0,056) -0,013	-0,075 (0,223) 0,928	-0,030 (0,066) -0,012	0,066 (0,207) 1,068
Alter des Kindes	-0,065** (0,022) -0,094	0,161 (0,096) 1,175	-0,116*** (0,027) -0,122	-0,040 (0,084) 0,961
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,078 (0,057) -0,043	-0,366 (0,236) 0,694	-0,076 (0,068) -0,031	0,248 (0,211) 1,281
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,042 (0,084) 0,016	0,103 (0,312) 1,109	-0,117 (0,099) -0,032	-0,530 (0,306) 0,589
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,044 (0,059) -0,024	0,639* (0,261) 1,895	-0,147* (0,071) -0,057	-0,258 (0,223) 0,772
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,028 (0,092) 0,010	-0,115 (0,374) 0,891	0,139 (0,109) 0,035	0,216 (0,359) 1,241
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,032 (0,062) 0,016	0,095 (0,240) 1,100	0,019 (0,074) 0,007	0,084 (0,226) 1,088
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	-0,008 (0,112) -0,002	-0,014 (0,449) 0,986	-0,107 (0,133) -0,022	-0,086 (0,395) 0,917
Ausgangsniveau abhängige Variable t_0	–	–	-0,158*** (0,025) -0,526	-1,983*** (0,135) 0,138
Konstante	0,373* (0,163)	-3,257*** (0,703)	3,484*** (0,262)	11,138*** (1,034)
Anzahl (n)	1.024	1.023	1.025	1.023
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,002 0,002	0,037 0,038	0,251 0,335	0,518 1,075

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zum Verhalten als Fußgänger zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$.

Tab. A5-9-reg-a: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung des Verhaltens als Fußgänger; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 (Teil 1 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Verhaltens als Fußgänger zwischen t_0 und t_2 ^a			
	Mehrmaliges Umsehen ^b	Gerades Überqueren	Gehende Überquerung	Querung nur an Fußgängerampeln
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,501** (0,184) 0,606	-0,020 (0,056) -0,012	-0,024 (0,063) -0,012	0,160 (0,101) 0,051
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,206 (0,172) 0,814	0,004 (0,054) 0,002	0,050 (0,062) 0,026	-0,064 (0,098) -0,020
Alter des Kindes	0,025 (0,069) 1,025	0,001 (0,021) 0,001	0,004 (0,024) 0,005	0,001 (0,039) 0,001
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,164 (0,176) 0,848	0,016 (0,055) 0,009	0,091 (0,063) 0,046	-0,001 (0,100) 0,000
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,015 (0,251) 0,985	0,018 (0,080) 0,007	-0,004 (0,092) -0,001	-0,080 (0,147) -0,017
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,143 (0,183) 1,154	-0,027 (0,057) -0,015	-0,049 (0,065) -0,024	-0,128 (0,103) -0,039
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,195 (0,297) 0,823	0,179* (0,088) 0,064	-0,127 (0,101) -0,040	-0,023 (0,163) -0,004
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,058 (0,188) 1,060	-0,021 (0,060) -0,011	-0,019 (0,069) -0,009	0,167 (0,109) 0,049
Zufußgehen: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	-0,432 (0,310) 0,649	-0,011 (0,107) -0,003	-0,072 (0,124) -0,018	-0,069 (0,196) -0,011
Konstante	1,089* (0,484)	-0,039 (0,157)	0,138 (0,179)	0,368 (0,286)
Anzahl (n)	1.024	1.023	1.016	1.019
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,022 0,022	-0,004 -0,004	-0,003 -0,003	-0,002 -0,002

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zum Verhalten als Fußgänger zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-9-reg-b: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung des Verhaltens als Fußgänger; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 (Teil 2 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Beaufsichtigung des Spielbereichs ^{ab}				
	Grenzsetzung verkehrsfreier Raum	Grenzkontrolle verkehrsfreier Raum	Grenzsetzung Verkehrsraum	Grenzkontrolle Verkehrsraum	Überprüfung des Spielbereichs
	β (se(β)) B _c	β (se(β)) B _c	β (se(β)) B _c	β (se(β)) B _c	β (se(β)) B _c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,007 (0,012) -0,012	-0,008 (0,011) -0,015	-0,005 (0,011) -0,010	-0,003 (0,011) -0,007	0,004 (0,011) 0,009
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,014 (0,010) -0,029	-0,017 (0,010) -0,038	0,001 (0,009) 0,003	-0,010 (0,007) -0,025	-0,004 (0,010) -0,011
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,001 (0,008) -0,001	-0,003 (0,007) -0,007	0,000 (0,007) 0,000	-0,003 (0,007) -0,006	-0,008 (0,008) -0,020
Alter des Kindes	-0,005 (0,003) -0,029	0,019*** (0,003) 0,106	0,006* (0,003) 0,038	0,019*** (0,003) 0,119	0,017*** (0,003) 0,099
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,027** (0,008) -0,056	-0,022** (0,008) -0,049	-0,011 (0,008) -0,029	-0,018** (0,008) -0,045	-0,011 (0,008) -0,027
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,078*** (0,012) 0,112	0,071*** (0,011) 0,105	0,070*** (0,011) 0,125	0,066*** (0,011) 0,116	0,046*** (0,011) 0,078
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,048*** (0,008) 0,103	0,040*** (0,008) 0,088	0,037*** (0,007) 0,095	0,036*** (0,007) 0,091	0,036*** (0,008) 0,087
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,057*** (0,010) -0,095	-0,069*** (0,010) -0,120	-0,032** (0,010) -0,061	-0,052*** (0,010) -0,096	-0,052*** (0,011) -0,093
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,026** (0,009) -0,051	-0,006 (0,008) -0,012	-0,004 (0,008) -0,010	0,009 (0,008) 0,021	0,004 (0,008) 0,010
Spielen im verkehrsfreien Raum / Verkehrsraum: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	-0,018 (0,016) -0,019	0,003 (0,015) 0,003	0,000 (0,007) 0,001	0,022** (0,007) 0,057	0,021** (0,008) 0,050
Konstante	0,228*** (0,025)	0,099*** (0,024)	0,070*** (0,018)	0,018 (0,018)	0,047* (0,019)
Anzahl (n)	3.487	3.485	2.742	2.746	2.741
Modellgüte (R ² / f ²) ^d	0,040 0,042	0,050 0,053	0,028 0,029	0,053 0,056	0,035 0,036

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „7“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Nie“, der Wert „7“ repräsentiert die Angabe „Immer“. Die Werte „2“ bis „6“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen.

^d Es wird das korrigierte R² angeführt. Das f² berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A5-13: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Beaufsichtigung des Spielbereichs; Befragungszeitpunkt t₀

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Beaufsichtigung des Spielbereichs zwischen t_0 und t_1 ^{ab}				
	Grenzsetzung verkehrsfreier Raum	Grenzkontrolle verkehrsfreier Raum	Grenzsetzung Verkehrsraum	Grenzkontrolle Verkehrsraum	Überprüfung des Spielbereichs
	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,173 (0,156) 0,841	0,118 (0,156) 1,125	-0,322 (0,221) 0,724	-0,229 (0,218) 0,796	0,283 (0,191) 1,328
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,058 (0,148) 0,943	-0,045 (0,150) 0,956	-0,190 (0,203) 0,827	0,075 (0,202) 1,078	0,044 (0,183) 1,045
Alter des Kindes	0,003 (0,059) 1,003	0,048 (0,061) 1,049	0,085 (0,203) 1,089	0,201* (0,091) 1,222	0,242** (0,083) 1,274
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,128 (0,152) 0,880	0,045 (0,152) 1,046	-0,183 (0,216) 0,833	0,151 (0,210) 1,162	-0,007 (0,191) 0,993
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,085 (0,220) 1,088	0,212 (0,221) 1,236	0,478 (0,273) 1,613	0,468 (0,273) 1,597	0,397 (0,259) 1,488
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,298 (0,160) 1,348	0,045 (0,158) 1,046	0,143 (0,216) 1,154	0,000 (0,211) 1,000	0,090 (0,193) 1,094
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,187 (0,249) 0,830	-0,654* (0,284) 0,520	-0,907 (0,480) 0,404	-0,513 (0,414) 0,599	-0,536 (0,372) 0,585
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,120 (0,166) 0,887	0,260 (0,162) 1,297	-0,079 (0,226) 0,924	-0,095 (0,224) 0,909	0,294 (0,196) 1,342
Spielen im verkehrsfreien Raum / Verkehrsraum: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,016 (0,370) 1,016	-0,341 (0,343) 0,711	-0,317 (0,208) 0,728	0,073 (0,206) 1,076	0,053 (0,778) 1,054
Konstante	-1,204* (0,497)	-1,229* (0,485)	-1,876*** (0,494)	-2,836*** (0,531)	-3,003*** (0,495)
Anzahl (n)	1.022	1.020	831	832	830
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,010 0,010	0,016 0,016	0,032 0,033	0,027 0,028	0,033 0,034

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben des Verhaltens im Spielbereich zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_1 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-14: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Beaufsichtigung des Spielbereichs zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung der Beaufsichtigung des Spielbereichs zwischen t_0 und t_2 ^{ab}				
	Grenzsetzung verkehrsfreier Raum	Grenzkontrolle verkehrsfreier Raum	Grenzsetzung Verkehrsraum	Grenzkontrolle Verkehrsraum	Überprüfung des Spielbereichs
	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,479** (0,167) 0,619	-0,087 (0,158) 0,916	-0,461* (0,224) 0,631	-0,141 (0,210) 0,869	0,225 (0,196) 1,253
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,017 (0,158) 0,983	-0,151 (0,152) 0,860	-0,262 (0,208) 0,770	0,052 (0,198) 1,054	0,037 (0,188) 1,038
Alter des Kindes	-0,093 (0,061) 0,911	0,034 (0,061) 1,035	-0,120 (0,084) 0,887	0,010 (0,084) 1,010	0,154 (0,083) 1,166
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,042 (0,161) 0,959	0,246 (0,154) 1,278	-0,097 (0,220) 0,907	0,311 (0,203) 1,365	0,024 (0,198) 1,025
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,269 (0,223) 1,309	0,569** (0,210) 1,767	0,767** (0,257) 2,154	0,780** (0,252) 2,182	0,583* (0,251) 1,791
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,358* (0,171) 1,430	0,027 (0,159) 1,028	0,112 (0,223) 1,119	-0,262 (0,206) 0,770	-0,276 (0,196) 0,759
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,186 (0,266) 0,830	-0,599* (0,286) 0,549	0,338 (0,341) 1,402	-0,208 (0,384) 0,812	-0,232 (0,364) 0,793
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,137 (0,179) 0,872	0,151 (0,167) 1,163	0,052 (0,228) 1,053	0,501* (0,209) 1,651	0,205 (0,203) 1,227
Spielen im verkehrsfreien Raum / Verkehrsraum: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	-0,006 (0,368) 0,994	0,249 (0,382) 1,283	-0,373 (0,208) 0,689	-0,245 (0,200) 0,783	-0,047 (0,091) 0,954
Konstante	-0,914 (0,492)	-1,705** (0,505)	-0,923 (0,472)	-1,758*** (0,478)	-2,159*** (0,574)
Anzahl (n)	1.011	1.010	785	783	781
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,027 0,028	0,025 0,026	0,049 0,052	0,046 0,048	0,026 0,027

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben des Verhaltens im Spielbereich zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ wurde dann vergeben, wenn eine Erhöhung in der abhängigen Variable zwischen t_0 und t_2 stattgefunden hat. Falls keine Veränderung oder eine Reduktion in der abhängigen Variable zwischen den Befragungszeitpunkten aufgetreten ist, wurde dies mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-15: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Beaufsichtigung des Spielbereichs zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2

Einflussgröße	Abhängige Variable: Häufigkeit Pkw-Mitnahme ^{ab}
	β (se(β)) ^c Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,002 (0,112) 0,998
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,030 (0,096) 0,970
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,082 (0,074) 1,085
Alter des Kindes	0,003 (0,029) 1,003
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,374*** (0,074) 0,688
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,033 (0,0110) 1,033
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,409*** (0,075) 1,505
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,351*** (0,092) 0,704
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,009 (0,082) 1,009
Konstante	0,780*** (0,179)
Anzahl (n)	3.510
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,033 0,034

^a Die Ursprungsvariable enthält die Werte „1“ bis „5“. Wert 1 = „Nie“; Wert 2 = „Einmal im Monat oder seltener“; Wert 3 = „Mehr-
mals im Monat“; Wert 4 = „Mehr-
mals pro Woche“; Wert 5 = „(Fast) Täglich“.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorien „Einmal im Monat oder seltener“; „Mehr-
mals im Mo-
nat“; „Mehr-
mals pro Woche“ und „(Fast) Täglich“ dar, die Antwortkategorie „Gar nicht“ ist mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Re-
gressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-19: Ergebnisse der Regressionsanalysen zu Häufigkeit der Mitnahme von Kindern im Pkw; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Verhalten bei Mitnahme von Kindern im Pkw ^{ab}	
	Sicherung in einem passenden Sitz	Sicherung während der gesamten Fahrt
	β (se(β)) Exp(B) ^c	β (se(β)) Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,112 (0,230) 1,118	0,372 (0,364) 1,450
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,023 (0,187) 0,977	-0,152 (0,272) 0,859
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,052 (0,152) 0,950	-0,085 (0,220) 0,918
Alter des Kindes	-0,137* (0,067) 0,872	-0,053 (0,092) 0,948
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,240 (0,158) 1,271	0,468* (0,236) 1,596
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,250 (0,206) 0,779	-0,534* (0,268) 0,586
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,266 (0,157) 0,767	-0,304 (0,228) 0,738
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,091 (0,196) 0,913	-0,631* (0,248) 0,532
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,276 (0,159) 0,759	-0,163 (0,233) 0,849
Pkw-Mitnahme: Mind. mehrmals pro Woche (Referenz: Max. mehrmals im Monat)	0,296*** (0,068) 1,345	0,105 (0,104) 1,111
Konstante	2,488*** (0,489)	3,763*** (0,712)
Anzahl (n)	3.251	3.242
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,030 0,031	0,031 0,032

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „7“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Nie“, der Wert „7“ repräsentiert die Angabe „Immer“. Die Werte „2“ bis „6“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Immer“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^d Es wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-21: Ergebnisse der Regressionsanalysen zum Verhalten bei Mitnahme von Kindern im Pkw; Befragungszeitpunkt t_0

Merkmal	Cohens d
Sicherung in einem passenden Kindersitz	
PG- / KG-Vergleich	0,047
Sicherung während der gesamten Fahrt	
PG- / KG-Vergleich	0,022

Tab. A5-22: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Verhaltens bei der Mitnahme von Kindern im PKW zwischen t_0 und t_1 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Merkmal	Cohens d
Sicherung in einem passenden Kindersitz	
PG- / KG-Vergleich	0,001
Sicherung während der gesamten Fahrt	
PG- / KG-Vergleich	0,024

Tab. A5-23: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Verhaltens bei der Mitnahme von Kindern im PKW zwischen t_0 und t_2 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Einflussgröße	Abhängige Variable: Anzahl der genutzten Spielfahrzeuge ^a
	β (se(β)) B ^b
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,092 (0,059) -0,033
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,183*** (0,051) -0,077
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,041 (0,040) -0,017
Alter des Kindes	0,020 (0,016) 0,022
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,215*** (0,040) -0,090
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,147* (0,059) -0,042
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,079 (0,040) 0,033
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,385*** (0,051) -0,127
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,064 (0,044) 0,025
Konstante	2,887*** (0,096)
Anzahl (n)	3.481
Modellgüte (R^2 / f^2) ^c	0,036 0,037

^a Die abhängige Variable enthält die Summe der als genutzt angegebenen Spielfahrzeuge.

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen.

^c Es ist das korrigierte R^2 angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-28: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Anzahl der genutzten Spielfahrzeugen; Befragungszeitpunkt t_0

Einflussgröße	Abhängige Variable: Verhalten im Umgang mit Spielfahrzeugen ^a		
	Überprüfung	Aufzeigen sichere Nutzung ^b	Sicherheitsbekleidung ^b
	β (se(β)) B ^c	β (se(β)) B ^c	β (se(β)) B ^c
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,053 (0,057) 0,020	-0,008 (0,008) -0,020	0,004 (0,009) 0,010
Gruppenzugehörigkeit: Residualgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	0,039 (0,049) 0,017	-0,001 (0,007) -0,002	0,000 (0,008) 0,001
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,022 (0,038) 0,010	-0,002 (0,006) -0,006	0,005 (0,006) 0,013
Alter des Kindes	0,030 (0,038) 0,033	-0,002 (0,002) -0,015	-0,019*** (0,002) -0,128
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	0,193*** (0,039) 0,084	-0,018** (0,006) -0,054	-0,006 (0,006) -0,017
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,071 (0,057) 0,021	0,024** (0,008) 0,049	0,036*** (0,009) 0,066
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	-0,174*** (0,039) -0,076	0,014* (0,006) 0,043	0,011 (0,006) 0,029
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	0,112* (0,050) 0,038	0,001 (0,007) 0,002	0,039*** (0,008) 0,083
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,207*** (0,042) 0,083	-0,008 (0,006) -0,022	-0,016* (0,007) -0,041
Anzahl der genutzten Spielfahrzeuge	-0,025 (0,017) -0,026	-0,002 (0,002) -0,011	-0,003 (0,003) -0,017
Konstante	4,748*** (0,105)	0,113*** (0,015)	0,186 (0,017)
Anzahl (n)	3.461	3.462	3.458
Modellgüte (R ² / f ²) ^d	0,024 0,025	0,006 0,006	0,030 0,031

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Der Wert „1“ beinhaltet die Angabe „Trifft überhaupt nicht zu“, der Wert „6“ repräsentiert die Angabe „Trifft voll und ganz zu“. Die Werte „2“ bis „5“ stellen Abstufungen dieser Extreme dar.

^b Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen.

^d Es wird das korrigierte R² angeführt. Das f² berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A5-30: Ergebnisse der Regressionsanalysen zum Verhalten im Umgang mit Spielfahrzeugen; Befragungszeitpunkt t₀

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Umgangs mit Spielfahrzeugen zwischen t_0 und t_1 . ^a
	β (se(β)) B ^b
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,152 (0,095) -0,067
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,020 (0,088) -0,009
Alter des Kindes	-0,009 (0,035) -0,011
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,034 (0,089) -0,016
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,052 (0,145) 0,015
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,070 (0,092) 0,032
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,160 (0,102) -0,066
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	0,065 (0,038) 0,073
Konstante	0,112 (0,240)
Anzahl (n)	571
Modellgüte (R^2 / f^2) ^c	0,001 / 0,001

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zu den Einstellungen im Umgang mit Spielfahrzeugen zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1 .

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^c Es wird das korrigierte R^2 angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-31-reg: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Einstellungen im Umgang mit Spielfahrzeugen; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_1

Merkmal	Cohens d
Zeigen der sicheren Benutzung PG- / KG-Vergleich	0,004
Verwendung von Sicherheitsbekleidung PG- / KG-Vergleich	0,047

Merkmal	Cohens d
Zeigen der sicheren Benutzung PG- / KG-Vergleich	0,053
Verwendung von Sicherheitsbekleidung PG- / KG-Vergleich	0,003

Tab. A5-31-eff: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Verhaltens im Umgang mit Spielfahrzeugen zwischen t_0 und t_1 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Tab. A5-32-eff: Effektstärken (Cohens d) des getesteten Zusammenhangs der Veränderung des Verhaltens im Umgang mit Spielfahrzeugen zwischen t_0 und t_2 mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Einflussgröße	Abhängige Variable: Veränderung des Umgangs mit Spielfahrzeugen zwischen t_0 und t_2 . ^a
	β (se(β)) B ^b
Gruppenzugehörigkeit: Kontrollgruppe (Referenz: Prüfgruppe)	-0,215* (0,097) -0,092
Geschlecht des Kindes: Männlich (Referenz: Weiblich)	0,076 (0,087) 0,036
Alter des Kindes	-0,006 (0,035) -0,007
Verkehrsdichte: (Eher) viel Verkehr (Referenz: (Eher) wenig Verkehr)	-0,077 (0,088) -0,036
Geschlecht des Befragten: Männlich (Referenz: Weiblich)	-0,337* (0,140) -0,101
Schulabschluss: (Fach-)Abitur (Referenz: Bis Mittlere Reife)	0,070 (0,091) 0,032
Migrationshintergrund (Referenz: Kein Migrationshintergrund)	-0,176 (0,136) -0,054
Frühere VS-Veranstaltungsteilnahme (Referenz: Keine Teilnahme)	-0,144 (0,105) -0,058
Konstante	0,316 (0,238)
Anzahl (n)	579
Modellgüte (R^2 / \hat{f}^2) ^c	0,010 0,010

^a Die abhängige Variable enthält die Veränderung der Angaben zu den Einstellungen im Umgang mit Spielfahrzeugen zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2 .

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird bei linearen Regressionsmodellen abgetragen. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle abgetragen.

^c Es wird das korrigierte R^2 angeführt. Das \hat{f}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A5-32-reg: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Veränderung der Einstellungen im Umgang mit Spielfahrzeugen; zwischen den Befragungszeitpunkten t_0 und t_2

Merkmal	Cramérs V
Veränderung hinsichtlich Häufigkeit verschiedener Verkehrssituationen	0,011
Veränderung hinsichtlich Verhaltens als Fußgänger mit Kind	0,256
Veränderung hinsichtlich der Beaufsichtigung des Spielbereichs	0,161
Veränderung hinsichtlich Verhalten bei der Kindersicherung im PKW	0,147
Genutzte Spielfahrzeuge des Kindes	
Fahrrad (ohne Stützräder)	0,099
Tretroller	0,089
Laufrad	0,064
Bobbycar, Rutschauto	0,044
Rollschuhe, Inlineskates	0,059
Dreirad	0,054
Fahrrad (mit Stützrädern)	0,078
Pedalo, Rollbrett	0,013
Sonstiges	0,021
Veränderung hinsichtlich des Verhaltens mit Spielfahrzeugen	0,252

Tab. A5-V Effektstärken (Cramérs V) der in Kapitel 5 getesteten Zusammenhang von den subjektiv wahrgenommenen Veränderungen mit der KuV-Teilnahme sowie des Zusammenhangs der genutzten Spielfahrzeuge mit der Gruppenzugehörigkeit (Tab. 5-4, Tab. 5-10, Tab 5-16, Tab 5-24, Tab 5-26 und Tab. 5-33)

Merkmal	Cramérs V
Veränderung der Verkehrserziehung nach Untersuchungsgruppen	0,331
<i>Art der Veränderung der Verkehrserziehung</i>	
Allgemein mehr erklären	0,053
Erhöhte Aufmerksamkeit	0,100
Selbstständigkeit des Kindes fördern	0,145
Erhalt von KuV-Informationsmaterialien	0,486
<i>Häufigkeit der Nutzung der KuV-Informationsmaterialien</i>	
Befragungszeitpunkt t ₁	0,111
Befragungszeitpunkt t ₂	0,051
<i>Beurteilung der KuV-Informationsmaterialien</i>	
Befragungszeitpunkt t ₁	0,120
Befragungszeitpunkt t ₂	0,089
<i>Grund für Beurteilung der KuV-Informationsmaterial als „nicht hilfreich“</i>	
<i>Befragungszeitpunkt t₁</i>	
Treffen nicht auf eigene Situation zu	0,115
Zu ausführlich	0,109
Nicht ansprechend gestaltet	0,051
Zu oberflächlich	0,178
Sonstiges	0,040
<i>Befragungszeitpunkt t₂</i>	
Treffen nicht auf eigene Situation zu	0,045
Zu ausführlich	0,091
Nicht ansprechend gestaltet	0,063
Zu oberflächlich	0,044
Sonstiges	0,014
<i>Personenzahl bei Weitergabe der KuV-Informationsmaterialien</i>	
Befragungszeitpunkt t ₁	0,076
Befragungszeitpunkt t ₂	0,153

Tab. A6-V Effektstärken (Cramérs V) der in Kapitel 6 getesteten Zusammenhang von den subjektiv wahrgenommenen Veränderungen mit der Gruppenzugehörigkeit und weiterer Merkmale mit der Gruppenzugehörigkeit (Tab. 6-7, Tab. 6-8, Tab 6-11, Tab. 6-12, Tab. 6-13, Tab. 6-14 und Tab. 6-15)

Merkmal	Cramérs V
<i>Informierung über Erziehungsthemen</i>	
Gespräche mit Eltern gleichaltriger Kinder	0,115
Gespräche in der Familie	0,027
Informationsveranstaltungen	0,170
Gespräche mit Experten	0,064
Informationsseiten im Internet	0,090
Erziehungsratgeber, Zeitschriften, Newslett.	0,097
Soziale Medien	0,005
Keine spezielle Informierung	0,058
Sonstiges	0,046
Informierung über Verkehrserziehung in den letzten zwölf Monaten	0,052
<i>Informierung über Verkehrserziehung</i>	
Gespräche mit Eltern gleichaltriger Kinder	0,064
Gespräche in der Familie	0,066
Informationsseiten im Internet	0,060
Gespräche mit Experten	0,026
Informationsveranstaltungen	0,072
Erziehungsratgeber, Zeitschriften, Newslett.	0,011
Soziale Medien	0,028
Sonstiges	0,030
<i>Anlass Informierung über Verkehrssicherheit</i>	
Eigenes Interesse	0,034
Interesse/Fragen des Kindes	0,028
Verkehrssituation im Wohnumfeld	0,035
Gespräche mit anderen Eltern	0,035
Angebote an interessanten Materialien/Medien zum Thema	0,068
Konkreter Verkehrsunfall	0,032
Sonstiges	0,094
<i>Potentielle Nutzung weiterer Informierungsmöglichkeiten zur Verkehrserziehung</i>	
Veranstaltung für Kinder und Eltern gemeinsam	0,127
Gedruckte Ratgeber, Broschüren	0,087
Öffentlicher Aktionstag	0,081
Vortrag eines Experten besuchen	0,116
Filme zu Verkehrssicherheit	0,036
Informationsseiten im Internet	0,070
Einzelgespräch mit einem Experten	0,053
Video-Anleitung im Internet	0,008
Online-Kommunikation	0,023
Eine sonstige Form	0,022

Tab. A7-Va Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 7.2 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen zum Informationsverhalten mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit zum Zeitpunkt t_0 (Tab. 7-1, Tab. 7-2, Tab. 7-3, Tab. 7-6 und Tab. 7-7)

Merkmal	Cramérs V
Eignung des Formats Elternveranstaltung	0,107
<i>Gründe für Nicht-Eignung Elternveranstaltung</i>	
Information nicht benötigt	0,084
Uhrzeit nicht passend	0,122
Veranstaltung nur für Kinder sinnvoller	0,147
Bedarf nach Kinderbetreuung während der Elternveranstaltung	0,024
<i>Bevorzugte Tageszeiten einer Elternveranstaltung</i>	
Spätnachmittags (Beginn ab 17 Uhr)	0,063
Abends (Beginn ab 20 Uhr)	0,109
Nachmittags (Beginn ab 13 Uhr)	0,005
Vormittags (Beginn ab 10 Uhr)	0,037
Morgens (Beginn ab 8 Uhr)	0,025

Tab. A7-Vb Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 7.3 getesteten Zusammenhänge von Beurteilungen und Anforderungen von Elternveranstaltungen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 7-8, Tab. 7-9, Tab. 7-11 und Tab. 7-12)

Merkmal	Cramérs V
Planung Teilnahme Elternveranstaltung	0,253
<i>Gründe für Planung Nichtteilnahme</i>	
Zeitgründe	0,171
Keine Kinderbetreuung	0,073
Bereits an einer Veranstaltung teilgenommen	0,049
Teilnahme nicht notwendig, da bereits gut informiert	0,049
Kein Angebot bekannt	0,071
Kein Interesse	0,038
Sonstiges	0,028

Tab. A7-Vc Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 7.4 getesteten Zusammenhänge der Planung der (Nicht-)Teilnahme an Elternveranstaltungen sowie die Beweggründe mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit zum Zeitpunkt t_0 (Tab. 7-13 und Tab. 7-14)

Merkmal	Cramérs V
<i>Nichtteilnahmegründe</i>	
Keine Zeit	0,149
Keine Kinderbetreuung gefunden	0,018
Veranstaltung ausgefallen	0,246
Vorherige KuV-Teilnahme	0,041
Andere vorgezogene Informationsart	0,087
Bereits ausreichend informiert	0,183
Termin vergessen	0,038
Sonstige	0,144
<i>Teilnahmegründe</i>	
Persönliches Interesse	0,082
Persönliche Aktualität	0,071
Vorbereitung auf Schulweg	0,017
Einholen von konkreten Informationen zu Fähigkeiten des Kindes	0,131
Angesprochen durch ausgebildete Person	0,131
Verkehrsreiche Wohngegend	0,004
Konkrete Fragen	0,064
Austausch mit anderen Eltern	0,037
Interesse an schriftlichen Informationen	0,054
Andere Eltern treffen	0,090
Verkehrsunfall in der Vergangenheit	0,019
Sonstige	0,004

Tab. A7-Vd Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 7.4 getesteten Zusammenhänge der Gründe für die (Nicht-)Teilnahme an Elternveranstaltungen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit zum Zeitpunkt t_1 (Tab. 7-15 und Tab. 7-16)

die Eltern dies sowieso nicht einhalten, siehe Kinder abholen vom Kindergarten, großes Problem Mütter die vor lauter Reden die Kinder nicht beachten, auf Straßen und Gehweg rumstehen und kein Platz machen für Kinder die vorebi wollen, diese Kinder müssen dann auf der Straße laufen.

ich das selbst mit meinem Sohn mache.

allgemein dazugehören sollte.

Sprachkenntnisse

wird von Eltern durchgeführt

ich an der Veranstaltung für die Kinder mithilfe

das Wissen da ist, es fehlt lediglich an der Umsetzung

jeder andere Meinung dazu hat

das in der Verantwortung der Eltern liegt.

auch Autofahrer besser aufpassen / wachsam sein sollen

dies mir laut Themenstellung im Flyer nicht nötig erscheint

Ich habe wenige Sprachkenntnisse

das Kind nicht dabei ist. Sollte eine individuelle Schulung sein!

für uns persönlich Verkehrserziehung unserer Kinder immer praktiziert wird

Realität anders als Theorie- learning by doing

nicht konkret z.B. auf den Kindergartenweg oder ähnliches eingegangen wird

die Frau so langweilig ist

kommt immer auf die Situation an

ich den Fragebogen schon merkwürdig finde!

der Beratungsbedarf der Teilnehmer zu unterschiedlich und den Zeitrahme sprengt

Zeitaufwendig, zu technisch

Quatsch

ohne Übung & Kind

die Verkehrserziehung den Kindern spielerisch beigebracht werden soll!!!
(z.B. Kindergarten)

es bereits Voraussetzung ist

ich kein deutsch kann

Tab. A7-9: Gründe für die Nicht-Eignung einer Elternveranstaltung (Frage 24); Einzelnennungen Sonstiges

habe noch andere Quellen, ich entnehme das aus dem Handbuch was hilfreich ist.

Flexibel auf Elternwünsche einzugehen

wähle meine Schwerpunkte nach der Lage des Kindergartens aus.

orientiere mich am Umfeld des Kindergartens

Noch keine Fortbildung

spontanes Ändern in Thema, wenn ausgesprochen, Arbeit mit Kindern bei VE

Eigene Erfahrung mit Migration

ein großes Problem waren die schlechten Deutschkenntnisse

80% ca. aus dem Mod- Handbuch und Demonstration

Es kommen immer spontane Fragen zu anderen Themen

Elternwünsche und Zeitknappheit

man kann besser und schneller örtliche Probleme zur Sprache bringen

Noch keine Fortbildung!

Spontan Themenänderung, falls angesprochen. Erfahrung auf Arbeit mit Kindern

nur situativ anders, auf Eltern speziell eingegangen

Durch Außenveranstaltung mehr Spiele/Übungen

Auf Elternfragen einstellen

Moderatorenhandbuch und Situationsgebundene Inhalte

Es war eine reine Kinderkrippe

gefühlsmäßig Bedürfnisse der Eltern

Tab. A8-3: Andere Gründe für die Nichtbeachtung der Inhalte und Vorgaben; Datenblatt Veranstaltung (Frage 9); Alle Einzelnenennungen

Schulwegtraining / Fußgängerführerschein:

Besuch im Kiga, dienstlich

Vormachen/Nachmachen in der Praxis mit Eltern

Schulwegausweis:Freitags oder Samstags Eltern Großeltern und Vorschulkinder gehen Schulwegähnlichen Weg

Üben mit Kindern im Realverkehr

Präsentation Schulwegpläne

Gelbe Füße

Elternabend - danach Schulwegtraining

Elter = Theorie, Kinder = Praxis

In Verbindung Aufklärung der Durchführung des Fußgängerführerscheines, Elterntaxis

Elternabend und aktives Schulwegtraining mit den Kindern

Schulwegtraining mit Polizei

Parallel Schulwegtraining u. Elternveranstaltung - Praxisteil: Eltern sehen ihre Kinder üben!

Kinder parallel

Elterninfo Kind als Fußgänger - vorbereitendes Praxistraining

Schulwegtraining im Realverkehr

Mitteilung an Eltern

Bei einigen Kitas findet das Schulwegtraining gemeinsam mit den Eltern auf einem vorher bestimmten WEg statt. Die Kinder gehen alleine im Abstand von 2 Minuten. Die Eltern geben an festgelegten Stellen Hilfestellungen.

Aufgaben und Inhalte verschmelzen

Im Anschluss an KUV Info zum Schulwegtraining in der Einrichtung

Erst KuV-VA und dann Training

Erfolgt vor der KUV-Veranstaltung

Nachmittag mit Vorschulkindern

Praxisteil: Beobachtung der Kinder beim Queren u. anderem Verhalten - durch die Eltern

praktische Übungen

Projektbegleitung / Direktansprache:

2017 22 Veranstaltungen Sicherer

Elternveranstaltung zur weiteren Motivation der Eltern

als Projekt

Vor Ort Begehung und anschließende Auswertung

Kinderprojekte

Mit Eltern und Kindern auf der Straße üben; anschließend nur mit den Eltern im KiGa das Gesehene besprechen.

Schulwegtraining

ausgewählte Kinder der Einrichtung werden theoretisch und später im Freien kindgerecht geschult

Schulvorbereitung

dient als Einstiegsmodul, um die Eltern zu überzeugen, dass sie sehr wichtig sind und mitmachen sollten!!

Verkehrstraining im realen Verkehrsumfeld

Zeitweise praktische Übung vor Ort

Schulwegtraining

Sensibilisierung zu Sichtbarkeitsthemen

1. Beratungsgespräch, 2. Projektbegleitung, 3. Elternabend, 4. Verkehrssicherheitstag

Schulwegtraining in Theorie und auf der Straße

schulweg / busschule

Im Anschluss Projekt Schulweg

Elternabende, Direktansprache, Verkehrssicherheitstage

Übung vormittags mit Kindern

„Kinder im Straßenverkehr“ (DVW) :

Eltern für das Thema Verkehrssicherheit interessieren und informieren

dient als Einstiegsprojekt vor dem Projekt und zum Mitmachen

Fahrradnachmittag

Elterninfo Kind als Fußgänger und Radfahrer

Schulwegbegehungen

1. Beratungsgespräch, 2. Projektbegleitung, 3. Elternabend, 4. Verkehrssicherheitstag

Vormittags Aktionstag mit Kindern, abends Elternabend - läuft mega gut!

kinder im straßenverkehr

Elternabende, Direktansprache, Verkehrssicherheitstage

vor jeder KiS-Veranstaltung eine elternveranstaltung

Übungen mit Kindern:

Kinder üben das Überqueren der Straße in verschiedenen Situationen und die Eltern schauen dabei zu

praktische Übungen im Straßenverkehr

Üben mit Kindern im Realverkehr

Übungen mit Kindern

Praxisnachmittag im Anschluss an theoretischen Elternabend

Rollerparcours für Kinder / Gemeinsames Reaktions und Aufmerksamkeitstraining

Morgens mit den Kindern in der Einrichtung am selben Abend KuV Veranstaltung

„Sicher im Auto“ (ADAC):

als Projekt

zur Bringzeit SiA Dann PKuV Elternveranstaltung alle 4 Jahre circa

Veranstaltung zur Bringzeit

Kindersicherheit im Auto, Kindersitze

Mitfahren im Auto

„Achtung Auto“ (ADAC):

Zusammenarbeit mit Schulen

Erfahrungen weiter geben Anschnallen sie.

Alleingang der Kinder nach Vorbereitung

„Aufgepasst mit ADACUS“ (ADAC):

Immer am besten zusammen

Der sichere Schulweg

Übung vormittags mit Kindern

Sonstiges: (Programm mit dem kombiniert wird / Art und Weise der Kombination)

Sicherer Schulweg 4x2 Std. / versch. Themenbausteine

Sicherheitstraining / Erfahrungen weiter geben

Kids -Drive / Eltern und Lehrer; Movit-box / Farben und Bewegung

Absprache und Wunsch des Kindergartens

Behördenkonzeption / Puppenbühne bzw. Einzelpuppenspiel ; Behördenkonzeption / Roller/(Lauf)-Radparcours mit Eltern/Großeltern etc.

Immer sicher unterwegs UKH, Eltern-Kind-Training / im Rahmen KuV Elternabend Einführung in das Programm, Training durch Eltern, Prüfung als separate Veranstaltung ohne KuV-Verbindung

Selbst Erstelltes Programm / Mischung der Themen/Moderationstechnik

Tab. A8-13c: Art und Weise der Kombination von KuV mit anderen Programmen; Moderatorenbefragung (Frage 50); Alle Einzelnenennungen (Teil 3 von 3)

- man wurde mit einbezogen - es gab Gruppenarbeiten - es war kurzweilig - die Achtsamkeit wurde geschärft, auch wenn man sein Verhalten nach der Veranstaltung nicht konkret geändert hat

Auch für die Eltern ist es sehr wichtig wie man mit diesem Thema umgeht.

Austausch mit anderen Eltern. Information durch einen Experten. Aufmerksam-machen auf Besonderheiten.

Das auch angesprochen wurde, dass sehr viele Eltern ihre Kinder ohne Sitz und / oder unangeschnallt mitnehmen und wie gefährlich das auch bei kleinen Fahrtstrecken sein kann. Das man nicht immer das Auto nehmen muss, sondern auch zu Fuß zum Kindergarten gehen sollte damit Kinder den Sichereren Umgang mit dem Straßenverkehr lernen.

Das erklären verschiedener Situationen im Verkehr und das richtige Verhalten dazu.

Das man auf alle Fragen eine Antwort bekommen hat. Das man Infomaterial bekommen hat. Das man sehr viel Info bekommen hat

Das man dran teilnehmen konnte. Und die Kinder hatten Spaß dran gehabt.

Das meine Sohn auch ohne mich selbst auf passt.

Dass es überhaupt eine Veranstaltung gab. Die Inhalte waren gut und aktuell

Dass man auf bestimmte Gefahren hingewiesen wurde. Und, dass meine eigene Verkehrserziehung nicht übertrieben ist, sondern sinnvoll, da die Wahrnehmung der Kinder nicht der des Erwachsenen entspricht.

dass man das Wissen kompakt bespricht und hört. Erkenne ich daran, dass es wertvoll war, da ich seitdem die Informationsmaterialien noch nicht in Ruhe angesehen habe...

Dass sie statt gefunden hat.

Die angesprochenen Themen, Die Tips, das Info-Material

Die Beispiele und die anschauen vor Ort. der Redner ist aus der Nähe gewesen und kannte unseren Ortsteil.

die Gestaltung, die aktive Übungen für die Kinder, Erhalt von Warnwesten

Die Referentin Infomaterial

Die Veranstaltung war interessant, obwohl ich berufsbedingt die Thematik sehr gut kenne.

Die Zahlen und Statistiken

Er fand das toll mit dem Ufo usw

Es ist mir weder etwas als besonders gut oder schlecht in Erinnerung geblieben. Es war alles in allem informativ in netter Atmosphäre

Freundliche Berater, gutes Anschauungsmaterial

Gute Auswahl der Themen und Übersichtlichkeit

Ich fand die persönliche Note des Vortragenden sehr angenehm. Die Veranstaltung war eine gute Bestätigung für die Art von `Verkehrserziehung` die ich meinen Kindern beibringe

Tab. A8-14a: Prüfgruppe: Positive Aspekte der Veranstaltung; Befragungszeitpunkt t_2 (Frage 42); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 1 von 2)

ich finde es gut, dass solche Veranstaltungen angeboten werden. Auch wenn man vieles kennt und wir es mit unserer Tochter jeden Tag auf dem Weg zum Kindergarten/einkaufen etc. besprechen, zeigt ein solcher Infoabend wie wichtig das Thema ist.

Im gesammten hat es alles gepasst und man hat gemerkt man ist nicht alleine mit seinen Ängsten

INFO darüber was den Kindern beigebracht wurde.

Infoelternabend, Verkehrstag in der Kita, Arbeitsmaterial, Austausch mit Fachpersonal

Infomaterial, Thema Fahrzeuge: kindgemäße Fahrräder etc.

Interessant gewesen und interaktiv

Mir wurde bewusst gemacht wie Kinder Verkehr wahrnehmen und das wir bislang fast alles richtig gemacht haben.

Praktische Beispiele und Anschauungsmaterial

Treffen der anderen Eltern aus unserer Kindergartengruppe, die man sonst ggf nicht trifft.

Tab. A8-14b: Prüfgruppe: Positive Aspekte der Veranstaltung; Befragungszeitpunkt t_2 (Frage 42); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 2)

Auch viele Banalitäten wurden besprochen (zumindest nach unserem Verständnis)

bereits erwähnt

Die anderen Mütter...

Die Materialien, die am Ende ausgehändigt wurden, habe ich leider noch nicht gelesen (ich weiß nicht mal wo ich sie gelagert habe). Ein besserer Anreiz diese zu studieren, wäre bereits bei der Veranstaltung 1-2 Übungen zu planen, die diese Materialien erfordern, um das Neugier darüber zu erwecken :)

Es nervt.

Es waren die Eltern da, die das ohnehin alles schon beachten. Die anderen wurden nicht erreicht. Das ist aber ein grundsätzliches Problem.

Es wurde nur im unmittelbaren Umfeld geübt. Mit dem Bus/Zug in die nächst größere Stadt zu fahren, um es dort auch zu üben, fänd ich eine prima Sache.

Feedback an das Kind

Film wurde auf altem Laptop präsentiert- geht besser

Hatte im Vorfeld die Vorstellung , dass die älteren Kinder mit anwesend wären. Durch die später ausgehändigten Materialien hatte man etwas in der Hand. Das Videomaterial (in der Veranstaltung) könnte moderner sein .

Ich fände es gut, wenn diese praktischen Übungen zwei bis drei mal statt finden könnten, damit man einfach auch sehen kann, ob das Kind etwas aufmerksamer wird.

Ich hätte gerne etwas für die Kinder zum mitnehmen bekommen. Aufkleber, Blinkis, Malbuch mit Verkehrsschildern o.ä. Ich habe erzählt wo ich hingehere. Das wäre schön gewesen wenn ich dann FÜR DAS KIND Infomatetial gehabt hätte.

Keine Differenzierung bei den Teilnehmern

Praktische Übung hat am Kindergarten stattgefunden(Kindergarten liegt etwas außerhalb), direkt im Dorf ist ein Zebrastreifen, Ampel... , dass ist bestimmt noch lehrreicher. Auch die Schule ist dort.

Schon geschrieben, außerdem fand ich die Beispiele auch nicht so gut. ■ ist nicht mit dem Ruhrpott zu vergleichen!

Zeitaufwand, Gesprächsgruppen unter Eltern

Zu viele Fragen wurden nicht konkret beantwortet Mehr Frontalvortrag wäre für die größe der Runde besser gewesen

Zu wenig Diskussion mit den Kindern

Tab. A8-15: Prüfgruppe: Negative Aspekte der Veranstaltung; Befragungszeitpunkt t₂ (Frage 43); Einzelnennungen Sonstiges

Merkmal	Cramers V
Erstmals in KuV aktiv	0,130
Letzte KuV-Veranstaltung	0,233
Dauer der Aktivität	0,084
<i>Grund für Pause/Inaktivität</i>	
Mangelndes Interesse von Einrichtungen	0,104
Private Gründe	0,080
Berufliche Gründe	0,093
Mangelndes Interesse von Eltern	0,011
Sonstige Gründe	0,053
Planung der weiteren KuV-Aktivität	0,305
Tätigkeitsbereich KuV	0,229
Teilnahme an Fortbildung	0,071
Interesse Fortbildung	0,019
Beruflicher Status	0,128
<i>Berufsbezeichnung</i>	
Polizei	0,058
Verwaltung / Büro	0,130
Pädagogische Berufe	0,044
Umsetzung im dienstlichen Rahmen	0,105
Aktivität in weiteren Programmen	0,072
<i>Aktivität weitere Programme</i>	
KIS	0,172
Zielgruppe Senioren	0,200
AjF	0,232
Zielgruppe Eltern	0,111
Zielgruppe Kinder – andere	0,095
Zielgruppe Radfahrer	0,195
Sonstige Zielgruppe	0,098
Alter	0,144
Geschlecht	0,078
<i>Am Programm KuV besonders gelungen</i>	
Inhalt und Aufbau des Programms	0,060
Sonstiges	0,088
<i>Am Programm KuV nicht gelungen</i>	
Sonstiges	0,158
<i>Am Programm KuV zu verbessern</i>	
Medien	0,093
Sonstiges	0,197
Wunsch nach mehr Vernetzung	0,167

Tab. A9-V Effektstärken (Cramers V) der in Abschnitt 9 getesteten Zusammenhänge verschiedener Merkmale mit dem Aktivitätsstatus (Tab 9-5, Tab 9-6, Tab 9-7, Tab 9-8, Tab 9-9, Tab 9-11, Tab 9-12, Tab 9-13, Tab 9-15, Tab 9-16, Tab 9-17, Tab 9-18, Tab 9-43, Tab 9-44, Tab 9-45, 9-46)

müssen aktualisiert werden; mehr und aktuellere Infos zum Thema Rückhalteeinrichtungen; verwende Film GDV-Film `Kinder im Auto sichern, aber richtig` (leider nicht mehr so aktuell) - Elterninteresse trotzdem groß.

ich finde den persönlichen kindgemäßen Aushang sinnvoller

die derzeitigen Medien müssen überarbeitet und der Zeit angepasst werden. z.B. durch Speichern auf einem Stick

Die Filme sind etwas veraltet

Kurzfilme zu alt und der Aufbau der Technik zu aufwendig

Die Organisation für das Abspielen der Filme ist viel zu aufwendig, zumal viele Einrichtungen nicht über das erforderliche Equipment verfügen. Die Einladungszettel geben zu wenig Information, zudem schaffen die Rückmeldeabschnitte manchmal Verwirrung, da zusätzlich die Anmeldeliste in der Einrichtung aushängt.

1. Die Filme können teilweise nicht eingesetzt werden, da der Beamer fehlt.
2. Der Einsatz (Film) ist zu aufwändig.

ausländische Teilnehmer

Die Eltern erwarten Material, das an ihre eigene Situation angepasst ist

Die Kurzfilme verwende ich nicht. Das Moderatorenhandbuch darf ich nicht verwenden, da mir die Fortbildung fehlt.

In meinem Schreiben kann ich besser auf mögliche Inhalte des Abends eingehen
Kurzfilme zu zeigen ist nicht immer möglich

Im Zeitalter von Beamer und Internet kann ich gezielt Straßen auf die Leinwand holen, die im Kita Umfeld Probleme bereiten

Überholt und Reizüberflutung

Es hängen soviele Info-Plakate in den Räumen der Kitas, dass die meisten sie nicht mehr wahrnehmen. Die Filme sind oft überholt. Im Internet befinden sich modernere Medien, die zeitgemäß gestaltet sind.

Eltern denken häufig sie wissen schon alles. Vielleicht könnte man ein Plakat oder Flyer mit zwei drei Situationen oder Fragen präsentieren um die Leute zum denken anzuregen. Das Interesse zu wecken

Filme zum Teil zu alt! Es muss immer umgebaut werden.

Zu wenig persönlich ! Bei den Einladungen werbe ich einmal bei den Kindergärten und darüber hinaus ein weiteres Schreiben als Aushang für die Eltern

Es ist manchmal besser mit den Einrichtungen eigene Übungsfilme zu erstellen. Der Trick ist, dass Eltern im Nachhinein mehr Interesse haben ihre eigenen Kinder zu beobachten und sie dann für die Sicherheitsbotschaften empfänglicher sind. Alles persönliche Erfahrungswerte. Zusätzlich setze ich auch DVR Medien ein, die sind schon geeignet.

Filme sind laaaaaaangweilig und nicht Zeitgemäß

Zu viel Aufwand mit Beamer und so.

Teilweise nicht auf dem aktuellen Stand, dieser wird von Umsetzerverband geliefert

Ich möchte die Einrichtung persönlich ansprechen, weil ich als Person für Verkehrserziehung bekannt bin.

Alle Medien und Abrechnungsbelege müssten unkompliziert in einem zur Verfügung gestellten Nootok Anwendung finden.

Zu unoersönlich

Die Inhalte des Programms sind heute ebenso wichtig wie zu Beginn des Programms. Die zeitliche und berufliche Situation sowie die Zeiteinteilung der Eltern haben sich, genau wie die Aufgabenstellung der Einrichtungen vollständig verändert. Eltern und Einrichtung stehen heute unter einem großen Zeitdruck. Einige Eltern sehen die Einrichtungen auch für die Erziehung ihrer Kinder in der Verantwortung und scheuen Entscheidungen. Programme mit den Kindern werden sehr gern gebucht. Veranstaltungen für die Eltern finden häufig nicht statt. Das betrifft nicht nur KuV, sondern auch alle anderen Veranstaltungen, Treffen, etc. Wenn die Einrichtung massiv Werbung betreibt findet der Termin statt. Bei einem bloßen Aushang erfolgt regelmäßig eine Absage. Hierauf hat man als Moderator jedoch kaum Einfluss. Die Medien des DVR stellen allesamt auf Fakten ab. Das motiviert heute jedoch leider niemanden mehr, seine ohnehin knappe Freizeit mit Sachunterricht zu verbringen. Auch wenn KuV ein Mitmachprogramm ist, wirken die Medien auf potentielle Teilnehmer nicht ansprechend und teilweise sogar abschreckend, da man sich ja mit Problemen auseinandersetzen muss. Die Fakten werden in der Veranstaltung behandelt. Daher würde ich mir wünschen, die Medien werbungsorientierter zu gestalten.

Habe ich so nicht formuliert. Die Einladungsschreiben und -plakate halte ich von ihrer Aufmachung wenig ansprechend; Triggerfilme teilweise wenig aussagekräftig;

Die Materialien sind schon rein optisch extrem veraltet und nicht mehr ansprechend. Nach meiner Erfahrung ist der persönliche Austausch und die Möglichkeit Fragen zu stellen wichtiger als die Triggerfilem, ebenfalls sehr veraltet, anzusehen. Immer wieder bekomme ich die Rückmeldung, dass durch meine Art der Moderation der Abend sehr gelungen war. Und das kommt von Seiten der Kitas als auch der Eltern. Weiterhin gehen Eltern dieses Thema immer dann an, wenn in der Umgebung etwas passiert ist. Dann braucht es einen echten Menschen der vor den Eltern eine ganz klare Haltung einnimmt und aufzeigt, was Verantwortung und Haltung in der Erziehung der Kinder bedeutet und warum das so wichtig ist. Da habe ich als pädagogische Fachkraft natürlich einen Vorteil, da ich Erfahrungen weitergebe. Der Einsatz von Medien im Sinne von Filmen, wird vom Kitapersonal nicht gewünscht. Zumal die dafür benötigte Ausstattung (Raum&Material) in den wenigsten Einrichtungen vorhanden ist.

Uralt

Medien wie Triggerfilme müssten mittlerweile in digitaler Form zur Verfügung stehen. Begleitend dazu sollte eine digitale Präsentationsform (ppt) möglich sein

Die Triggerfilme müssten aktualisiert werden.

Filme hoffnungslos oldschool. Das Auge isst mit heißt es doch immer. Inhaltlich aber gut, wobei auch Fahrradhelm mal mit aufgenommen werden könnte. Die Einladung ist im A4 Format echt riesig und vom Layout auch einfach alt und wenig ansprechend.

Die gedruckten Medien sind sehr gut, allerdings sollten auch moderne Filme oder Filmsequenzen zur Verfügung stehen

individuell gestaltete Einladungen sind persönlicher

Kein Freiraum

Teils teils - mit den Jahren müßten die Themenbereiche modernisiert werden. Ich verwende z.B. eigene kleine Videos die ich Ortsnah zur Unfallverhütung herstelle um damit auch örtliche Problemfälle den Eltern zu vermitteln die auf dem Schulweg des Kindes auftreten. Aber auch Elternwünsche werden hierbei berücksichtigt.

Vieles zu lang, in der Kürze liegt die Würze. Bedarf hat sich verändert. Eltern wollen informiert werden praktisch, aus Lebenswelt und nicht mit langen Spielen, Power Point. Sie wollen selber mitdenken, mitsprechen aus eigener Erfahrung berichten.

Sie sind naturgemäß wenig persönlich und können natürlich nicht auf individuelle Probleme eingehen. Das können persönliche Einladungen der Kita, entwickelt im gemeinsamen Beratungsgespräch, teilweise besser. Die DVR-Medien nutze ich, wenn die Kita einverstanden ist oder nichts eigenes entwirft.

mangelnde Möglichkeit diese einzusetzen, keine Abspielmöglichkeiten in den Einrichtungen

Die Filme sprechen mich und die Eltern nicht an. Ein wundervoller Film war Kinder haben keine Grenzen, den bitte aktualisieren.

Nicht für den ländlichen Bereich geeignet

Ich benutze diese Medien nicht. Ich habe einen eigenen Einladungsbrief, der für die Eltern geeigneter ist.

Es gibt mittlerweile bessere Filme die man teilweise auch über das Internet beziehen kann

Häufige sprachliche Barrieren bei Eltern mit Migrationshintergrund

Da ich mehr als 25 Jahre Elternveranstaltungen durchgeführt habe musste ich feststellen, dass man mit der Zeit gehen muss. Heute nimmt man ein Laptop und einen Beamer und es ergeben sich Möglichkeiten auch andere (modernere Medien) in einen Vortrag einzubinden.

Auf konkrete Situation nicht abgestimmt

Ich arbeite nicht mit den Kurzfilmen, weil ich diese nicht für passend erachte. Ich habe eigene PPP und Fotoserien aus den jeweiligen Wohnorten.

Insbesondere die Triggerfilme sind ungeeignet, komplexe Themen zu behandeln. passen nicht in die aktuelle Medienlandschaft

Ich halte nicht alle Medien für ungeeignet. Z. B. mit den Triggerfilmen kann ich nichts anfangen.

Da bisher nichts brauchbares zur Verfügung gestellt wurde, benutzen wir eigene Powerpointpräsentation. Beliebtes Falblatt Janosch wurde eingestellt. Elternabende laufen hier nur über Kiga-Leitung.

muss immer Technik dabei haben oder der Aufbau dauert zu lange

Die Filme sind teilweise unsinnig

ich habe geeignetere Medien

Sind geeignet aber werden nicht besonders angenommen.

kein Interesse der Eltern

Die Filme und Broschüren sind zu alt. Es müsste moderner aufgemacht sein.

Eltern wollen überwiegend berieselt werden und erwarten Vorträge. Es ist für mich einfacher aktuelle Filme zu den einzelnen Themen aus dem Internet zu suchen, mit denen ich die Module einleiten/begeleiten kann, z. B. Testfilme Kindersitze, Fahrradhelme.

möchte die Inhalte anders rüberbringen, die Medien decken sich nicht immer mit meiner Vorgehensweise

Sprachprobleme, Dauer darf nicht zu lang werden. Eltern verlassen die Veranstaltung. Schieben Termine vor etc.

Sprachprobleme der Bezugspersonen; fehlende Praxis beim Umgang mit KFZ und deren Einrichtungen

Ich lehne die Nutzung von Schockfilmen ab, Einladungsblatt ist nicht individuell genug, da hat man heute bessere Möglichkeiten so etwas passen für seine Organisation und die Einrichtung zu machen

Tab. A9-25d: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe: DVR-Medien nicht geeignet für Ansprache; Moderatorenbefragung (Frage 59); Alle Einzelnennungen (Teil 4 von 4)

es sollte auf die Aufsichtspflicht der Eltern, Sorgeberechtigten eingegangen werden.

Rand-Thema (kurze Abhandlung!) i.S. Kriminalprävention: Kind wird von Fremden angesprochen.

Methoden zur Sensibilisierung von Eltern

Umgang mit Kritik der Eltern, schwierigen Teilnehmern

Praxis Training für den Schulweg

Manche Rechtsfragen sind sehr ungenügend formuliert: z.B. Rad fahrende Kinder auf besonderen Gehwegen

Ansprechen von Kinder durch fremde Personen auf der Straße, wo von Eltern oft gewünscht!!!!!!

Fahrradanhänger

bin mir nie sicher, ob die Paragraphen der StVO so noch aktuell sind

Laufträder, Beispiele für Kinderkrippe

Schulweg (alle Facetten)

Generell arbeite ich örtlich und situativbezogen. Das Buch kann Hinweise liefern, die ich dann situativ umbauere.

In der Erzieherausbildung ist die Verkehrssicherheit überhaupt nicht behandelt!

Vorab Werbung bei Politik und in den Ämtern, damit KITAS wissen, was ich will, wenn ich Kontakt aufnehme

frühzeitliches Rad fahren

Wie man Eltern nachhaltig überzeugen könnte, mehr zu Unfallstatistiken, schlagkräftige Argumente für ein bestimmtes Verhalten

Wie mache ich den Eltern Lust auf die Teilnahme und wie kann die Einrichtung das am Besten umsetzen.

Fahrradhelm

Schön wäre eine lose Blattsammlung, die sich auch auf Neuerungen wie z.B. Kindersitze oder Gesetze beziehen.

aktuellere Hinweise und Empfehlungen zu Rückhaltesystemen

Fahrradmobilität, Anhänger etc.

Regelungen zum Thema Mitfahren - wann darf ich wo mitfahren - Schutz vor sex. Gewalt

Kindersitze, Rückhaltesysteme

Parkplatzsituationen vor den Einrichtungen

gesetzliche Aufsichtspflicht, rechtl. Hinweise, Kurzbeispiele etc.

Die Bedeutung des Gleichgewichts und der Bewegung für die Entwicklung des Kindes, u.a. für die Wahrnehmung.

Migrationskinder, Sprachbarriere, sozial Benachteiligte, Kinder mit Handicap

Darstellung von Kindersitzen / Handhabung und Einbauhilfen

Gesetzesänderungen

für ausländische Eltern soll im Auge behalten

Verkehrserziehung für Flüchtlinge

Rechte an Bildern und rechtssichere Erstellung von Medien

erziehrische Themen: z.B. Umgang mit Zuwiderhandlungen bei Kindern, u.ä.

Praxis, Verhalten der Eltern beim Transport ihrer Kinder in den Kindergarten, chaotische Szenen am Vormittag, Eltern verhalten sich wenig verkehrsgerecht

Praktischer Einbau von Kindersitzen, es soll aber lt. Kursleiter aus haftungsrechtlichen Gründen nicht angeboten werden, obwohl es eins der Module ist. Die polizeiliche Beratungsstelle und die Geschäfte lehnen praktische Vorführungen aber mittlerweile auch aus haftungsrechtlichen Gründen ab. Die polizeiliche Beratungsstelle führt nach Terminvereinbarung nur noch bei sich im tiefen [REDACTED] vor, wie die in ihrem Eigentum befindlichen Kindersitze in ihr Polizeiauto eingebaut werden.

Tab. A9-Modfehlend-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Moderatorenhandbuch: Wichtige Themen nicht behandelt?; Moderatorenbefragung (Frage 62); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Ich halte das Konzept für etwas starr und unflexibel. Ich weiche oft davon ab, um die Veranstaltung lockerer zu gestalten.

Natürlich muss ein Rahmen für ein Elternabend da sein. Ich bin allerdings der Überzeugung, mit Themen die die Eltern für wichtig erachten, diese auch eher sensibilisieren zu können. Es wäre flexibler für den Moderator Schwerpunkte vorzugeben. Die Module wirken mehr einengend als beflügelnd.

Nicht die Module an sich, sondern die Vorgabe der durchzunehmenden Module ist eine absolute Herausforderung bei einer durchschnittlichen Veranstaltungsdauer von 75 Minuten.

Ich empfinde diese Einteilung teilweise einengend.

Die Module an sich sind stimmig. In der Realität fließen sie aber ineinander zu strenges und starres Schema

Teilweise interessieren sich die Eltern nur für ein Thema. Die Zeit ist oft zu knapp um alles anzusprechen und meistens kommt es zu keine zweite Veranstaltung in der selben Einrichtung.

Der Ablauf ist zu starr. In manchen Situationen ist ein flexibler Ablauf besser.

Durchführungsbestimmungen des DVR's sind zu starr

Mehr Freiheiten bezüglich der 2 Grundthemen soviel Ergänzungsthemen usw. wäre schön da die Eltern es entscheiden sollen welche Themen sie wollen.

Nur für Erzieher und Ausbilder verwendbar

Die Eltern wollen mehr Info

Ich denke man sollte gezielt auf die Bedürfnisse der Eltern und oder des Kindergartens eingehen und nicht bestimmte vorgeschriebene Themen durchkauen.

Die recht starren Regeln um die Veranstaltung abzurechnen sind für manche Veranstaltungen nicht hilfreich.

Es ist nicht im Voraus zu sagen, was Eltern interessiert. Mit den Modulen wird die Flexibilität eingeschränkt.

Zu aufwendig und gebunden

Teils nicht im Interesse der Eltern/Einrichtungen und manchmal schwer in die gewünschten Themen zu integrieren.

Es muss eine Anzahl von Pflichtmodulen abgearbeitet werden. Manchmal sollte aber die Möglichkeit bestehen, auch weniger Module anzusprechen, dafür ausführlicher auf die Module eingehen zu können.

Geht gelegentlich am wahren Leben vorbei. Als Hintergrundwissen i.O.

Die Module kann auf jede Einrichtung passend gestalten, nur bei der Abrechnung findet ich erschwerend jedes einzelne Modul nochmals aufzuzählen.

Weil teilweise einzelne Elemente aus verschiedenen Modulen gewünscht werden

Ich komme z.Zt als Co Moderator mit die Einrichtung. Meine Meinung ist: Wir müssen die Eltern da abholen, wo auch immer sie stehen und in der Geschwindigkeit begleiten wie sie bereit sind zu gehen oder auch nur gehen können

Ich entscheide meistens je nach Publikum und Örtlichkeit über die Inhalte und bin kein so ein Fan von starrer Programmen.

Die Themen sollten flexibler an die Bedürfnisse der Eltern angepasst werden.

Der starre Aufbau behindert die Lebendigkeit der Verabstaltung

einige Module kommen bei mir nie zum Einsatz,

Konzept bestimmte Module verwenden zu müssen ist mir zu starr.

Warum soll man nicht nur Teile eines Moduls verwenden können. Es kommt auf das Gesamtergebnis an.

Den Aufbau an sich schon, nur die Vorgabe welche Module wann und wie anzusprechen sind, ist oft schwer. Eine EV ist dynamisch

Hält man sich konkret an die einzelnen Themen fühle ich mich eingeschränkt. Elternabende veranstalte ich Themen übergreifend. Besondere Schwerpunkte sind aufgrund der Elternbeteiligungen sehr unterschiedlich.

Eltern haben meist spezielle Fragen und sind an allgemeinen Aussagen nicht besonders interessiert

zu Gebunden

brauche mehr Flexibilität

Die Elterschaft ist nicht homogen. Niveau muss von Kita zu Kita angepasst werden.

die Module sind zu differenziert - meist wird ein ähnlicher Inhalt verlangt, die Themen wähle ich zu bestimmtem Ablauf der Veranstaltung, nicht nach Modulauswahl

heterogenes Umfeld und Bezugspersonen

Tab. A9-26b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Grund für eher negative Bewertung des Modulsystems; Moderatorenbefragung (Frage 55); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Ablenkung Handy und dessen Auswirkungen in allen Beteiligungen im Straßenverkehr

Zeitfaktor: sich Zeit nehmen, mit den Kindern den Straßenverkehr zu üben

umweltentlastendes Verhalten; was verändert sich wenn die Elektromobilität zunimmt (keine Geräusche, etc.)

Neuerung bei der Begleitung radfahrender Kinder auf dem Bürgersteig

Bewegungsförderung + Gesundheit

Haftung und Aufsichtspflichtverletzung

Mehr über richtige Sicherung von Kindern jeglichen Alters

Hängt aber oftmals von Vorkommnissen in Umfeld des Kindergartens ab. Unfälle ectra!!!!

Fahrradanhänger

Siehe oben [Laufräder, beispiele für kinderkrippe]

Lösungen

Schulweg, Transport der Kinder zu der Schule, Aussteigeverhalten, Parksituation vor Schulen und die damit verbundenen Gefahren für andere Verkehrsteilnehmer

Rauchen im Auto, Bewegungsübungen für Kinder bei längeren Fahrten

Wie gesagt, die Fagen kommen immer auf die Örtlichkeit und die Situation bezogen. Die kann ein allgemein gefasstes Buch nicht abdecken. Es ist eine Hilfsmittel für mich. Nicht mehr und nicht weniger.

Spielgeräte, wie Hoverboard, nicht Straßenverkehrstauglich

Handynutzung und Verkehr

Es kommen oft nur sowiese interessierte Eltern, bildungsschwache Eltern bleiben oft außen vor!

Erlangung sozialer Kompetenz. Eigenes Verhalten im Umgang mit ihren Kindern. Nachahmung fördern.

Eltern Kind Zusammenarbeit

Elternverhalten im Straßeverkehr

Sicherheit, Pragmatismus und Emotionen im Verkehr

Wie schnelle ich mein KInd richtig an

Fzg Sicherheit, Geschwindigkeit, Spielfahrzeuge, Rückwärtsfahren mit Kfz
aUSRÜSTUNG DER KINDER Schulwegpläne u.a.

Schulweg

Vor- und Nachteile des Elterntaxis

Ablenkung durch moderne Medien, Elterntaxi

Verantwortung der Eltern mehr hervorheben

Gefahren für Kinder, Ansprechen von Fremden und Mitnahme in Autos

Beim Schulweg keinen Zeitdruck erzeugen. Pünktlich aufstehen und frühstücken.

siehe oben [Fahrradmobilität, Anhänger etc.]

Regelungen zum Thema Mitfahren - wann darf ich wo mitfahren - Schutz vor sex. Gewalt

siehe oben [Kindersitze, Rückhaltesysteme]

Ablenkung bei der Vorbildfunktion der Eltern

Migrationshintergrund! Extra Schulungen für diese Eltern - kennen sich nicht oder wenig im Straßenverkehr aus

s.o. [gesetzliche Aufsichtspflicht, rechtl. Hinweise, Kurzbeispiele etc.]

siehe oben [Die Bedeutung des Gleichgewichts und der Bewegung für die Entwicklung des Kindes, u.a. für die Wahrnehmung.]

Migrationskinder, Sprachbarriere, sozial Benachteiligte, Kinder mit Handikap

Tipps rund um den Kindersitz im Pkw und auf dem Fahrrad / Fahrradanhänger

Gesetzesänderungen

Recht und Ordnung

Besonderer Hinweis, dass insbesondere die Eltern für die allgemeine Erziehung verantwortlich sind (Flyer f. d. Eltern mit klaren Aussagen zu ihrer Verantwortung)

mein Kind ist wertvoll

Reboarder

überfüllte Schulbusse

Ich habe Eltern und Erzieherinnen aber leider noch nicht befragt, ob sie auch andere Themen interessieren. Das dürften Sie dann aber vielleicht über die Fragebögen an die entsprechenden Personenkreise ermittelt haben. Der Baustein E5 wird allein schon deshalb abgelehnt, da die Kita dann sich ja auch selbst aktiv darstellen müsste. E8 fände ich nicht schlecht, aber im ■■■ will keiner Belehrungen quasi zum Thema Urlaub auf dem Bauernhof oder so haben. Die weiteren von mir aufgeführten Themenbausteine wurden auch regelmäßig von den Kitas abgelehnt. Das Thema Toter Winkel wäre noch interessant.

Tab. A9-relThemen-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Welche weitere Module für Eltern wichtig?; Moderatorenbefragung (Frage 63); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

ÜBERARBEITUNG:

Rückhalteeinrichtungen, Moderatorenhandbuch v. 2003

Ablenkung im Straßenverkehr (Handy-Nutzung etc.)

Filme

Verkehrserziehungsangebote im Kiga (Integration in G1), K2 (I-Size), E6 (Rechtliche Neuerungen)

Spielfahrzeuge werden immer mehr, Eltern sehen hier oft keine Gefährdung

Modul K 2 (Kinder als Mitfahrer): EU-Norm R 129 / i-size und Modul K 4: Kinder mit Spielfahrzeugen: Neufassung des § 2 Ab. 5 StVO

Neue rechtliche Regelungen (Rad fahrende Eltern auf Gehweg), Neuerungen bei Rückhaltesystemen

Wichtig sind aktuelle Broschüren und Filme !!!!! Alter Käfer sollte im Film nicht mehr auftauchen!!!

Modul K2 Kinderautositze im Moderatorenhandbuch und der Teilnehmerbroschüre (alte Kindersitze sind abgebildet)

Dareichungsform, Medien, Aktualisierung

Spielbereichsgrenzen, es gibt offensichtlich keine Kinder mehr die draußen auf der Straße spielen

Wohnumfeldthematik

Neue Crash-Tests von Kindersitzen vom Adac

Die Broschüren müssen überarbeitet werden

die Kurzfilme sind nicht verlockend/spannend . Zuviel Moderation zu jedem Filmchen erforderlich.

Die auszuhändigende Elternbroschüre mit teilweise ausländischen Namen (nicht nur) und ausdünnen, nur Schwerpunkte.

Begriffe wie Bordstein, Straße, Bordsteinkante, links und Rechts sehen, Musikangebote

Bewegungsförderung, Selbstständigkeit der Kinder fördern,

Kinder und Busfahren

K2 K. als Mitfahrer/ allgem. Statistiken

Triggerfilme

Spielfahrzeuge, mit dem Fahrrad unterwegs

die verkehrssichere Gestaltung des Wohnumfeldes. Hierauf hat der Moderator keinen Einfluss und bei den Eltern werden Erwartungen geweckt.

aktuelle Informationen zu Kindersicherung / Rückhalteeinrichtung / z.B. Reboarder - außerdem aktuelles Bildmaterial zur Verwendung in Veranstaltungen

Ich kenne nur die etwas veralteten Triggerfilme....

K1

Kindersitze / Elterntaxi / Helikopterkind /

Gestaltung von Verkehrsräumen etc. / Ist nicht umsetzbar, beim Ansprechen folgen relativ sinnlose Diskussionen.

Kinder als Mitfahrer

Kindersicherung - Kindersitze und Bilder / Medien dazu

UNWICHTIG:

Allgemeine Unfallprävention

Arbeitsaufwändig müsste von wirklichen Fachleuten überarbeitet werden

E3, E4, E5, E7, E8, E10, E11

E3, E4

E4, kinderfreundliche Verkehrsplanung

Gefahren im Haushalt

Haushaltsunfälle werden von mir in den Veranstaltungen nie angesprochen, obwohl sie in der Sammelbroschüre für Eltern aufgeführt sind.

Kinder unterwegs mit Bus und Bahn als 6-jähriger eher unwahrscheinlich/Kinderfreundliche Verkehrsplanung für Eltern eher nicht anwendbar

kinderfreundliche Verkehrsplanung,

nicht gefragt E3, E7, E8, E10

Rückhaltesysteme, Aufgabe für Fachmann

Wenn ich etwas für nicht wichtig halte, spreche ich das auch nicht an.

Tab. A9-27b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Module überarbeiten / Module unwichtig; Moderatorenbefragung (Frage 64); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Anfrage durch KITA
Anfrage von Grundschule/KiTas
Anfragen von Kindergärten
Angebot an die Leute, Mundpropaganda .
Ansprache und Empfehlungen
Ansprache von Bekannten: Über das Programm sprechen
Beruf: Polizei Verkehrserziehung
Die Kindertageseinrichtungen melden sich bei uns.
durch empfehlung der Verkehrsmobil Erzieherinnen in den Kindergärten.
durch ADAC Zentrale in ■■■■
Durch Empfehlung
durch meinen Beruf als Polizeibeamter
Einrichtungen nehmen selbständig den Kontakt auf
Gegenseitige tel. Kontaktaufnahme
Ich bekomme Anfragen auf Empfehlung
Ich bin Erzieher und der Träger hat 4 Einrichtungen
in früheren Jahren sehr viel, bei gestiegenen Preisen mir meist nicht mög-
lich
Kigas haben von anderen Einrichtungen, die gute Erfahrungen erlangten, von
KuV erfahren
kinderwunsch
Mit Blitz im Straßenverkehr
Mundpropaganda
persönl. Gespräche über VE Arbeit mit interessierten Bürgern/Anfragen von
hilfesuchenden Erziehungsberechtigten
persönliche beziehung, Berufliche erfahrung.....
Persönliche Kontakte
Über das Jugendamt der Stadt ■■■■
Vermittlung durch den ADAC
Zusammenarbeit mit dem ADAC, hilft bei Akquise; Rundschreiben hat der ADAC
mal gemacht, was gut war, würde sich das wieder wünschen

Tab. A9-29: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Sonstige Wege bei der Gewinnung von Einrichtungen; Moderatorenbefragung (Frage 51); Alle Einzelnennungen

`Überforderung` der Eltern, wenn zu viele Veranstaltungen angeboten werden.
 Viele andere Angebote in der Elternarbeit (Zahnarzt/ Ernährung usw.)
 Jüngere Leiter/innen von KTH mit eigenen Kindern sind viel leichter von dem Programm Kind und Verkehr zu überzeugen.
 Durch die Einführung des Orientierungsplans in ■■■ werden mehr pädagogische Elternabende gemacht
 es gibt eine Vielzahl von anderen Projekten und Themen, wie Ernährung etc. die den Kitas vertrauter sind oder die sie schon regelmäßig machen
 Überangebot an anderen Elternabenden, Kinderprojekte werden sehr gerne angenommen
 Zeitmangel der Eltern
 Mangelndes Interesse der Eltern an Fortbildungen
 Das Kindergartenteam ist ausgelastet durch die neuen Zeiten. Weitere Programme, gesund kochen, Ernährungsberatung, Kuv ist vielen neuen Kindergärtnerinnen völlig unbekannt!!!!
 Andere Anforderungen haben sich ergeben: Teilweise erlangen Kindergarten dadurch Zertifikate, die am Haus angebracht werden. Das gibt es bei der Verkehrssicherheit nicht
 Verkehrserziehung wird als etwas alltägliches banales gesehen und deshalb wird die Ernährungsart, Fernsehen(Handy), Selbstbehauptung etc als wichtiger gesehen.
 Die Kita's sind mit Aufgaben und Angeboten überfrachtet.
 Die Kitas sind mit allen anderen möglichen Themen absolut zugedeckt. Das Personal ist sehr im Stress.
 Überangebot an Elternveranstaltungen an sonstigen Themen
 Sorge der Kita-Leitungen, dass die Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen gering ist
 Kitas bekommen selbst für ihre Veranstaltungen kaum noch Elterner aktiviert. Überzeugungsarbeit bei Eltern für VE ist für sie Mehrarbeit. Das will heute fast keiner mehr leisten.
 Überangebot an Zusatzangeboten - Gesundheitsgarten, Gesundes Essen etc
 Das Programm ist den Kitas vorher nicht bekannt. Der Moderator ist den Kitas oft nicht bekannt. Allgemein, wie in Schule auch, gehen Eltern leider nur wenn es wirklich wichtig ist zu Elternabenden
 Andere Programme haben mittlerweile einen höheren Stellenwert (sex. Belästigung der Kinder). Häufig entscheidet ein Elternrat über die Wertigkeit der einzusetzenden Programme.
 viele wollen nur einen Polizisten oder Polizistin
 Eltern haben keine Zeit. Sehr anonym.
 Die Eltern melden sich an, sagen aber kurzfristig ab. SIE haben keine Zeit, aber auch nicht für andere Veranstaltungen. Es gibt viele Veranstaltungen, besonders bei mehreren Kindern. Die Eltern müssen mehr arbeiten, Zeit ist knapp.

Tab. A9-30a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Andere Gründe für Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Kitas; Moderatorenbefragung (Frage 66); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Es gibt 1000 Projekte, die für die Kita interessanter sind, VE fällt immer hinten runter. Erst wenn etwas vorgefallen ist, wird es brisant.

Gefragt sind Kinderbelustigung ohne Aufwand für Eltern und Erzieher

Überlastung vieler Kita Mitarbeiter

Zuviele Veranstaltungen für Eltern, bei 2 Kinder Elternabende Schule, Kindergarten, Sportvereinveranstaltungen etc.

Der Anspruch an die Kitas ist hoch. Die Arbeit als Familienergänzende Institution verändert sich zu Familienersetzend. Es werden sovielen Verantwortungsbereiche an das päd. Personal abgewälzt, das keiner sich noch mehr Arbeit aufhalsen möchte.

Steigendes Desinteresse der Eltern

Der Konkurrenzkampf mit der Polizei (Puppenspieler/ Verkehrserzieher) ist extrem hoch!!!!

Themen wie Überqueren der Fahrbahn oder ähnliches wecken bei den Eltern kein großes Interesse mehr. Der Alltag ist ausgeschöpft und abends wollen die Eltern keine (für viele anwesenden) selbstverständlichen Informationen zum Straßenverkehr.

Die Angebote von anderen Anbietern haben zugenommen Zahngesundheit, Englisch, Musik, Sport, u.s.w. individuelle Förderung von vielen Kd. in den Einrichtungen

Wie bei KiS: Es gibt für die Kitas wichtigere Themen. Mobilitätserziehung wird für Eltern und damit für die Kita erst kurz vor Schulbeginn wichtig.

Sprachprobleme, Überforderung bei der Kindererziehung

Es gibt viele Angebote von Elterninformationen im Kita - Jahr, so dass für uns manchmal kein Zeitfenster frei ist. Somit versuche ich den richtigen Zeitpunkt herauszubekommen.

Das Programm hat zu viel am Muss. Teils realitätsfremd. Lasst die Moderatoren einfach machen. Fertig!

die Eltern möchten gern bei KUV Programm Ihre Kinder dabei haben, ich verbinde das mit einer gemeinsamen Übung zum Abschluss vor dem Kindergarten/Überquerung der Fahrbahn

Kita Leiterinnen aus den ehemaligen Sowjetzone möchten keine Staatsmacht (Polizei) in Ihrer Kita

Überangebot für die Eltern, von Ernährungsberatung über soziale Beratung etc.

Neue Leitungen in KIGÄ haben oft kein Interesse mehr am Programm, Interesse geht zurück. Leitungswechsel sind im KIGA Bereich aufgrund Schw.schaften sehr häufig. Außerdem immer öfter Argument arbeitstätiger Eltern angeführt, die hätten tagsüber keine Zeit

zu wenig Kinder im entsprechenden Alter

Viele Themen die den Kindergärten wichtig sind erhöhen sich und die Elternbeteiligung nimmt ab. Außer Vorbereitung FußgängerFS und Planung eines Verkehrssicherheitstages.

die Erzieherinnen bzw. die Einrichtungen haben ein großes Angebot an Informationen und Schwerpunkten und müssen sich auf das wesentliche beschränken. Oft spielt deshalb auch Zeitmangel eine große Rolle.

Es gibt ein Überangebot an Elternveranstaltungen in den Kitas,

Es finden sich selten genug Eltern, um eine sinnvolle Moderation machen zu können. Absagen vieler Eltern noch kurz vor der Veranstaltung.

ausschlaggebend ist alleine das Überangebot von Kursen und Vorträgen für Eltern. Aus eigener Erfahrung hat man als Eltern schon so viele Termine, dass man ungern zusätzlich noch weitere Termine annimmt

Zu viele Themen Elternabende in der Kita

Es melden sich sehr wenige Eltern für Verkehrsveranstaltungen; der Kindergarten bietet dann dieses Thema gar nicht mehr an.

Laut Aussage von Leiterinnen besteht ein Überangebot an Veranstaltungen (Ernährung, ..). Überstunden werden teilweise nicht angerechnet.

1. Mindestzeitansatz der Veranstaltung (1,5 Std.) schreckt Kitas oftmals ab.
2. Das Jahr durch finden zu viele Pflichtveranstaltungen in den Kitas statt.

Überangebot von anderen Veranstaltungen und tw. Überforderung der Mitarbeiter

Die Verkehrssicherheitsarbeit in den KiTa's wurde jahrelang vernachlässigt. Wir müssen jetzt wieder dicke Bretter bohren !

Personalien, die bei Kindergarten, behaupten dass sie selber diese Themen führen.

Problematisch in unserem Bereich ist, dass die Polizei zwischen 2014 und 2016 gar keine Elternveranstaltungen durchgeführt hat, bzw. in den Kindergärten gar nicht präsent war und wir das Angebot nicht auffangen konnten.

wenig Interesse für Elternveranstaltungen bei den Eltern

Eltern sind lt. Kita auch bereits für andere Veranstaltungen nicht zu gewinnen. Nur gutes Gratisessen oder ordentliche Geschenke würden helfen.

manche Konzepte der Kitas erschweren Zugang, da sie Verkehrserziehung nicht im Konzept haben (wollen), z.B. Waldorf-Kindergärten, die keine Verkehrserziehung machen wollten

Tab. A9-30c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Andere Gründe für Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Kitas; Moderatorenbefragung (Frage 66); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Eltern beobachten das Üben der Kinder und sind dann sensibilisierter

Persönliche Ansprache

Die Leitungen der KTH wissen schon im Sommer, dass ich im nächsten Frühjahr die kommenden Schulan-

Persönliches (kurzes) Gespräch mit der Ltg. der Einrichtung!

Offizielles Anschreiben des Umsetzerverbandes

Viele Anrufe bei den KiTa's

Koppelung mit dem [REDACTED] Programm

persönliches Nachtelefonieren (muss ich in Zukunft noch öfter durchführen)

Schulwegtraining in der Praxis anbieten und die Kinder mitmachen lassen

Mit praktischen Übungen für die Kinder, z.B. Überqueren der Fahrbahn und sonstige Angebote für Kinder (Puppentheater) kombinieren!

wichtig für das Personal ist, dass sie möglichst wenig Aufwand haben, hier sind die Materialien des DVR bereits sehr gut vorbereitet.

Direktansprache / Projektbegleitung und Anbieten des Programms Sicher im Auto

gute Kontakte zu den Einrichtungen, persönlich und per Email

Den Kitas reicht es meist nicht nur Elternabende zu machen, ich versuche deshalb mehrere Angebote zur Mobilitätsbildung vorzustellen

regelmäßiges, telefonisches Nachfragen, frühzeitiges Anbieten solcher Veranstaltungen zu Beginn des Jahres

Es werden kostenlose Angebote gemacht zu der Moderatoren, Material und Organisation zur Verfügung steht

zu Vorführungen ihrer Kinder kommen mehr Eltern, Vorführung der Kinder (Bewegungsparcour) Ablauf: erst absolvieren die Kinder vor den Augen der Eltern nacheinander einen Bewegungsparcour, dann Spiel Mehrfachhandlung der Eltern, dann Ableitung Fähigkeiten

Im Rahmen von Tag der offenen Tür Programme anbieten

Veranstaltungszeitraum zeitlich flexibel anbieten

persönliches Gespräch mit Kiga-Mitarbeiter

Kombination von Vorschultraining (Projekt) und anschl. Elternabend Baustein Fußgänger

Ich versuche über Sicher im Auto in den Kitas bekannt zu werden. Im zweiten Schritt will ich eine Kooperation anbieten. Am Anfang besteht eine große Zurückhaltung gegenüber unbekanntem Moderatoren.

ständiger Kontakt mit den Einrichtungen, möglichst 1 x im Jahr

Beim dienstl. Besuch der Vorschüler zur V-Erziehung versuche ich klarzumachen, dass in erster Linie die Eltern unsere Ansprechpartner sind

Persönlichen Kontakt

vor/nachmittags KuV-Veranstaltungen

Telefonieren, telefonieren, telefonieren

Tab. A9-32a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 68); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 4)

Leiterinnentreffen in den Landratsämtern um das Programm vorzustellen

Ich bemühe mich um persönliche Ansprache. In Berlin allerdings nur schriftlich und am Telefon. Die Entfernungen sind zu weit.

Die erst seit kurzem von mir angewandte Direktansprache scheint ein guter Weg zu sein, um Berührungängste abzubauen. Allerdings ist eine Kitaleiterin quasi als Managerin einer Einrichtung zu überzeugen. Problem ist häufig der nicht interessierte Elternrat

Internetseite, soziale Medien, Großveranstaltungstage

Hinweis auf kostenlose Veranstaltung, Direktansprache, persönliche Ansprache über Netzwerke

Wenn es meine Zeit erlaubt auf neue Einrichtungen zugehen sich persönlich vorstellen

Die KiTa's sind nicht das Problem. Die wollen ja. Nur sind das keine Werbefachleute. Funktionierende Einladungsmöglichkeiten werden im Vorfeld besprochen.

persönliche Vorstellung in der KiTa, Gespräch mit der Leitung

über die Projekte mit den Kindern

In Verbindung mit einem allgemeinen Elternabend. Vor oder Nachher. Da erreicht man die Eltern.

regelmäßiger Kontakt zu den Einrichtungen

Im Zusammenhang mit polizeilichen Präventionsmaßnahmen (Lerngang /fußgängerverhalten)

Verbindung mit anderen Programmen herstellen

eigene Powerpointpräsentation

Beratung, Information

absolute Flexibilität hinsichtlich der Termine, für einen berufstätigen Moderator nicht immer leicht!

Kinder mit einbeziehen

Persönliche Ansprache bei sonstigen Kontakten, Mund-zu-Mund-Werbung, kurzweilige Umsetzung

gut mit den örtlichen Polizeibeamten zusammenarbeiten und Praxis für die Kinder, Elternabend und KiS verbinden

regelmäßiger Kontakt über andere Aktivitäten (Praxisangebote, z.B. Rollerparcours oder Move It)

Verkehrserziehung mit den Kindern zur Erlangung des Fußgängerführerscheines mit einer Prüfung im Realverkehr und mit Unterstützung der Eltern bei der Prüfung, indem sie Posten stehen und die Kinder bewerten.

Nach Möglichkeit immer wieder Kontakt zu der Einrichtung zu halten, um zum richtigen Zeitpunkt einen Termin für eine Veranstaltung vorzuschlagen.

Regelmäßiger Kontakt

Die Mitarbeiter von der Notwendigkeit zu überzeugen und Unterstützung anbieten

Tab. A9-32b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 68); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 4)

Weg von Theorie und Spielbereichen..., allgemeine Tipps zur Verkehrserziehung, Verhaltenserziehung, Umfeldbezogen, kleine Hilfe und Fotos aus dem eigenen Umfeld.

KUV/Schulwegtraining

Kinder zu Beginn der Veranstaltung mit einbeziehen

KEINE KLAASICHEN eLTERNABEND SONDERN Elternfrühstück oder ca. eine Stunde vor Kita Schluß

Persönliche oder telefonische Kontaktaufnahme

Kombiprogramme mit Kindern

Aktuelle Kinderunfälle aufarbeiten

Übungen mit den Kindern zur gleichen Zeit (Radfahrmittag), durch das Interesse der Kinder müssen die Eltern mitkommen

Veranstaltung im Rahmen von Eltern-Kind-Kaffees oder Elternfrühstück. Manche KiGä veranstalten regelmäßig solche Treffen

Persönlicher Kontakt

In Verbindung mit FußgängerFS und Aufbau zu einem Verkehrssicherheitstag.

Erzieherinnenseminare mit Themen der kindlichen Entwicklung, Psychomotorik, Rythmik/Musik

ich biete in ■■■ Erzieherinnen-Seminare an

Mit den Berufsbildenden Schulen bilde ich als PVB angehende Erzieherinnen/er an drei Nachmittagen zum Thema Verkehrssicherheit seit drei Jahren aus. Diese bringen die Themen und Angebote in die Einrichtung und sensibilisieren das Thema Verkehr dort vor Ort

Gute Kontaktpflege und ehrliche Arbeit

je unkomplizierter (weniger Aufwand) für die Einrichtung, desto einfacher ist es, die Kitas für KuV zu gewinnen

kontinuierliche Betreuung

Ich verbinde dies auch mit praktischen Elementen der richtige Kindesitz und Schulwegtraining leicht gemacht Vorteile für den Kindergartenalltag aufzeigen

kombi mit Kis

Kontaktaufnahme über die Grundschule (Kooperationslehrer)

Unterstützung bei dem Bildungsauftrag Verkehrserziehung, personelle Entlastung

Anrufen und Hingehen. Freundlich auf die Gefahren im StrV hinweisen. Auf die Wichtigkeit des Themas hinweisen

Kombination mit ■■■

Schulwegpass für Kinder anbieten

Eltern müssen teilnehmen, ansonsten kann das Kind nicht an allen weiteren Angeboten teilnehmen

Projektbegleitung mit den Kindern

direkte Ansprache; Nutzen von Kontakten; Flyern

Persönliche Aufnahme mit der KiTa

Elternveranstaltung mit gleichzeitigem Üben der Kinder (Radfahrmittage)

vielen KiTas in ■■■ werden aktuell zu Familienzentren ausgebaut, dafür werden feste Kooperationspartner gesucht, wir haben schon mehrere Kooperationsverträge und die Einrichtungen sind dann auch selber motiviert sich bei mir zu melden

Tab. A9-32d: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 68); Alle Einzelnennungen (Teil 4 von 4)

die den Kindertagesstätten vorgesetzten Stellen über dieses Programm und deren Zielrichtung informieren, z. B. Jugendämter in Kommunen, Kirchen, Fachbereichsleitungen ...

mehr Werbung über die Medien oder über die Umsetzer

fänger praktisch auf Ihren Schulweg vorbereite. Voraussetzung ist ein Elternabend im Herbst/Frühjahr.

Werbemaßnahmen bei den Trägern der Kiga

Pflichtveranstaltungen in den Einrichtungen

Werbung in gewissen Zeitschriften Familien/Eltern

Akquisegespräch, sanfte Ansprache, vorsichtiges Nachfragen, Elternrat ansprechen

Stärkere Bekanntmachung bei Vernetzungsveranstaltungen von Kitas, gleich mit entsprechenden Ansprechpartnern

Werbung in den Medien, Internet, Radio, Fernseh; KuV in die Ausbildung der Erzieher/innen bringen

Ich hielte es für sinnvoll die Werbung/Akquise von den Umsetzerverbänden durchführen zu lassen. Das macht einfach mehr Eindruck und die Kigas melden sich eher bei den Moderatoren.

Ansprache und Vorstellung des Programms vor den angehenden Erzieherinnen

kleine Geschenke, so wie die Kreisverkehrswacht

immer wieder persönlich vorsprechen!!!! Die Ausbildungsstellen für Kindergärtnerinnen mit einbinden durch den DVR!!!!

Ansprechen der KiGA

Eltern, z.B. morgens, wenn sie die Kinder in die Kita bringen, persönlich zu einer VA einladen. Aber: Hoher Zeitaufwand. Müßte gesonder honoriert werden.

Medienberichte

Kooperation mit ■■■, lässt Neugier der Eltern auf das Verhalten ihrer Kinder wachsen.

Lokale Pressearbeit für die Moderatoren, Hilfe bei Leitertagungen

Infoveranstaltung in der Berufsschule für Erzieherinnen

Nachmittagsveranstaltungen (Kinder sind im KG)

Eine Maus fängt man mit Speck - bei Menschen ist das nicht sehr viel anders - kann man vielleicht Geschenke oder Essen anbieten?

Öffentliche Werbung durch Politik, Kirchen und Ämter

Intern Überstundenregelung überprüfen. Häufig dürfen die Erzieher keine zusätzlichen Stunden arbeiten, im Einzelfall je nach Kita gibt es schon bei Minuten internen Stress.

Akquise über den Umsetzer

mehr den Focus auf das Aussentraining legen...die Theorie findet oft nicht statt, weil Eltern keine zeit haben!

Früher gehörte Verkehrserziehung zu den Lerninhalten der Kitas.

Verkehrsbilder Nähe der Kitas fertigen und zeigen...

Mehr Personal in Kita

Es gibt immer noch KiGa Leitungen die kennen das Programm nicht. Nicht die Jungen sondern alte Hasen.

Das Angebot Direktansprache dient gelegentlich als Türöffner

Einladung der Eltern zu den Übungen der Kinder im Realverkehr, Problem dabei, dass die meisten Eltern arbeiten.

Mehr und öfter Berichte und Sensibilisierung in ALLEN Medien z. B. durch Artikel, Reklame, Kurzfilme, Radioberichte, neue Medien, TV Vorabendkurzfilm, Unfälle wg Bewegungsmangel, Folgen falschen Kindersitzgebrauches, Großflächenplakate, Bewegungsspieleheft

siehe oben [Oft übernehmen die Elternbeiräte die Verantwortung und Kontaktaufnahme]

Ein zeitnahes Telefonat nach der schriftlichen Vorstellung des Programms

Stärkere Einbindung der Kinder in das System

Angebot bereits in der Ausbildung den Erzieherinnen vorstellen

Über die Städte und Träger an die Einrichtungen gehen.

Eine gute Zusammenarbeit Moderator und Kita (Problembesprechung im Voraus)

Flyer bzw. Infoblatt das postalische oder per Mail versandt werden kann

Projektarbeit Verkehrserziehung im Kiga. anregen und als Höhepunkt ein Elternabend durchführen

nicht aufdrängen, aber ständig Hilfe anbieten!

Diese Maßnahme wende ich an und habe langfristig hiermit auch Erfolg. [Nach Möglichkeit immer wieder Kontakt zu der Einrichtung zu halten, um zum richtigen Zeitpunkt einen Termin für eine Veranstaltung vorzuschlagen.]

KUV/Schulwegtraining

die Helfer im Kindergarten honorieren mit Gutscheine / Spielzeug / Malsachen für die Einrichtung

Verpflichtung der Einrichtungen an dem Programm (ist aber nicht umsetzbar)

großflächige schriftliche Werbung(Kampagnen evtl.mit dem Angebot,das Move-it-Boxen gewonnen bzw. erarbeitet werden könn)

Die Erzieher müssen überzeugt sein vom Nutzen für die Kinder

Rundbrief mit Angeboten an alle KITas

Es könnte hilfreich sein, die Träger der Kitas mit ins Boot zu nehmen und über diese Schiene mehr Aufmerksamkeit zu erreichen.

s. o. [Mit den Berufsbildenden Schulen bilde ich as PVB angehende Erzieherinnen/er an drei Nachmittagen zum Thema Verkehrssicherheit seit drei Jahren aus. Diese bringen die Themen und Angebote in die Einrichtung und sensibilisieren das Thema Verkehr dort vor Ort] Sollte Deutschlandweit eingeführt werden !

Infostand, offene Präsenz, Eltern aktiv ansprechen, insbesondere auf die Risiken

Tab. A9-33b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen, um Kita leichter zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 68); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Mehr Freiheit bei den Pflichtthemen (Ausdünnung) Mindestzeitansatz von 1,5 Std. reduzieren)

Zugang zu den Dienstversammlungen der KiGa-Leiterinnen (Vorstellung des Programms).

Moderatoren sollen ein Ausweis haben, dass sie sich besser bekannt machen können

Direktansprache Zusammenarbeit mit der Polizei

Garantenpflicht der Erzieher mit einbeziehen - örtliche Verkehrssituation mit einbeziehen

Direktansprache u. ggf. Zusammenarbeit mit Polizei oder anderen Prävention-institutionen

direktes Ansprechen

Integration im ersten Elternabend in der Grundschule

Nutzen müsste besser herausgestellt werden (persönliche Nutzen muss in Familien gebracht werden), ähnlich wie bei sichermobil, es soll deutlich gemacht werden, dass Kinder das wertvollste sind, was man hat -> dafür wären Materialien gut

Presseartikel, Bewerbung über die Zentralen der Kitas, Belohnungsgaben für die Kitas

das Thema stärker in die Erzieherinnenausbildung bringen und auf externe Angebote hinweisen

Tab. A9-33c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen, um Kita leichter zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 68); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Teilweise großes Angebot an weiteren Veranstaltungen (z. B. über Leben und Tod, Ernährung, Missbrauch, Medien, Gesundheit ...)

Eltern ,die wir gern erreichen würden kommen nicht und die Eltern, die sich schon um Ihre Kinder bemühen sind immer dabei. Eltern wird vieles durch die Politik abgenommen.

Bestimmte Themen/Aktionen werden gern an andere Anbieten z.B. die KiTa abgegeben und sollen hier bearbeitet werdne. Eine Teilnahme/Beschäftigung ist für die Eltern zeitintensiv und anstrengend.

Manche Eltern geben ihre Erziehungsverantwortung an die Erzieherinnen, die Polizei, den Modeator, die Schule ab. So begrüßten in der Vergangenheit Eltern die Durchführung von Projekten () sehr, fanden jdeoeh keine Zeit zur

Erzieher wird leicht überzeugt durch Akquisegespräch, Weitergeben an Eltern hinkt, Infos erreichen Eltern sehr gefiltert

Die Vollbeschäftigung lässt weniger Raum für Mobilitätsveranstaltungen. Andere Veranstaltungen stehen in Konkurrenz und machen oft mehr Spass

wie oben [Verkehrserziehung wird als etwas alltägliches banales gesehen und deshalb wird die Ernährungsart, Fernsehen(Handy), Selbstbehauptung etc als wichtiger gesehen.]

Eltern wollen nicht vorgeführt bekommen, was sie bisher nicht richtig gemacht haben.

Überhäufung von Informationsveranstaltungen

Veranstaltungsangebote werden nicht immer mit Überzeugung den Eltern vom Kindergartenteam rüber gebracht

Eltern fordern Verkehrssicherheit, sind aber selbst wenig bereit aktiv Beiträge dazu zu leisten (Info bei KuV-Veranstaltungen+tatkräftiges Üben mit Kinder im Straßenverkehr), Fazit >> viel von Anderen fordern, selbst so wenig wie möglich leisten

Eltern werden heute mit Informationen überladen. Weiterhin haben sie nach einem Arbeitstag keine Kraft/Lust mehr sich aufzuraffen . Meist arbeiten heutzutage beide Elternteile.

Überangebot an Elternabende; Selektion für das Wichtige ; aktuelle Themen (mit Bezug zur Region) sind gewünscht, z. B. Kinder stark machen, Ernährung, fremde Personen

Zu viel Arbeit, zu wenig Zeit (wenn beide Elternteile arbeiten und bei Alleinerziehenden).

der allgemeine S T R E S S in der heutigen Zeit ! Bei den Müttern Arbeit, Kind und Haushalt gut vereinbaren.

Eltern sind häufig beide Berufstätigkeit oder Alleinerziehend. Das führt dazu, dass sie heute ein anderes Zeitmanagement haben (besser nachmittags als abends erreichbar sind).

das sich sehr viel im Bereich der Verkehrserziehung verändert hat, nicht nur die Vermittlung sonder auch die Inhalte, ging früher auch ohne KUV Moderator Sie wollen, aber sagen kurzfristig ab, weil möglich.

Tab. A9-34a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Andere Gründe für schwere Erreichbarkeit von Eltern; Moderatorenbefragung (Frage 67); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Eine Überhäufung auch anderer Veranstaltungen der Eltern z.B. in der Kita oder aber auch endlich mal einen Abend Ruhe haben von der heutigen stressigen Zeit.

Probleme in den Familien haben zugenommen, Alleinerziehend, arbeitslos

Das Programm ist zu theoretisch, teils weltfremd. Hatte ich schon mehrfach ausgeführt.

Oft stellt der Elternbeirat das Program zurück da andere Elternveranstaltungen nach ihrem Erachten wichtiger sind

Hoher Anteil von Migranten.

viele Eltern sind überfordert oder auch bequem und überlassen/übertragen diese Aufgabe an andere Institutionen (Kita, Schule, Polizei, Verkehrswacht pp)

mangelndes Gefahrenbewusstsein, Bequemlichkeit, besonders Zuwanderer und Migranten kennen z.T. für Verkehr keine Regeln, Einsicht in die Notwendigkeit der Befolgung d.eigene Geschichte und Sozialisation, oft fehlt völlig das positive Vorbildverhalten

Falsche Einschätzung der Eltern zu Fähigkeiten ihrer Kinder (Überschätzung), andererseits Helikoptereltern nehmen den Kindern die Lernbereitschaft im Straßenverkehr aus Angst ihrem Kind könnte etwas passieren (überängstliche Eltern)

wesentlicher Grund ist die Zeit und weil nicht erkannt wird, dass tatsächlich Aufklärungsbedarf besteht. Erst durch eine Kis VA wird das erkannt.

Viele Eltern sind geschieden ! Es passieren zum Glück weniger schwere Unfälle. Eltern geben die Verantwortung gerne an die Polizei, Lehrer etc. ab. Es werden andere Prioritäten gesetzt. Verkehrssicherheit wird als Selbstverständlich und sekundär gesehen

die Risiken im Straßenverkehr werden im Allgemeinen total unterschätzt, deshalb wird die Notwendigkeit nicht erkannt.

Die Vielzahl der Angebote für Eltern Zähneputzen, gesunde Ernährung, Frühenglisch, Sportangebote pp.

Überfrachtung mit Angeboten aus vielen Bereichen. Rückgang der Kinderunfälle, so dass hier keine Notwendigkeit gesehen wird.

Zuviele Veranstaltungen bei denen Mitwirkung der Eltern notwendig bzw. eingefordert wird führen zum Selektieren

Eltern sind häufig nur noch Spielkameraden, Freizeitgestalter, Freunde... sie vergessen häufig ihren Erziehungsauftrag!

Fast alle Eltern bringen ihre Kinder zur Kindertageseinrichtung und hoffen, dass diese dort unter anderem Verkehrserziehung erhalten.

Alleinerziehende Elternteile; fehlende Möglichkeit zur Kinderbetreuung

Etliche Eltern meinen, eh schon alles zu wissen. Sie haben es nicht nötig, sich belehren zu lassen.

Lebensstile haben sich verändert, oft arbeiten beide Elternteile und es nicht mehr so, dass einer von ihnen auf jeden Fall immer Zeit hat.

Tab. A9-34b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Andere Gründe für schwere Erreichbarkeit von Eltern; Moderatorenbefragung (Frage 67); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Persönliche Einladungsschreiben an die Eltern - Verteilt über Kiga
 Kinder erzählen vom ■■■■
 s.o. [Schulwegtraining in der Praxis anbieten und die Kinder mitmachen lassen]
 vermehrt den Elternbeirat ansprechen
 Durchführung einer Probe -KuV-Moderation für die Zielgruppe KiTa-Mitarbeiterinnen und Elternrat
 Veranstaltung während der Kinderbetreuung
 wiederkehrende Veranstaltungen, möglichst jährlich mindestens alle zwei Jahre, es erzeugt Mundpropaganda unter den Eltern
 Übersicht Themen aushängen, Elternbereit zum Akquisegespräch einladen
 Veranstaltungen, in denen auch etwas für die Kinder angeboten wird. Über die Kinder habe ich die Eltern bereits zahlreicher motivieren können, zur Veranstaltung zu kommen
 Evtl. Eltern direkt ansprechen, die sich für eine VA einsetzen.
 Öffentlichkeitsarbeit und verbesserte Ausstattung der Veranstaltung
 Aushändigen der Materialien nach Teilnahme
 kontinuierlich das Programm anbieten
 Kombination von Vorschultraining (Projekt) und anschl. Elternabend Baustein Fußgänger
 siehe oben [Ich bemühe mich um persönliche Ansprache. In ■■■■ allerdings nur schriftlich und am Telefon. Die Entfernungen sind zu weit.]
 Eigene Übungsfilme, die später eingesetzt werden können um das Interesse am eigenen Kind zu wecken. Die DVR DVD Willi Weitzel verteile ich am Schluss zum Thema anschnallen an Interessierte.
 Kinder werden mit gebeten, die Eltern ein zu laden, Urkundenverteilung für Kinder mit Eltern
 Eltern wählen die Themen
 das Kind wird als Medium für die Eltern eingesetzt
 Kinder als Lockmittel ...als Polizisten üben wir auch mit den Kindern im Straßenverkehr...ohne erwachsene Bezugsperson kein üben
 Erste Elternversammlung in der Schule, obwohl es dann schon reichlich spät ist.
 Aushang in der KITA, Gespräch mit der Leitung als Vermittler
 Erst die Kinder informieren, die das Erlernte dann zu Hause erzählen.
 Erzieher müssen die Eltern im persönlichen Gespräch für die Veranstaltung überzeugen
 Emotionalisierung durch Hinweis auf aktuelles örtliches Unfallgeschehen
 bessere Werbung mit Eye Catchern die Neugierig machen (ich hab da eine Idee, die kostet aber zuviel Geld)
 Infostand zur Abholssituation in der Einrichtung

Tab. A9-38a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen Eltern allgemein besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 69); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Eltern praktische Übungen zeigen, an denen das eigene Kind beteiligt ist

Gemeinsame große Elternveranstaltung zum Abschluß der Verkehrserziehung in der Kita

Direktansprache der Eltern bei VST der KITA

das Thema KuV mit dem Thema Nicht mit Fremden mitgehen verbinden

Zeiten nach Wunsch der Eltern; parallel Kinderbetreuung; Großeltern oder Tagesmütter ansprechen, Praxisangebote

Auch hier hat sich die Teilnahme an praktizierender Verkehrserziehung bewährt.

Versorgung mit Infobroschüren

Direkte, persönliche Ansprache. Veranstaltungstermin auf kleinen Zettel mitgeben, Nutzung aktueller Kommunikationsmöglichkeiten wie WhatsApp, Facebook. Kein Handzettel oder so. Aus meiner Sicht teils weltfremd, war vielleicht vor 15 Jahren hilfreich

KUV/Schulwegtraining

Ich spreche Eltern an Kindertagesstätten und vor der Schule in der Verkehrswacht Uniform an um sie zu sensibilisieren was sehr oft auf taube Ohren trifft

s.o. [Kinder zu Beginn der Veranstaltung mit einbeziehen]

siehe oben [Kombiprogramme mit Kindern]

S.o. [Aktuelle Kinderunfälle aufarbeiten]

Übungen mit den Kindern zur gleichen Zeit, das Verkehrsverhalten der Kinder demonstrieren, Alternativen aufzeigen

Persönlicher Kontakt

Praxisanteile bieten. Thema finden!

Gespräche vor Ort, z.B. beim Kaffeetreff, aktuelle Vorfälle, Verkehrsunfall, Übergabe von VE-Material

gekoppelt mit Schulwegtraining

Über die Erzieherinnen

s. o. [Mit den Berufsbildenden Schulen bilde ich als PVB angehende Erzieherinnen/er an drei Nachmittagen zum Thema Verkehrssicherheit seit drei Jahren aus. Diese bringen die Themen und Angebote in die Einrichtung und sensibilisieren das Thema Verkehr dort vor Ort]

Direktansprachen in Hol- und Bringzeiten

Einladungen der Eltern mit Kindern zu Veranstaltungen im Verkehrszentrum Sömmerda

neue, bisher unbekannte Themen ansprechen

Ich verbinde dies auch mit praktischen Elementen der richtige Kindesitz und Schulwegtraining leicht gemacht

die einladung soll in unterschiedliche sprache sein z.B Türkisch

Elterncafe, Elternstammtische

Tab. A9-38b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen Eltern allgemein besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 69); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Kita Leitung 3-4- Tage vor der Veranstaltung anrufen mit der Bitte die Eltern nochmals anzusprechen

Wenn nicht genügend Eltern KuV besuchen, arbeite ich nicht mit den Kindern.

Vorabinformation über individuelle Verkehrssituation und die daraus resultierenden Schwierigkeiten

Gegebenenfalls in der Einladung auf einen aktuellen örtlichen Unfall eingehen, weckt oft Interesse

Nur bei Teilnahme der Eltern dürfen deren Kinder den Schulwegpass absolvieren

Kombination mit verkehrspraktischen Elementen

Flyern; Plakate in KiTas;

Elternveranstaltung mit gleichzeitigem Üben der Kinder (Radfahrnachmittage)

Tab. A9-38c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen Eltern allgemein besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 69); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Kinderarztpraxen, Krankenkassen, Kinderschutzbund ... über KuV-Programm informieren.

Theorie kurz halten und an praktischen Übungen mit Kind im Straßenverkehr zeigen

evtl. im Rahmen einer anderen Eltern VA nach Absprache mit der Ltg. der Einrichtung ein ca.10 minütiges Werbegespräch mit den Eltern. Diese 10 Min. könnten sehr hilfreich sein.

Gezielte Werbung für KuV;Veranstaltungen in Elternzeitschriften

Mehr Werbung auch in den Medien

Die Eltern sollten bei den Übungen mit den Kindern anwesend sein

Werbung in gewissen Zeitschriften

Ansprechenderes, informativeres Infomaterial, Internetangebote

Bessere Vorabinfos für Eltern in Form von Flyern, aussagekräftige Einladungen oder Aushängen

Bessere Informationen bei der Ausbildung von Erziehern

Über den Elternbeirat gehen!

Eltern sind ständig online. Ich denke, dass Maßnahmen in diesem Bereich Eltern erreichen könnten.

Werben in Wochenblättern. Probleme aufzeigen UND Lösungen anbieten

Das Erscheinen der Eltern mit den Übungseinheiten der Kinder verknüpfen

Kontakte mit den Kitas pflegen

kleine Geschenke erhalten die Freundschaft

Werbung z.B. im TV plazieren. Nach einem noch so anstrengenden Arbeitstag schauen die meisten noch TV.

Das Thema anders betiteln Kinder als Opfer in Straßenverkehr oder Kinder sind das schwächste Teil in Straßenverkehr oder Kann ihr Kind sicher im Straßenverkehr bewegen?

Die Kitas sollten eine KuV-Veranstaltung aus eigenem Antrieb bei den Eltern anbieten und an KuV-Moderatoren verweisen.

Mehr Werbung (Medien, zB.: Artikel im ADAC Heft

Veranstaltungen anbieten, wenn nicht schon drei weitere in der Woche angeboten werden.

Broschüren in noch mehr Sprachen übersetzen!

Eltern googeln gerne zum Thema Verkehrssicherheit. Ideal wäre ein Hinweis des DVR auf KuV mit Link zum zuständigen Moderator

siehe oben [Öffentliche Werbung durch Politik, Kirchen und Ämter]

Einen speziellen Großelterninfotag zusammen mit Eltern einzurichten. Häufig sind sie die häuslichen Erzieher. Zusätzlich eine DVD mit Übungssequenzen auszuhandigen.

Kinder-Vertrag ...

weniger theoretischen Teil, sondern w.o. beschrieben mehr Praxis, auch mit den Eltern zusammen!

siehe oben [Verkehrsbilder Nähe der Kitas fertigen und zeigen...]

Im Vorfeld weniger Fakten und mehr Motivation bei den Medien.

Den Elternabend vorweg als Voraussetzung für eine durch den Moderator unterstützte Projektbegleitung anzubieten.

Vormittagsveranstaltung mit Kinderbetreuung

Infos in Zeitschriften, die sich speziell an Eltern wenden (Ratgeber)

Siehe Vorschläge KiTas oben [Mehr und öfter Berichte und Sensibilisierung in ALLEN Medien z. B. durch Artikel, Reklame, Kurzfilme, Radioberichte, neue Medien, TV Vorabendkurzfilm, Unfälle wg Bewegungsmangel, Folgen falschen Kindersitzgebrauches, Großflächenplakate, Bewegungsspieleheft]

Mehr Information in den Medien

Gemeinsame Aktionen Erzieher, Eltern und Kinder im Schonbereich und später draußen

Werbung in Medien/Zeitungen

Besondere Pressearbeit und - Information

Medien wirksam agieren - gute Werbung für schon gelungene Veranstaltungen

Werbung in der Kita für die Wichtigkeit von Verkehrssicherheit

KUV/Schulwgrtraining

den Eltern eine Stunde Zeit schenken, vielleicht im Nachhinein gemeinsam Kaffee trinken

Schulung der Kita Mitarbeiterinnen / - Mitarbeiter

Pressearbeit

offensive Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in SocialMedia Kanälen

Veranstaltungskonzept für Messen u. offene Angebote, diese fehlen im KUV Programm

Elternbroschüren bei der Anmeldung der Kinder an alle Eltern verteilen. Schwangeren über den Arzt, mit den Werbe / Info Paketen schon auf die Arbeit KuV informieren

Werbung für das Programm in die Familien senden und in einer Kampagne z.B. Fahrradhelme verschenken

Werbung auch in verschiedenen Medien (Presse, TV etc.)

gesellschaftlich von der Vollversorgung wegkommen, Eltern wieder mehr in die Verantwortung nehmen, Konsequenzen bei Verweigerung, über Medien Darstellung von Erziehung Werbeclips, Serien, Ratgebersendung etc.

Eltern von noch nicht geborenen Kinder sind hochmotiviert für Fortbildungen, man sollte ggf. Mütter in der Schwangerschaftsgymnastik und ähnlichem ansprechen.

Werbung?

Tab. A9-39b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen, um Eltern allgemein besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 69); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Mehr Werbung , Direktere Ansprachen durch den DVR (etc.) in die Einrichtungen direkt

Andocken im Elterncafe als Themenschwerpunkt

Veranstaltungen zu Pflichtveranstaltungen zu machen

erster elternaben in der schule mit einbinden

Kurze Ansprache der Eltern im Zuge von sonstigen Veranstaltungen in der Kita

persönliche Vorstellung im Rahmen des allgemeinen Elternabends (ca. 10 Minuten)

Einladung der Erzieherinnen zu einer Aktion auf dem Verkehrsübungsplatz (Was tut die VW?)

Hinweise auf einen evtl. Unfall im Wohn- oder Kindergartenumfeld

Kontakt zum Elternrat suchen

Verpflichtend solch eine Maßnahme einführen. Muss ja nicht der DVR oder sonst sein. Geeignete Weise nachweisbar

Ständige Werbung für das Programm/ Reaktionen jedoch sehr unterschiedlich

Zentrale Öffentlichkeitsarbeit über Verbände. Moderatoren sind oft auf sich allein gestellt.

Einladungen vorher an Kita

Im Rahmen bei der Anmeldung in den Geundschulen

weniger interne Veranstaltung der Kitas würden Raum schaffen für Verkehrserziehung

Nutzen müsste besser herausgestellt werden (persönliche Nutzen muss in Familien gebracht werden), ähnlich wie bei sichermobil, es soll deutlich gemacht werden, dass Kinder das wertvollste sind, was man hat-> dafür wären Materialien gut

Bessere Werbung durch die Kitas (ausgehändigte Plakate von den Kitas bereits nicht aufgehängt), als Gabe nur das Elternheft ist wohl nicht ausreichend.

ggf. den Leistungsgedanken vieler Eltern ausnutzen und Mobilitätsbildung als Schlüsselqualifikation herausstellen

Tab. A9-39c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen, um Eltern allgemein besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 69); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Bei Elternveranstaltungen mit Migrationseltern sind immer Eltern dabei, die der Deutschen Sprache mächtig sind

Kontakt mit Flüchtlingshilfen

Erzieherinnen als Dolmetscher

starke Visualisierung der Inhalte, Inanspruchnahme von Dolmetschern

z. B. durch Ansprache des Imam der zuständigen Gemeinde, Ausländer-Beirat der Kommune

wiederkehrende Veranstaltungen, möglichst jährlich mindestens alle zwei Jahre, es erzeugt Mundpropaganda unter den Eltern

Zusage, dass Niveau auf Elternabend abgestuft wird

Medien in dieser Sprache anzubieten! Diese VA gestalten sich aber schwierig! Zeitliches Problem, wenn übersetzt werden muss. Hier würde ich lieber 2 VA anbieten!!!

Nutzung der Materialien in Übersetzung der jeweiligen Asylbewerbersprachen

In Kitas mit vielen Migrationskindern, bitte ich die Kita-Leitung um Eltern, die übersetzen können.

Feste Ansprechpartner und den z.B. Migranten (die, die auch sonst helfen)

Marke ADAC funktioniert, frustrierten Erzieherinnen von guten Abenden erzählen

siehe oben [Ich bemühe mich um persönliche Ansprache. In ■■■ allerdings nur schriftlich und am Telefon. Die Entfernungen sind zu weit.]

Eine Übersetzerin einzubinden (ist häufig im Elternbereich möglich). Broschüre mit ausländischen und deutschen Namen zu verwenden. Sie spiegeln unsere heutige Gesellschaft wieder. Das Deutsche aber auf gar keinen Fall sekundär behandeln. -Integration-!!

dolmetscher,

ich setze i.d.R. eine Mutter, die beide Sprachen spricht als Dolmetscherin neben mich

In entsprechende Einrichtungen gehen und diese werben

Wenn Leiter der Einrichtung Interesse haben + in der Einrichtung bleiben geht es von selbst

Einladung zu Gesprächen, Programm vorstellen, Hilfe der Leitung

Ein extra Elternabend organisiert vom Kindergarten oder Schule.

Erzieher müssen die Eltern im persönlichen Gespräch für die Veranstaltung überzeugen

persönliche Gespräche nach den Veranstaltungen

praktische Übungen ersetzen Sprache

Unterstützung durch Kita Mitarbeiter, die die Sprachen sprechen

Direktansprache,

Tab. A9-41a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen schwer erreichbare Eltern besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 70); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

s. o. [Direkte, persönliche Ansprache. Veranstaltungstermin auf kleinen Zettel mitgeben, Nutzung aktueller Kommunikationsmöglichkeiten wie WhatsApp, Facebook. Kein Handzettel oder so. Aus meiner Sicht teils weltfremd, war vielleicht vor 15 Jahren hilfreich]

KUV/Schulwegtraining

Gemeinsame Aktionen z.B. mit der Polizei vor den Einrichtungen um die Ordnungswidrigkeiten direkt vor Ort zu ahnden und die Eltern durch z.B. die Verkehrswacht auf die Kinder im Straßenverkehr anzusprechen und zu informieren

siehe oben [Kombiprogramme mit Kindern], wenn Kinder mit dabei sind, bze. der Nachmittag gesplittet wird. Erzieher müssen aber dazu animiert werden

s.o. [Übungen mit den Kindern zur gleichen Zeit, das Verkehrsverhalten der Kinder demonstrieren, Alternativen aufzeigen]

Flyer in ausländischer Sprache, Zusatzveranstaltungen bei Sprachschwierigkeiten mit Übersetzung

Das Thema praxisnah umsetzen. Übungen in der Praxis.

flexible Veranstaltungszeiten

Das geschieht in meinen 16 und 17 Uhr Terminen mit paralleler Kinderbetreuung in der Kita.

Übersetzen durch interessierte Eltern / Erzieherinnen

flyer in anderen Sprachen anbieten

Angebot von Sonderprogrammen über Betreuer und Einrichtungen

mit weiteren Institutionen zusammenarbeiten, verschiedene Ämter (Jugendhilfe, Sozialverbände etc.)

Einsatz von Videos und mehr an praktischen Demonstrationen Elternnachmittag mit den Kindern

Moderatoren sollen beide oder mehrere sprache beherrschen (z.B Deutsch-Türkisch usw)

Andere Eltern mit Sprachkenntnissen dazubitten

Tab. A9-41b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Umgesetzte Maßnahmen schwer erreichbare Eltern besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 70); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

<p> evt. Handlungszettel in Landessprache in Absprache mit der Leiterin vom EKZ (Eltern und Kindzentrum) 80% ausländische Elternteile. Spezielle Angebote für Migranten Entsprechende Medien! Gezielte Ansprache dieser Eltern durch die Erzieherinnen Eigene Veranstaltung oder ein Elternteil als Übersetzer Pflichtveranstaltungen unterstützende Materialien + Fortbildungen zur Visualisierung von Inhalten, mehrsprachige Infomaterialien für Eltern, Internationaler/-religiöser Kalender auf DVR-Portal mehrsprachige Elternabende und Materialien Beteiligung eines oder mehrerer Übersetzer Einbetten in Veranstaltungen mit eher geselligem Hintergrund, non-verbale Inputs, Versuch spielerischer Vermittlung ich nehme schon mal zur Bring- und Abholzeit mit diesen Leuten Kontakt auf. Der Erfolg ist mäßig Übersetzer aus der Kita um Unterstützung bitten KuV-Ausbildung von ausländischen Mitbürgern separate Veranstaltung mit Erzieherin aus dem Schwerpunktland (Dolmetscher) Teilnehmer-Geschenke a la Tupperware Mit Dolmetscher arbeiten - aber wer zahlt das? siehe oben [Öffentliche Werbung durch Politik, Kirchen und Ämter] Eine Übersetzerin einzubinden (ist häufig im Elternbereich möglich). Informationen in Landessprache, KiTa muss die Eltern überzeugen, interessantes Kindermaterial, Bilderbuch-artig, mit der jeweiligen Sprache, persönliche Ansprache Aufklärungsarbeit in Gespräche mit Eltern Begleitmaterial in Landessprache. weniger Sprache - mehr Bilder ggf in den zuständigen ANlaufstellen (ASD, Sozialbürgerbüro) Moderatoren aus den Kulturkreisen oder Fremdsprachenkenntnissen. Medien in Fremdsprachen, Dolmetscher (kosten) Siehe oben [Mehr Information in den Medien] direkte Ansprache beim bringen oder abholen der Kinder Zwang, grade für Flüchtlinge und Migranten. Wie z.B Sprachkurse eine Vorgabe machen, dass man teilnehmen muss. </p>

Tab. A9-42a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen um schwer erreichbare Eltern besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 70); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Kontaktaufnahme bei Kita-Besuchen besonders zu den Abholzeiten.

Da viele Eltern leider nicht über die notwendigen Sprachkenntnisse verfügen die Flyer in verschiedenen Sprachen anbieten

KUV/Schulwegtraining

Über das Angebot der praktischen Übungen für die Kinder können z.B. die oben angeführten Eltern angesprochen werden.

Gemeinsame Aktionen z.B. mit der Polizei vor den Einrichtungen um die Ordnungswidrigkeiten direkt vor Ort zu ahnden und die Eltern durch z.B. die Verkehrswacht auf die Kinder im Straßenverkehr anzusprechen und zu informieren

verständliche Materialien und Texte

siehe oben [offensive Öffentlichkeitsarbeit insbesondere in SocialMedia Kanälen]

KuV nicht nur in Kigas, sondern auch in Versammlungsräumen, Moscheen, Frauenhäuser und sozialen Einrichtungen (verpflichtend) abzuhaltenhalten und Werbung in den Integrationseinrichtungen

Motivation, Anregung und Hinweise des Personals

die Unterlagen in weitere Fremdsprachen übersetzen

persönliche Ansprache durch Landsleute, Vorträge in der Moschee o.ä., Intensivierungen im Schulunterricht, Jugendarbeit, Hilfen für junge Eltern als staatliche Aufgabe, Abschaffen der sog. freiwilligen Ausgaben im Haushalt von Kommunen u. Ländern etc.

Informationsveranstaltungen zu ausgewählten Themen zur StVO mit Eltern

a) Intensivere Kontaktaufnahme in Moscheen, Treffpunkte, etc. b) Kontaktaufnahme mit Ausländerbeauftragte der Kommunenc) Werbung in den Medien über die angebotenen Veranstaltungen seitens DVR, VW etc.

Fremdsprachige Moderatoren gewinnen

Werbung im Elternrat

drastische Reduzierung der Pflichtthemen; Schwerpunkt auf Übungen im Straßenverkehr, auch mit Praxisteil.

Einladungen/Flyer in mehrererer Sprachen

mehrsprachige Einladungen und Broschüren

Zusammenarbeit mit Dolmetscher

Mehrsprachige Informationsblätter

In den Tagen vor der Veranstaltung wenn möglich , vor Ort sein und werben

muttersprachliche Flyer/ Material müssen zur Verfügung gestellt werden; Dolmetscher; muttersprachliche Moderatoren akquirieren

Dolmetscher und glückliche Umstände - ansonsten äußerst schwierig

Veranstaltungen über religiöse oder kulturelle Einrichtungen der Zielgruppe anbieten (ggf. durch einen Moderator, der auch die Sprache spricht)

Tab. A9-42b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Ideen für Maßnahmen um schwer erreichbare Eltern besser zu erreichen; Moderatorenbefragung (Frage 70); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Praxisnah

Mitarbeit der Eltern

Praxisnähe

Unterstützung durch den Regionalverband. In ■■■ mit ■■■ und ■■■ ein Traum!

Moderationsaufbau und hohes inhaltl. Niveau

Besonders gut finde ich die Elternproschüre (für Teilnehmer) und das Projekthandbuch.

- die Aufteilung in Module, - die regelmäßigen Fortbildungen, - die gute Zusammenarbeit mit dem DVR (■■■), - die Broschüre Kinder im Straßenverkehr

Inhalte gut auf Fragen der Eltern zugeschnitten, sehr praxisorientiert, gut umsetzbar für Eltern

Die Einteilung in verschiedene Module, die passenden Module können praxisbezogen je nach Kindergarten ausgewählt werden.

das programmbegleitende Projekthandbuch für Einrichtungen

ja - ich fand es sehr praxisbezogen und individuell auf die eltern-kindverkehr-problematik abgestimmt

Bereitschaft der Erziehungsberechtigten sich zu beteiligen

Die Module sind an den Bedürfnissen der Eltern ausgerichtet.

Filmangebot

der direkte Bezug zur Realität der Gefahren für Kinder im Straßenverkehr

Ausreichend zur Verfügung gestellte Materialien, Moderation statt Vortrag

Projekthandbuch, Direktansprache

Bücher

Die Schulung, Ausstattung mit Materialien, gute Triggerfilme, gutes Handbuch, regelmäßiger Erfahrungsaustausch und Kontakt und Hilfe durch Umsetzerverband, tolle Betreuung

Grundsätzlich der Aufbau, die Filme

Die Ausbildung der Moderatoren, Elternbroschüren, Rücklaufzettel, Handbuch

Die vorgegebene Struktur ist sehr hilfreich. Die Materialien unterstützen mich bei meiner Arbeit.

Ich spreche als pensionierter Polizeiverkehrslehrers mit 18-jähriger Erfahrung i.S. Verkehrserziehung/Verkehrsaufklärung. Mit der Erweiterung des Angebotes i.S. Projektbegleitung/Direktansprache und dem Projekthandbuch hat man den Verantwortlichen der KiTas und den Moderatoren/-innen eine tolle Arbeitsgrundlage und -unterstützung zukommen lassen..

Anhand der Triggerfilme konnte eine Veranstaltung anschaulich und für die Tn, interessant gestaltet werden.

Die Elternabende sind super, alle teilgenommenen Eltern waren bislang begeistert.

Beschreibung der einzelnen Projekte und deren Durchführbarkeit

Tab. A9-43a: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV besonders gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 74); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 1 von 2)

Beschreibung der einzelnen Projekte und deren Durchführbarkeit
ja, die Eltern die da waren - es hat ihnen gefallen
Das Projekthandbuch
Die Flexibilität der Bausteine und die hohe Qualität der Moderatoren.
Projekthandbuch, Moderatorenhandbuch, sämtliche Broschüren
Die Trigerfilme
Das Moderatorenhandbuch und die regelm- Fortbildungen, Kind und Verkehr -
Projekthandbuch
Filme, Thema und die kleinen Broschüren
Direkte Ansprache von Eltern und Kindern durch die Bereitstellung von Akti-
onselementen.
Die teilnehmenden Eltern finden das ganze Programm sehr gut.
Projektbegleitung
Die Unterstützung der Moderatoren mit Infoschreiben und die große Auswahl
guter, leicht verständlicher Broschüren.
Die vorhandenen Themenbausteine sowie das Projekthandbuch
Baustein Direktansprache
Projektbegleitung
Einsatz von Filme
Eltern als Hauptbezugsperson zu akquirieren und zu motivieren ihre Kinder für
den Straßenverkehr fit zu machen. Programm ist auch ausreichned modern und
lebensnah.
man kann die Dierektansprache mit der Elternveranstaltung kombinieren

Tab. A9-43b: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV besonders gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 74); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 2)

<p>Gemeinsames Verkehrserleben mit den Kindern fehlt</p> <p>Die Module</p> <p>Zu lange Zeit bei intensiver Programmbearbeitung</p> <p>Art der Ansprache verändert sich gerade, Eltern kriegt man nicht ehr einfach so wie früher</p> <p>Zu wenig Interesse durch Infos vom Internet</p> <p>Teilweise viel theoretische Informationen, die nicht in praktische Beispiele umgesetzt werden können.</p> <p>Veraltetes Material! Maderator muss sich alles selbst beschaffen! Finanzieller Aufwand lohnt sich teils nicht mehr!</p> <p>Die Motivation der Eltern zu kommen.</p> <p>Bürokratie - Zeitaufwand und Aufwandsentschädigung stehen nicht mehr im Verhältnis. KiS wird entweder übergeführte bewehrtet oder KuV unterbewertet.</p> <p>Vermeehrt Eltern zu motivieren</p> <p>Das Programm ist nicht Aktuell genug.</p> <p>Akquisearbeit durch die Moderatoren</p> <p>Bildungsarme und Migranten, die die Sprache nicht sprechen, bleiben häufig aussen vor.</p> <p>Nicht mehr auf dem neuesten Stand.</p> <p>insgesamt aber zuviel Theorie</p> <p>Es ist trotz vieler Hilfe schwer, die KiTas zu erreichen und Interesse zu wecken</p> <p>Zu alte, bzw. Themen mit zu geringer Wirkung wie z.B. Kindersitz oder verkehrssicheres Rad</p> <p>Regelmäßige Erfahrungsaustauschtreffen der Moderatoren</p> <p>Zeitaufwand für Akquise. Es ist unmöglich, das Programm in 90 min moderat durchzuführen. Zeit Veranstaltung ca 2 Std. Mit Auf- und Abbau Gesamtzeitaufwand ca. 3,5 - 4 Std. !! Formulare zur Abrechnung zu kompliziert.</p> <p>Mit dem Buch welches wir verteilen sollen, kann die Einrichtung das Programm selbst durchführen. Dadurch ist die Nachfrage gering. Die Abrechnung ist umständlich und zeitraubend. Vorbereitende Besuche einer Veranstaltung können nicht abgerechnet werden.</p> <p>Die Module</p> <p>Den Straßenverkehr kinderfreundl. gestalten S. 38-40.</p> <p>Vieles ist (für anwesende Eltern) nichts Neues und selbstverständlich</p> <p>Sagte ich schon, schon theoretisch...</p> <p>Die Elternbroschüre wird nur in deutscher Sprache angeboten.</p> <p>Medien lange zu alt, Zugang für Moderatoren erschwert</p> <p>die Rolle der Eltern als Vorbild anders beschreiben, sie sehen sich nicht darin</p>

Tab. A9-44a: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV nicht gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 75); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 1 von 3)

Besonders praxisfremd: Die Einteilung der Straßen in unterschiedliche Gefahrenklassen. Die weit unterdurchschnittliche Bezahlung der Moderatoren für das Opfern von Freizeit.

KIGÄ wollen oft nur Standardprogramm, d.h. die Modulauswahl fällt bei den meisten Kindergärten gleich aus - dasselbe Programm bei allen

Moderationsprinzip mit Gruppenarbeiten ist für viele Eltern schwer. Die Eltern wollen sich die Information nicht selbst erarbeiten müssen.

Das Programm KuV war früher zweiteilig und es waren eigentlich zwei Veranstaltungsmöglichkeiten nämlich Kind als Fußgänger oder Kind als Radfahrer. Diese Trennung sollte wieder eingeführt werden. Die Themen sind sonst zu vielfältig und im Grunde kann aus Zeitgründen nichts richtig besprochen werden. Kind als Radfahrer ist zwar überholt, aber es bietet sich an das Thema auf Sport und Spielgeräte zu erweitern. Ich sprach dann nicht nur das Fahrrad sondern auch Inliner, Cityroller, Roller, Laufräder, Fahrräder und die dazugehörigen rechtlichen Bestimmungen und Schutzausrüstung an. Auch hier sollten die Moderatoren fachlich ausgebildet werden, denn da kommen Fragen, die ein Moderator außerhalb der Polizei nicht beantworten kann z.B. Darf ein Kind ein Pedelec fahren? Sind elektrische Kinderfahrzeuge führerscheinfrei? Früher fielen sie unter die 6 km/h-Regel. Diese ist aber in der Fahrerlaubnisverordnung nicht mehr enthalten. Damit wäre also jedes motorgetriebene Fahrzeug führerscheinpflchtig, zumindest wäre eine Mofaprüfung erforderlich. Mit dem Gesetzestext lässt sich diese Frage nicht zufriedenstellend lösen.

starre Vorgabe des Ablaufs, Eltern tun sich teilweise schwer mit der Mitarbeit

Zu wenig Aufwandsentschädigung für die sehr zeitintensive Arbeit.

Wenig Medienarbeit seitens der obersten Umsetzer

Der Bekanntheitsgrad des Programms

Bei der Umsetzung per Infostand (wenn keine Elternveranstaltung zustande kommt) ist es äußerst unangebracht, nach einem Gespräch um eine Unterschrift zu bitten, was mich persönlich leicht davon abhält, Infostände für KuV anzubieten.

Im Ehrenamt ist die Zeit ein großer Faktor und die Minderung der Freizeit führt zu persönlichen Engpässen. Es muss bei vielen Programmangeboten einer Verkehrswacht auch Mittel bereitgestellt werden, einen Festangestellten einzustellen zu können. Die Polizei zieht sich auch der Verkehrsprävention immer mehr zurück.

Modulaufbau

Wohnumfeld bewerten, Medien

Teilweise überfrachtet

Dass dies keine Pflichtveranstaltung für Eltern ist.

Lange Ausbildungswartezeit. Pflicht von der Anzahl der durchzuführenden EV. Manchmal bemüht man sich und es kommen die Eltern nicht.

zu wenig kostenloses Material

...die Umstellung vom 16 mm Film auf TV

Tab. A9-44b: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV nicht gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 75); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 3)

Zerfaserung durch die Bausteine. Stärker Zusammenfassung wäre gut. Modulsystem ist etwas ausgefeilert, zu theoretisch geworden

Fehlender Austausch zwischen den Moderatoren, fehlende Weiterbildungsangebote

zeitaufwendig

Die alten Triggerfilme (keine neue Auswahl, die am PC einzeln schlechter aufrufbar sind als auf dem DVD-Player), die wenigen vorgestellten Übungen zur Aktivierung der Eltern

Tab. A9-44c: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV nicht gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 75); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 3 von 3)

laufende Aktualisierungen der Themen, Medien ..., Infobriefe zu bestimmten Themen, z. B. Fahrradhelm pro, contra, Helmpflicht, Haftung, Urteile, Perspektive, Ausblick ...

siehe oben [Gemeinsames Verkehrserleben mit den Kindern fehlt]

nicht nur reine Theorie, sondern auch praktische Übungen mit Kind in der Veranstaltung

Die Eltern sollten vom Gesetzgeber mehr in die Pflicht genommen werden und die Verantwortung nicht mehr auf die Kindergärten und Schulen schieben zu können.

Überarbeitung der eingesetzten Medien. Spezielle Angebote für Migranten bzw. schlecht deutsch sprechende Mitbürger

Es muss den Eltern eindringlich mitgeteilt werden, dass sie für die Verkehrserziehung zuständig sind und nicht Polizei, Kindergarten oder Schule

Abstimmung der Umsetzterverbände, welcher Moderator ist für welchen Bereich zuständig

Es sollte für die Elternabende eine Vorsortierung der Wunschthemen bei den Eltern abgefragt werden. Um über diese Themen eine Sensibilisierung für die Inhalte von KuV zu erreichen

Größere Flexibilität bei den Inhalten von Veranstaltungen, stärkere Bespeisung des DVR-Moderatoren-Portals im Internet

Werbung für das Programm, bessere Medien, mehr Fortbildungs-/Infoveranstaltungen

Aufnahme von Praxisanteilen als Modul

Mehr, umfangreichere Präsenz im Internet. Mehr Werbung für das Programm.

Kinder sind vielfältigen Ablenkungen ausgesetzt. Besonders als Mitfahrer im Auto werden Kinder mit DVD's auf Kopfstützen oder TABLETS bei kürzeren oder längeren Fahrten ruhig gestellt. Zu diesem Aspekt sollte das Programm KuV erweitert werden.

Neuerung bei der Begleitung radfahrender Kinder auf dem Bürgersteig, Fortbildung

S. vorher: Bessere Vorabinfos für Eltern, welche Themen behandelt werden können

Die Abrechnung

Anreize für Eltern zur Veranstaltung zu erscheinen. Wenn die Eltern hören, dass auch was für die Kinder angeboten wird, sind sie eher bereit, im KiGa zu bleiben, da sie ja sowieso schon da sind.

Dazu habe ich leider keine Idee. Das Programm ist in sich stimmig. Die mangelnde Umsetzung resultiert meiner Meinung nach nicht aus den Inhalten sondern an den Rahmenbedingungen. Ich muss mir Urlaub für Kind und Verkehr nehmen (Prävention bei der ■■■ hat eine dienstliche Freistellung zur Folge). Eltern lassen sich leider nicht zwangsverpflichten und interessierte Eltern holen sich Informationen dann, wenn sie sie benötigen (Internet). Und in den Einrichtungen ist nur wenig Spielraum (Arbeitszeit) für weitergehende Projekte. Angebote während der Öffnungszeiten - Dienstzeiten lassen sich dagegen sehr einfach umsetzen, soweit diese (wie Kind und Verkehr) kostenfrei angeboten werden.

Tab. A9-45a: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV zu verbessern; Moderatorenbefragung (Frage 76); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 1 von 4)

Mehr Praxisbezug

Infos an Moderatoren über rechtliche Änderungen, Dummy-filme zu Kindersitzen
Die Motivation der Eltern dieses Thema aufzugreifen.

Inzwischen denke ich, die Möglichkeiten über online-Trainings u.ä. sollten genutzt werden können.

Möglichkeiten Theorie mit der Praxis zu verbinden

Aktuelle Dinge schneller einarbeiten. Es gibt mittlerweile Spielgeräte, die im Handbuch keine Erwähnung finden

Mehr Hinweis auf Praxisanteilen

Mehr Kooperation mit Einrichtung

Vllt. bessere Motivierung der Moderatoren durch Aufstockung der Aufwandsentschädigung

Vielleicht Schirmherrschaft und Zusammenarbeit mit/durch Kommune/ Kirche / Träger?

bessere und schnellere Bezahlung

mehr praktische Übungen mit den Kindern, also aussen auf der Strasse , wenn möglich mit Eltern zusammen!

Stärkerer Focus auf aktuelle Themen mit größerem Hebel (wie z.B. Ablenkung durch Nutzung elektronischer Geräte - fehlende/falsche Sicherung von Kindern als Mitfahrern. Überregionale Weiterbildungen des DVR habe ich als Inhaltlich Zeitverschwendung empfunden

Aufwandsentschädigung. Wertschätzung der meist weiten Anfahrten mit PKW. Die meisten Vortbildungen fanden über Nikolaus statt als meine Kinder noch klein waren

Ein pfiffiger Lustmachender Flyer entwerfen und allen Einrichtungen mit einem echt persönlichen Anschreiben zusenden und zwar per Post.

Jeder Moderator sollte seine Moderatoren in der Umgebung / Bundesland kennen.

Einfachere Abrechnung. Aufwandsentschädigung für echten Zeitaufwand einer Veranstaltung nicht mehr zeitgemäß.Viel Arbeit, Zeit und Herzblut - sinkende Motivation.

Es braucht mehr junge Moderatoren

Ich weiß nicht ob es bereits die neusten Informationen über eine Newsletter gibt.

Praktische gemeinsame Gestaltung und Umsetzung wie bereits angedeutet

Einfachere Abrechnungsbögen und Vorgaben hierzu.

Kann ich erst sagen, wenn ich die Direktansprache durchführen kann. Ich möchte mehr mit dem Personal der Kitas arbeiten. Die Durchschreibesätze für die Abrechnung.

Es sollten größere Medienbestellungen erlaubt sein (z.B. mehr als nur jeweils 100 Einladungsblätter) Es sollten mehr Seminare angeboten werden

Tab. A9-45b: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV zu verbessern; Moderatorenbefragung (Frage 76); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 4)

Filme, Unter Filme, das Führen einer Teilnehmerliste ist zu aufwändig und viele Eltern möchten dies auch nicht, Abrechnung bzw Abschluss per Druckschreibesatz ist nicht mehr zeitgemäß, dies sollte in der heutigen Zeit digital möglich sein

Problematik Ellterntaxi verstärkt aufgreifen.

Die Moderatorenabrechnung sollte wie bei anderen Projekten per PC möglich sein, Unterschriften könnten auch eingesendet werden.

etwas mehr Flexibilität bei der Ausführung vor Ort mit z.B. angepassten Themen, wie z.B. beim Fußgängertraining mit Flüchtlingskindern

Die Elternbroschüre sollte vielleicht in drei bis vier Fremdsprachen - englisch, spanisch, arabisch und türkisch - erstellt werden.

Kein Zwang ausüben nach dem Motto: wenn keine Teilnahme an Fortbildungs-VA, dann kein Zugang zu Medien (vor allem, wenn keine neuen Erkenntnisse vorliegen!)

Es sollte viel mehr auf die verkehrserzieherische Verantwortung des Elternhauses eingegangen werden. Wie bereits erwähnt, bessere Bezahlung.

Hilfen für Kombiprogramme

Eine grundlegende Diskussion: Ist KuV eine dienstliche Aufgabe von Polizeibeamten? Welchen pädagogischen Anspruch habe ich an die Moderatoren? Die Unterscheidung bei mindesverwaltungszahlen im ländlichen Raum oder in der anonymen Großstadt.

Die Moderatoren sollten praxisnäher und themenorientierter ausgebildet werden. Wie so eine Veranstaltung ablaufen soll muß der Moderator selbst herausfinden. Sie muß auch zu seinem Typ passen, damit er glaubwürdig ist. Als Polizeibeamter in der Verkehrserziehung hatte ich mit den zu vermittelnden Inhalten kein Problem. Aber, woher soll ein normaler Mensch wissen was für Nachteile Kinder in ihrer Wahrnehmung haben. Entgegen der Meinung der Ausbilder habe ich die Erfahrung gemacht, daß man nicht mit Gruppenarbeit arbeiten kann. Die meisten Eltern haben einen ganzen Arbeitstag hinter sich und kommen langsam zur Ruhe. Die wollen informiert werden und nicht selbst nochmals arbeiten müssen. Ein Frontalunterricht unterbrochen durch kurze Filme, Spiele usw. kam am besten an.

ein App in der sich die Eltern informieren können

Weiterbildung der Moderatoren

Ich halte das Programm für nicht mehr zeitgemäß, da nur wenige Eltern erreicht werden.

Mehr Mittel für Beratungsgespräche.

Prinzipiell sollte über die Aufwandsvergütung nachgedacht werden. Die Fahrtkosten sollten, gerade bei Flächengroßen Bezirken, abgerechnet werden können. Prima wäre in meinen Augen auch, dass eine allgemeine Handreichung als Powerpointpräsentation seitens der Umsetzerverbände den Moderatoren an die Hand gegeben werden könnte. So wäre es bundeseinheitlich und man könnte so die Prioritäten des jeweiligen Bereiches intensiver behandeln bzw. die Nebensächlichkeiten überspringen. Einigen Moderatoren würde es sicherlich die Arbeit erleichtern.

Durchführung des Programms von Festangestellten der Vereine

Elternbroschüre abspecken und Schwerpunktthema K3 mit einf. Handlungsanleitung (wenig Text u. mit gutem Situationsbild) ausstatten.

s.o. [Dass dies keine Pflichtveranstaltung für Eltern ist.]

mehr sprachige Moderatoren sollen ausbilden lassen, Erfahrungsaustausch vor-
bildungen gemacht werden Lebendige und Aktuelle filme angeboten werden.
Zurzeit viele Asylanten Familien in Deutschland diese Familien sollen auch
im Auge behalten werden

Ausreichende Verfügbarkeit der Drucksachen

Besser als KiS. Bei der Abrechnung sollte eine Bescheinigung fürs Finanzamt
dabei sein. Ehrenamtliche Tätigkeit

für Moderatorin mehr Materialien

Alters- und entwicklungsbedingte Anforderungen zu den vielfältigen Spiel-
und Fortbewegungsfahrzeugen, wie Cityroller, Laufrad, luftbereifeter Roller,
Hoverboard, Tretfahrzeuge etc.

Aktualisierung Kindersitze/ Reboarder

Modulsystem zusammenfassen; Überlegen, in welcher Weise in neuer Form Kin-
dergärten interessiert werden können -> Umsetzerverbände sollten wie früher
Kindergärten anschreiben, dazu gab es mal gute Aktionen, um das Programm in
Erinnerung zu rufen, woran sich Einrichtungen beteiligt haben (vor ca. 10
Jahren), es ist unklar, ob es wieder zu wirkt, aber es wäre einen Versuch
wert, die Kitas darauf aufmerksam zu machen, dass es das Programm gibt

Siehe oben, auch auf den Vorseiten! Es muss wohl von außen mehr geboten wer-
den, um mehr Eltern zu gewinnen. Es wird aber hier immerhin noch mehr ange-
nommen als die abgelehnten Direktansprachen.

Verbände sollten verpflichtet werden dem Moderator mit einer Grundausstatt-
ung zu helfen, beim ■■■ wurde mir dies angeboten, bei ■■■ musste ich in
Vorleistung gehen

Tab. A9-45d: Alle KuV-Moderatoren: Am Programm KuV zu verbessern; Moderatorenbefragung (Frage 76); Einzelnennungen
Sonstiges (Teil 4 von 4)

Mehr vorbereitete Einheiten nach einem Baukastensystem, aus dem man sich seine Veranstaltungen individuell zusammenstellen kann. So entwickelt jeder Moderator für sich und wahrscheinlich oft in ähnlicher Art.

Eine Unterstützung ist aus meiner Sicht nicht möglich

Ich wünsche mir vor allem mehr Unterstützung bei der Akquise, bei der Bewerbung des Programms.

Projekte: Manchmal recht große Gruppen von Kindern, lässt sich wohl nur durch Kigas ändern,

Gar nicht. Die Belastung liegt darin, dass ich diese Tätigkeit in meiner Freizeit ausübe. Es Bedarf immer einer Vorbereitung. dann Anreise, Programm, Abreise.

Aufgrund der zahlreichen Projekt-Veranstaltungen Schulwegtraining (ca. 35 - 45 Veranstaltungen) wäre ein weiterer Moderator erforderlich. Es wäre sinnvoll, dass ausgebildete KuV-Moderatoren schneller und einfacher auch Projekte durchführen dürfen.

Hilfe bei der Akquise, nicht jeder ist ein Verkäufertp

Abrechnungen vereinfachen Werbung für KUV über den Umsetzer gezielt im Wirkungsbereich des Moderators An und Abfahrtentgelte nachgewiesene und genehmigte Materialkostenübernahme bei einer neuen Projektarbeit oder Akquisetätigkeit Medienunterstützung, Internetauftritte verbessern

Nootbook auf dem alles was DVR wichtig erscheint drauf ist, Beamer Regenjacke, Versicherungsschutz

Man könnte mir Schreibkram und durch eine Telefonaquise viel Arbeit, die sehr zeitintensiv ist abnehmen.

Schwierig - jeder ist im Alltag belastet und findet abends oder am Wochenende leider immer weniger Zeit für diese Themen bzw. solche Veranstaltungen.

Phasenweise eine große Anfragewelle zum Thema, dann ein halbes Jahr kein Interesse.

Mehr Austausch und Ansprechpartner

rechtzeitige Termine, keine Ausfälle bzw. rechtzeitige Informationen bei Nichtgenehmigung des Antrages

Wenn im eigenen Bereich weitere Moderatoren zur Verfügung stünden.

Mit mehr engagierten Ehrenamtlichen

Festanstellung somit Bereitstellung von Personalkosten um den Anforderungen gerecht werden zu können.

Weniger Bürokratie, mehr Zeit für das Wesentliche!!

Die erfreuliche Arbeit mit den Kindern und Erzieherinnen im Programm KIS und die gute Perspektive für die bevorstehenden KUV-Veranstaltungen wird immer wieder durch bürokratische und nicht erfahrene Unterstützung in der Nachbereitung der Veranstaltungen getrübt. - Es gab bereits Überlegungen, den Umsetzerverband zu wechseln!

Bereitstellung von Personalkosten für Festanstellung

Bessere Einführung durch örtlichen Leiter in den Kindergärten. Es hat zu lange keine Veranstaltungen gegeben, wir müssen von vorne anfangen, alles zu zäh

Als Vollzeitbediensteter und Familienvater habe ich genug zu tun und bin eigentlich ausgelastet. Die Sinn stiftende Tätigkeit als Moderator (also das Vermitteln von wichtigem Wissen für die Kinder und Eltern, erleichtert die Tätigkeit sonst aber auch nichts.

die aufwendige Abrechnung vereinfachen. Es kostet einfach zuviel Zeit.

Die Materialsuche dauert zu lange. Übersichtlicher gestalten

mehr Moderatoren

Die Belastung beruht hauptsächlich auf dem Vorhalten von (Abend-) Terminen, die dann kurz vorher mangels Teilnehmer abgesagt werden. Da lässt sich wohl nix machen...

Tab. A9-Belast-b: Alle KuV-Moderatoren: Möglichkeiten der Reduktion der Belastung; Moderatorenbefragung (Frage 179); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Schwer erreichbar / keiner ist voll zuständig, jeder kann nur ein wenig Auskunft geben / dem entsprechend kommen öfter falsche oder keine Unterlagen für die Durchführung der Abende

Im Bereich ■ wurden früher einmal die KiGA p.p. gezielt angeschrieben und hierbei auf das Programm hingewiesen. Als Feedback gab es eine Antwortkarte, die den Moderatoren dann zugesandt wurde.

Aktuelle Infos zu allen Bereichen fehlen

zu weit weg

Zu wenig Werbung gemacht

Die Art und Weise wie mit uns umgegangen wird.

Weil angeforderte Broschüren/Material nicht oder erst viel zu spät geliefert wurde

Es wird zu viel Zeit für die Antragsstellung, Dokumentation usw. benötigt.

Meine Arbeit als Moderatorin findet wenig Unterstützung

Leider ist jeder Moderator Einzelkämpfer. Der Verband zeigt nicht viel Interesse an Aussprachen (z.B. Info-Treffen der Moderatoren eines Verbandes)

Austausch nur bei Bedarf, sonst keine gemeinsamen Termine.

Es ist nicht immer leicht einen Ansprechpartner zu bekommen

aus dienstl. Gründen kann ich die Beratungen nicht besuchen

Bekomme keine Informationen ohne eigene Nachfragen, Ansprechpartner ist selbst nicht informiert. Ich muss stets selbst aktiv nachfragen

Die Dvw macht einen sehr guten Job aber teilweise klemmt es auf Kreisebene.

Findet kaum statt.

Der Verband ist zu sehr mit sich selbst beschäftigt.

Klappt nicht immer wie gewünscht. Wird aber besser.

Welche Ansprechpartner?

Findet nie statt

alles über e mail

Bis jetzt habe ich nur ein Schreiben bekommen wenn ich das Ziel nicht erreicht habe. Ich hatte das Gefühl man glaubt es läge an mir, dass ich mich nicht genug engagiere.

Wenn man selber nicht anruft, besteht seitens Umsetzen kein Interesse.

Ich habe noch nicht das Gefühl gehabt, dass ich Unterstützung bekomme.

mehr Unterstützung wäre Wünschenswert, vor Allem bei Terminplanung

Die Kommunikation ist sporadisch.

Ich bin als Moderator auf mich gestellt. Die LVW und die DVW stehen nur als Namen ein, dass ich Moderator werden kann. Die Arbeit ist bei mir.

es findet keine Kommunikation statt

Es hat mich bisher niemand gefragt, warum ich nur noch wenige KUV-Veranstaltungen mache.

Geschäftsführer LvW Halbtags tätig

Tab. A9-Rahmen-Komm-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Kommunikation; Moderatorenbefragung (Frage 122); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Unvollständige oder falsche Unterlagen

Es gab ein Starterset, was ich toll fand, aber bei der geringen Aufwandsentschädigung und dem hohen Materialverbrauch wäre eine Nachbestückung und ggf. auch individuelle Materialbestellungen (z.B. Smily-Moderationskarten) schön oder auch ein Anleitungsbuch für Visualisierungen

Ich finde die Medien nicht mehr zeitgemäß.

Der ■■■ ist noch nicht lange Umsetzerverband, wir sind noch nicht dazu gekommen, Zusatzmaterialien zu erarbeiten

Gewünschte Unterstützung kann häufig nicht gewährt werden, da größere Veranstaltungen vorgehen

Außer der Materiallieferung gibt es quasi keine Unterstützung

Angefordertes Material kommt nicht an, mehr Flexibilität in den Einsatzorten,

Ein Großteil der Aquise bleibt an mir hängen.

Zusätzliche Materialien (Filme / Plakate etc.) wären hilfreich.

weil teils die Elternbroschüren nicht lieferbar war

Zuletzt gab es Probleme beim Versand von Medien durch den IBRO-Versandservice der Deutschen Verkehrswacht Einladungsblätter oder Broschüren wurden nicht oder verspätet versandt.

weil immer wieder Medien nicht zur Verfügung stehen (Einladungsschreiben, Informationsbroschüren)

Es gab bisher keine Unterstützung

Habe nur bemerkt das keine Unterstützung stattfindet.

der Verwaltungsaufwand ist zu hoch

Einige Materialien werden nicht geliefert, insbesondere Einladungsplakate

Bekomme trotz merfacher Nachfrage keine DVD der relevanten Filme. Sonstiges Material steht vor Ort nich zur Verfügung

die oft kleinliche Art der Antraggewährung, das Streichen von Aktionen, die man in ■■■ nicht versteht, oft unzulängliche Erklärungen bei der Antragsstellung

Material (Broschüren) nichtlieferbar

es stehen meines Wissens keine anderen Materialien außer die des DVR zur Verfügung.

Es gibt keine

Weil ich auf Kreisebene hinter allem hinterherlaufen muss.

bei der Bestellung der Einladungsblätter gibt es IMMER Schwierigkeiten,entweder sind sie gar nicht vorrätig oder nur in sehr geringer Anzahl

Obwohl wir eine homogene Gruppe von Moderatoren waren bestand keine Möglichkeit Broschüren etc. gemeinsam zu bestellen. Das musste jeder für sich machen.

Manche Prospekte sind nicht lieferbar.

<p>Findet nicht statt</p> <p>zu bürokratisch</p> <p>Formulare Einladungsblätter oft nicht lieferbar</p> <p>Teilweise längerfristig nicht lieferbare Elternbroschüren.</p> <p>Veranstaltung wird nur durch persönlichen Kontakt mit Kiga möglich. Umsetzer ist unbeteiligt.</p> <p>mehr Unterstützung wäre Wünschenswert</p> <p>Vorbereitungen und Aqoise finden in Eigenregie statt.</p> <p>Es gibt keine Unterstützung. Vorbereitung wird von mir allein durchgeführt.</p> <p>Wenn es schon Einladungsschreiben für Veranstaltungen gibt, dann sollten diese auch lieferbar sein.</p> <p>Es gibt zwar die Schulungen die sehr gut sind. Doch die Durchführung bleibt bei mir. Ein Moderatorenkoffer kostet z.B. 300€. Hin und Her fahren etc.</p> <p>siehe oben [es findet keine Kommunikation statt]</p> <p>Weil man zu viel nach geeigneten Materialien schauen muss und das nimmt viel Zeit in Anspruch</p> <p>Monatelanges Warten auf die Elternarbeitshefte ohne Hinweis auf Liefertermin. Mindestens 12 Monate später kommen Kisten unangekündigt. Die Verfügbarkeit sollte im Internet erkennbar sein. Eine Nachlieferung nach solch langer Zeit bitte ankündigen oder auf eine Neubestellung bei Verfügbarkeit hinweisen.</p> <p>Es gibt keine</p> <p>Höchstbestellmenge bei den IBRO Medien ist zu gering. Es sollten Ausnahmen möglich sein für Moderatoren, die einfach durch mehr Veranstaltungen auch eine höhere Bestellmenge benötigen.</p> <p>habde keine Unterstützung</p> <p>- vom Umsetzerverband wird kein neuer Input für die Umsetzung geliefert (z.B. Spiele um Eltern zu aktivieren, Triggerfilme) - Kurzprospekt zur Ablenkung enthielt keine neue Information, außerdem fehlten Hinweise dazu, wie das Thema umgesetzt werden soll - bestelltes Infomaterial wird häufig erst nach Monaten geliefert</p>

Tab. A9-Rahmen-Vorb-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Unterstützung bei Vorbereitung einer Veranstaltung; Moderatorenbefragung (Frage 123); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

In der Zeit des Internet, sollte dieses auch hier Einzug finden

Die KVR-Formulare fragen nur die Module ab; die (Sinnhaftigkeit einer) detailliertere Dokumentation wurde gar nicht angesprochen, habe ich mir selbst überlegt, um mich in den Folgejahren nicht zu wiederholen

Die Vorgabe der Module, die bearbeitet werden müssen, lässt teilweise nur wenig Raum für individuelle Fragen/Themen von Eltern. Es fehlt eine Möglichkeit, offene Fragen weiterzugeben. Ich habe dies bisher mit meiner Betreuerin persönlich besprochen.

Bei unterschiedlichen Partnern ist es teilweise Schwierig konkrete Daten zu bekommen

Großer Aufwand

Im Zeitalter von Internet, ist eine handschriftliche Abrechnung nicht mehr zeitgemäß

Zu aufwendig, alle Module aufzuführen und in welcher Reihenfolge, Angaben über Alter der Kinder etc.

Ich weiß immer nicht welches Dokument ausgefüllt werden muss welcher Durchschlag bei mir bleibt welcher nicht.

Zu aufwendig

Zu Umfangreich.

Zu viel papierkram und Handschriftliches

zuviel Aufwand der einzelnen Punkte , welche abgefragt werden.

Zu aufwändig

Sehr aufwändiger Papierkram

Unflexibel

Viel zu viel Dokumentation

Ich komme mir immer blöd vor die Eltern in der Anwesenheitsliste unterschreiben zu lassen

Fragen und Angaben zur Veranstaltung sind zu oberflächlich gehalten

Sehr zeitaufwändig durch konkrete Ablaufschilderung.

Zu schwerfällig, zeitintensiv, nicht mehr zeitgemäß, Teilnehmerlisten oft unerwünscht

Fragebögen müssen überarbeitet werden

zu aufwendig

zu viel Schreibarbeit

manches kann man nicht beeinflussen z.B. Presse

zu aufwändig

Zuviel Schreibkram. Ich kann mir schlecht vorstellen, dass die Rückmeldungen tatsächlich gelesen werden.

Alles muss überkorrekt sein

zu viel Papierarbeit

zu umfangreich

Es ist zwar klar, dass alles seine Richtigkeit haben muss, aber wenn ich z.B. ein einziges Mal nur eine Kopie der Originalteilnehmerbescheinigung einreiche, weil ich das Original in der Tagesstätte vergessen habe, dann bekomme ich diese Veranstaltung nicht ausgezahlt.

Viel zu viele Formulare zum ausfüllen

Es ist unglaublich viel Papierkram der erledigt werden muss, dazu kommt das suboptimale easylogic-Programm ,

FINDE ICH VERALTET MIT DEN BELEGEN UND DURCHSCHRIFTEN

zu umständlich

es muß immer sehr viel papier beschrieben werden

Sinnloses Ausfüllen einer Dokumentation über die besprochenen Module und Ablauf.

Zu kompliziert. Verband kann sich mit Bestätigung der Einrichtung zufrieden geben. Jeder trägt so ein, dass es passt. Braucht Zeit.

Hoher Aufwand

Unangemessen, zu aufwendig und zu kompliziert. Eigentlich muss man das bei Beginn der Veranstaltung leisten. Das versteht doch keiner! -

man kann nicht darauf zugreifen. Alles etwas schwerfällig

Aufwand ist zu groß Vier Augen Prinzip sollte ausreichen

Zu umfangreich

zuviel Aufwand und seitens des Landesverbandes werden immer wieder Steine in den Weg gelegt

könnte mittlerweile online möglich sein.

Zuviel Bürokratie

Dokumentationsblatt sehr umständlich

bürokratisch, wünsche mir mehr flexibilität

- häufig ist es schwierig genau anzugeben, welche Themen in welcher Reihenfolge umgesetzt wurden, da ein fließender Übergang besteht - einige Infos müssen von Eltern erfragt werden, die häufig jedoch nicht sehr auskunftsfreudig sind - es ist grundsätzlich viel auszufüllen - es nervt, dass am Dokumentationsbogen so viele Durchschriftzettel angehängt sind, wobei häufig auf der letzten Durchschrift nichts mehr zu lesen ist

papierbehafteter Prozess ist langsam und mit Aufwand und weiteren Ausgaben verbunden

Tab. A9-Rahmen-Doku-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Dokumentation einer Veranstaltung; Moderatorenbefragung (Frage 124); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Ein zu umständliches Verfahren mit händischem Ausfüllen von Durchschreibebölgern und erneute Eingabe bekannter Daten mit anschließendem Postversand auf Kosten des Moderators. Diese Abrechnung sollte schon längst online möglich sein.

Da der ADAC nicht als gemeinnützig anerkannt ist muss ich die Aufwandsentschädigung voll versteuern!!!

Die Abrechnung sollte online möglich sein, das Ausfüllen der Abrechnungsbölgern ist nicht mehr zeitgemäß

Projekt: Stundenabrechnung: z.B. Krippe: nie 2 Stunden möglich, aber Abrechnung 2x2 Stunden im Formular

Weil über den Kopf des Moderators einfach Gelder gestrichen wurden

Durchschreibverfahren, zu detailliert

Umständliche Abrechnung, Dauer der Abrechnung

Es gibt die Programme, die auch die gefahrenen KM ersetzen. Für die Absprache einer Veranstaltung halte ich es für erforderlich mir die Örtlichkeit vorher an zu schauen, um dann die Probleme der Eltern zu verstehen, wenn Detailfragen gestellt werden. Diese Vorbereitung kostet Zeit und findet sich nicht im dem Honorar wieder.

siehe oben [Zu aufwendig, alle Module aufzuführen und in welcher Reihenfolge, Angaben über Alter der Kinder etc.]

Zuviel Schriftverkehr und somit großer zusätzlicher Zeitaufwand. Besser wären (wie neuerdings bei elektronische Abrechnungen

Siehe oben [Ich weiß immer nicht welches Dokument ausgefüllt werden muss welcher Durchschlag bei mir bleibt welcher nicht.]

papier ausfüllen, per post senden, 10 x das gleiche schreiben, nicht zeitgemäß

Siehe oben [Zu viel papierkram und Handschriftliches]

grosser Aufwand mit den einzelnen Formularen . Besser weniger , dafür punktuell.

Veraltet, online wäre zeitgemäßer, evtl. mit App

Das Ausfüllen der Belege ist zeitaufwendig, vlt könnten z.B. die Daten Bankverbindung hinterlegt werden

Ist alles zu kompliziert geworden. Computer ist Zwang.

Sehr aufwändiger Papierkram

Die Abrechnungsmodalitäten sind zu umfangreich und aufwendig

Zeitaufwand für Wege

Viel zu langwierig

Starre Vorgaben

Viel zu kompliziert. Das Erfassen der Module, dann die Reihenfolge und auch noch erfragen in welchem Alter die Kinder der Eltern sind, ist zu umständlich.

Durchschreibesatz

Siehe oben Zu lange Dauer bis zur Entscheidung, kein persönlicher Kontakt um Probleme zu klären.

nicht belegbare Kommentare bei den Abrechnungen Streichungen

S.o. [Zu schwerfällig, zeitintensiv, nicht mehr zeitgemäß, Teilnehmerlisten oft unerwünscht]

das Ausfüllen der Reihenfolge von den Modulen ist sinnlos

Beantragung, Umsetzung, Dokumentation, Abrechnung erfolgen ehrenamtlich. d.h. in der Freizeit. Insbesondere bei Nachfragen oder der Streichung von Mitteln entstehen vor Ort erhebliche Mehraufwendungen. Das ist mit ehrenamtlicher Arbeit nicht zu vereinbaren.

Es dauert sehr lang und in meinem Fall war es nicht klar, dass ich keine Unterweisung Der Schulweg und die Prüfung durchführen durfte. Aufträge erhalten habe und diese gewissenhaft durchgeführt habe. Ich war über 20 Jahre als Kitaleiterin tätig und habe die Kinder bei der Verkehrserziehung kontinuierlich begleitet. Dann allerdings keine Aufwandsentschädigung bekommen, da ich diese Tätigkeit hätte nicht durchführen dürfen, sehr enttäuschend! Kinder, Eltern und Erzieher waren sehr zufrieden.

Auswertungsbögen müssen angepasst werden

zu aufwendig

Abrechnungsformular und Verlauf dessen nicht mehr zeitgemäß

zu lange Wartezeiten

Es vergeht häufig lange Zeit von Abgabe der Unterlagen bis Eingang des Geldes

Die Abrechnungen dauern viel zu lange. Die örtliche Verkehrswacht muss für einzelne Elemente in Vorkasse gehen. Die Helfer möchten ihre Aufwandsentschädigung auch zeitnah bekommen.

die Auszahlung zieht sich oft bis zu 6-8 Wochen hin

Die Abrechnung ist ebenfalls sehr bürokratisch.

Zu komplex- zu verwirrend. Auf h Budgetierung der einzelnen Bundesländer immer wieder Veränderungen. Dadurch mehr Zeitaufwand.

Teilnahme-Liste müßte geändert werden. Zeile für Alter der Kinder fehlt

zu umfangreich

s.o. [Es ist zwar klar, dass alles seine Richtigkeit haben muss, aber wenn ich z.B. ein einziges Mal nur eine Kopie der Originalteilnehmerbescheinigung einreiche, weil ich das Original in der Tagesstätte vergessen habe, dann bekomme ich diese Veranstaltung nicht ausgezahlt.]

Formulare und Zeit der Kitas

die Abrechnungen dauern bis zu 9 Monate - so lange warten wir auf unser Geld

zu aufwendig

zu kompliziert

es muß immer sehr viel papier beschrieben werden

Tab. A9-Rahmen-Abre-b: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Abrechnung einer Veranstaltung; Moderatorenbefragung (Frage 125); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Wie vorheriger Absatz. [Sinnloses Ausfüllen einer Dokumentation über die besprochenen Module und Ablauf.]

Sh. oben. Abrechnungsmodalität zu umfangreich.

Durch die Bürokratie oft sehr lange Wartezeit.

Bei manchen Dingen muss es ausreichen, dass man den Aufwand glaubhaft nachweist! - Datenerhebung für wen?

zu kompliziert und viele Einschränkungen in der Vielfalt der Umsetzungsmöglichkeiten

Mehrfachdurchschreibesatz schreibt nicht auf alle Blätter durch. Vor allem die letzten Kopien sind kaum zu lesen.

Oft kompliziert und unübersichtlich. Gesamtüberweisungen, so daß gar nicht erkennbar ist, für welche Veranstaltung das Honorar war.

Erstattung d. Aufwandsentschädigung erfolgt MONATE später

Zwischen Veranstaltung und Abrechnung liegen teilweise mehr als 6 Monate

s. o. [Aufwand ist zu groß Vier Augen Prinzip sollte ausreichen]

Sehr bürokratisch. Der Zeitraum von der Abrechnung bis zur Überweisung der Auslagenbeträge ist sehr lang. Es vergehen häufig mehr als drei Monate bis hin zu neun Monaten. Das bringt gerade unsere Verkehrswacht immer mal wieder in finanzielle Engpässe.

Zu umfangreich

es dauert Monate bis es eine Vergütung gibt seitens des Landesverbandes

Der bürokratische Aufwand mit den Durchschreibesätzen sollte evtl. überdacht und angepasst werden.

Zuviel Bürokratie

bürokratisch

dauert teilweise 2 - 3 Monate bis Geldeingang erfolgt, beim ■■■ wird zum Glück jetzt direkt vom DVR bezahlt, bei ■■■ war es früher extrem, da das Geld über drei Instanzen verschoben wurde, bis es beim Moderator ankam

Tab. A9-Rahmen-Abre-c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Abrechnung einer Veranstaltung; Moderatorenbefragung (Frage 125); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Längere Anfahrtswege (Kosten-, Zeitaufwand)

Deckt den Aufwand nur in geringem Umfang

Siehe oben...wenn man Kitas besucht bei denen man noch einen langen Anfahrtsweg hat und dann die 75 Euro noch versteuern muss steht es nicht in Relation

Für mich als selbsständigen Fahrlehrer ist das ein Minusgeschäft, dass ich aber für die Sicherheit der Kinder in Kauf nehme

Zeitaufwand/Fahrtkosten

ich benötige meist 2 h für die Veranstaltung plus 30min Anfahrt und 30 min Abfahrt plus Nachbesprechung in der Kita plus Materialien wie Moderationskarten, Stifte, Kleber etc. .

viel zu wenig

Mit meinem pädagogischen Verständnis einer gute Veranstaltung benötige ich mind. 1,5 Stunden Vorbereitung pro Veranstaltung, grundsätzliche konzeptionelle Überlegungen sind da gar nicht eingerechnet. Auch die Vorbereitung von Veranstaltungen bei Eltern, die die deutsche Sprache nur wenig beherrschen, ist besonders aufwendig, dazu Anfahrten von teilweise 1,5 Stunden einfache Fahrt sowie Portokosten für Verschickung von Einladungen (meist teure Großbriefe) - da sind 75€ sehr gering bemessen. Eine aufwandsbezogene Entschädigung fände ich gut oder zumindest eine Möglichkeit, besondere zeitliche Aufwendungen geltend zu machen.

Bei allen anderen Veranstaltungen erhalten Moderatoren höhere Entschädigungen; Der Zeitaufwand von der Aqruise bis zur Veranstalund ist sehr hoch

Der zeitliche Aufwand (Akquise, Vorbereitung, An- und Abfahrt, Durchführung, Nachbereitung) steht in keinem Verhältnis zur Aufwandsentschädigung.

Sie wurde in den über 30 Jahren lediglich zweimal angepasst und bedarf einer Erhöhung

als Flächenland sind Kita-Besuche in ■ oft mit langen Anfahrtswegen verbunden, die nicht bezahlt werden

Logik: 2x2 Std. 100 €, 4x2 Std. 150 €?

weil es eine Inflation gibt

Weil diese dem Aufwand bei Wind und Wetter nicht gerecht wird, wenn ich die 75€ bei KuV gegenüberstelle!

Vorbereitung nicht berücksichtigt

Zuwenig bei direktveranstaltung mit Kindern

Steht nicht im Verhältnis zum KiS-Programm. Ich sehe hier eine Ungleichbehandlung.

Teilweise ist sehr viel Zeitaufwand für Akquise notwendig. Mehrmaliges hin und her telefonieren. Vorbereitungszeit für die Veranstaltung.....

S. o. ein höherer Zeitaufwand sollte auch höher entschädigt werden

Privat sehr zeitaufwendig, teilweise lange Anfahrten.

Zeitaufwand für Aqruise, Vor und Nachbereitung ist hoch

An- und Abfahrt, sowie Vorbereitung nimmt viel Zeit in Anspruch. Kosten für Hin- und Rückfahrt mit dem Pkw zu den Kitas (auf dem Landkreis oft sehr weit) lassen die Aufwandsentschädigung erheblich schrumpfen. Zur bestehenden Höhe der Aufwandsentschädigung wäre eine zeitgemäße und angemessene Km-Pauschale hilfreich

Immenser Aufwand bei der Vorbereitung, zeitlich hoher Aufwand

alle Kosten steigen -- nur nicht die Aufwandsentschädigung, -- Zeitaufwand zu groß -- Steuerfreibetrag für Aufwandsentschädigung zu niedrig und deshalb werden die Infoveranstaltungen immer weniger -- Für meinen Zeitaufwand möchte ich ein paar Euro haben und nicht dem Finanzamt weiterleiten. Dies ist bei vielen Moderatoren der Hauptgrund. Dieses wichtige Thema sollte von Ihnen ebenfalls genau beachtet werden.

Großer Zeitaufwand im Bezug auf Akquise, Vorbereitung der Veranstaltung zu Hause und Anfahrt/Rückfahrt zur Veranstaltung und Akquise

Der Zeitaufwand für eine VA umfasst: Ca. 1 Std. für Akquise; Material, tech. Geräte verladen ca. 1/4 Std.; Anfahrt und Aufbau ca. 3/4 Std.; VA selbst 1,5 Std.; Abbau, Rückmeldung einfordern und Heimfahrt noch einmal ca. 1 Std.! Somit ca. 4,5 Std. Gesamtaufwand. Bei einer Honorierung mit 75 €, bedeutet das einen Stundenlohn von 16,66 €. Dazu kommt noch die Benutzung/Abnutzung des privaten PKW. Zu guter Letzt muss ich auch noch davon Vater Staat was abgeben. Fortbildungs-VA meist am Wochenende und nicht honoriert. Abfragen, wie diese, nötigen mir auch noch Zeit für meine Freizeitbeschäftigung ab. Da braucht es schon viel Enthusiasmus, um im Programm weiter zu arbeiten. VORSCHLAG: Da die 75 € schon seit Jahrzehnte unverändert gezahlt werden, wäre endlich eine Erhöhung auf mind. 100 € angebracht. Auf Grund der hohen Benzinpreise auch zeitgemäß.

Die zeitliche Investition steht nicht im Verhältnis zur Höhe der Entschädigung

Oft längere Anfahrtsweg . Fahrgeld wäre gut

Weil man viel Zeit mit den Fahrten verbringt und diese finanziell nicht berücksichtigt wird.

Wenn man Vor- und Nachbereitung dazu zählt wären 100,- Euro abgemessener

Mit über zwanzig Jahren im Beruf des ■■■ finde ich zusätzliche Arbeit nicht ausreichend gewürdigt - ■■■ sind permanent unterbezahlt.

Für diese verantwortungsvolle und anspruchsvolle Tätigkeit müssten mehr Mittel zur Verfügung stehen. Wenn man das Programm richtig umsetzen will, ist das auch entsprechend zeitintensiv!

Ich betreue ein sehr großes Gebiet und habe dadurch relativ hohe Fahrtkosten und hohen Zeitaufwand.

Die Rahmenbedingungen haben sich verändert. Mehr Unkosten und teilweise höherer Zeitaufwand. Hier wäre eine zusätzliche Kilometerpauschale hilfreich.

2x2 stunden 100€ !!!4x2 Stunden 150€ !!! was ist mit Dauer der Anfahrt?? Vor/Nach-bereitungsphasen, Büroarbeit, individuelle Projektentwicklung wird nicht gezahlt

Jahre lang nicht angeglichen

Aufwand ist sehr hoch....wird nicht richtig gewürdigte

ich habe teils/teils angegeben. Eine leichte Erhöhung wäre angemessen (€ 90,--)

Steht manchmal nicht im Bezug zum zeitlicher Aufwand. (Hatte schon 2 Std. Anfahrt!!!!)

Zeitlicher Aufwand sehr hoch

Es ist ok für Ehrenamtliche, nicht für Profis die bei einer geplanten Veranstaltung für geringes Honorar ggf. einen größeren Auftrag ablehnen müssten

Eine gelungene Veranstaltung dauert nie 90 min. sondern ca. 120 min. Auf- und Abbauzeit wird nicht beachtet. Gesamtdauer einer Veranstaltung sind somit normalerweise ca 3,5 - 4 Std. !!

Insbesondere nach Steuern viel zu gering

Für Zeitaufwand zu gering

- könnte höher sein

mehr wäre schön ;-)

Der zeitliche Aufwand (incl. Vor und Nachbereitung und auch Hin und Rückfahrt) steht in einem sehr schlechten Verhältnis zum Aufwand, insbesondere in ländlichen Gebieten. Ich habe z.B. schon 100 Km für Hin und Rückfahrt gehabt, das findet keinerlei Berücksichtigung. Ich habe

Wenn Kindergarten eine Fahrtsunde entfernt ist, dann kommen mit Durchführung und Vorbereitung sowie An- und Abfahrtszeit gut vier bis fünf Stunden zusammen. Abzüglich Spritkosten ist das wenig lukrativ.

Die Anfahrtkosten sind oftmals sehr hoch+ Parkgebühren fallen oft an

Je nach Veranstaltung steht der Zeitaufwand für Organisation und Durchführung nicht mehr im Verhältnis zur Aufwandsentschädigung

Wenn ich die komplette Zeit inkl. Vorbereitung, Gespräch in Kita, Telefongespräche, Auf- und Abbau, An- und Abfahrt, Fahrzeugkosten, Durchführung, Nachgespräche usw. rechne, ist meiner Meinung nach, der Aufwand nur z.T. entschädigt.

Für die Fahrerei mit Aquisegespräch im Vorfeld, Räumlichkeit/ KiTa muss ja angeschaut werden für den Elternabend, hat man 4 Strecken minimum. Ich bin z.B. von ■■■ bis ■■■ tätig. Ätzende Fahrtkosten. Das sollte man separat zusätzlich abrechnen dürfen.

Manchmal lange Anfahrtszeit und zum Veranstaltungsort und manchmal umfangreichere Vorbereitung der Veranstaltung.

Die Aufwandsentschädigung ist zu gering

Mir fallen durch fehlende Präsentationsmaterialien Kosten beim Kopieren, Basteln und Fotografieren an, die ich selber tragen muss.

Oft Abendtermine

Verhältnis Zeitaufwand/Auszahlungshöhe

Die Aufwendungen sind für Rentner und Pensionäre angemessen. Für qualifizierte Berufstätige, wie Fahrlehrer, Polizeibeamte, Kfz-Sachverständige, Ärzte etc, die Urlaub nehmen müssen, sind die Aufwandsentschädigungen bei weitem nicht angemessen. Dadurch wird entweder unqualifiziertes Personal eingesetzt oder die Veranstaltung abgesagt.

Die Entschädigung ist zu gering

Für die Durchführung sind nicht nur die Stunden der eigentlichen Veranstaltung zu sehen, die auch vereinzelt 2-2,5 Std. betragen können. Die Vor- und Nachbereitungen nehmen fast die gleiche Stundenzahl wie die Veranstaltung selbst in Anspruch. Dann ist auch noch der Anfahrweg in Betracht zu ziehen, und dabei nicht nur die Zeit, sondern auch noch die anfallenden Kosten, die ja in dem Betrag von 75,- € beinhaltet sind. Besonders in großen Flächenlandkreisen ist dies der Fall, in denen 40 km Anfahrweg nicht selten vorkommt.

Aus meiner Sicht sollte der Antragssteller der Veranstaltung eine höhere Aufwandsentschädigung erhalten, weil hier erhebliche Orga.-Aufgaben zu erfüllen sind.

Zeitlicher Aufwand für die Veranstaltungen sehr hoch (Vor u Nachbereitung)
viel zu gering

Die Aufwandsentschädigung ist für den Zeit-und Unkosteneinsatz zu gering

Die Opferung der knappen Freizeit wird zum Teil zu wenig gewürdigt

Habe teilweise 40 km Anreise zum Kiga. Zeitaufwand teilweise bis zu 4 Stunden

Zeit und lange Anfahrtswege

Im ländlichen Bereich lange Wege zu den Kindertagesstätten. Der Zeitaufwand ist nicht unerheblich

Abfahrt 18..Uhr, Rückkehr gegen 23.00 Uhr ! Machen wir doch dann einfach komplett ehrenamtlich!!

aufgrund der gestiegenen Spritkosten sowie der Wichtigkeit des Themas und Fachkompetenz der ModeratorenInnen halte ich eine Erhöhung auf 100,00 € für angemessen

Da die Veranstaltungen nicht unbedingt vor der eigenen Haustür stattfinden erachte ich es für notwendig eine Möglichkeit zur Abrechnung der Fahrtkosten zu schaffen.

muss angepasst werden

Je nach Entfernung ist der zeitliche Aufwand enorm. Bei einer Abendveranstaltung von 90 -120 Minuten geht es bis spät in die Nacht. Dafür ist die Entschädigung zu gering. (Auch steigende Benzinkosten)

Steht in keinem Verhältnis zum Arbeitsaufwand

nicht an den zeitlichen Bedingungen angepasst

Die Aufwandsentschädigung wurde aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten; hier speziell Benzin und Stundenlöhne, seit Jahren nicht erhöht. Mir ist klar, dass es sich hier um ein Ehrenamt handelt und man mit dieser Tätigkeit kein Geld verdienen soll; jedoch sollte man sich hier Gedanken machen. Eine Streichung, wie oben erwähnt war ein absolutes NO GO.

der tatsächliche Kostenaufwand übertrifft die Entschädigung deutlich

Der Aufwand, die Fahrtkosten, die Zeit als solches stehen im keinen Verhältnis zu der Entschädigung, insbesondere wenn man freiberuflich tätig ist.

Meine Arbeit ist im ländlichen Bereich. Ich habe oft eine Anfahrt von 30 Minuten, 30 Minuten Vorbereitung in der KiTa, rund 2 Std. Elternabend, Abbau und Heimweg.

Für Anfahrt, Veranstaltung, Rückfahrt sind teilweise 3 - 4 Std. anzusetzen. Das für 75,- €. Dafür arbeitet kein Referent.

Teilweise decken diese nicht mal die Kosten vor allem wenn die Gesamtabrechnung noch gekürzt wird.

Abrechnung (Auszahlung) dauert zu lange!

Ich selbst und auch Eltern stellen z. B. an eine Elternveranstaltung hohe Anforderungen. Ich führte erst gestern, zusammen mit meinem Mann eine Elternveranstaltung durch. Wie wir es in der Ausbildung vermittelt bekamen, wenden wir Methodenwechsel, wie Fotos, Power-Point, Triggerfilme, Plakate, Flipcharts... an. Die zusätzlichen Gruppenarbeiten mit Anbringung der Elternergebnisse an den Flipcharts, Korkwänden usw. kommt bei den Eltern auch sehr gut an. Allerdings wäre das für einen Moderator fast nicht zu schaffen. In meinem Fall Laptop bedienen, Plakate zeigen und Elternergebnisse anbringen. Gruppen auf- und einteilen. Bei zwei Moderatoren ist daß die Handarbeit nicht zu sehr ablenkt. Das heißt mein Mann und ich investieren viel Zeit in diese Veranstaltungen und selbstverständlich auch in deren Vorbereitung. Dafür sind 75,- EUR eindeutig zu wenig.

Wenn man es gut machen möchte, sich demnach gut vorbereitet ist der Aufwand doch sehr groß.

Es ist doch sehr viel Zeit mehr erforderlich als gesehen wird

Terminvereinbarungen, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltung, sowie Verbrauchsmaterialien, Administration und An-Abfahrzeiten verursachen nicht unerhebl. Kosten.

Zeitaufwand für Aquise, Terminvereinbarung, Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Materialeinsatz ist erheblich

Die Aufwandsentschädigung steht nicht für die Zeit und Fahrten im entsprechenden Verhältnis beim Einsatz im ländlichen Bereich

Steht nicht im Verhältnis zum Aufwand (Fahrzeit, Fahrtkosten, Verantwortung für die Veranstaltung)

Aufwand wird immer höher. Das liegt auch an den Erwartungen der Teilnehmer.

Man muss als Moderatorin Materialien auch kaufen

Weil ich für andere Themen deutlich besser bezahlt werde. Muss ich mich entscheiden, dann kann es passieren, dass KuV eher hinten überfällt.

im Lauf der Jahre wäre eine Anhebung mal wieder angebracht

Weil ich Beamer, Leinwand, Laptop etc. brauche und Spritkosten anfallen. Dann bleibt als Stundenlohn manchmal gar nicht so wirklich viel über

Hoher Zeitaufwand für die Vorbereitung und Durchführung einer Veranstaltung bei hohem Ausfallrisiko bis kurz vorher.

hoher Zeitaufwand der Vor-/ Nachbereitung; gestiegene Spritkosten, gesteigerter Unterhalt/ Instandhaltungskosten des KFZ

Tab. A9-Rahmen-Aufw-e: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Höhe der Aufwandsentschädigung; Moderatorenbefragung (Frage 126); Alle Einzelnennungen (Teil 5 von 6)

Es ist immer ein großer Aufwand auch insbesondere nach Pausen und die halben
Aufgrund des Zeitaufwandes - Vorsprache bei KiTa, An- und Abfahrt sowie Ver-
anstaltungszeit stehen in keinem Verhältnis zur Aufwandsentschädigung
Veranstaltungen sind demotivierend. Und dann rüstet man auch noch voll auf,
tritt an und im schlimmsten Fall sind die angekündigten Eltern nicht da und
ein Tag mit schönem Wetter

Tab. A9-Rahmen-Aufw-f: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Gründe Unzufriedenheit mit Höhe der Aufwandsent-
schädigung; Moderatorenbefragung (Frage 126); Alle Einzelnennungen (Teil 6 von 6)

Abläufe und gute Präsentationen übernehmen
 absolut zufrieden durch jährlich durchgeführte Erfahrungsaustauschseminare
 adresse, telefonNr. Regional Erfahrungsaustausch
 Adresslisten (für Nds. vorhanden) und regelmäßige Moderatorentreffen
 Arbeitsatungen oder Workshops
 Auf jeden Fall wäre ein Moderatorenorganigramm sinnvoll
 Aufstellung einer Liste aller Moderatoren im Umkreis von 50km
 Austausch auf einer `Internetplattform` für die Moderatoren
 Austausch auf Fortbildungen
 Austausch bei Fortbildungen, Vorstellung von Musterveranstaltungen besonders aktiver Moderatoren
 Austausch- und Fortbildungsveranstaltungen (werden vom Umsetzerverband 2x jährlich angeboten, öfter sollte es auch nicht sein)
 Bei Fortbildungsveranstaltungen und zar durch Erfahrungsaustausch und praktische Alltagstipps
 Bereitstellung einer Liste mit Kontaktdaten aller (aktiven) Moderatoren, die gerne regional begrenzt sein darf.
 die anderen Moderatoren im und um meinen Wirkungskreis kennen, damit man notfalls auf sie zurück greifen kann.
 Die Vorbereitung und Durchführung könnte besser koordiniert werden. Das bedeutet aber das nur einer der Moderatoren abrechnen kann. Nicht in Ordnung
 Durch Fb-Gruppen und regelmäßige Treffen
 durch gezielte orts- und zeitnahe Seminare
 Durch Schulungen im Umkreis
 durch zusätzliche, ergänzende Fortbildungs-VA im jeweiligen Bundesland
 Ehrfahrungsaustausch
 Ein Austausch untereinander halte ich für ungemein wichtig. Wichtiger als eine Fortbildung. Vom Erfahrungsschatz anderer zu profitieren ist unbezahlbar.
 ein eigenes Forum
 Eine Arbeitsgruppe
 Eine Art Forum
 Eine Online Plattform zum Austausch von Ideen und Erfahrungen
 Einrichtung eines Moderatoren- Pools
 Erfahrungsaustausch
 Erfahrungsaustausch
 Erfahrungsaustausch aktiver Moderatoren auf Landesebene
 Erfahrungsaustausch ggf. durch Webinare od. Videokonferenz
 Erfahrungsaustausch regional

Tab. A9-47a: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 4)

Erfahrungsaustausch und Fortbildungstage

Erfahrungsaustausch, gegenseitige Mitarbeit

es wird bereits praktiziert. Man lädt ein und tauscht sich aus.

etventuell mit Sicher im Auto!!!!!! Problem ist auch, dass man in mache Kindergärten, die durch die Polizei betreut werden, nicht hinein kommt.

evtl. durch jährliches Austausch- oder Informationstreffen, damit man weiß, welche Personen ebenfalls im Bereich Verkehrserziehung tätig sind

Festanstellung sonst keine Zeit

Fortbildung, was auch schon durch die Landesverkehrswacht durchgeführt wurde

Fortbildungsveranstaltungen mit wirklich guten Inhalten und Referenten (was in letzten Zeit nicht immer der Fall war)

Gegenseitiger Veranstaltungsbesuch, ungezwungener Erfahrungsaustausch.

gelegentliche Treffen mit anderen Moderatoren

Gemeinsame Teamgruppe z .B. über mail

gibt es schon, wird aber nicht genutzt. Internetplattform. Leider gestaltete sich der Zugang auch sehr schwer.

Gremium oder Arbeitskreis

Grenzüberschreitend, Hilfe benachbarter Verkehrswachten

häufigere regionale Workshops

hin und wieder Treffen und Besprechungen

Ideenaustausch

Im ADAC SBY finden bereits 2 mal pro Jahr Mod-Treffen statt. Nach der Fortbildung (Projektarbeit) wäre es schön, wenn der DVR für Moderatoren in gewissen Abständen Angebote für die Moderatoren stattfinden würden: regional i Süd Nord West Ost Deutschl

im Rahmen von Halbjährlichen Zusammenkünften z. B von nicht mehr als 3 Bundesländern

in einem Forum, soziale Netzwerke, gelegentliche Treffen

Informationsaustausch

Internet

Intranet der Verkehrswachten

Jährliches treffen

Jährliches Treffen mit den Moderatoren und austausch von Informationen, Neuerrungen und Problemen. Das gab gab es am Anfang meiner Tätigkeit regelmäßig ist aber dann aber mit der Neubesetzung der Stelle beim ADAC eingeschlafen.

Kontakt zu Moderatoren, die in dem ausgewählten Bezirk schon tätig sind per E-Mail

Leider gibt es nicht so viele in meinem Einzugsgebiet.

Liste der Moderatoren

Meetings zum Erfahrungsaustausch

Mehr Fortbildungsangebote konnte in den letzten 3 Jahren keine Fortbildung machen, Termin oder Platzmangel

mehr Fortbildungsveranstaltungen, Infoschriften

Mind. alle 5 Jahre ein regionales Moderatorenentreffen für einen Erfahrungsaustausch

mit Moderatoren außerhalb von Bayern; online

mit Moderatoren in den Programmen KIS und KuV

Moderatorenkonferenz wie kürzlich vom ADAC geschaffen

Moderatorenliste (Regional)

Moderatorenliste!

Moderatorenportal: schneller Austausch z.B. bei rechtl. Änderungen

Onlineportal, Fortbildungsveranstaltungen

pers. Erfahrungsaustausch

regelmäßig stattfindende Treffs zum Erfahrungsaustausch

Regelmäßige Meetings/ Erfahrungsaustausch/ WB

Regelmäßige persönliche Treffen (NRW)

Regelmäßige Treffen zur Aussprache

regelmäßigen Kontakt und Austausch mit den Moderatoren, die Nachbarregionen betreuen.

Regelmäßiges Treffen zum Erfahrungsaustausch-man lernt nie aus regionale Treffen der Moderatoren

Regionale Treffen der Moderatoren der aktiven Umsetzterverbände

Regionale Treffen in regelmäßigen Abständen, z.B. jährlich

Regionaler Erfahrungsaustausch wäre wünschenswert

Regionaler Stammtisch von Moderatoren

Regionaltreffen als Netzwerkaufbau

Treffen der Moderatoren bei Bezirksveranstaltungen

Treffen im regionalen Bereich

Treffen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch

über aktuelle Listen von den in der Region tätigen Kollegen/Innen zwecks gegenseitiger Hospitation und Bündelung von Informationen

über die Internetseite der LVW

Vor allem regional.

Vorträge und Präsentationen einstellen bzw. 1 x jährlich treffen zwecks Austausch

wäre bestimmt gut um sich auszutauschen.

Wenigstens ein jährlichen Erfahrungsaustausch.

Tab. A9-47c: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 4)

wer ist in meiner näheren Umgebung auch KuV Moderator

What`s App, E-Mail

wir planen regelmäßige Treffen auf der [REDACTED] anzubieten

Wo sind Verk. wacht moderatoren, damit man sich nicht in die Quere kommt u.
welche Programme sind unterwegs, die ähnliches bieten

Tab. A9-47d: Aktive und pausierende KuV-Moderatoren: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176);
Alle Einzelnennungen (Teil 4 von 4)

Anhang IX

KiS-Erzieherinnenbefragung vor dem Beratungsgespräch: Materialien für den Moderator



Herr Max Mustermann
Musterstraße 1
12345 Musterstadt

Nürnberg, im März 2017

Wissenschaftliche Untersuchung des Zielgruppenprogramms „Kinder im Straßenverkehr“

Sehr geehrter Herr Mustermann,

das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (IfeS) wurde von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) mit der Durchführung der **wissenschaftlichen Untersuchung (Evaluation)**, des Zielgruppenprogramms „**Kinder im Straßenverkehr**“ beauftragt. Dabei sollen im Jahr 2017 sowohl die an KiS teilnehmenden Kindertageseinrichtungen als auch Sie als KiS-Moderator/in befragt werden.

- Die **Befragung der Einrichtungen** hat zum Ziel, die Entwicklung der Umsetzung der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in der Einrichtung zu untersuchen.
⇒ Dazu wollen wir die Kindertageseinrichtungen einmal **vor und zweimal nach dem ersten Beratungsgespräch** zu einer Online-Befragung einladen.
- Bei der **Befragung von Ihnen als Moderator/in** interessieren uns unter anderem Ihre Erfahrungen mit dem Programm „Kinder im Straßenverkehr“ und allgemeine Fragen zu Ihrer Moderatorentätigkeit.
⇒ Dazu werden wir Sie – voraussichtlich im **Mai 2017** – zu einer eigenen „Moderatorenbefragung“ einladen.

Zum Gelingen der Evaluation – und damit letztlich zur weiteren **Verbesserung** der Kinderunfallprävention durch „Kinder im Straßenverkehr“ – ist Ihre Mitwirkung notwendig. Wir bitten Sie deshalb herzlich um die **Unterstützung dieses Forschungsvorhabens**. Bitte **motivieren** Sie die von Ihnen für ein KiS-Erstberatungsgespräch gewonnenen **Einrichtungen** dazu, an der wissenschaftlichen Untersuchung teilzunehmen!

Für die **erste Befragung der Kindertageseinrichtungen – noch vor dem Erstberatungsgespräch** – benötigen wir **Ihre Hilfe**. Nachfolgend möchten wir Ihnen einen **Überblick** über das geplante Vorgehen geben:

 Bitte wenden!

1. Schritt: Sie bekommen von uns eine E-Mail

Sie erhalten von uns in den nächsten Tagen eine E-Mail. Diese enthält einen **Standardtext für alle Kindertageseinrichtungen**, mit denen Sie einen Beratungstermin vereinbaren. Darin ist auch ein Link zu unserer **Online-Befragung der Einrichtungen – noch vor dem Beratungsgespräch** – enthalten. Außerdem enthält die Mail einen Anhang mit Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz für die Einrichtung, die eine KiS-Erstberatung erhält. Bitte **diese Mail mit Anhang nicht löschen!** Sie benötigen diese Vorlage zum Weiterleiten an **alle Kindertagesstätten**, mit denen Sie eine Erstberatung vereinbaren (siehe 2. Schritt).

2. Schritt: Sie leiten die Mail an die Einrichtung weiter

Da wir keine Kontaktdaten von der Einrichtung haben, in der Sie das KiS-Beratungsgespräch führen wollen, bitten wir Sie, die Mail mit dem Standardtext für alle Kindertageseinrichtungen zusammen mit dem Mailanhang **im Vorfeld des Beratungsgesprächs** an die Ansprechperson in der Einrichtung weiter zu leiten, mit der Sie das Beratungsgespräch durchführen werden. Verwenden Sie hierzu einfach den „Weiterleiten“-Button Ihres E-Mailprogramms. Bitte versenden Sie diese Mail möglichst frühzeitig an die Einrichtung, beispielsweise bei der Terminvereinbarung.

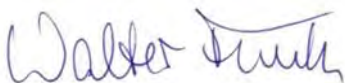
Alternative zu Schritt 1 und 2: Wir schicken den Link direkt an die Einrichtung

Wenn Sie selbst keine E-Mail-Adresse haben, bitten wir Sie, uns dies möglichst bald mitzuteilen. Wir benötigen dann, sobald Sie ein Beratungsgespräch vereinbart haben, den Namen der entsprechenden Einrichtung. **Bitte rufen Sie uns** in diesem Fall unmittelbar nach der Vereinbarung des Beratungstermins **an**. Dann schicken wir die E-Mail mit der Einladung zur Befragung direkt an die Einrichtungen.

In der Online-Befragung vor dem Beratungsgespräch wird das pädagogische Personal gebeten, ihre E-Mailadresse bzw. die Mailadresse der Einrichtung anzugeben. Diese benötigen wir für zwei kurze Befragungen etwa eine Woche und etwa drei Monate nach dem KiS-Beratungsgespräch, für die wir die Erzieherinnen direkt per E-Mail anschreiben. Hierzu benötigen wir von Ihnen **keine** weitere Unterstützung. Außerdem werden die Gewinner-Einrichtungen aus unserer Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von je 20 Euro per E-Mail benachrichtigt.

Für alle Ihre Fragen steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin: Frau Désirée Bender (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de). Bitte melden Sie sich auch, wenn Sie die E-Mail-Vorlage für die Kindertageseinrichtungen noch einmal benötigen.

Für heute bedanke ich mich für Ihre wohlwollende Unterstützung und verbleibe mit freundlichen Grüßen



Dr. Walter Funk

– Projektleiter der KiS-Evaluation im IfeS –

Betreff: „Kinder im Straßenverkehr“: Wissenschaftliche Untersuchung

Sehr geehrte KiS-Moderatoren, sehr geehrter KiS-Moderator,

das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ wird in diesem Jahr wissenschaftlich untersucht („evaluiert“). Vor wenigen Tagen haben Sie dazu einen Brief erhalten, in dem wir Ihnen das geplante Vorgehen bei dieser wissenschaftlichen Untersuchung erläutert und Sie um Ihre Mitarbeit gebeten haben.

Zu dem im Brief beschriebenen Vorgehen gibt es eine wichtige Änderung:

- Es geht bei der wissenschaftlichen Untersuchung nicht darum, ausschließlich Erzieherinnen vor und nach einer Erstberatung zu befragen.
- Vielmehr sollen alle Erzieherinnen, mit denen Sie ein Beratungsgespräch vereinbaren, einmal vor und zweimal nach diesem Gespräch online befragt werden.

Wir bitten Sie, dieses Versehen zu entschuldigen. Für Sie bedeutet das:

Bitte fragen Sie JEDE Erzieherin bzw. JEDE Einrichtung, mit der Sie einen Beratungstermin (Erst- oder Folgeberatung) vereinbaren, nach ihrer E-Mailadresse und leiten Sie die Mail-Vorlage, die wir Ihnen noch zuschicken, an ALLE diese Erzieherinnen bzw. Einrichtungen weiter.

Wir werden versuchen, Sie Anfang nächster Woche dazu telefonisch zu erreichen. Gerne können Sie sich auch bei uns melden. Für alle Ihre Fragen steht Ihnen das Evaluationsteam im IfeS gerne zur Verfügung. Ihre Ansprechpartnerin: Frau Désirée Bender (Tel.: 0911 / 23 565 13; E-Mail: desiree.bender@ifes.uni-erlangen.de).

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit an der wissenschaftlichen Untersuchung von KiS.

Freundliche Grüße aus Nürnberg
Walter Funk
(Projektleiter)

Dr. Walter Funk
Institut fuer empirische Soziologie
an der Friedrich-Alexander-Universitaet Erlangen-Nuernberg
Marienstrasse 2

D-90402 Nuernberg
Germany

Tel: ++49 - (0)911 - 23 565-32
Fax: ++49 - (0)911 - 23 565-50
E-Mail: walter.h.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Anhang X

**KiS-Erzieherinnenbefragung vor dem Beratungsgespräch:
Anschreiben, Datenschutz-
information und Fragebogen der
Basisbefragung**

Betreff: „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS): Wissenschaftliche Befragung

[An die DVW-Moderator/innen: Bitte diese E-Mail an alle Einrichtungen weiterleiten, mit denen Sie ein KiS-Beratungsgespräch vereinbaren. Bitte vorher diesen Text in eckigen Klammern löschen.]

Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kindertageseinrichtung,

Sie haben mit der Verkehrswacht einen Termin für einen Gesprächstermin im Verkehrserziehungsprogramm „Kinder im Straßenverkehr“ (KiS) vereinbart. Dieses Programm wird vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gefördert. Unser Forschungsinstitut IfeS wurde beauftragt, dieses Programm wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu ist eine Befragung der Einrichtungen, die an „Kinder im Straßenverkehr“ teilnehmen, vorgesehen. Mit den Informationen aus der Befragung kann das KiS-Programm weiter verbessert werden.

Aus diesem Grund möchten wir Sie herzlich bitten, noch vor dem Gesprächstermin mit der Verkehrswacht, an unserer Befragung zu „Kinder im Straßenverkehr“ teilzunehmen. Ihre Antworten und Anmerkungen sind in jedem Fall wichtig und helfen uns sehr! Das Ausfüllen des Fragebogens dauert insgesamt nur etwa 15 Minuten.

Klicken Sie hierzu einfach auf den folgenden Link und Sie kommen direkt zum Fragebogen im Internet: www.kis2017.de . (Sollte die automatische Weiterleitung nicht klappen, bitte einfach diese Webadresse in die Adresszeile Ihres Browsers kopieren oder eintippen.)

Die Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Ihre Angaben werden unter genauer Beachtung der gesetzlichen Datenschutzbestimmungen streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Für Sie entstehen durch die Teilnahme an der Befragung keinerlei Kosten oder Verpflichtungen. Wenn Sie nicht teilnehmen wollen, entstehen Ihnen keinerlei Nachteile. Teilnehmer/innen an der Befragung können an einer Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von je 20 Euro teilnehmen. Ausführliche Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz finden Sie im Anhang zu dieser E-Mail.

Sollten Sie noch Fragen zum Ablauf der Befragung oder zum Fragebogen haben, beantworte ich Ihnen diese gerne persönlich telefonisch (Tel. 0911 / 23 565 32) oder per E-Mail (walter.funk@ifes.uni-erlangen.de).

Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung bei der Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Walter Funk
- Projektleiter -

Dr. Walter Funk
Institut fuer empirische Soziologie
an der Friedrich-Alexander-Universitaet Erlangen-Nuernberg
Marienstrasse 2

D-90402 Nuernberg
Germany

Tel: ++49 - (0)911 - 23 565-32
Fax: ++49 - (0)911 - 23 565-50
E-Mail: walter.h.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>



Institut für empirische Soziologie
an der Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg
Marienstraße 2
D-90402 Nürnberg

Telefon (0911) 23 565 - 32
Telefax (0911) 23 565 - 50
E-Mail: walter.funk@ifes.uni-erlangen.de
<http://www.ifes.uni-erlangen.de>

Nürnberg, im März 2017

Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz

Was ist das Ziel des Forschungsprojekts? Die Befragung von Einrichtungen, die an einem Beratungsgespräch des Programms „Kinder im Straßenverkehr“ teilnehmen, hilft uns bei der wissenschaftlichen Untersuchung der Durchführung und der Verbesserungsmöglichkeiten dieses Zielgruppenprogramms.

Wer hat das Forschungsprojekt beauftragt? Wer führt es durch? Auftraggeber des Projekts ist die Bundesanstalt für Straßenwesen (siehe www.bast.de, Anschrift: Postfach 100150, 51401 Bergisch Gladbach) als nachgeordnete Behörde des Bundesverkehrsministeriums. Mit der Durchführung wurde das Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (siehe www.ifes.uni-erlangen.de, Anschrift: Marienstr. 2, 90402 Nürnberg) beauftragt.

Wieso wurde gerade ich ausgewählt? Alle Einrichtungen, die im Jahr 2017 an dem Programm „Kinder im Straßenverkehr“ teilnehmen, erhalten einen Fragebogen und diese Information. Das Forschungsinstitut ifeS weiß nicht, welche konkreten Personen die Einladung zur Befragung bekommen.

Wie soll das Projekt laufen? Was erwartet mich bei meiner Teilnahme? Im Internet befindet sich unter www.kis2017.de unser Fragebogen, der sich mit den Themen Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in Ihrer Einrichtung beschäftigt. Um uns Ihre Meinung mitzuteilen, bitten wir Sie, diesen Online-Fragebogen auszufüllen. Das dauert nur etwa 15 Minuten.

Warum wird am Ende der Befragung nach meiner E-Mail-Adresse bzw. der E-Mail-Adresse der Einrichtung gefragt? Etwa ein bis zwei Wochen nach dem Beratungsgespräch werden wir alle Einrichtungen per E-Mail kontaktieren und sie bitten, uns kurz ihren Eindruck vom Beratungsgespräch mitzuteilen. Hierzu brauchen Sie lediglich auf einen Link in der Mail zu klicken, der Sie direkt zu einem Online-Formular mit wenigen Fragen über das Beratungsgespräch führt. Dies alles dauert nur fünf Minuten.

☞ Wer uns seine Mailadresse zur Kontaktaufnahme für die Nachbefragung zur Verfügung stellt, nimmt an der Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von je 20 Euro teil.

Etwa drei Monate nach dem Beratungsgespräch bekommen Sie zum letzten Mal eine E-Mail mit der Bitte, noch einmal einen kurzen Fragebogen im Internet auszufüllen. Dabei geht es wieder um die Verkehrserziehung in Ihrer Einrichtung. Die mehrmaligen Befragungen sind wichtig, um Verbesserungsmöglichkeiten des Programms „Kinder im Straßenverkehr“ zu finden.

Ist dies denn mit den gesetzlichen Vorschriften vereinbar? Was sagt der Datenschutz? Die von Ihnen im Fragebogen angegebene E-Mail-Adresse wird von uns getrennt von den Antworten zu den inhaltlichen Fragen aufbewahrt. Sie wird ausschließlich zur oben beschriebenen Kontaktierung im Rahmen der Befragungen bzw. der Verlosung der Gutscheine verwendet und nicht an Dritte weitergegeben.

Muss ich an der Befragung teilnehmen? Ihre Teilnahme an diesem Forschungsprojekt ist selbstverständlich **absolut freiwillig**. Sie können auch beim Ausfüllen des Fragebogens jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Mitwirkung beenden. Dadurch entstehen Ihnen **keinerlei Nachteile**.

Wie läuft die Teilnahme an der Verlosung der Amazon-Gutscheine ab? Um die Gewinner benachrichtigen zu können, wird die E-Mail-Adresse der Verlosungsteilnehmer benötigt. Wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse angeben, erklären Sie sich mit deren vorübergehenden Speicherung zum Zweck der späteren Kontaktaufnahme für eine Befragung zu „Kinder im Straßenverkehr“ oder zur Gewinnbenachrichtigung einverstanden. Nach dem Versand der Gutscheine werden alle E-Mail-Adressen gelöscht.

Was passiert mit meinen Daten? Ihre Antworten im Fragebogen werden elektronisch gespeichert. Nur die IfeS-Wissenschaftler haben Einblick in die ausgefüllten Fragebogen. Ihre Antworten werden im Forschungsinstitut ausschließlich für Forschungszwecke ausgewertet. In den Veröffentlichungen des Forschungsprojektes werden natürlich keine persönlichen Angaben enthalten sein, sondern nur statistische Durchschnitts- oder Prozentwerte (z. B. für große und kleine Kindertageseinrichtungen usw.). Die Auswertungen sind damit vollständig anonym.

Die Befragung wird entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes durchgeführt. Das Forschungsinstitut IfeS trägt die datenschutzrechtliche Verantwortung für diese Studie. Für die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen ist verantwortlich:

Dr. Stefan Zapfel (Datenschutzbeauftragter des IfeS)

Kontakt: Tel.: 0911 / 23 565 33; E-Mail: stefan.zapfel@ifes.uni-erlangen.de

Sollten Sie noch Fragen zur Teilnahme haben, dann rufen Sie uns bitte an (Tel.: 0911 / 23 565 32) oder mailen Sie an walter.funk@ifes.uni-erlangen.de.

Ihr Projektteam zur Evaluation von „Kinder im Straßenverkehr“ im IfeS

Erklärung zum Datenschutz bei Einwilligung zur befristeten Speicherung von Kontaktdaten

- Die Angabe Ihrer Kontaktdaten ist freiwillig. Die Daten werden ausschließlich zum Zweck der Kontaktaufnahme zur Onlinebefragung bzw. zur Gewinnbenachrichtigung verwendet und anschließend umgehend gelöscht.
- Die erhobenen Kontaktdaten werden vertraulich behandelt und entsprechend den Datenschutzbestimmungen der Bundesrepublik Deutschland vor dem Zugriff Unbefugter gesichert und getrennt von den Befragungsdaten aufbewahrt.
- Die erteilte Einwilligung zur zweckgebundenen und befristeten Speicherung der Kontaktdaten kann jederzeit widerrufen und die sofortige Löschung der Angaben verlangt werden.

vielen Dank für Ihr Interesse an der Befragung im Rahmen der **wissenschaftlichen Untersuchung** des Programms „Kinder im Straßenverkehr“.

Diese Befragung beschäftigt sich mit den Themen Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in Ihrer Einrichtung.

Das Ausfüllen des Fragebogens dauert nur etwa 15 Minuten. Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ noch besser zu machen.

Nach der Befragung haben Sie die Möglichkeit, an der **Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von 20 Euro** teilzunehmen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der **Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!**

[über „weiter“-Button] Hinweise:

Ausführlichere Informationen zum Projekt und zum Datenschutz stehen im Internet unter [Link zu Dokument „Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz“] zur Verfügung.

Im gesamten Fragebogen wird wegen der besseren Lesbarkeit stets nur die weibliche Form benutzt. Eine Diskriminierung des männlichen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

Zu Beginn bitten wir Sie um ein paar Informationen zum geplanten Gesprächstermin mit der Verkehrswacht.

1. Für wann ist der Gesprächstermin im Rahmen des Verkehrswacht-Programms „Kinder im Straßenverkehr“ geplant?

(Bitte Datum angeben!)

Der Gesprächstermin ist geplant am

2. Handelt es sich bei dem geplanten Gespräch um ein erstes Beratungsgespräch oder ein Folgegespräch?

Der geplante Termin ist ein ...

... erstes Beratungsgespräch

... Folgegespräch

Zunächst einige allgemeine Informationen zur Einrichtung als Kindergarten.

3. Wie viele Kinder besuchen zurzeit Ihren Kindergarten? (Bitte Anzahl eintragen!)

Unseren Kindergarten besuchen zurzeit Kinder

4. Wie viel pädagogisches Personal (inkl. Vorpraktikantinnen usw.) für die Betreuung der Kindergartenkinder ist in Ihrer Einrichtung beschäftigt? (Bitte Anzahl der Mitarbeiterinnen eintragen!)

Stellenumfang	Vollzeit	Teilzeit ...			Insgesamt
		30 h / Woche und mehr	20 h bis unter 30 h / Woche	weniger als 20 h / Woche	
Anzahl Mitarbeiterinnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

5. Welche Organisation ist der Träger Ihrer Einrichtung?

Öffentlicher Träger

Freier Träger

Sonstiger Träger:

Kirchlicher Träger

Elterninitiative

6. In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?

Die Einrichtung liegt in

7. Wie lässt sich das unmittelbare Umfeld, in dem Ihr Kindergarten liegt, am ehesten charakterisieren?

Großstädtisch

Vorort einer Großstadt

Mittel- oder kleinstädtisch

Ländlich oder dörflich

8. Bitte beurteilen Sie das Verkehrsaufkommen in der Umgebung Ihrer Einrichtung:

Sehr hoch

Eher hoch

Eher gering

Sehr gering

9. Über welche der folgenden Ausstattungsmerkmale verfügt Ihr Kindergarten? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Spielfahrzeuge

Bobbycars, Rutschautos

Laufräder

Tretroller

Pedalos, Rollbretter

Fahrräder (ohne Stützräder)

Fahrräder (mit Stützräder)

Räumlichkeiten

Außengelände zur Nutzung der oben genannten Fahrzeuge

Sporthalle / Turnraum

Sonstige Materialien

Verkehrszeichen, -ampel für Freigelände

Malbücher, -hefte zum Thema Straßenverkehr

Verkehrszeichenspieleset, Verkehrsspielteppich

Puzzles zur Verkehrssicherheit

Filme, Videos, DVDs zum Thema Straßenverkehr

Lieder, Geräuschaufnahmen (MC, CD) zum Thema Straßenverkehr

„Move-It-Box“, Materialien für Bewegungsspiele

Verkehrserziehungsliteratur, Erzieherinnen-Handbuch „Kind und Verkehr“

Kinderbücher zum Thema Straßenverkehr

Zeitschrift für Verkehrserziehung

Sonstige Ausstattungsmerkmale, und zwar

10. Bitte schätzen Sie möglichst genau: Wie viele der Kindergartenkinder kommen folgendermaßen in Ihre Einrichtung?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)	(Fast) Keine					(Fast) Alle	Ich weiß es nicht
Zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Laufrad, Roller oder anderen Spielfahrzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Fahrer / Mitfahrer eines Fahrrades	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Mitfahrer im Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf sonstige Art und Weise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden geht es um Aspekte der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten.

11. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung ist ein fest in unserer pädagogischen Konzeption verankertes Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet eher spontan statt, wenn es die Situation gerade erlaubt oder notwendig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet regelmäßig in einem bestimmten Turnus statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung wird in unserer Einrichtung nicht betrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Mit welchen Einrichtungen bzw. Akteuren arbeiten Sie im Kindergartenjahr 2016/2017 im Rahmen Ihrer verkehrspädagogischen Arbeit zusammen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

<input type="checkbox"/> (Verkehrs-) Polizei	<input type="checkbox"/> Öffentliche Verkehrsbetriebe	<input type="checkbox"/> Grundschule
<input type="checkbox"/> Eltern	<input type="checkbox"/> Deutsche Verkehrswacht	<input type="checkbox"/> Hort
<input type="checkbox"/> Kommune	<input type="checkbox"/> Verkehrs- / Automobilclub	<input type="checkbox"/> Sonstige, und zwar: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Keine solche Zusammenarbeit		

13. Bitte schätzen Sie ab, wie oft in Ihrer Einrichtung Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung auf folgende Art und Weise betrieben wird?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)	Mindestens einmal pro ...					Nie
	Woche	Monat	Viertel-jahr	Halb-jahr	Jahr	
Bewegungsspiele zur Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielerische Übungen zur Verkehrsvorbereitung (z.B. sehen und hören, Farben und Signale usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thematische Geschichten lesen oder Lieder mit Bezug zu Verkehrserziehung singen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlegende Verkehrsregeln vermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über richtiges Verhalten als Pkw-Mitfahrer (Kindersicherung) sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erklärungen zu Verkehrszeichen, Ampel usw. geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Funktionsweisen von Bremsen, Fahrradhelm usw. besprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrsbeobachtungen im Realverkehr (= „richtiger“ Straßenverkehr) machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicheres Zulußgehen anleiten (z.B. Begehung von Verkehrswegen, „Ampelgang“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulwegtraining im Realverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angeleitete Fahrübungen im Schonraum mit Laufrad / Tretroller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angeleitete Fahrübungen im Schonraum mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spontane Elterngespräche über die Fähigkeiten ihrer Kinder im Straßenverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. [nur, wenn bei Frage 2 „Folgegespräch“] Hat sich die Häufigkeit Ihres Engagements in der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhöht?

<input type="checkbox"/> Ja, sehr	<input type="checkbox"/> Ja, ein wenig	<input type="checkbox"/> Nein, eher nicht	<input type="checkbox"/> Nein, gar nicht
-----------------------------------	--	---	--

15. Welche verkehrspädagogischen Aktivitäten werden im Kindergartenjahr 2016/2017 in Ihrem Kindergarten durchgeführt?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Verkehrserzieher der Polizei im Kindergarten
- Besuch der Polizeipuppenbühne
- Sonstiges Puppenspiel, Theater- oder Musikvorführung zur Verkehrssicherheit
- Aktionswoche bzw. -tag zur Verkehrserziehung
- Ausflug zu Einrichtungen oder Betrieben aus dem Verkehrsbereich (z.B. Verkehrsmuseum, -betriebe, Polizei usw.)
- Mit öffentlichen Verkehrsbetrieben Nutzung von Bussen und Bahnen einüben
- Elternveranstaltung im Rahmen des Moderatorenprogramms „Kind und Verkehr“
- Sonstige Elternveranstaltung zum Thema Verkehrserziehung
- Andere Aktivität, und zwar:

16. [nur, wenn bei Frage 2 „Folgegespräch“] Hat sich die Häufigkeit Ihrer verkehrspädagogischen Aktivitäten durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhöht?

- Ja, sehr Ja, ein wenig Nein, eher nicht Nein, gar nicht

17. Bitte beurteilen Sie die Wichtigkeit der nachfolgend aufgelisteten Lernziele von Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten:

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort)

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Teilweise wichtig	Weniger wichtig	Gar nicht wichtig
Entwicklung von motorischen Fertigkeiten für die Verkehrsteilnahme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Funktionsweisen von Verkehrsmitteln kennen lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschaffenheit von Verkehrswegen kennen lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unfallgefahren im Straßenverkehr erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Fußgänger üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Radfahrer üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Mitfahrer im Auto üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs üben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrsregeln und -zeichen (er-)lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen, Gehwege usw. im Kindergartenumfeld erkunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungsfreudige Fortbewegungsarten fördern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Gesundheitsrisiken im Straßenverkehr (Schadstoffe, Lärm usw.) sensibilisieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt aufzeigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortlichen Umgang im Straßenverkehr erlernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angemessene Verhaltensweisen bei Unfällen erwerben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. [nur, wenn bei Frage 2 „Folgegespräch“] Hat sich Ihre Einschätzung der Wichtigkeit der Lernziele von Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung durch den Kontakt mit der Verkehrswacht verändert?

Aufgrund des Kontakts zur Verkehrswacht nehmen wir jetzt ...

- ... viele dieser Lernziele als wichtiger wahr.
- ... einige dieser Lernziele als wichtiger wahr.
- ... keine dieser Lernziele als wichtiger wahr.

Die nächsten Fragen beziehen sich auf Aspekte des Interesses an der Verkehrserziehung.

19. Bitte betrachten Sie Ihr Team als Ganzes: Wie beurteilen Sie die Kompetenz Ihres Teams, die Inhalte und Ziele der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung umzusetzen?

- Sehr kompetent Eher kompetent Teils / teils Weniger kompetent Gar nicht kompetent

20. Haben Sie selbst oder eine Ihrer Kolleginnen in den letzten fünf Jahren eine Fortbildung zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung besucht?

- Ja Nein

21. Haben Sie oder eine Ihrer Kolleginnen Interesse an der Teilnahme an einer Fortbildung zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung?

- Ja Nein, weil Kann ich nicht beurteilen

22. Auf welche Weise möchten Sie mit Informationen zur Verkehrssicherheit / Verkehrserziehung angesprochen werden?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Persönliche Ansprache durch einen Experten Zusendung eines E-Mail-Newsletters
 Zusendung von schriftlichem Informationsmaterial Bereitstellen von Informationen und Informationsmaterial im Internet
 Sonstiges und zwar: _____

23. [Filter F2: „erstes Beratungsgespräch“] Sie haben angegeben, dass es sich bei dem vereinbarten Gesprächstermin um ein erstes Beratungsgespräch handelt.

Warum haben Sie sich entschieden, ein Beratungsgespräch im Rahmen von „Kinder im Straßenverkehr“ zu vereinbaren?

Ich habe mich dazu entschieden, weil _____

24. [Filter F2: „erstes Beratungsgespräch“] Haben Sie grundsätzlich Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht? → danach bitte weiter mit Frage 29!

- Ja Nein, weil _____ Ich weiß es noch nicht

25. [Filter F2: „Folgegespräch“] Sie haben angegeben, dass es sich bei dem vereinbarten Gesprächstermin um ein Folgegespräch handelt.

Wie viele Gesprächstermine hatten Sie oder Ihre Kolleg/innen bisher bereits mit der Verkehrswacht? (Bitte die Anzahl eintragen)

Unsere Einrichtung hatte bisher _____ Gesprächstermine mit der Verkehrswacht.

26. [Filter F2: „Folgegespräch“] Wann war der letzte Gesprächstermin mit der Verkehrswacht? (Bitte Monat und Jahr angeben!)

Das letzte Gesprächstermin war im _____ / _____

27. [Filter F2: „Folgegespräch“] Hatten Sie zwischen dem letzten Gesprächstermin und dem jetzt geplanten Termin mit der Verkehrswacht Kontakt (z. B. telefonisch, kurzer Besuch)?

- Ja → bitte weiter mit Frage 28! Nein → bitte weiter mit Frage 29!

28. [nur, wenn bei Frage 2 „Folgegespräch“] Von wem ging(en) diese Kontaktaufnahme(n) aus?

- Nur von unserer Einrichtung
 Hauptsächlich von unserer Einrichtung
 Teils / teils
 Hauptsächlich von der Verkehrswacht
 Nur von der Verkehrswacht

Zum Schluss bitte noch einige Angaben zu Ihnen selbst

29. Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie in einem Kindergarten? Seit _____ Jahren.

30. Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Ausbildung zur Kinderpflegerin Ausbildung zur Kindergärtnerin Sonstige, und zwar _____
 Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin Studium Sozialpädagogik / Soziale Arbeit _____
 Ausbildung zur Erzieherin Studium Pädagogik _____

31. Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Einrichtungsleitung (oder Stellvertretung) Gruppenleitung (oder Stellvertretung) Mitarbeiterin ohne Leitungsfunktion Sonstiges, und zwar: _____

32. Bitte geben Sie hier Ihr Geschlecht an: Weiblich Männlich

33. Wie alt sind Sie? Ich bin _____ Jahre alt.

34. Dürfen wir Sie in nochmal befragen?

Um das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ wissenschaftlich zu untersuchen, würden wir Sie gerne ca. eine Woche nach dem Gesprächstermin kurz zu Ihrem Eindruck befragen. Das dauert nur etwa 5 Minuten. Nach drei Monaten würden wir Sie dann gerne ein letztes Mal zur Verkehrserziehung in Ihrer Einrichtung befragen. Damit wir wieder zu Ihnen Kontakt aufnehmen können, bitten wir Sie, uns Ihre **E-Mail-Adresse** bzw. die Ihrer Einrichtung mitzuteilen.

Außerdem benötigen wir die E-Mail-Adresse zur **Benachrichtigung der Gewinner der Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von jeweils 20 Euro.**

Meine E-Mail-Adresse ist: _____

Ihre Antworten im Fragebogen werden getrennt von Ihrer E-Mail-Adresse gespeichert, bei Datenauswertungen ist also **kein Rückschluss** auf Ihre Person oder Ihre Einrichtung möglich. Die E-Mail-Adresse wird nach Abschluss der Befragungen selbstverständlich **wieder gelöscht**. Außerdem wird die E-Mail-Adresse, wie auch Ihre weiteren Angaben, nach den gesetzlichen Bestimmungen des Datenschutzes **streng vertraulich** behandelt und nur für die wissenschaftlichen Zwecke dieser Studie verwendet.

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben! Wir würden Sie gerne etwa eine Woche nach dem Gesprächstermin nochmal mit wenigen Fragen über dieses Gespräch befragen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch an dieser Befragung teilnehmen.

Bis dahin eine wünscht Ihnen das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung eine gute Zeit.

Anhang XI

**KiS-Erzieherinnenbefragung:
formative Evaluation des Beratungsgesprächs**

7. Wie stark stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Stimme
überhaupt
nicht zu

Stimme
voll und
ganz zu

Im Beratungsgespräch herrschte ein vertrauensvolles Klima.

Das Beratungsgespräch war planvoll und strukturiert.

Im Beratungsgespräch habe ich Neues über Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung erfahren

8. Als wie hilfreich beurteilen Sie das Beratungsgespräch?

Gar nicht hilfreich

Wenig hilfreich

Teils / teils

Etwas hilfreich

Sehr hilfreich

↓
Bitte weiter mit Frage 9!

↓
Bitte weiter mit Frage 9!

↓
Bitte weiter mit Frage 9!

↓
Bitte weiter mit Frage 10!

↓
Bitte weiter mit Frage 10!

9. Warum fanden Sie das Beratungsgespräch eher weniger hilfreich?

10. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mit:

Als Folge des Beratungsgesprächs wird sich der Umfang der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in unserer Einrichtung ...
... nicht verändern \longrightarrow ... sehr stark erhöhen

Als Folge des Beratungsgesprächs wird sich die Qualität der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in unserer Einrichtung ...
... nicht verändern \longrightarrow ... sehr stark verbessern

11. Welche Aspekte Ihrer Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung wollen Sie aufgrund der Informationen aus dem Beratungsgespräch verändern?

Hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale des Kindergartens (z. B. Spielfahrzeuge, Räumlichkeiten oder andere Materialien) ...

... möchte ich Folgendes ändern:
 ... möchte ich nichts verändern.

Hinsichtlich der verkehrssicherheitsbezogenen Aktivitäten (z. B. Spiele, Übungen im Schonraum und Realverkehr) ...

... möchte ich Folgendes ändern:
 ... möchte ich nichts verändern.

Hinsichtlich der Kooperation mit anderen Einrichtungen bzw. Akteuren aus der Verkehrssicherheitsarbeit ...

... möchte ich Folgendes ändern:
 ... möchte ich nichts verändern.

12. Haben Sie im Beratungsgespräch die Durchführung einer Verkehrssicherheitswoche in Ihrer Einrichtung vereinbart?

Nein, darüber wurde nicht gesprochen. Ja, darüber wurde unverbindlich gesprochen. Ja, das planen wir / möchten wir gerne machen Ja, das haben wir konkret vereinbart.

13. Haben Sie im Beratungsgespräch die Durchführung eines Verkehrssicherheitstags in Ihrer Einrichtung vereinbart?

Nein, darüber wurde nicht gesprochen. Ja, darüber wurde unverbindlich gesprochen. Ja, das planen wir / möchten wir gerne machen Ja, das haben wir konkret vereinbart.

14. Haben Sie Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht?

Ja
 Nein, weil
 Ich weiß es noch nicht.

15. Alles in allem, wie zufrieden sind Sie ...

(Bitte in jeder Zelle eine Antwort!)

Sehr
unzufrieden

Sehr
zufrieden

... mit der Durchführung des Beratungsgesprächs durch den Vertreter der Verkehrswacht

... mit den Ergebnissen des Beratungsgesprächs?

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben! Wir würden Sie gerne **in etwa 10 Wochen** noch ein letztes Mal befragen, um die Untersuchung des Programms „Kinder im Straßenverkehr“ abzuschließen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie auch an dieser Befragung teilnehmen. Bis dahin wünscht Ihnen das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung eine gute Zeit!

Anhang XII

**KiS-Erzieherinnenbefragung:
kombinierte retrospektive
Befragung**

vielen Dank für Ihr Interesse an der Befragung im Rahmen der **wissenschaftlichen Untersuchung** des Programms „Kinder im Straßenverkehr“.

Diese Befragung beschäftigt sich mit den Themen Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung in Ihrer Einrichtung.

Mit der Beantwortung der Fragen helfen Sie, das Programm „Kinder im Straßenverkehr“ noch besser zu machen.

Nach der Befragung haben Sie die Möglichkeit, an der **Verlosung von 50 Amazon-Gutscheinen im Wert von 20 Euro** teilzunehmen.

Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung bei der **Verbesserung der Verkehrssicherheit von Kindern!**

[über „weiter“-Button] Hinweise:

Ausführlichere Informationen zum Projekt und zum Datenschutz stehen im Internet unter [Link zu Dokument „Informationen zur wissenschaftlichen Befragung und zum Datenschutz“] zur Verfügung.

Im gesamten Fragebogen wird wegen der besseren Lesbarkeit stets nur eine Form des Geschlechts benutzt. Eine Diskriminierung des anderen Geschlechts ist damit selbstverständlich nicht beabsichtigt.

Zu Beginn bitten wir Sie um ein paar Informationen zum vergangenen Gesprächstermin mit der Verkehrswacht.

1. Wann hat der Gesprächstermin im Rahmen des Verkehrswacht-Programms „Kinder im Straßenverkehr“ stattgefunden?

(Bitte Datum angeben!)

Der Gesprächstermin hat stattgefunden am

2. Handelte es sich bei dem Gespräch um ein erstes Beratungsgespräch oder ein Folgegespräch?

Der Termin war ein ...

... erstes Beratungsgespräch

... Folgegespräch

3. Wie lange hat das Beratungsgespräch gedauert?

Es hat etwa Minuten gedauert.

Zunächst einige allgemeine Informationen zur Einrichtung als Kindergarten.

4. Wie viele Kinder besuchen zurzeit Ihren Kindergarten? (Bitte Anzahl eintragen!)

Unseren Kindergarten besuchen zurzeit Kinder

5. Wie viel pädagogisches Personal (inkl. Vorpraktikantinnen usw.) für die Betreuung der Kindergartenkinder ist in Ihrer Einrichtung beschäftigt? (Bitte Anzahl der Mitarbeiterinnen eintragen!)

Stellenumfang	Vollzeit	Teilzeit ...			Insgesamt
		30 h / Woche und mehr	20 h bis unter 30 h / Woche	weniger als 20 h / Woche	
Anzahl Mitarbeiterinnen	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

6. Welche Organisation ist der Träger Ihrer Einrichtung?

Öffentlicher Träger

Freier Träger

Sonstiger Träger:

Kirchlicher Träger

Elterninitiative

7. In welchem Bundesland liegt Ihre Einrichtung?

Die Einrichtung liegt in

8. Wie lässt sich das unmittelbare Umfeld, in dem Ihr Kindergarten liegt, am ehesten charakterisieren?

Großstädtisch

Vorort einer Großstadt

Mittel- oder kleinstädtisch

Ländlich oder dörflich

9. Bitte beurteilen Sie das Verkehrsaufkommen in der Umgebung Ihrer Einrichtung:

Sehr hoch

Eher hoch

Eher gering

Sehr gering

10. Über welche der folgenden Ausstattungsmerkmale verfügt Ihr Kindergarten? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Spielfahrzeuge

Bobbycars, Rutschautos

Laufräder

Tretroller

Pedalos, Rollbretter

Fahrräder (ohne Stützräder)

Fahrräder (mit Stützräder)

Räumlichkeiten

Außengelände zur Nutzung der oben genannten Fahrzeuge

Sporthalle / Turnraum

Sonstige Materialien

Verkehrszeichen, -ampel für Freigelände

Malbücher, -hefte zum Thema Straßenverkehr

Verkehrszeichenspieleset, Verkehrsspielteppich

Puzzles zur Verkehrssicherheit

Filme, Videos, DVDs zum Thema Straßenverkehr

Lieder, Geräuschaufnahmen (MC, CD) zum Thema Straßenverkehr

„Move-It-Box“, Materialien für Bewegungsspiele

Verkehrserziehungsliteratur, Erzieherinnen-Handbuch „Kind und Verkehr“

Kinderbücher zum Thema Straßenverkehr

Zeitschrift für Verkehrserziehung

Sonstige Ausstattungsmerkmale, und zwar

11. Bitte schätzen Sie möglichst genau: Wie viele der Kindergartenkinder kommen folgendermaßen in Ihre Einrichtung?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!) (Fast) Keine (Fast) Alle Ich weiß es nicht

Zu Fuß	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Laufrad, Roller oder anderen Spielfahrzeugen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Fahrer / Mitfahrer eines Fahrrades	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Als Mitfahrer im Auto	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf sonstige Art und Weise	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Im Folgenden geht es um Aspekte der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten.

12. Wie beurteilen Sie die folgenden Aussagen zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Stimme voll und ganz zu	Stimme eher zu	Stimme teilweise zu	Stimme eher nicht zu	Stimme überhaupt nicht zu
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung ist ein fest in unserer pädagogischen Konzeption verankertes Thema.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet eher spontan statt, wenn es die Situation gerade erlaubt oder notwendig macht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung findet regelmäßig in einem bestimmten Turnus statt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung wird in unserer Einrichtung nicht betrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Mit welchen Einrichtungen bzw. Akteuren haben Sie im Kindergartenjahr 2016/2017 im Rahmen Ihrer verkehrspädagogischen Arbeit zusammen gearbeitet? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

<input type="checkbox"/> (Verkehrs-) Polizei	<input type="checkbox"/> Öffentliche Verkehrsbetriebe	<input type="checkbox"/> Grundschule
<input type="checkbox"/> Eltern	<input type="checkbox"/> Deutsche Verkehrswacht	<input type="checkbox"/> Hort
<input type="checkbox"/> Kommune	<input type="checkbox"/> Verkehrs- / Automobilclub	<input type="checkbox"/> Sonstige, und zwar: <input type="text"/>
<input type="checkbox"/> Keine solche Zusammenarbeit		

14. Bitte schätzen Sie ab, wie oft in Ihrer Einrichtung Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung auf folgende Art und Weise betrieben wird?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Mindestens einmal pro ...					Nie
	Woche	Monat	Vierteljahr	Halbjahr	Jahr	
Bewegungsspiele zur Verkehrssicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spielerische Übungen zur Verkehrsvorbereitung (z.B. Sehen und hören, Farben und Signale usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thematische Geschichten lesen oder Lieder mit Bezug zu Verkehrserziehung singen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Grundlegende Verkehrsregeln vermitteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Über richtiges Verhalten als Pkw-Mitfahrer (Kindersicherung) sprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erklärungen zu Verkehrszeichen, Ampel usw. geben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Funktionsweisen von Bremsen, Fahrradhelm usw. besprechen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrsbeobachtungen im Realverkehr (= „richtiger“ Straßenverkehr) machen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicheres Zufußgehen anleiten (z.B. Begehung von Verkehrswegen, „Ampelgang“)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulwegtraining im Realverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angeleitete Fahrübungen im Schonraum mit Laufrad / Tretroller	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angeleitete Fahrübungen im Schonraum mit dem Fahrrad	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spontane Elterngespräche über die Fähigkeiten ihrer Kinder im Straßenverkehr	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar: <input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Hat sich die Häufigkeit Ihres Engagements in der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhöht?

Ja, sehr Ja, ein wenig Nein, eher nicht Nein, gar nicht

16. Welche verkehrspädagogischen Aktivitäten haben Sie im Kindergartenjahr 2016/2017 in Ihrem Kindergarten durchgeführt?

(Hier sind mehrere Antworten möglich!)

- Verkehrserzieher der Polizei im Kindergarten
- Besuch der Polizeipuppenbühne
- Sonstiges Puppenspiel, Theater- oder Musikvorführung zur Verkehrssicherheit
- Aktionswoche bzw. -tag zur Verkehrserziehung
- Ausflug zu Einrichtungen oder Betrieben aus dem Verkehrsbereich (z.B. Verkehrsmuseum, -betriebe, Polizei usw.)
- Mit öffentlichen Verkehrsbetrieben Nutzung von Bussen und Bahnen einüben
- Elternveranstaltung im Rahmen des Moderatorenprogramms „Kind und Verkehr“
- Sonstige Elternveranstaltung zum Thema Verkehrserziehung
- Andere Aktivität, und zwar:

17. Hat sich die Häufigkeit Ihrer verkehrspädagogischen Aktivitäten durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhöht?

- Ja, sehr Ja, ein wenig Nein, eher nicht Nein, gar nicht

18. Bitte beurteilen Sie die Wichtigkeit der nachfolgend aufgelisteten Lernziele von Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in Ihrem Kindergarten:

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort)

	Sehr wichtig	Eher wichtig	Teilweise wichtig	Weniger wichtig	Gar nicht wichtig
Entwicklung von motorischen Fertigkeiten für die Verkehrsteilnahme	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Funktionsweisen von Verkehrsmitteln kennen lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beschaffenheit von Verkehrswegen kennen lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unfallgefahren im Straßenverkehr erkennen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Fußgänger üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Radfahrer üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Mitfahrer im Auto üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praktische Verkehrsteilnahme als Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs üben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verkehrsregeln und -zeichen (er-)lernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßen, Gehwege usw. im Kindergartenumfeld erkunden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegungsfreudige Fortbewegungsarten fördern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für Gesundheitsrisiken im Straßenverkehr (Schadstoffe, Lärm usw.) sensibilisieren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auswirkungen des Verkehrs auf die Umwelt aufzeigen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verantwortlichen Umgang im Straßenverkehr erlernen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angemessene Verhaltensweisen bei Unfällen erwerben	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Hat sich Ihre Einschätzung der Wichtigkeit der Lernziele von Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung durch den Kontakt mit der Verkehrswacht verändert?

Aufgrund des Kontakts zur Verkehrswacht nehmen wir jetzt ...

- ... viele dieser Lernziele als wichtiger wahr.
- ... einige dieser Lernziele als wichtiger wahr.
- ... keines dieser Lernziele als wichtiger wahr.

Die nächsten Fragen beziehen sich auf Aspekte des Interesses an der Verkehrserziehung.

20. Bitte betrachten Sie Ihr Team als Ganzes: Wie beurteilen Sie die Kompetenz Ihres Teams, die Inhalte und Ziele der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung umzusetzen?

- Sehr kompetent Eher kompetent Teils / teils Weniger kompetent Gar nicht kompetent

21. Hat sich die Kompetenz Ihres Teams hinsichtlich Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhöht?

- Ja, sehr Ja, ein wenig Nein, eher nicht Nein, gar nicht

22. Haben Sie selbst oder eine Ihrer Kolleginnen in den letzten fünf Jahren eine Fortbildung zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung besucht?

- Ja Nein

23. Haben Sie oder eine Ihrer Kolleginnen Interesse an der Teilnahme an einer Fortbildung zur Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung?

- Ja Nein, weil Kann ich nicht beurteilen

33. Warum fanden Sie das Beratungsgespräch eher weniger hilfreich?

34. Wurden die folgenden Themen im Beratungsgespräch angesprochen?

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

	Ja, darüber wurde gesprochen	Nein, darüber wurde nicht gesprochen	Das weiß ich nicht mehr
Kinder als Radfahrer (Fahradhelm, motorische Übungen bei Verkehrssicherheitstagen, Sichtbarkeit usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindersicherung im PKW	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gefährdete Sicherheit der Kinder durch eingeschränkte Sichtbarkeit (Dunkelheit, geringe Körpergröße usw.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ablenkung von Kindern im Straßenverkehr durch Umgebungsreize	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Bitte teilen Sie uns Ihre Meinung mit:

Als Folge des Beratungsgesprächs wird der Umfang der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in unserer Einrichtung ...

... gleich bleiben ... sich sehr stark erhöhen

Als Folge des Beratungsgesprächs wird die Qualität der Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung in unserer Einrichtung ...

... gleich bleiben ... sich sehr stark verbessern

36. Welche Aspekte Ihrer Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung wollen Sie aufgrund der Informationen, die Sie durch den Kontakt mit der Verkehrswacht erhalten haben, verändern oder haben Sie bereits verändert? (Hier sind jeweils mehrere Antworten möglich!)

Hinsichtlich der Ausstattungsmerkmale des Kindergartens (z. B. Spielfahrzeuge, Räumlichkeiten oder andere Materialien) ...

- ... habe ich bereits Folgendes geändert:
- ... möchte ich zeitnah Folgendes ändern:
- ... möchte ich langfristig Folgendes ändern:
- ... möchte ich nichts verändern.

Hinsichtlich der verkehrssicherheitsbezogenen Aktivitäten (z. B. Spiele, Übungen im Schonraum und Realverkehr) ...

- ... habe ich bereits Folgendes geändert:
- ... möchte ich zeitnah Folgendes ändern:
- ... möchte ich langfristig Folgendes ändern:
- ... möchte ich nichts verändern.

Hinsichtlich der Kooperation mit anderen Einrichtungen bzw. Akteuren aus der Verkehrssicherheitsarbeit ...

- ... habe ich bereits Folgendes geändert:
- ... möchte ich zeitnah Folgendes ändern:
- ... möchte ich langfristig Folgendes ändern:
- ... möchte ich nichts verändern.

37. Lassen Sie seit der Teilnahme am Programm „Kinder im Straßenverkehr“ das Thema „Verkehrserziehung / Mobilitätsbildung“ häufiger in Elterngespräche einfließen?

- Ja Nein Ich weiß nicht.

38. Haben Sie in Folge des Beratungsgesprächs eine Verkehrssicherheitswoche veranstaltet oder ist eine solche fest in Planung?

- Ja, wir haben eine Verkehrssicherheitswoche veranstaltet
- Ja, wir haben eine Verkehrssicherheitswoche geplant
- Nein, wir haben keine Verkehrssicherheitswoche veranstaltet oder geplant

39. Haben Sie in Folge des Beratungsgesprächs zusammen mit dem Moderator einen Verkehrssicherheitstag veranstaltet oder ist einer fest in Planung?

- Ja, wir haben einen Verkehrssicherheitstag veranstaltet → bitte weiter mit **Frage 40!**
- Ja, wir haben einen Verkehrssicherheitstag geplant → bitte weiter mit **Frage 42!**
- Nein, wir haben keinen Verkehrssicherheitstag veranstaltet oder geplant → bitte weiter mit **Frage 43!**

40. Wie zufrieden waren Sie mit der Durchführung des Verkehrssicherheitstags?

- Gar nicht zufrieden Wenig zufrieden Teils / teils Etwas zufrieden Sehr zufrieden
- ↓ Bitte weiter mit **Frage 41!** ↓ Bitte weiter mit **Frage 41!** ↓ Bitte weiter mit **Frage 41!** ↓ Bitte weiter mit **Frage 42!** ↓ Bitte weiter mit **Frage 42!**

41. Warum waren Sie mit der Durchführung des Verkehrssicherheitstags eher weniger zufrieden?

42. Warum haben Sie sich entschieden, einen „Kinder im Straßenverkehr“- Verkehrssicherheitstag zu veranstalten oder zu planen?

43. Warum haben Sie sich dagegen entschieden, einen „Kinder im Straßenverkehr“- Verkehrssicherheitstag zu veranstalten oder zu planen?

→ bitte weiter mit **Frage 44!**

44. Wie viele Verkehrssicherheitstage haben Sie bisher in Kooperation mit der Verkehrswacht durchgeführt? (Bitte die Anzahl eintragen!)
Wir haben bisher Verkehrssicherheitstage mit der Verkehrswacht durchgeführt.

45. [wenn „Erstgespräch“] Haben Sie Interesse an einer längerfristigen Zusammenarbeit mit der Deutschen Verkehrswacht?

Ja

Nein, weil

Ich weiß es noch nicht.

46. Haben Sie beim Beratungsgespräch vom Moderator Informationsmaterial zur Verkehrserziehung erhalten?

Ja → bitte weiter mit **Frage 47!**

Nein → bitte weiter mit **Frage 48!**

Ich weiß es nicht mehr. → bitte weiter mit **Frage 48!**

47. Welche Informationsmaterialien haben Sie vom Moderator erhalten?

Bitte geben Sie den jeweiligen Titel des Informationsblattes / der Informationsbroschüre etc. an.

48. Alles in allem, wie zufrieden sind Sie ...

(Bitte in jeder Zeile eine Antwort!)

Sehr
unzufrieden

Sehr
zufrieden

... mit der Durchführung des Beratungsgesprächs durch den Vertreter der Verkehrswacht?

... mit den Ergebnissen des Beratungsgesprächs?

Zum Schluss bitte noch einige Angaben zu Ihnen selbst

49. Seit wie vielen Jahren arbeiten Sie in einem Kindergarten? Seit Jahren.

50. Welche Ausbildung haben Sie abgeschlossen? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Ausbildung zur Kinderpflegerin

Ausbildung zur Kindergärtnerin

Sonstige, und zwar

Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin

Studium Sozialpädagogik / Soziale Arbeit

Ausbildung zur Erzieherin

Studium Pädagogik

51. Welche Funktion üben Sie in Ihrer Einrichtung aus? (Hier sind mehrere Antworten möglich!)

Einrichtungsleitung
(oder Stellvertretung)

Gruppenleitung
(oder Stellvertretung)

Mitarbeiterin ohne
Leitungsfunktion

Sonstiges, und zwar:

52. Bitte geben Sie hier Ihr Geschlecht an: Weiblich Männlich

53. Wie alt sind Sie? Ich bin Jahre alt.

54. Gibt es noch etwas, das Sie uns zum Programm „Kinder im Straßenverkehr“ oder zum Fragebogen mitteilen möchten?

© Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg 2017

Vielen Dank, dass Sie den Fragebogen ausgefüllt haben!

Das Team der wissenschaftlichen Begleitforschung wünscht Ihnen eine gute Zeit.

Anhang XIII

Detailanalysen (Regressionsanalysen, Effektstärken etc.) zur KiS-Erzieherinnen- und -Moderatorbefragung

Testung	Cramers V
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,148
Träger der Einrichtung	0,200
Bundesland	0,326
Regionale Verortung	0,234
Siedlungsstruktur im Umfeld der Einrichtung	0,135
Verkehrsdichte im Umfeld der Einrichtung	0,142
<i>Hauptverkehrsmittel der Kinder zum Kindergarten</i>	
Zu Fuß	0,261
Als Mitfahrer eines Fahrrades	0,623
Als Mitfahrer im Auto	0,399
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln	0,269
Geschlecht der Befragten	0,006
Alter der Befragten	0,240
Beschäftigungsdauer der Befragten	0,234
<i>Ausbildungsstand</i>	
Erzieherin	0,051
Kindergärtnerin	0,099
Sozialpädagogik / Soziale Arbeit	0,006
Pädagogik	0,005
Kinderpflegerin	0,008
Heilerziehungspflegerin	0,005
Sonstige	0,018
<i>Funktion in der Einrichtung</i>	
Einrichtungsleitung (oder Stellvertretung)	0,027
Gruppenleitung (oder Stellvertretung)	0,123
Mitarbeiterin ohne Leitungsfunktion	0,028
Sonstiges	0,041

Tab. A11-V: Effektstärken (Cramers V) der in Abschnitt 11 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 11-1, Tab. 11-3, Tab. 11-4, Tab. 11-5, Tab. 11-6, Tab. 11-7, Tab. 11-8, Tab. 11-9, Tab. 11-10, Tab. 11-11, Tab. 11-12 und Tab. 11-13)

Testung	Cohens d
<i>Anzahl der Beschäftigten</i>	
Vollzeit	0,123
Teilzeit: 30 Stunden pro Woche und mehr	0,630
Teilzeit: 20 bis unter 30 Stunden pro Woche	0,037
Teilzeit: Weniger als 20 Stunden pro Woche	0,005
Insgesamt	0,550

Tab. A11-2: Effektstärke (Cohens d) des getesteten Unterschieds der Anzahl der Beschäftigten nach Untersuchungsgruppenzugehörigkeit

Einflussgröße	Abhängige Variable: Einstellungen zur Verkehrserziehung ^a			
	Vehrkheits- erziehung ist fest verankert	Vehrkheits- erziehung findet eher spontan statt	Vehrkheits- erziehung findet regelmäßig statt	Vehrkheits- erziehung findet nicht statt ^b
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	0,130 (0,080) 0,059	-0,307** (0,098) -0,116	0,251** (0,091) 0,102	-0,471 (0,255) 0,625
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,003** (0,001) 0,104	-0,003* (0,001) -0,077	0,003* (0,001) 0,077	-0,009* (0,004) 0,991
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,012 (0,011) -0,040	0,020 (0,013) 0,056	0,003 (0,012) 0,010	-0,023 (0,032) 0,977
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	-0,269** (0,079) -0,120	0,008 (0,096) 0,003	-0,072 (0,090) -0,029	0,285 (0,233) 1,329
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Ein- richtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,222** (0,003) 0,104	-0,165 (0,093) -0,065	0,105 (0,087) 0,044	-0,462 (0,237) 0,630
Konstante	3,807*** (0,137)	3,633*** (0,168)	3,544*** (0,157)	-0,899* (0,406)
Anzahl (n)	809	778	794	733
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^d	0,040 0,042	0,028 0,029	0,014 0,014	0,044 0,046

^a Die abhängigen Variablen enthalten die Werte „1“ bis „5“. Wert 1 = „Stimme überhaupt nicht zu“; Wert 2 = „Stimme eher nicht zu“; Wert 3 = „Stimme teilweise zu“; Wert 4 = „Stimme eher zu“; Wert 5 = „Stimme voll und ganz zu“.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Der Wert „1“ stellt die Antwortkategorie „Stimme überhaupt nicht zu“ dar, die restlichen Antwortkategorien sind mit dem Wert „0“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle angeführt. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$.

Tab. A12-2: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Einstellungen zur Verkehrserziehung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte

Einflussgröße	Abhängige Variable: Wichtigkeit von Lernzielen der Verkehrserziehung ^a							
	Entwicklung motorischer Fähigkeiten ^b	Funktionsweise von Verkehrsmitteln kennen lernen	Beschaffenheit von Verkehrswegen kennen lernen	Unfallgefahren erkennen ^b	Verkehrsteilnahme als Fußgänger üben ^b	Verkehrsteilnahme als Radfahrer üben	Verkehrsteilnahme als Pkw-Mitfahrer üben	Verkehrsteilnahme im ÖPNV üben
	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c	β (se(β)) B / Exp(B) ^c
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	-0,243 (0,207) 0,784	-0,016 (0,072) -0,008	0,080 (0,066) 0,045	-0,106 (0,194) 0,899	-0,361 (0,238) 0,697	0,089 (0,100) 0,033	0,286** (0,096) 0,110	-0,026 (0,089) -0,011
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,006* (0,003) 1,006	0,000 (0,985) 0,001	0,001 (0,001) 0,021	0,009** (0,003) 1,009	0,007 (0,004) 1,007	0,000 (0,001) -0,011	-0,002 (0,001) -0,045	0,000 (0,001) -0,006
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	0,044 (0,030) 0,144	-0,008 (0,009) -0,031	-0,005 (0,009) -0,021	-0,007 (0,025) 0,993	0,004 (0,032) 1,004	0,041** (0,013) 0,116	0,046*** (0,013) 0,132	-0,017 (0,012) -0,055
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	0,002 (0,206) 1,002	-0,071 (0,071) -0,036	-0,049 (0,065) -0,027	-0,127 (0,185) 0,881	-0,289 (0,231) 0,749	-0,028 (0,098) -0,010	-0,036 (0,095) 0,703	0,024 (0,087) 0,010
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,556** (0,204) 1,743	0,166* (0,068) 0,089	0,168** (0,062) 0,098	0,293 (0,185) 1,341	0,435 (0,236) 1,545	0,205* (0,095) 0,079	0,200* (0,092) 0,079	0,413*** (0,084) 0,178
Konstante	0,675 (0,365)	3,871*** (0,121)	4,076*** (0,111)	0,867*** (0,327)	1,628*** (0,417)	2,671*** (0,170)	2,877*** (0,163)	3,662*** (0,150)
Anzahl (n)	807	799	793	809	803	787	790	787
Modellgüte (R^2 / f^2) ^d	0,038 0,040	0,005 0,005	0,009 0,009	0,030 0,031	0,032 0,033	0,010 0,010	0,020 0,020	0,030 0,031

^a Die abhängigen Variablen enthalten die Werte „1“ bis „5“. Wert 1 = „Gar nicht wichtig“, Wert²= „Weniger wichtig“, Wert³= „Teilweise wichtig“, Wert⁴= „Eher wichtig“ sowie Wert⁵= „Sehr wichtig“.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Die Antwortkategorien „Gar nicht wichtig“, „Weniger wichtig“, „Teilweise wichtig“ sowie „Eher wichtig“ wurden mit dem Wert „0“ kodiert. Die Antwortkategorie „Sehr wichtig“ wurde mit dem Wert „1“ kodiert.

^c Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle angeführt. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^d Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R^2 berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R^2 nach Nagelkerke angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A12-4a: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Wichtigkeit von Lernzielen der Verkehrserziehung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte (Teil 1 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Wichtigkeit von Lernzielen der Verkehrserziehung ^a						
	Verkehrsregeln und -zeichen lernen	Kindergartenumfeld erkunden ^b	Bewegungsfreudige Fortbewegung fördern ^b	Für Gesundheitsrisiken sensibilisieren	Umweltauswirkungen aufzeigen	Verantwortlichen Umgang im Straßenverkehr lernen ^c	Verhaltensweisen bei Unfällen erlernen
	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d	β (se(β)) B / Exp(B) ^d
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	0,121 (0,066) 0,068	0,212 (0,216) 1,236	-0,154 (0,195) 0,857	-0,251** (0,078) -0,119	-0,216** (0,077) -0,103	0,023 (0,014) 0,062	-0,111 (0,080) 0,051
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,002* (0,001) 0,077	0,001 (0,003) 1,001	0,001 (0,003) 1,001	0,000 (0,001) -0,016	0,000 (0,001) 0,003	0,000 (0,000) -0,037	0,001 (0,001) 0,043
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,001 (0,009) 0,922	-0,032 (0,026) 0,968	-0,022 (0,025) 0,979	0,004 (0,010) 0,013	0,010 (0,010) 0,037	-0,001 (0,002) -0,025	0,007 (0,011) 0,024
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	0,038 (0,065) 0,021	-0,206 (0,203) 0,814	-0,114 (0,191) 0,892	-0,112 (0,077) -0,052	-0,163* (0,076) -0,077	0,019 (0,014) 0,050	-0,123 (0,079) -0,056
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,096 (0,063) 0,056	0,420* (0,204) 1,521	0,100 (0,186) 1,105	0,062 (0,074) 0,030	0,135 (0,073) 0,067	-0,028* (0,013) -0,077	0,078 (0,076) 0,037
Konstante	3,907*** (0,113)	1,742*** (0,347)	1,622*** (0,331)	3,638*** (0,133)	3,397*** (0,131)	0,145*** (0,023)	3,455*** (0,135)
Anzahl (n)	794	807	801	796	796	808	797
Modellgüte (R ² / \hat{r}^2) ^e	0,011 0,011	0,022 0,022	0,005 0,005	0,015 0,015	0,020 0,020	0,010 0,010	0,005 0,005

^a Die abhängigen Variablen enthalten die Werte „1“ bis „5“. Wert 1 = „Gar nicht wichtig“, Wert 2 = „Weniger wichtig“, Wert 3 = „Teilweise wichtig“, Wert 4 = „Eher wichtig“ sowie Wert 5 = „Sehr wichtig“.

^b Die Variable wurde dichotomisiert. Die Antwortkategorien „Gar nicht wichtig“, „Weniger wichtig“, „Teilweise wichtig“ sowie „Eher wichtig“ wurden mit dem Wert „0“ kodiert. Die Antwortkategorie „Sehr wichtig“ wurde mit dem Wert „1“ kodiert.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen. Koeffizienten mit positivem Vorzeichen kennzeichnen negative Zusammenhänge zwischen Einflussgröße und abhängiger Variable und umgekehrt.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle angeführt. Um welchen Koeffizienten es sich handelt, wird durch eine Fettmarkierung angezeigt.

^e Im Falle linearer Regressionen wird das korrigierte R² berichtet, im Falle logistischer Regressionen wird das R² nach Nagelkerke angeführt. Das \hat{r}^2 berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A12-4b: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Wichtigkeit von Lernzielen der Verkehrserziehung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t₂ und retrospektiv Befragte (Teil 2 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Häufigkeit der Umsetzung verschiedener Arten von Verkehrserziehung ^{ab}						
	Bewegungs- spiele	Spielerische Übungen	Lesen, Singen o.ä. ^c	Verkehrs- regeln ermitteln	Übung der Pkw- Mitfahrt ^c	Verkehrs- zeichen erklären	Funktions- weisen be- sprechen ^c
	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d	β ($se(\beta)$) B _d
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	-2,101 (1,546) -0,051	-0,683 (1,696) -0,015	0,062* (0,027) 0,086	3,550* (1,551) 0,084	0,154*** (0,030) 0,186	-0,821 (1,443) -0,021	-0,021 (0,034) -0,023
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	-0,009 (0,021) -0,015	0,025 (0,023) 0,039	0,000 (0,000) 0,012	-0,055* (0,021) -0,092	-0,001* (0,000) -0,083	0,012 (0,020) 0,021	-0,001 (0,000) -0,057
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,188 (0,204) -0,034	-0,190 (0,224) -0,031	-0,006 (0,004) -0,068	-0,619** (0,206) -0,109	0,002 (0,004) 0,018	-0,919*** (0,192) -0,173	-0,006 (0,005) -0,049
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	-0,525 (1,529) -0,013	-1,013 (1,671) -0,022	-0,024 (0,026) -0,033	-1,127 (1,532) -0,026	-0,038 (0,030) -0,045	-1,514 (1,418) -0,037	-0,010 (0,034) -0,010
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	2,533 (1,465) 0,063	2,717 (1,605) 0,061	0,074** (0,025) 0,105	2,725 (1,471) 0,066	0,022 (0,029) 0,027	4,586** (1,366) 0,119	0,092** (0,032) 0,103
Konstante	18,952*** (2,636)	27,840*** (2,890)	0,722*** (0,045)	25,405*** (2,655)	0,543*** 0,052	22,986*** (2,476)	0,652*** (0,059)
Anzahl (n)	780	802	794	799	798	805	795
Modellgüte (R^2 / f^2) ^e	0,001 0,001	0,002 0,002	0,023 0,024	0,031 0,032	0,031 0,032	0,044 0,046	0,010 0,010

^a Die abhängigen Variablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Wert 1 = „Nie“; Wert 2 = „Mind. 1x pro Jahr“; Wert 3 = „Mind. 1x pro Halbjahr“; Wert 4 = „Mind. 1x pro Vierteljahr“; Wert 5 = „Mind. 1x pro Monat“; Wert 6 = „Mind. 1x pro Woche“.

^b Für die Schätzung der multivariaten Modelle wurden die Variablenausprägungen der abhängigen Variablen in absolute Häufigkeiten pro Jahr umkodiert. Die Ausprägung „1“ („Nie“) entspricht nun dem Wert 0, die Ausprägung „2“ („Mind. 1x pro Jahr“) entspricht dem Wert 1, die Ausprägung „3“ („Mind. 1x pro Halbjahr“) entspricht dem Wert 2, die Ausprägung „4“ („Mind. 1x pro Vierteljahr“) entspricht dem Wert 4, die Ausprägung „5“ („Mind. 1x pro Monat“) entspricht dem Wert 12 und die Ausprägung „6“ („Mind. 1x pro Woche“) entspricht dem Wert 52.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „ $se(\beta)$ “ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt.

^e Es wird das korrigierte R^2 angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A12-7a: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Häufigkeit der Umsetzung verschiedener Arten von Verkehrserziehung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte (Teil 1 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Häufigkeit der Umsetzung verschiedener Arten von Verkehrserziehung ^{ab}					
	Verkehrs- beobachtung	Zufußgehen anleiten	Schulweg- training ^c	Fahrübungen (Lauf- rad, Tretroller)	Fahrübungen (Fahrrad) ^c	Spontane Eltern- gespräche ^c
	β ($se(\beta)$) B_d	β ($se(\beta)$) B_d	β ($se(\beta)$) B_d	β ($se(\beta)$) B_d	β ($se(\beta)$) B_d	β ($se(\beta)$) B_d
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	0,611 (1,576) 0,014	-1,532 (1,650) -0,034	-0,064 (0,036) -0,067	-3,146 (1,739) -0,068	-0,103* (0,043) -0,088	-0,051 (0,034) -0,056
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	-0,021 (0,022) -0,034	-0,034 (0,023) -0,053	0,002** (0,000) 0,120	-0,002 (0,024) -0,004	0,000 (0,001) 0,028	0,001 (0,000) 0,040
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,598** (0,209) -0,106	-0,653** (0,223) -0,107	0,002 (0,005) 0,017	-0,166 (0,236) -0,026	0,000 (0,006) -0,002	-0,012** (0,005) -0,101
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	0,543 (1,554) 0,012	0,900 (1,627) 0,020	0,034 (0,036) 0,035	1,681 (1,709) 0,036	0,018 (0,043) 0,015	0,003 (0,033) 0,033
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	3,567* (1,497) 0,086	5,856*** (1,562) 0,134	0,056 (0,034) 0,060	3,354* (1,644) 0,075	0,136** (0,041) 0,120	0,060 (0,032) 0,068
Konstante	23,344*** (2,711)	31,484*** (2,859)	0,364 (0,062)	17,624 (3,008)	0,292*** (0,074)	0,622*** (0,058)
Anzahl (n)	794	805	781	784	771	781
Modellgüte (R^2 / f^2) ^e	0,016 0,018	0,027 0,028	0,018 0,018	0,004 0,004	0,016 0,016	0,011 0,011

^a Die abhängigen Variablen enthalten die Werte „1“ bis „6“. Wert 1 = „Nie“; Wert 2 = „Mind. 1x pro Jahr“; Wert 3 = „Mind. 1x pro Halbjahr“; Wert 4 = „Mind. 1x pro Vierteljahr“; Wert 5 = „Mind. 1x pro Monat“; Wert 6 = „Mind. 1x pro Woche“.

^b Für die Schätzung der multivariaten Modelle wurden die Variablenausprägungen der abhängigen Variablen in absolute Häufigkeiten pro Jahr umkodiert. Die Ausprägung „1“ („Nie“) entspricht nun dem Wert 0, die Ausprägung „2“ („Mind. 1x pro Jahr“) entspricht dem Wert 1, die Ausprägung „3“ („Mind. 1x pro Halbjahr“) entspricht dem Wert 2, die Ausprägung „4“ („Mind. 1x pro Vierteljahr“) entspricht dem Wert 4, die Ausprägung „5“ („Mind. 1x pro Monat“) entspricht dem Wert 12 und die Ausprägung „6“ („Mind. 1x pro Woche“) entspricht dem Wert 52.

^c Die Variable wurde transformiert, um eine annähernde Normalverteilung herzustellen.

^d Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „ $se(\beta)$ “ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „ B_d “ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt.

^e Es wird das korrigierte R^2 angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A12-7b: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Häufigkeit der Umsetzung verschiedener Arten von Verkehrserziehung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte (Teil 2 von 2)

Einflussgröße	Abhängige Variable: Verkehrspädagogische Aktivitäten ^a							
	Nutzung des ÖPNV üben	Verkehrserzieher der Polizei	Aktionswoche / -tag	Ausflüge	Polizei-puppen-bühne	KuV-Veranstaltung	Sonst. Elternveranstaltung	Puppenspiel, Theater- oder Musikaufführung
	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)	β (se(β)) _b Exp(B)
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	-0,367* (0,178) 0,692	-0,320 (0,166) 0,726	1,029*** (0,159) 2,798	-0,753*** (0,161) 0,471	-0,140 (0,184) 0,869	1,144*** (0,191) 3,140	-0,591** (0,214) 0,554	0,216 (0,241) 1,241
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	-0,002 (0,002) 0,998	0,002 (0,002) 1,002	0,003 (0,002) 1,003	0,004 (0,002) 1,004	0,003 (0,002) 1,003	0,003 (0,003) 1,003	0,002 (0,003) 1,002	0,006 (0,003) 1,006
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,051* (0,023) 0,951	0,004 (0,023) 1,004	0,049* (0,021) 1,051	-0,028 (0,021) 0,973	-0,017 (0,025) 0,983	-0,042 (0,030) 0,959	-0,058 (0,030) 0,943	-0,047 (0,038) 0,955
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	-0,023 (0,176) 0,977	-0,457** (0,161) 0,633	-0,028 (0,155) 0,972	-0,438** (0,158) 0,645	0,136 (0,180) 1,146	-0,133 (0,193) 0,876	-0,001 (0,204) 0,999	-0,120 (0,246) 0,887
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,388* (0,173) 1,474	0,170 (0,159) 1,185	0,047 (0,148) 1,049	0,419** (0,149) 1,520	0,416* (0,173) 1,516	-0,122 (0,186) 0,885	0,173 (0,192) 1,189	0,186 (0,423) 1,205
Konstante	1,792*** (0,309)	0,880** (0,290)	-1,015*** (0,273)	-0,082 (0,268)	-1,457*** (0,318)	-1,646*** (0,362)	-1,049** (0,351)	-2,235*** (0,443)
Anzahl (n)	817	817	817	817	817	817	817	817
Modellgüte (R ² / f ²) ^c	0,027 0,028	0,029 0,030	0,080 0,087	0,076 0,082	0,017 0,017	0,092 0,101	0,024 0,025	0,021 0,021

^a Die abhängige Variable bezeichnet die genannten durchgeführten Verkehrspädagogischen Aktivitäten im letzten Kindergartenjahr („0“ = Keine Durchführung; „1“ = Durchführung).

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „se(β)“ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte < 0,05 und \geq 0,01 werden mit * gekennzeichnet, p-Werte < 0,01 und \geq 0,001 werden mit ** und p-Werte < 0,001 werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „Exp(B)“ bezeichnet das Odds Ratio und wird im Fall logistischer Regressionsmodelle angeführt.

^c Es wird das R² nach Nagelkerke angeführt. Das f² berechnet sich als R² / (1 - R²)

Tab. A12-15: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur den verkehrspädagogischen Aktivitäten; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t₂ und retrospektiv Befragte

Einflussgröße	Abhängige Variable: Anzahl der Ausstattungsmerkmale ^a		
	Spielfahrzeuge	Räumlichkeiten	Sonstige Materialien
	β ($se(\beta)$) B^b	β ($se(\beta)$) B^b	β ($se(\beta)$) B^b
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	0,013 (0,092) 0,059	0,051 (0,037) 0,049	0,799*** (0,148) 0,189
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,008*** (0,001) 0,219	0,004*** (0,001) 0,264	0,010*** (0,002) 0,174
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,031* (0,012) -0,089	0,000 (0,005) 0,001	-0,029 (0,020) -0,052
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	0,076 (0,091) 0,029	0,073* (0,037) 0,068	0,004 (0,147) 0,001
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,127 (0,087) 0,050	0,016 (0,035) 0,015	-0,038 (1,41) -0,009
Konstante	3,385*** (0,158)	1,407*** (0,064)	4,178*** (0,256)
Anzahl (n)	832	832	832
Modellgüte (R^2 / \hat{r}^2) ^c	0,055 0,058	0,077 0,083	0,071 0,076

^a Die Ursprungsvariablen enthalten die Summen der von einer Einrichtung als ihr zur Verfügung stehend genannten Ausstattungsmerkmale.

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „ $se(\beta)$ “ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „ B^b “ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt.

^c Es wird das korrigierte R^2 angeführt.

Tab. A12-20: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Anzahl der Ausstattungsmerkmale einer Einrichtung; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte

Einflussgröße	Abhängige Variable: Anzahl der Kooperationspartner ^a
	β ($se(\beta)$) B
Gruppenzugehörigkeit: Prüfgruppe (Referenz: Kontrollgruppe)	0,725** (0,088) 0,281
Anzahl der Kinder in der Einrichtung	0,006*** (0,001) 0,168
Anzahl der Kinder pro Vollzeitstelle	-0,014 (0,012) -0,040
Träger der Einrichtung: Öffentlich (Referenz: Nicht-öffentlich)	0,186* (0,087) 0,071
Verkehrsaufkommen im Umfeld der Einrichtung: (Eher) hoch (Referenz: (Eher) gering)	0,159 (0,084) 0,063
Konstante	1,700*** (0,152)
Anzahl (n)	824
Modellgüte (R^2 / f^2) ^c	0,136

^a Die abhängige Variable enthält die Summe der als Kooperationspartner angegebenen Einrichtungen bzw. Akteure.

^b Das „ β “ bezeichnet den unstandardisierten Regressionskoeffizienten, das „ $se(\beta)$ “ bezeichnet den Standardfehler des Regressionskoeffizienten. p-Werte $< 0,05$ und $\geq 0,01$ werden mit * gekennzeichnet, p-Werte $< 0,01$ und $\geq 0,001$ werden mit ** und p-Werte $< 0,001$ werden mit einem *** gekennzeichnet. Das „B“ bezeichnet den standardisierten Regressionskoeffizienten und wird im Fall linearer Regressionsmodelle angeführt.

^c Es ist das korrigierte R^2 angeführt. Das f^2 berechnet sich als $R^2 / (1 - R^2)$

Tab. A12-25: Ergebnisse der Regressionsanalysen zur Anzahl der Kooperationspartner; Prüfgruppe: Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_2 und retrospektiv Befragte

Merkmal	Cramérs V
Veränderung der Einschätzung zur Wichtigkeit von Verkehrserziehung KiS-Gespräch	0,033
Häufigere Thematisierung von Verkehrserziehung in Elterngesprächen	0,027
<i>Veränderungen Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung nach VW-Info</i>	
Veränderung bereits erfolgt	0,027
Kurzfristige Veränderung geplant	0,072
Langfristige Veränderung geplant	0,071
Keine Veränderung geplant	0,061
<i>Verkehrspädagogische Aktivitäten</i>	
Nutzung des ÖPNV üben	0,068
Verkehrserzieher der Polizei	0,096
Aktionswoche/-tag	0,216
Ausflüge	0,183
Polizeipuppenbühne	0,006
KuV-Veranstaltung	0,231
Sonst. Elternveranstaltung	0,064
Puppenspiel, Theater- oder Musicalaufführung	0,054
Sonstige	0,042
Erhöhung der Häufigkeit verkehrspädagogischer Aktivitäten nach Beratungsgespräch	0,061
<i>Ausstattungsmerkmale der Einrichtung - Spielfahrzeuge</i>	
Bobbycars, Rutschautos	0,151
Tretroller	0,047
Laufräder	0,190
Pedalos, Rollbretter	0,032
Fahrräder (ohne Stützräder)	0,058
Fahrräder (mit Stützrädern)	0,122
<i>Ausstattungsmerkmale der Einrichtung - Räumlichkeiten</i>	
Außengelände zur Nutzung der Fahrzeuge	0,123
Sporthalle/Turnhalle	0,003

Tab. A12-Va: Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 12 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 12-5, Tab. 12-10, Tab. 12-12, Tab. 12-14, Tab. 12-16, Tab. 12-17, Tab. 12-18) (Teil 1 von 2)

Merkmal	Cramérs V
<i>Ausstattungsmerkmale der Einrichtung - Sonstige Materialien</i>	
Kinderbücher zum Thema Straßenverkehr	0,033
Malbücher/-hefte zum Thema Straßenverkehr	0,277
Verkehrszeichenspielset, Verkehrsspielteppich	0,093
Erzieherinnenhandbuch KuV, VE-Literatur	0,044
Lieder, Geräuschaufnahmen	0,033
Puzzles zur Verkehrssicherheit	0,110
Verkehrszeichen, -ampel für Freigelände	0,176
Move-It-Box, Materialien für Bewegungsspiele	0,046
Zeitschrift für VE	0,186
Filme, Videos zum Thema Straßenverkehr	0,029
Sonstige Ausstattungsmerkmale	0,054
<i>Veränderungen der Ausstattungsmerkmale nach VW-Info</i>	
Veränderung bereits erfolgt	0,014
Kurzfristige Veränderung geplant	0,004
Langfristige Veränderung geplant	0,011
Keine Veränderung geplant	0,002
<i>Kooperationspartner</i>	
(Verkehrs-)Polizei	0,144
Eltern	0,270
Verkehrswacht	0,648
Öffentliche Verkehrsbetriebe	0,099
Grundschule	0,016
Kommune	0,106
Hort	0,047
Verkehrs-/Automobilclub	0,041
Sonstige	0,032
Anzahl der Kooperationspartner	0,325
<i>Veränderungen der Anzahl der Kooperationspartner nach VW-Info</i>	
Veränderung bereits erfolgt	0,053
Kurzfristige Veränderung geplant	0,051
Langfristige Veränderung geplant	0,181
Keine Veränderung geplant	0,182

Tab. A12-Vb: Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 12 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 12-19, Tab. 12-22, Tab. 12-23, Tab. 12-24, Tab. 12-26) (Teil 2 von 2)

Testung	Cramérs V
Planung einer Verkehrssicherheitswoche	0,114
Planung eines KiS-Verkehrssicherheitstages	0,117
Anzahl bisher durchgeführter KiS-Verkehrssicherheitstage	0,136

Tab. A13-V: Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 13 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 13-6, Tab. 13-7, Tab. 13-11)

Testung	Cramérs V
Beurteilung der Hilfestellung durch das Beratungsgespräch	0,093
Zufriedenheit mit der Durchführung des KiS-Beratungsgesprächs	0,140
Zufriedenheit mit den Ergebnissen des KiS-Beratungsgesprächs	0,147
Teamkompetenz in der Verkehrserziehung/Mobilitätsbildung	0,268
Erhöhung der Teamkompetenz durch Kontakt mit Verkehrswacht	0,032
Teilnahme an Fortbildungen zur Verkehrserziehung	0,086
Interesse an Fortbildungen zur Verkehrserziehung	0,495

Tab. A14-V: Effektstärken (Cramérs V) der in Abschnitt 14 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 14-5, Tab. 14-6, Tab. 14-7, Tab. 14-8, Tab. 14-9, Tab. 14-10 und Tab. 14-11)

War eigentlich nur eine terminabsprache und hatte wenig mit Verkehrserziehung zu tun

nichts neues erfahren

Uns bringt der Kontakt zu unserer Dorfpolizei eindeutig mehr!)

Es ging mehr oder weniger um einen Termin zur Verkehrserziehung mit den Kindern

...weil ich nicht viel an neuen Erkenntnissen dazu gewinnen konnte.

Nicht direkt auf unsere Situation ausgelegt

Es wurden keine neuen Aspekte genannt. Das Verkehrstraining findet regelmäßig hier in der Einrichtung statt. Darüber hinaus sind mir kaum Aktivitäten bekannt.

Die Informationen waren mir bereits bekannt.

Eher zu umfangreich, wenig Neues

wenig neue Informationen

Im Gespräch ging es hauptsächlich um die Planung und Durchführung unseres Kindergartenfestes am [REDACTED] zum Thema: Verkehrserziehung, mit Unterstützung der Verkehrswacht im Rahmen eines Aktionsnachmittages gemeinsam mit den Kinder und Eltern.

weil der zeitliche Rahmen spontan und ohne konkrete Terminabsprache stattfand.

keine neuen Erkenntnisse bekommen

geringes pädagogisches Fachverständnis

Durch jahrelange Praxis und regelmäßiges Einbinden dieses Themas im Kinderalltag war nicht viel Neues für uns dabei, aber ein Aktionstag macht den Kindern Spaß und die Kollegen der Verkehrswacht haben sich sehr viel Mühe gegeben.

Zeit zu kurz, müsste mehr intensiviert werden, öfters wiederholen, mehrere Termine

Da er zum wiederholten Male unangekündigt in die Einrichtung kam und ich zu diesen Zeitpunkten keine Zeit hatte!

Ich hätte mir noch mehr praktische Anregungen für den Tagesablauf gewünscht, die ich auch mal spontan einbauen kann

Weil wir ohnehin viel mit Kindern im Verkehr unterwegs sind und viele Situationen schon gemeinsam mit den Kindern gelöst haben. Es gab auf Grund dessen nicht viel Neues zu erfahren. Das Alte wurde uns jedoch nochmal bewußter.

Keine Hinweise auf Angebote z.B. aus dem Theaterbereich

Es ging eher um die Veranstaltung mit den Vorschulkindern zur Verkehrserziehung

Da sich gerade in der Kita Personalnotstand vorherrschte war das Gespräch ein Tür und Angelgespräch

Tab. A14-5a: Prüfgruppe: Gründe, warum Beratungsgespräch eher weniger hilfreich war; Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_1 und retrospektiv Befragte (Retrospektive Befragung: Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Es ging nur darum einen Termin zu bestätigen. Zu dem verabredeten Gespräch mit der verantwortlichen Kollegin ist niemand erschienen.

Weil wir im Team auch die Erwartungen der Verkehrswacht spüren. Zum Beispiel an Fortbildungen teilzunehmen, Elternabende durchzuführen und noch mehr mit den Kindern zum Thema zu machen. Da unsere Arbeit mit den Kindern sehr umfangreich ist, stoßen wir dabei an unsere Grenzen.

Wir sind in ständigem Kontakt mit Kollegen der ortsansässigen Polizei. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt, Besuch der Polizeiwache und Verkehrsbegehungen.

Da es sich in meinem Fall um das erste Gespräch dieser Art handelte, die Kollegen zu dritt waren, nicht besonders Gesprächsbereit und nicht besonders Aussagekräftig waren. Ich hätte mir mehr Inhalt Ihrerseits gewünscht, da ich nicht wusste, auf was ich besonders achten musste.

Weil viele Inhalte für uns selbstverständlich waren und sind

Wir bieten einmal jährlich Verkehrserziehung über einen Zeitraum von 2 Tagen, für die Vorschulkinder, an. Dieses Projekt ist ausschließlich für die Kinder konzipiert. Es findet keine Mitarbeiterschulung statt.

Unsere Einrichtung liegt an einer stark befahrenen Straße. Trotzdem sind wir mit den Kindern sehr oft unterwegs und nutzen die Einrichtungen der Stadt. Deshalb ist Verkehrserziehung schon immer ein Thema in unserer Einrichtung. Unsere langjährigen Mitarbeiterinnen haben schon einige Elternabende zum Thema Verkehrserziehung erlebt und haben auch alle schon Fortbildungen besucht. Deshalb gibt es kaum noch Neues für uns. Beratungsgespräche dienen der Auffrischung vorhandenen Wissens.

weil ich mich gut auskenne

Keine neue Informationen.

Referentin wirkte teilweise Unsicher. Wenig Begleitung in der Aktionswoche, aufgrund eigener Berufstätigkeit.

Weil die Informationen schon da sind und wenig Neuerungen gibt.

Das erste Beratungsgespräch war sehr sinnvoll und hilfreich aber die jährliche Wiederholungen sind eher nicht hilfreich, da immer ähnlich (Abläufe sind bekannt).

Viele bekannte Dinge. Eher ein Nachfragen

Tab. A14-5b: Prüfgruppe: Gründe, warum Beratungsgespräch eher weniger hilfreich war; Panelteilnehmer zum Zeitpunkt t_1 und retrospektiv Befragte (Retrospektive Befragung: Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Testung	Cramers V
<i>Angesprochene Themen in KiS-Gespräch</i>	
Kinder als Radfahrer	0,002
Kindersicherung im PKW	0,060
Gefährdung durch eingeschränkte Sichtbarkeit	0,016
Ablenkung durch Umgebungsreize	0,068
Erhalt von Informationsmaterialien	0,105

Tab. A15-V: Effektstärken (Cramers V) der in Abschnitt 15 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit der Untersuchungsgruppenzugehörigkeit (Tab. 15-1, Tab. 15-2, Tab)

Angebote auf den Verkehrsübungsplatz der VW (Roller und Fahrrad) unter Leitung der KiS Moderatorin

Arbeit mit den Kindern und Erziehern mit der move it-Box, über KuV, Verteilung von Info-Material, Organisationsbesprechungen für die Verkehrssicherheitstage und deren Durchführung

Bei Antreffen der Gruppen auf ihrem Spaziergang/Ausflug

die einrichtungen rufen bei mir an

die Erzieherinnen melden sich bei mir

Durchführung von Projekten oder Veranstaltungen unterstützend für die Erzieher

Einladungen zu Fortbildungen

email

Email

es folgt Termin für Aktionstag in der Einrichtung

Gespräche bei anderen Aktionen, Versammlungen, spontan auf der Straße

ich bin Verkehrssicherheitsberater bei der Polizei und der Kiga kommt uns auch besuchen und wir führen ein Fußgängertraining durch

Ich hinterlasse meine Handynummer um somit erreichbar zu sein falls Fragen entstehen

Ich informiere die Einrichtungen per E-Mail

Ich lade immer Anfang des Jahres zum Infoabend und Erfahrungsaustausch

ich plane den KiS Verkehrssicherheitstag und andere Veranstaltungen

ich trete per e-mail in Kontakt und Frage nach den Wünschen im laufenden Jahr

im Rahmen der Umsetzung der Programme der DVW und LVW

Im Rahmen der Verkehrserziehung zur jährlichen Erlangung des Fußgängerführerscheines der Schulkinder mit einer Prüfung im Realverkehr.

Tab. A15-6a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren: Sonstige Art der Kontakthaltung; Moderatorenbefragung (Frage 17); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

im Rahmen der weiterführenden Elternlotsenausbildung und -Akquise

jährlich ein 2-tägiges Seminar zur Mobilitätserziehung im Elementarbereich für 20 TN (86 Kita im Zuständigkeitsbereich sind für regelmäßige Anrufe zu viel!)

Kita kann sich jederzeit telefonisch melden oder bei Aktionstagen auf mich zukommen. Bei Neuigkeiten melde ich mich auch telefonisch.

Kontakt kommt nicht nur von mir sondern die Kindergärten rufen selbständig bei mir an

Kontakt mit Erzieherinnen/ auf Wünsche und Fragen eingehen

Kontaktaufnahme der Einrichtung wenn es Probleme gibt

Kontaktaufnahme und Angebot meiner Leistungen. Kontakt des Kindergartens mit mir.

Kontakte bei der Verkehrserziehung durch die Dt. Verkehrswacht ■■■ e.V.

neben KiS verschiedene Kleinveranstaltungen der LVW

neben KiS-Projekten verschiedene Kleinveranstaltungen in den Kitas

per e-Mail wenn schon Kontakt besteht

per Mail

pro Jahr wird mit der Einrichtung eine KIS Aktion mit den SCHULIS durchgeführt

regelmäßiger Verkehrsunterricht mit den Vorschulkindern

Rundmails bei relevanten Themen, Weihnachtspost

Tagung mit Erzieherinnen mit Referenten und Bereitstellung von Medien

Thementage und Aktionen

über den Leiter der örtlichen Verkehrswacht

Unterstützung bei Festen

Verkehrssicherheitstagen, Erzieherinnenseminare, Gurt.- und Kindersitzkontrollen

verteile zunächst Anfang des Jahres Paul Kalender; per Email gebe ich Aktuelles weiter, ansonsten rufen mich die Kitas bei Bedarf an.

via E-Mail

wir führen an den im Ber. gespräch festgelegten Terminen ca. alle 5-6 Wochen mit den Vorschülern Verkehrserziehung durch

z.B. bei Elternfrühstück

Tab. A15-6b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren: Sonstige Art der Kontakthaltung; Moderatorenbefragung (Frage 17); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

- Raseschi; toter Winkel, Sehtest für Kinder
 , elternbrille
 Aktiv Verhalten im Straßenverkehr üben
 allgemeines Verhalten beim Überqueren der Fahrbahn
 Ampelmännchen ausmalen u. ausschneiden
 Ampelmännchenanstecker basteln
 Ampelspiel (Konzentration, Farberkennung) und kurzer Gang im Realverkehr
 ausmalen eines Sausiführerscheins (Kinder selbst unter Aufsicht)
 Begehung im Realraum
 Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung
 Bewegungsübungen Mehrfachhandlung mit Eltern
 Busschule, als Gast Polizei und DRK
 Eierhelmtest, Info- u. Bücher-/Fotostand, move it-Box
 Einsatz eines Verkehrszauberes Andreas Wahler
 Elternbrille
 Elternbrille Start-stop-spiel barfusspfad
 Elternbrille u.a.
 Elternbrille, Heißer Draht
 Elternbrille, Infostand
 Feuerwehr, Polizei Rote Kreuz, Optiker, Akkustiker, Infotisch etc.
 Fußgängerüberweg, Fußgängerampel, Bustraining, Toter Winkel
 Glücksrad mit Verkehrsschildern
 Helmberatung und -einstellung
 Informationmaterial
 Informationsstand
 Informationsstand
 Infostand
 Infotafeln für Kinder, Infomaterial für Erzieher und Eltern
 Kinder sollen ihre Adresse kennen. Wie komme ich in die Kita. Nie mit fremden Leuten mitgehen.
 Kindermitspieltheater
 Kleidermodenschau Sichtbarkeit , Demonstration und Gespräch mit den Kindern zum Thema Ablenkung
 Konzentrationsspiele, Verkehrspuzzle, Unterschiede finden
 Lieder und Fortoaktionen
 Mitspieltheater
 neuste Info`s der DVW und Versicher, ADAC, Unfallkasse

Tab. A15-7a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren: Sonstige Elemente Verkehrssicherheitstag; Moderatorenbefragung (Frage 20); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Notruf absetzen, Erste Hilfe, Kinderschutzdienst, Toter Winkel
 Polizeirabe als Puppe für Fragen, , Helmtest, Toter Winkel,
 Schulranzenparcours (mit gefüllten und ungefüllten Schulranzen, sowie einen Sehtest
 Sichere Gehweg
 Sicheres Überqueren der Fahrbahn/Zauberampel
 Spiele zum üben zum sozialen Verhalten im Straßenverkehr (Rücksicht, Vorsicht, Hilfsbereitschaft usw.)
 Straßenüberquerung, Reaktion, Schrittgröße, Blickwinkel der Kinder, Gefahr hinter geparkten PKW's
 toter winkel , mahlstrecke ,
 Übungen im Realverkehr / Überqueren der Straße
 Umgang mit fremden Hunden
 verengtes Sichtfeld des Koinbdes durch Elternbrille (gebastelt vom Kiga)
 Verkehrsclown
 Verkehrserziehung
 Verkehrserziehung mit dem ampelchen
 Verkehrsmemory
 Verkehrspuppenbühne
 Verkehrssinntrainer bei Kindern, die eingeschult werden.
 Verkehrstheater, Wimmelbild, Memory
 VK Zeichenglücksrad
 Wimmelbild, Verkehrszeichenmemory
 Wimmelbild
 Zauberampel
 Zebrastreifen, Fußgängerampel, Kindersicherung

Tab. A15-7b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren: Sonstige Elemente Verkehrssicherheitstag; Moderatorenbefragung (Frage 20); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Testung	Cramers V
<i>Grund für Pause/Inaktivität</i>	
Private Gründe	0,095
Berufliche Gründe	0,057
Aktivität in weiteren Programmen	0,074
<i>Aktivität in weiteren Programmen</i>	
KuV	0,106
AjF	0,184
Zielgruppe Senioren	0,126
Beruflicher Status	0,089
<i>Berufsbezeichnung</i>	
Polizei	0,050
Verwaltung/Büro	0,161
Alter	0,174
Geschlecht	0,063

Tab. A16-V: Effektstärken (Cramers V) der in Abschnitt 16 getesteten Zusammenhänge von verschiedenen Merkmalen mit dem Aktivitätsstatus (Tab. 16-8, Tab. 16-10, Tab. 16-11, Tab. 16-12, Tab. 16-13, Tab. 16-16, Tab. 16-17)

Ich habe Sie bei meinen bisherigen Veranstaltungen noch nie benötigt und weiß nicht mal mehr was drin steht.

Ich bin keine KiS-Moderatorin

Nicht immer funktioniert die Entwicklung der Kinder nach Entwicklungspsychologischen Grundlagen. Wenn ein Moderator kein individuelles Wissen hat, kann er mit der Arbeitshilfe wenig Informationen für individuelle Fälle entnehmen.

zu pauschal, zu umfassend! In meinem Einzugsbereich sind Einrichtungen unterschiedlicher Träger von 1 Gruppe bis zu 12 Gruppen. Diese brauchen individuelle Angebote. Durch meine aktive Verkehrswachtarbeit seit 1992 schöpfe ich in der Regel aus meinen Erfahrungen unter Berücksichtigung der vorhandenen Materialien, geeigneten Helfer und räumlichen Gegebenheiten vor Ort.

Zu oberflächlich

Teils teils kreuzte ich an!!! Eigene Erfahrungen einbringen, den Alltag aufgreifen, da braucht es wenig Vorgaben. Ich bin ein Mach-Mensch, keine Maschine.

Da ich selbst gelernter Erzieher bin, bin ich mit Gesprächsführung, Lernverhalten der Kinder usw. vertraut

zu starr

oft zu Abstarkt

Ich kenne Moderatoren die diese Arbeitshilfe nicht nutzen.

Tab. A16-18a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe für Beurteilung der Arbeitshilfe als nicht hilfreich; Moderatorenbefragung (Frage 27); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Wieder mal teils/teils. Viel Theorie, Bewegungsspiele und zu wenig Praxis. Finde Bewegung im Straßenverkehr vor Ort sehr wichtig und das bei jedem Wetter.

unpraktisch

Es enthält Anregungen, aber sie sind nicht immer umsetzbar.

Sie ist schon hilfreich, aber teils überholt und eher nicht für jeden Kiga geltend.

die Einlagen sollten aktualisiert werden

Die Schulung für Abrechnungsmodalitäten war schon wenig hilfreich und ungenügend. Die Unterlage sollten mit konkreten Beispielen (Mustern) versehen sein, damit die unsäglichen Auseinandersetzungen über die Zuordnung der einzelnen Aktionen und deren Förderwürdigkeit nachvollziehbarer wird.

Weil der Ordner nichts her gibt ausser die Grundinfos. Alles andere muss der Moderator selbst machen. Organisieren des Netzwerkes - Arbeitsmittel - etc.

Ich benutze eigene Arbeitsmittel.

Der Ablauf hat sich über Jahre eingespielt und ändert sich nur unwesentlich.

weil jeder Kindergarten individuell seine eingene Probleme hat und ich darauf eingehe

weil ich diese Arbeitshilfen nicht besitze

ich vermisse Tipps und Anregungen für die praktische Durchführung

ich denke, wenn man sich speziell auf jeden Kindergarten einarbeitet, kommen eh andere Sachen in Betracht. Und mal ehrlich, in diesem Ordner steht viel zu viel drin. Es sollte eine Anregung sein, also fasse dich kurz und mit Bildern und Beispielen. Für das Lesen habe ich persönlich keine Zeit ich bin täglich 8 Stunden im Einsatz bei der Verkehrswacht.

Zu wenig Inhalt im Ordner selber, das Moderatorenheft Kind und Verkehr sowie diverse andere Broschüren bieten hier sehr gute und erforderliche Ergänzungen.

oft zu abstrakt

Sie ist ganz gut. Es fehlen viele praktische Tipps (wie in meinen Telefonaten u. Schreiben erwähnt) zu Verkehrssicherheitstagen und vieles brauchbare Wissen habe ich auch erst über KuV bekommen.

Tab. A16-18b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe für Beurteilung der Arbeitshilfe als nicht hilfreich; Moderatorenbefragung (Frage 27); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

konkrete Spiele und Parkours zur Förderung der Fähigkeiten der Kinder im Straßenverkehr

Mehr freiraum

Elternarbeit

Schulwegsicherheit

Fahrradmobilität, Anhänger etc.

Thema Kindersitze

Bewegungs- und Wahrnehmungsförderung: immer mehr Kinder haben Defizite

Korrekte Helmeinstellung, Durchführung Bewegungsspiele und Fahrradparcours in Bezug auf Verkehrssicherheit (Praxisthemen für Verkehrssicherheitstage)

Sehen und Gesehen werden (Unterlagen zu reflektierender Kleidung, Dunkelkiste usw.)

Alltägliche Dinge, die immer wieder durch die Erzieherinnen mit den Kinder unter geringem Zeit- und Sachaufwand geübt werden können

Gleichgewicht

Migrationskinder, Sprachbarriere, sozial Benachteiligte, Kinder mit Handikap Begehungen und Wegepalnung für die künftigen Schulkinder. Kontakt zu den Eltern!!!!

Konkreter Aufbau der Organisation

praktische Übungen mit Kindern im Straßenverkehr

Beispiele für die Bedingungen für die Förderung der Aktionselemente (Muster)

Kindersitzbefestigung, verschiedene Arten durch Bilder zeigen / Vor- und Nachteile

rechtliche Grundlagen nach Verstoß oder Unfall

Material zur Umsetzung (außer dem Banner) damit meine ich, dass die Abrechnung nicht so kompliziert ist

Planung und Ablauf eines Aktiontags besser im einzelnen aufgelistet/Bilddokument für leichtere Abrechnung ????

s. o. [ich vermisse Tipps und Anregungen für die praktische Durchführung]

Prakt. Lernhilfen zu Themen wie Kindersitze und Fahrradhelme, was kann ich wo für Verkehrssicherheitstage kaufen.

Tab. A16-19: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Fehlende Themen in Arbeitshilfe; Moderatorenbefragung (Frage 28); Alle Einzelnennungen

<p>Einbeziehung der Eltern</p> <p>Fahrradfahren</p> <p>Förderung der Fähigkeiten für den Straßenverkehr (gezielt)</p> <p>Das Verkehrserziehung auch Sprache und Bewegung bedeutet.</p> <p>Kindersitze</p> <p>Fortbildung</p> <p>Einfache Spielangebote ohne viel Aufwand, preis- und Wertfrei - kindliche Entwicklung (senso-motorik)</p> <p>z.B. wie Kinder aufgeklärt werden sollen zum Thema: Fremde, Missbrauch, Gewalt</p> <p>Ansprechen von Kindern.</p> <p>Verhalten an der Fußgängerampel und am FgÜ, Bustraining, Toter Winkel</p> <p>Umsetzung zu Fuß in den Kindergarten (Gefahrenminimierung für andere durch Eltern-Taxis)</p> <p>Die Erzieher in den Einrichtungen würden sich auch mehr Unterstützung von Eltern und anderen Unterstützern, wie z.B. DRK, Versicherer, örtl. Behörden außer der Polizei, wünschen.</p> <p>Verkehrserziehung für alle Kinder</p> <p>Die Rolle der Eltern</p> <p>siehe oben [Fahrradmobilität, Anhänger etc.]</p> <p>Sehen und gesehen werden (Infomaterial für Eltern)</p> <p>wie motiviere ich Eltern stärker (ist von Kita zu Kita extrem unterschiedlich)</p> <p>Schulungen für Erzieher, da viele die Verkehrszeichen falsch interpretieren (Verkehrszeichen den Kindern falsch erklären)</p> <p>Fortbildungen für Erzieherinnen</p> <p>Gesundheitsthemen, Sozialverhalten</p> <p>Pflichtveranstaltung für jeden KiGa</p> <p>Tote Winkel</p> <p>Haftung der Erzieherin bei der Ausübung ihres Berufes</p> <p>Migrationskinder, Sprachbarriere, sozial Benachteiligte, Kinder mit Handicap</p> <p>Migrationskinder, Sprachbarriere, sozial Benachteiligte, Kinder mit Handicap</p> <p>Klassische Verkehrserziehung.</p> <p>Fragen über Versicherungsfragen bei Aktionen mit der Kreisverkehrswacht</p> <p>Verkehrserziehung gehört ins Elternhaus, was können Kinder und was nicht (KiTa Bereich)</p> <p>siehe oben [praktische Übungen mit Kindern im Straßenverkehr]</p> <p>Einwirkungsmöglichkeiten die Elternhäuser der Kindergartenkinder i.S. der Verkehrssicherheitsarbeit</p>
--

Tab. A16-21a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Weitere wichtige Themen für Erzieherinnen; Moderatorenbefragung (Frage 29); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Elternmotivation - wenn die Eltern nicht mitspielen ist das Programm semi-optimal

Eine Kurzfassung (Statistk) wieviele Kinder verunglücken. Flyer für Kita mit der Wichtigkeit dieser Thematik

mehr Infomaterial z.B. das wir an die KITAS die möglichkeit haben neuere Malbücher vielleicht zur Nacharbeit mit den Kindern oder unterschiedliche Armbänder, Bloickis u.s.w.

s.o. [ich vermisse Tipps und Anregungen für die praktische Durchführung]

Kann man nicht so sagen. Das hängt immer von der Örtlichkeit und Platzverhältnissen der Einrichtung ab.

Ich bringe da mittlerweile auch meine KuV-Erfahrungen ein und wünsche mir mal was Anderes als die move it-Box für Demos in den Kitas

Tab. A16-21b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Weitere wichtige Themen für Erzieherinnen; Einzelnennungen; Moderatorenbefragung (Frage 29) (Teil 2 von 2)

ÜBERARBEITUNG:

die einbindung des fahrradfahrens

Mehr Ideen für Stationen am Aktionstag.

Der Ordner

Die Aufforderungen zur Befragung und Rückantworten an die Einrichtungen

Wie komme ich die Kita, z.B: Musterbriefe, Stellen über die man Kontakte erhält, Ich denke mancher Moderator hat dabei schon einmal Probleme

Die Zulassung des Einsatzes von Verkehrssinntrainer zur Gefahrenerkennung für Kinder, die eingeschult werden.

Koordination und Gleichgewichtssinn hat nichts mit Verkehrserziehung zu tun

Spiele im Schonraum

die Zusammenlegung von Kindergurtschlitten und Kindersitzberatung ist oftmals ein Problem weil gerade bei dieser Station mit einem Moderator ein enormer Gesprächsbedarf besteht, es sollten wieder 2 Moderatoren eingesetzt werden können

Thema Versicherungsfragen

s.o. [rechtliche Grundlagen nach Verstoß oder Unfall]

es sollten mehr Hilfsmittel wie z. B. Materialien für die Kinder angeboten werden

Parcours mit Spielfahrzeugen

Immer die Praxis (Aktivteil ist für Kinder sehr wichtig)

UNWICHTIG:

Medienhinweise

Tab. A16-22: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Themen überarbeiten / Themen unwichtig; Moderatorenbefragung (Frage 30); Alle Einzelnennungen

Kita,s werden von Vertretern und Leuten überrand, die den Kita,s was andrenen wollen, daher sind Sie skeptisch und man muß Ihnen erst breit erklären, was die Verkehrswacht ist und macht und das alles was wir anbieten nichts kostet.

Kindertagesstätten sind mit anderen Dingen überlastet, Eltern haben kein Interesse

Die Hauptproblematik ist, dass das Erziehungspersonal nie zur Verkehrssicherheitsarbeit beschult wurde. Anfängliche Distanz zu dem Programm kann im Laufe des Beratungsgesprächs eigentlich immer abgebaut werden. Hilfe und Beratung ist vordergründig.

Überlastung ;Erzieher sind oft der Meinung,dass sie sowieso immer beim Spaziergang Verkehrserziehung machen und den Rest müssen die Eltern erledigen, es gibt noch Vorgaben vom Träger die erfüllt werden müssen z.B. Sprachlertagebücher Elterngespräche usw.

Aufwand, Organisation, Wochenende

Viele Kita-Leitungen verweisen auf die jährlichen Besuche und Beratungen durch aktive Polizeibeamte und halten diese für ausreichend

Die Erzieher haben keine Zeit dafür, verwechseln oft ADAC und andere Angebote.

Viele Kita's geben das Desinteresse der Eltern als Grund an.

In den Kitas waren in den letzten Jahren andere Themen wichtiger. z.B. Qualitätsmanagement, besondere Profilierung der Kita. Mobilitätserziehung wird leider für Eltern erst kurz vor der Schule wichtig.

ADAC

Die Eltern sind nicht mehr gwillt an solch einer Veranstaltung teilzunehmen

Fehlende Mitarbeiter

Teilweise zu viele Angebote im Kindergarten,

Viele andere Veranstaltungen, die eine Kita durchführen muss, um z. B. eine Zertifizierung als Familienzentrum zu bekommen (Familienzentrum = mehr Förderung = mehr Geld)

Zu wenig Personal

Personalmangel

Die Erzieherinnen sind teils überfordert oder etwas neues passt nicht in ihr Konzept.

Ich als ■■■ ohne eine pädagogische Ausbildung habe ein Problem der Ansprache. Vielleicht ändert sich dies wenn ich ab nächsten Monat in der Kirchenverwaltung arbeite?

Personelle Engpässe und fehlende Unterstützung durch Eltern machen die Betreuung der Stationen beim Verkehrssicherheitstage schwierig-

Personalmangel in der Kita - ständig wachsende Anforderungen / Aufgaben an das Personal

Die Gesamtzahl der durchzuführenden Projekte in den KiTas ist grenzwertig, vor allem wenn KiS als Ganztagesprojekt durchgeführt werden soll.

Tab. A16-Schwierig-a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Andere Gründe für Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Kitas; Moderatorenbefragung (Frage 32); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Personal hat keine Zeit für ein Beratungsgespräch von 60 Minuten.

Kitas sind mit der Fülle neuer Aufgaben und teils übertriebenen Erwartungen aus der Politik und der Elternschaft überfordert, dadurch kommen oft grundlegende Aufgaben zu kurz.

Das Programm wurde in den letzten Jahren in unserem Zuständigkeitsbereich nicht angeboten. Wir müssen einen Neustart durchführen. Werbung schwierig!

Die Kitas haben viele Vorgaben was sie machen müssen. Zu viele Termine. (Ernährung, Hygiene, Zahnarzt kommt, Ohren Augen, BOS, um nur einige zu nennen

Kindertagesstätten haben eine solche Programmfülle, dass Verkehrssicherheitstage oft nicht in dem gewünschtem Umfang abgehalten werden können.

Vielfalt der Angebote und Anforderungen.

Erzieher setzen selber unter Druck mit verschiedenen Angeboten

Unmotiviertes Kita-Personal mit hohen Krankenständen, viele anderen Aufgabebereiche der Kitase; Es wird schwieriger, immer neue Kitas zu rekrutieren, da ich mglw. die Geeigneten schon weitgehend abgegrast habe. Desinteresse oder sehr schlechte Teilnahme im lfd. Programm ist bei mir bei den kath. und städt. Kitas gegeben. Noch finde ich genügend Interessenten für Verkehrssicherheitstage, zumal ich die ja auch nur in begrenzter und max. einstelliger Anzahl anbieten will und kann.

Tab. A16-Schwierig-b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Andere Gründe für Schwierigkeiten bei der Gewinnung von Kitas; Moderatorenbefragung (Frage 32); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Ein Strauß von Möglichkeiten wird angeboten
persönlich vorstellen und Termin vereinbaren
Klinken putzen
Unterstützung anbieten
Kostenfrei, gut für die Kinder
indem ich Projektwochen anbiete
Interesse an der Beratung bereits beim Erstkontakt wecken / Unterstützung
des Personals in Verkehrserziehungsfragen
Anschreiben, Termin vereinbaren zu einem Kurzen Infogespräch mit Infomateri-
al um dann Termin zum Beratungsgespräch zu Vereinbaren.
Ist von Kita zu Kita unterschiedlich
regelmäßiger Besuch mit Aushändigung von Infomaterial
einmal im Jahr informiere ich über mein Angebot
persönliche Terminvereinbarung, Infomaterial
Praktische Übung mit den Kindern, als Anschauung für die Erzieherinnen, auf
was sie achten sollen, wenn sie mit den Kindern unterwegs sind
immer durch andere Aktionen (außerhalb KiS), z.B. Rollerparcours im Kontakt
bleiben.
Als Verkehrssicherheitsberater der Polizei in Zusammenhang mit der Verkehrs-
erziehung zur Erlangung des Fußgängerführerscheines.
Bürgermeister, Stadtrat
möglichst mit KuV - Elternveranstaltungen das Interesse zu wecken
Regelmäßig in Kontakt bleiben
LVW ■■■ projekt für Vorschulkinder
jährliche Kontakte
Ich besuche die Kitas regelmäßig
Verkehrserziehung Schonraum Ampel usw.
Kleine nützliche Geschenke für die Kinder
Immer der Situation anpassen. z-B. Elternfrühstück oder wenn die Erzieherin-
ne sich treffen o. bei #Sitzungen des Elternberiates damit habe ich bei den
8 KINDERTAGESSTÄTTEN DIE WIR BETREUEN ERFOLG:
Unterstützung durch den Arbeitgeber, Rundmail
ständiger Kontakt zur KITA
Guter kontakt und auf wünsche eingehen
wenn es mit einen Termin nicht gleich klappt, melde ich mich den kommenden
Monat wieder, dies wird auch so am Telefon vereinbart
Kontaktaufnahme für alle Leiterinnen
Flexibilität und Informationsaustausch pflegen
Halte Kontakt und betreue 10-12 Kitas.

Tab. A16-26a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Beratungsgespräch zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Bei d. Erz.fortbildungen das KiS-Projekt vorstellen

Anschreiben per Mail, in dem das Programm/der Verkehrssicherheitstag und die Intention vorgestellt werden

Nett formulierter Email Kontakt als Hinweis auf das Programm / Telefonischer Kontakt und dann persönlich

Berichte in der Presse über Verkehrssicherheitstage

Anfang des Jahres bringe ich mich mit Kalendern in Erinnerung

Die Kita für bestimmte Dinge interessieren z.B: die move it box

Angebot für praktische Übungseinheiten auf dem VÜ-Platz

Angebote in KiTa vor Ort Veranstaltung durchzuführen

Erzieherinnenseminare und persönliche Ansprache

mehrere Kindergärten in einem Verbund ansprechen

Schriftliches Vorstellen des Programms, Termin machen, erzählen und fragen

Persönliche Kontaktaufnahme

persönlicher Kontakt

bei Gesprächsrunden der Verantwortlichen (Stadt, Kommune etc.) vorstellig sein

immer den persönlichen Kontakt mit der Kita-Leitung suchen

eigenes VE Programm unserer VW

Ich versuche regelmäßig Kontakt zu halten

Ich bevorzuge die Beratungsgespräche in den Teamsitzungen der Kindergärten durchzuführen, bei denen alle Erzieherinnen anwesend sind. Es ist so leichter nachhaltig und umfassend informieren zu können.

nicht alle Erzieher/innen in Beratungsgespräch einbeziehen, sondern nur die Organisatoren bzw. direkt an der Aktion Beteiligten zuziehen (Zeit-, Organisations- u.Arbeitszeitproblem der Kitas)

Das Image der VW muss besser werden! (Vgl ADAC)

zunächst persönliches Anschreiben

Ich konnte mich bei einem Kitaleitungsseminar als Elementarbeauftragte persönlich vorstellen (Face to Face)

Broschüren direkt an die Kitas zu senden.

Ich biete, mich als Moderator auch außerhalb des KiS-Programm an, um Aktionen in Ferienzeiten zu realisieren.

Telefonische Akquise / Termin, persönliches Gespräch

persönliche Gespräche auch außerhalb der Kita z. B. auf Veranstaltungen

Mundpropaganda

man muß nur den Begriff Verkehrssicherheitstag erwähnen , schon schlägt die Motivation um

ständig Kontakt halten / VST anbieten

Tab. A16-26b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Beratungsgespräch zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Ich komme seit Jahren als einer von Ihnen (Kumpel/Leidensgrenosse) Mitarbeit ist wunderbar

persönlicher Kontakt

persönlichen Kontakt halten

Zusätzlich zum Gespräch: Praktische Übung mit den Kindern vor Ort

persönliches Gespräch und Sicherheitsdreiecke

Informationsmaterial mitbringen und Verkehrssicherheitsveranstaltungstage anbieten

tel. Termincoordination, bereits Anbietung der Unterstützung, Behandlung der Erzieher als gleichwertigen Partner, Anerkennung deren Arbeit

am Telefon die Notwendigkeit eines persönlichen Gespräches erklären

siehe eine Zeile tiefer! [Es kommt auf die Gesprächsführung bei der Erstkontaktaufnahme an. Wichtig erscheint mir, im Groben die Angebote darzulegen und zu sagen, dass alles gratis für die Kita ist.]

Tab. A16-26c: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Beratungsgespräch zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Persönliche Gespräche müssen sein

Ansprache über staatliche Behörden.

In den Kitas fehlt meist die Zeit für Gespräche, was aber wichtig u. hilfreich für alle ist. letztendlich sehr wichtig ist.

Über das KiS-Programm bereits in der Ausbildung informieren

Kindergärten mehr Info zukommen lassen

Pressebericht über die VW

Vortrag vor Leiterinnen um Thema bekannt zu machen

Kontakte als Verkehrserzieher der Polizei bilden

Presseartikel über die Verkehrswacht und ihre Arbeit/Angebote

Anfrage per EMail mit einem Anschreiben zu meiner Person

kleinere Gruppenveranstaltungen durchführen

Manchmal sind ca. 30-45 min ausreichend.

die Wichtigkeit der Verkehrserziehung deutlich machen

Material für die Kinder kleine Geschenke z.B .

Kleine Katzenaugen für die Kleidung und etwas Obst für die Kinder

weniger Material, einfache übersichtliche Infos, oder Gedankensammlungen

Höflichkeit und Kooperation in Sachen Ausarbeitung der verschiedenen Angebote. Damit müssen die Erzieher diese nur noch umsetzen.

Tab. A16-27a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Ideen für Maßnahmen, um Kita leichter für Beratungsgespräch zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Vielen Kita`s ist die Dauer des Beratungsgesprächs zu lang
 Bessere Eltern Vorbereitung
 Einbeziehung der Eltern
 Ein schönes Mitbringsel (Geschenk). Die Paulkalender sind schön aber kein Türöffner
 Fortbildungsangebote für ErzieherInnen
 Im Rahmen meiner Tätigkeit als Ma' in Prävention der Polizei auch das Programm der DVW vorzustellen.
 Ein direktes Ansprechen/Anschreiben der (D)VW an die Kindertagesstätten, dass ein Moderator auf sie zukommen wird, quasi eine Vorankündigung, dass das Einstellen auf die Situation vorhanden ist!
 pädagogisches Arbeitsmaterial für den Kiga Alltag
 die Elternangebote vormittags durchführen
 Pflicht
 Die Beratungsgespräche sollten nicht zeitlich festgelegt sein, da die Kindergärten oft große Zeitnot haben (Personalausfall etc.).
 keine Vorgabe, wie lange das Gespräch zu dauern hat
 Es wäre sinnvoll die Träger der Einrichtungen über den Inhalt von KiS zu informieren
 keine Hausierermentalität (muss etwas verkaufen) an den Tag legen
 Das KiS Programm sollte direkter und mehr von DVR geworben werden
 einheitliche Visitenkarten der KIS Moderatoren
 Spaziergänge im öffentlichen Verkehrsraum mit Kindern und Eltern gemeinsam anbieten
 In der Öffentlichkeit müssten die Aktionen mehr bekannt werden ,vielleicht durch die Medien ??? werden
 Einsatz von aktuellen Medien und Gesprächsangebote zu aktuellen Verkehrsproblemen
 Es kommt auf die Gesprächsführung bei der Erstkontaktaufnahme an. Wichtig erscheint mir, im Groben die Angebote darzulegen und zu sagen, dass alles gratis für die Kita ist.

Tab. A16-27b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Ideen für Maßnahmen, um Kita leichter für Beratungsgespräch zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 33); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Der Zeitrahmen muss vom Kindergarten kommen
 zu anderen Verkehrssicherheitstagen einlade
 Bilder von Veranstaltungen benachbarter oder bekannter Kita, s.
 Im Kontakt bleiben, Unterstützung anbieten
 statt Verkehrssicherheitstag, Projektwochen
 Beratung, Information, Neugier wecken, Professionelles Auftreten (z.B. einheitliche Kleidung, gutes Infomaterial, usw.), ausreichende Logistik
 Spiel und Spaß auf dem Verkehrsübungsplatz der VW
 Inhalte in persönlichen Gesprächen vorstellen
 nicht aufgeben, aber auch nicht aufdrängen
 mehrfachen Kontakt pflegen, z. B. Verkehrswoche
 Das Angebot einer Puppenbühne im Rahmenprogramm.
 Bürgermeister einbinden
 Bei Kontakte mit den Einrichtungen immer wieder die Zusammenarbeit für Projekte anbieten.
 Zusammenarbeit mit der JVS
 Regelmäßiger Kontakt zu den Leitungen
 Wir vergeben z.B: Kinderwarnwesten nach der Schulung
 8 Kita mit ca.110/150 Vorschulkindern nehmen teil, 2017, 8 mal Bgm. Schrimherr, Jugendbeauftragter des Stadtrates ist da, wichtig Schulbusfahren üben großes Interesse, Transport der Kinder die nicht zu Fuß zum Übungsplatz kommen können Buskosten übernimmt Sp
 siehe oben [Unterstützung durch den Arbeitgeber, Rundmail]
 Programme vorstellen
 ich arbeite mir bilder und argumenten sie zu gewinnen
 Verkehrssicherheitstage ca. alle 2 Jahre
 Flexibilität, Informationsaustausch, Hilfestellung mit Material/Infos
 Habe für Kinder Blinkis, Käpt'n Blaubär Verkehrsfibel von Zeitgeist Media. Macht Kindern Spaß, sie lernen was dabei und nehmen zu hause die Eltern mit ins Boot.
 Anschreiben per Mail, in dem das Programm/der Verkehrssicherheitstag und die Intention vorgestellt werden
 Den Verkehrssicherheitstag als Bonbon der Verkehrssicherheitsarbeit frühzeitig anzubieten
 Berichte in der Presse über Verkehrssicherheitstage
 möglichst Polizei mit einbinden
 Durchführung von Übungseinheiten auf dem VÜ-Platz
 Wegfall von weiten Anfahrtswegen zur KVV [REDACTED] u Veranstaltung vor Ort

Tab. A16-29a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Verkehrssicherheitstag zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 34); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Vorstellung des Programms im Rahmen der Tätigkeit als Ma' in Prävention bei der Fußgänger- und Radfahrer-Ausbildung vorzustellen.

Erzieherinnenseminare

Mehr Flexibilität zeigen - kundenorientiertes Angebot

Richtiges Beratungsgespräch

Kürzere Projektzeiten (jeweils 90 Minuten)

Im Rahmen von Festen und Sicherheit u. Gesundheitstagen

KIS regelmäßig anbieten, Umsetzung auf den jeweiligen Kindergarten abstimmen

Kindergärten sind in der Regel etwas schwerfällig und wünschen sich eine Organisation von außerhalb. Sie sind meistens eher bereit, das Programm anzubieten, wenn Eltern oder andere ehrenamtliche Helfer zusätzlich bereit sind zu helfen

Gewinnendes Auftreten und von der Arbeit und KIS überzeugt sein

Persönliche Kontaktaufnahme

Vernetzung

die Arbeit mit den Kindern ist besonders wichtig

Ich biete einen bekannten Verkehrszauberer an

Ich suche pro Jahr immer neue Kindergärten heraus und informiere kurz. So lässt sich ein gutes Netzwerk aufbauen und über Austausch der Kindergärten gute Werbung für das Programm realisieren.

ständig ansprechbar zu sein

Laufradparcours kommt gut an

Entlastung des KiGa

regelmäßige Kontaktpflege

In den Einrichtungen als Unterstützer auftreten, nicht als Besserwisser

Elternabende helfen zu überzeugen

ständig Kontakt halten (telefonisch, auf Wunsch persönlich)

die Kindergärten die bei Aktionen mitmachen, wurden z.B. Warnwesten ausgestattet

In eine andere Kita einladen

Werbung durch Visualisierung

konkrete Vorstellung und Ablauf des Tages

Die Erzieher sind meistens immer bereit einen KS Tag in der Einrichtung durchzuführen. Aber noch viel lieber im Verkehrsgarten

siehe oben [persönliches Gespräch und Sicherheitsdreiecke]

Informationsmaterial mitbringen

Klinkenputzen mit Anbietung der Unterstützung bei der Verkehrserziehung - Angebote tätigen

Tab. A16-29b: Aktive und pausierende KIS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Verkehrssicherheitstag zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 34); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

als Auftaktveranstaltung Vorschule oder als gelungene Abschlussveranstaltung Vorschule

Dass es bei Schlechtwetter auch innen gehen kann und die Kita auch allein schon das Rahmenprogramm (Clown) geschenkt bekommt.

Tab. A16-29c: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Verkehrssicherheitstag zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 34); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Die angeblich fehlende Zeit und befürchtete Belastung muss überbrückt werden.

Interessante Aktionen müssen organisiert werden

Ansprache über staatliche Behörden

Den tollen Paul Kalender in den Kitas verteilen

Gute und professionelle Ausstattung (evtl. auch Geschenke für die Kinder) der durchführenden Ehrenamtlichen

Angebote Mitmachtheater, Aufführungen

wie oben [Kindergärten mehr Info zukommen lassen]

Kein Aufwand für die Kita, Material und Begleitung vor Ort

Angebote auch für die Unterstützung bei Kinder-, o. Sommerfesten

Ausstellung machen

Unterstützung des Personals

Rollerprojekt f. Vorschulkinder

3 Stunden Pflicht manchmal zu lang, 2 Stunden Vormittag

durch kontinuierliche Zusammenarbeit

z.B. Kleinigkeiten für die Eltern am Elternabend wie z.B. Kugelschreiber die die Eltern immer wieder daran erinnern

Vorträge der KISTE Moderatoren bei der Ausbildung von Erzieher / - innen

eine Grundausstattung für den Moderator (nicht zu viel Flyer)

wichtig Einrichtung darf außer Kinder bringen keine Arbeit haben und Presse Kita will sich auch zeigen Polizei dabei ist wichtig,

Es steht und fällt mit der Persönlichkeit des Moderators

KUV und KIS in einer Form darstellen

Einbeziehung der Eltern

Ein Rundumsorglospaket für die Erzieher

Fortbildungsangebote für Kitapersonal

Eltern stärker motivieren über KuV und Gespräche mit den Erzieherinnen

Unfallbilder zeigen?

Tab. A16-30a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Verkehrssicherheitstag zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 34); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

verbessertes Infomaterial für Eltern und Erzieherinn (kostenlos) auch für den Moderator in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt

Mehr Mittel vom Ministerium

giveaways für den Kindergarten bzw teilnehmende Kinder anbieten, Warnweste, Leuchtbänder

Pflicht

Verpflichtung über die Eltern

Arbeitsentlastung der Kitas durch mehr Unterstützung

Einladungen der Kindergärten zu Messeauftritten, bei denen wir beteiligt sind.

den Ablauf vorher planen, den Kindergärten ein fertiges Konzept vorlegen, Infomappe mit Ideen für die ProjektWoche

Übungen mit den in Frage kommenden Kindern im Straßenverkehr durchführen. Diese Aufgabe bietet in ■■■ die Verkehrserziehung zwar an, zieht sich nach meinen Beobachtungen und Informationen wegen anderen Aufgaben immer mehr zurück.

Die Träger der KiGa müssen in die Pflicht genommen werden!

siehe oben [Das KiS Programm sollte direkter und mehr von DVR geworben werden]

welche Probleme beschäftigt die Erzieherinnen im Umfeld der Kita und mit den Eltern - danach kann man Stunden erzählen / diskutieren

Im Verkehrsgarten habe ich eine noch viel grössere Möglichkeit von bestimmten Aktionen durchzuführen. Z.B. Einsatz Kindercurtschlitten

Tab. A16-30b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Umgesetzte Maßnahmen um Kita leichter für Verkehrssicherheitstag zu gewinnen; Moderatorenbefragung (Frage 34); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Bereitstellung finanz. Mittel für Material

Entwicklungspsychologische Grundlagen zur Teilnahme am Straßenverkehr

Die Seminare für die pädagogischen Fachkräfte, Verkehrssicherheitstage, Move-it-Box

großer Teilnehmerkreis

Kostenloses Angebot, persönliche Gespräche mit dem Personal, Möglichkeit mehrerer Stationen, regelm. Fortbildungen für Moderatoren mit vielen Informationen

Ich finde das Konzept grundsätzlich gut. Auch die MoveIt Box und die Auswahl der Spiele für Verkehrserzieherische Erziehung finde ich sehr gut.

Das Zusammenwirken aller Erziehungsbeteiligten und der Kinder, sowie die Praxisnähe

Die Behandlung der Themen an Modul 2

Gefahrenstellen selbst erkennen und einsetzen

einige Themen wie z. B. Bewegung

Die plastischen Darstellungen

Beratungsgesprächangebote, move it-Box mit Einschränkungen (siehe unten) [Zu wenig und veraltetes Info-Material, kaum Neuinfos durch die DVW, es es unheimlich schwer, als Neumoderator Verkehrssicherheitstage anzugehen, wenn der eigene Verein da keine Erfahrungen hat.]

digitaler Abrechnungs- und Dokumentationsverlauf

Tab. A16-31: Alle KiS-Umsetzer: Am Programm KiS besonders gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 35 bzw. Frage 185); Einzelnennungen Sonstiges

Zu wenig Interessenten in den letzten Jahren

Es fehlen teilweise aktuelle Medien

zuweil geschriebenes, nur Bilder mit wenig Worten bringt bei der Verkehrserziehung mehr, Es hat ein Mal einen Bilderkalender mit den einzelnen Schwerpunkten der Vehrkehrrsicher im Strtaßenverkehrt für Kinder gegeben. Außerdem wurde er auch als Uhr mit Zeiger hergestellt. Wurde von Eltern, Kindern und Erzieher gerne angenommen.

Die Ausrichtung des Beratungsgesprächs auf den Verkehrssicherheitstag mit Spaß und Belustigung.

Materialschlachten, zuviel Materialeinsatz lenkt vom Eigentlichen ab

Das zu sehr eingeschränkt ist wie es gemacht wird. Kreativität, Abwechslung der Stationen.

Beratungsbogen Punkt 5 Verkehrsmiteleinschätzung

veraltete Informationen z.B. über Kindersitze

Zuschüsse alles zu bürokratisch, warum macht man keine Pauschalen Verkehrssicherheitstag bis x soviel z. B. Kita bestätigt Anzahl des Kinder Beratungsgespräche allein machen es nicht aus. Was soll ich nach dem 2 mal beraten .Habe heuer ohne Beratu8ngsagespräche3 Verk.sitag durchgeführt 111 Kinder voller Erfolg in der Presse und bei den Eltern.zwar ohne Zuschuss aber meine Zeit ist zu kostbar um sie mit Formalien zu verschwenden.Ich suche mir leichter Sponsoren am freien Markt(Lions, Banken, Geschäfte) und habe im Interesse der Kinder und der Verkehrssicherheit etwas getan bin am Überlegen ob ich dies auch nicht 2018 so machen soll.Mag hart klingen aber wenn das Beratungsgespräch mind. 1 Stunde Kriterium für Zuschuss ist Lügen will ich nicht Was soll ich nach der 2 o.3. Veranstaltung noch 1 Sdt. beraten Wir besprechen den Ablauf gibt's was Neues Wichtiges ein Problem .max mit Kaffee 30 Min- länger haben die Verantwortlichen auch keine Zeit. dann fehlt irgendein Hinweis in der Presse oder auf der Einladung schon gibt's keinen Zuschuß oder warum keine gedruckte Einladung - einfach weil ich keinen brauche Kita laden ein alle Vorschulkinder kommen und die Eltern wollen es so.

Inhalte müssen vom Moderator situativ angepasst werden

Die Vorlaufzeit von 4 Wochen von Antragstellung bis zur Durchführung des Verkehrssicherheitstages, manchmal gibt es spontane Anfragen ohne Beratung vorher.

Das man nach dem zweitägigen Kurs von der Verkehrswacht bis auf hin und wieder eine Mail keine weiteren Informationen oder weitere Tipps wie zum Beispiel Spiele oder Anregungen erhält. Es findet auch kein Austausch oder Netzwerken untereinander statt.

Mobilität und Koordination haben meiner Meinung nach, nichts in der Verkehrserziehung zu suchen. Wenn die Kinder über einen Hindernisparcours laufen, mit balancieren und bücken, hat das keine pädagogische Wertstellung.

Die Zusammenlegung der Bausteine Kindergurtschlitten und Kindersitze. Gerade da sind bei größeren Kigas 2 Berater notwendig weil enorm viele Fragen bei den Eltern auftauchen, die sich oftmals erst im Gespräch ergeben. Diese abzuarbeiten sind dann fast nicht möglich weil die nächste Gruppe schon wieder ansteht.

Der Bezug zur praktischen Durchführung ist zu gering

60 minütiges Beratungsgespräch. Eher Pauschale für Moderator aber nur für Betreuung mit Aktionstag. Denn der Aufwand für Planung, Team suchen, ständige Anrufe von Kindergärten ist enorm. Nur ein Besuch ohne Aktionstag leicht verdientes Geld. Aufwandaentschädigung nur für Kombi!

Station Bobby-Car ist von der Idee her grundsätzlich gut, aber schwierig umzusetzen. Ich verbinde diese Station mit dem Stop-Spiel, um die verzögerte Reaktion der Kinder deutlich zu machen.

Die Hilfe nach der Moderatorenausbildung. Man ist auf sich gestellt. Komplizierte Abrechnung. Komplizierter geht es bei der Projektplanung und Durchführung fast nicht mehr.

in der Ausbildung/Unterlagen fehlen praktische Tipps/Beispiele

Bewerbung der Aktion. Nimmt viel zuviel Zeit in Anspruch.

dass es im Kindergarten aufhört. Wir machen das Programm bis zur 2. Klasse und es ist mit der umgesetzten Polizeireform sehr wichtig

Nicht nur Spielfahrzeuge wie Roller erläutern auch sind Fahrräder bei einem sicheren Schulweg ein Thema

dass das Überqueren der Fahrbahn nicht mehr geübt wird

Zu wenig und veraltetes Info-Material, kaum Neuinfos durch die DVW, es es unheimlich schwer, als Neumoderator Verkehrssicherheitstage anzugehen, wenn der eigene Verein da keine Erfahrungen hat.

Tab. A16-32b: Alle KiS-Umsetzer: Am Programm KiS nicht gelungen; Moderatorenbefragung (Frage 36 bzw. Frage 186); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 2)

Elternaquise, praktisches Üben mit den Kindern zur Kindergartenzeit, wenn die Kinder da sind, keine Extrazeiten

Ausweitung bzw. Implementierung von Kind und Verkehr in KiS

Anstatt des Verkehrssicherheitstages sollte eine Verkehrssicherheitswoche mit intensivem Programm, (Moderator, Erzieherinnen / Praktikanten und Kindern) stattfinden. Bei jährlicher Wiederholung mit anderen Erzieherinnen können diese selbstständig die Kinder an den Straßenverkehr und seine Gefahren heranführen. Dabei sollte aber die Betreuung durch den Moderator nicht abreißen.

Aufgrund der Vielzahl anderer Aktivitäten in den Kitas und Kindergärten sollte man diese nicht überfordern. Ich kann für meine Kindergärten sagen, ich komme mit dem Programm zurecht.

Mehr Schulungsmöglichkeiten für das Kita-Personal.

Kein 60min Beratungsgespräch fördern. Ich bin fertig wenn wir alles besprochen haben. Evtl. Auch mehr finanzielle Unterstützung für kleine Geschenke wie Blinkies bei den Stationen am Aktionstag

Ampeln und Schilder zum Aufstellen

das Thema Fahrrad sollte ein wichtigere Rolle einnehmen und nicht davon ausgehen, dass Kinder in dem Alter nur Fußgänger sind

Das gesamte Programm steht und fällt mit dem Moderator und meine Meinung zu diesen Veranstaltung hat kein 75 jähriger das Wort zu führen

Weg mit der Pflichtfortbildung alle drei Jahre. Sollte auf Freiwilligkeit basieren. Wir Moderatoren sind Experten, sollte es zumindest sein...

Anreiz für Eltern/Kinder z.B. als Quiz, an jeder Station eine Frage beantworten und zum Schluss wird eine Sieger gezogen.

siehe oben laßt einmal Praktiker zu Wort kommen [Zuschüsse alles zu bürokratisch, warum macht man keine Pauschalen Verkehrssicherheitstag bis x soviel z. B. Kita bestätigt Anzahl des Kinder Beratungsgespräche allein machen es nicht aus. Was soll ich nach dem 2 mal beraten .Habe heuer ohne Beratungsgespräche3 Verk.sitag durchgeführt 111 Kinder voller Erfolg in der Presse und bei den Eltern.zwar ohne Zuschuss aber meine Zeit ist zu kostbar um sie mit Formalien zu verschwenden.Ich suche mir leichter Sponsoren am freien Markt(Lions, Banken, Geschäfte) und habe im Interesse der Kinder und der Verkehrssicherheit etwas getan bin am Überlegen ob ich dies auch nicht 2018 so machen soll.Mag hart klingen aber wenn das Beratungsgespräch mind. 1 Stunde Kriterium für Zuschuss ist Lügen will ich nicht Was soll ich nach der 2 o.3. Veranstaltung noch 1 Sdt. beraten Wir besprechen den Ablauf gibt's was Neues Wichtiges ein Problem . .max mit Kaffee 30 Min- länger haben die Verantwortlichen auch keine Zeit. dann fehlt irgendein Hinweis in der Presse oder auf der Einladung schon gibt's keinen Zuschuß oder warum keine gedruckte Einladung - einfach weil ich keinen brauche Kita laden ein alle Vorschulkinder kommen und die Eltern wollen es so.]

Förderung von Projektwochen statt nur der Verkehrssicherheitstage

evtl Material als giv away für Kinder

Öffentlichkeitsarbeit

Die Förderung für neues Material der Projekte

Evtl. für die Kinder eine Broschüre, welche die Aufgaben/Stationen des Verkehrssicherheitstages aufgreift, damit zu Hause mit den Eltern nochmal alles besprochen werden kann.

Eben die oben genannten Punkte [Das man nach dem zweitägigen Kurs von der Verkehrswacht bis auf hin und wieder eine Mail keine weiteren Informationen oder weitere Tipps wie zum Beispiel Spiele oder Anregungen erhält. Es findet auch kein Austausch oder Netzwerken untereinander statt.]. Dann fände ich gut, wenn die Verkehrswacht versucht die Erstkontakte zu den Einrichtungen herzustellen.

Man sollte darüber nachdenken, etwas kindgerechtes für die kleinen Fahrradfahrer zu finden.

Die Anreize auch Moderatoren bei der Stange halten zu können, schaffen.

Die Fortbildung der Moderatoren, eine temporäre Begleitung bei der Arbeit (Projekten)

Kindergurtschlitten und Kindersitzdemo wieder als eigenständige Stationen, auf den gesellschaftlichen Wandel eingehen

Öfter Verkehrspuppenbühne

Präsente für Kinder

Ein einfaches Abrechnungssystem. Aufbau des Ordners. Man hat den Ordner bekommen, dann heißt es - arbeite damit und gut.

Die Moderatoren bräuchten vor ihrer ersten Aktionen nochmals eine unterstützende Anleitung, vielleicht vorher bei anderen Kollegen mit gehen Anleitung/Praktisch. Zur suche von Ehrenamtlichen Helfern müsste noch mehr Öffentlichkeitsarbeit stehen! Und natürlich Sponsoren !!!

es sollte bis zur 2. Klasse gehen

Vorbereitung auch mit Redwegeregeln und Regeln nach StVO

keine öffentliche Zugänglichkeit fordern, Dokumentation sehr aufwändig, Blockadehaltung der Verkehrswacht für ähnliche Veranstaltung in KUV aufheben

Tab. A16-33b: Alle KiS-Umsetzer: Am Programm KiS zu verbessern; Moderatorenbefragung (Frage 37 bzw. Frage 187); Einzelnennungen Sonstiges (Teil 2 von 2)

KuV geeigneter, weil:

den Eltern ihre Fragen sofort beantwortet werden können. Durch die neuesten Unfallzahlen kann man die Eltern gut für die Problematik gewinnen und die einzelnen Module und die Filme sind hervorragend für die Verk.erziehung der Eltern geeignet

die Direktansprache mit den Lernschritten im Realverkehr praktisches und eigenständiges Handeln der Kinder fördert. Dieses hat aber einen höheren Stellenwert und Wirkung, wenn sich auch Eltern bei einer KuV-Elternveranstaltung informieren.

die Eltern aktiv sind und mehr über Kinder im Straßenverkehr erfahren

die Gespräche oder die Praxisinhalte mit den Eltern intensiver sind.

Eltern den Erziehungsauftrag haben und Vorbilder sind.

Eltern erarbeiten Themen

Eltern mehr Zeit haben, auf die Kinder einzuwirken.

Eltern und Kinder. Das Projekthandbuch ist spitze. Gibt sowas bei KiS nicht. Projekt Schulweg ist top.

Eltern und Personal sensibilisiert werden können

es die Eltern anspricht und die Eltern die Verkehrserzieher ihrer Kinder sind

es die Eltern anspricht.

es sehr praxisnah ist

es sich an Erwachsene Verkehrsteilnehmer richtet

in erster Linie sind die Eltern für die Verkehrssicherheit der Kinder zuständig.

Ist für die Ausführung nicht so aufwendig. Kann dadurch mehr Leute als Zielgruppe erreichen.

Kindergartenkinder noch nicht alt und reif genug für Verkehrserziehung sind. Die Verkehrserziehung muss über die Eltern und die Erzieherinnen laufen.

Sensibilisierung der Eltern/ manchmal ein tauglicher Versuch am untaulichen Objekt (Eltern)

über die Eltern, Großeltern usw. mehr Hilfestellung im Umgang und Umsetzung mit dem Thema möglich;

weil hier intensiver und tiefergehend mit den Eltern und Großeltern gearbeitet werden kann

KiS geeigneter, weil:

man direkter an allen Kindern und Erzieherinnen dran ist

das Kind direkt angesprochen wird

das Programm für die Kinder ist und die Eltern bei Interesse mitmachen können.

die Kinder aktiv eingebunden werden

die Kinder direkt angesprochen werden und aufnahmebereiter sind als ihre Eltern.

Die Kinder für mich die erste Zielgruppe ist

die Vorschulkinder sehr wissbegierig sind und die Erzieherinnen noch auf das Verk.verhalten persönl. und durch Elterngespräche einwirken können

Direktansprache an die Kinder

dort mit den Kindern auf die Unfallprävention eingegangen werden kann. Die Eltern tun ja leider nicht mehr so viel in dieser Richtung.

Elktern ist besser angesprochen, wenn vorher Projektbegleitung stattfand

Eltern und Kinder sind beteiligt

es bei den Kigas und Eltern ankommt, lebhaft veranschaulicht wird. Die Eltern sich zeitnehmen weil die Kinder im Kindergarten u.a. Elternbrillen basteln. Es ist eine VA mit den Kindern, es muss keine Kinderbetreuung organisiert werden,

es die Erzieher(innen) und Kinder anspricht.

es die Kinder anspricht und alle Aktivitäten in der gesamten Kindergartenzeit in dem Verkehrssicherheitstag verankert wird

ich der Meinung bin, daß ich über die Kinder mehr bewirken kann, da die Eltern immer schwieriger zu erreichen sind.

ich über die Kinder an die Eltern komme.

Kinder und Eltern angesprochen werden

Praktische Übungen

viele Eltern erreicht werden und Kinder während der VA sensibilisiert werden. Aber die Ergänzung über KuV ist ebenfalls sehr wichtig.

weil es Schwächen und Stärken von Groß und Klein aufzeigt. Und warum das so ist.

weil hier mit der Zielgruppe direkt geübt werden und die Kinder einbezogen werden können.

Tab. A16-besser-b: Moderatoren, die in KuV und KiS aktiv sind: Grund für geeigneteres Programm; Moderatorenbefragung (Frage 78); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Das Interesse der Eltern an den Veranstaltungen ist gering, weil sie sich vermeintlich ausführlich informiert haben und darüber hinaus keine Zeit vergeuden wollen.

Die Erzieherinnen sind häufig damit zufrieden, dass sie ein Gespräch über die Thematik führen konnten und setzen dann Maßnahmen selbst um. Dann benötigen sie keine VA mit einem Moderator mit der schwierigen Terminabsprache mehr.

Das Desinteresse der Eltern, das auch die Kita's beklagen.

KiS ist eher die Arbeit mit der Kita

wie oben gesagt, bei KiS ist dichter dran an Kindern und Erzieherinnen

Überlastung der Kita's, Überlastung der Eltern, allgemeines Desinteresse an Verkehrssicherheit

Bei KiS bekommen die Eltern alles schön präsentiert und einen schönen Nachmittag bei dem sie sowieso im Kindergarten wären. Für KuV sich extra vom Sofa erheben neben den normalen Elternabenden die man aus organisatorischen Gründen wahrnehmen muss/möchte!

berufstätige Moderatoren müssen die Zeit für KiS und KuV Veranstaltungen vor / nacharbeiten- nicht immer möglich Termine für Veranstaltungen mit dem Job zu vereinbaren.

Interesse der Eltern zu einer Elternveranstaltung mit diesem Thema zu gehen

Desinteresse der Eltern an Angeboten zur Verkehrserziehung

Elternabend oder ein Gespräch mit der Leiterin der Kita - das erklärt sich von selbst. Der Elternabend muss eine Gruppe, sprich deren Erzieherin organisieren

leider wird erst dann wieder mehr über ein Thema gesprochen, wenn was passiert ist, es wurde bisher eine gute verkehrssicherheitsarbeit gemacht und die Unfallzahlen mit Kindern sind nicht hoch, es fällt sehr schwer gutes noch besser zu machen, ohne es lwe

Kita-Leitungen sind einfacher zu überzeugen und praktische Elemente haben immer einen höheren Wert als theoretische Veranstaltungen

Eltern für eine Informationsveranstaltung zu gewinnen. Die pädagogischen Fachkräfte sind fast immer interessiert, das Mobilitätstraining auch explizit für die Verkehrserziehung anzuwenden, das zum Teil auch schon praktiziert wird.

Interessenlosigkeit der Eltern

Zeitliche Gründe (z Bsp Vormittag/Nachmittag

Der direkte Kontakt zu den Leiterinnen der Einrichtung, Kita wünscht es - Selbstläufer

Kindereinrichtungen bieten für Eltern keine Veranstaltungen an

Die Vorschriften an die Moderatoren.

KUV. Veranstaltungen sind aufwendiger und werden schlechter honoriert

Verkehrssicherheitstag ist immer etwas besonderes im Kita Jahr

Eltern und Kinder können gemeinsam aktiv werden

Wie bereits zuvor schon erwähnt. Eltern haben weniger Zeit, Erzieher(innen) haben ein größeres Interesse an den Veranstaltungen

reine Elternveranstaltungen/Elternabende sind out. Bezieht man die Kinder in die Aktionen mit ein, d.h., diese dürfen zeigen was sie können bzw. gelernt haben, kommen auch die Eltern gerne mit.

Event-Charakter der VS-Tage

KiS ist ein Mitmachprogramm, indem auch die Kinder einbezogen werden und wird tagsüber durchgeführt. Bei KiS wird für die Kinder keine extra Betreuung benötigt.

Persönliches Interesse

da immer mehr Eltern (Mutter und Vater) arbeiten, bleibt kaum mehr Zeit für Abendveranstaltungen

KuV Veranstaltungen bedürfen intensiver Bewerbungen der Kitas, weil die Eltern es für eine von vielen VA halten und die Eltern auch zu anderen VA der Kita wenig Resonanz zeigen. KiS animiert die Eltern über die Kinder dabei zu sein.

Durch die Weigerung der Eltern am KuV-Programm teilzunehmen, bietet sich die Einbeziehung und das direkte Üben mit der Zielgruppe wesentliche Vorteile mit sich bringt.

KiS erreicht die gesamte Familie auch mit praktischen Übungen und Mitmachtheater

Kindergärten sind daran interessiert und arbeiten gerne mit uns zusammen und die Kinder werden direkt erreicht, bei den Elternveranstaltungen ist es schwierig die Eltern zu motivieren Zeit aufzubringen und in den Kindergarten zu kommen, Berufstätigkeit,

Die praktische Arbeit mit den Kindern sowie die Vielfalt der Aktionselemente, ist auch für die Moderatoren vom Vorteil.

Zeitmangel der Eltern und fehlende Geduld/Interesse, abschieben der Erziehungsaufgabe von Eltern an den Moderator bzw. die Kitas

Zeitfaktor zur Teilnahme der Eltern

Eltern haben keine Lust mehr auf Elternveranstaltungen zu gehen

Die Eltern haben immer weniger Interesse an Veranstaltungen teilzunehmen

Die zeitliche Belastung der Eltern wird größer. Immer mehr sind beide Elternteile berufstätig und können Termine nicht wahrnehmen

Viele Moderatoren könnten in der Aquiris müde geworden sein. Mangelndes Interesse der Eltern. Es werden zu viele KiS-Moderatoren ausgebildet.

Bei KiS ist die Kita aktiv (bei Mithilfe einzelner Eltern), bei KuV müssen die Eltern aktiv werden.

Die Erzieherinnen haben kein Interesse an den Angeboten

Wie schon erwähnt haben die Eltern weniger Zeit (beide berufstätig), verlangen mehr von anderen Institutionen (Polizei, Lehrer) Der Verkehr ist sicherer geworden, die Unfallzahlen sinken trotz Verkehrszunahme, KiS wird überwiegend vom KDG umgesetzt

Dass das Arbeiten mit Kindern sehr sinnvoll und nachhaltig sein kann

Tab. A16-Umsetzung-b: Moderatoren, die in KuV und KiS aktiv sind: Grund für Entwicklung der Umsetzungszahlen; Moderatorenbefragung (Frage 79); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 4)

VST hat mehr Spielecharakter.

die fehlende Bereitschaft der Eltern, sich zu engagieren und mit den eigenen Kindern sich auseinanderzusetzen

Bei einem KiS Verkehrssicherheitstag kann die Kita mehr öffentlichkeitswirksam auf sich aufmerksam machen. Für den Moderator ist es einfacher als einen KuV Elternabend durchzuführen, hier ist mehr Fachwissen erforderlich und er steht alleine vor den Eltern

Die Eltern glauben Sie wüssten durch die Medien schon alles, daher wenig Elternabende. Manche KiTas freuen sich über das KiS Gespräch. Sie werden auf den aktuellen Stand gebracht und erhalten Hilfe. Bei den KiS Tagen übernimmt die Arbeit die VW.

kein Interesse der Eltern; die Einrichtungen werden unsere Kinder schon vorbereiten

Für die Kitas leichter zu organisieren, weil Mitwirkung der Eltern meist nicht erforderlich und 2. weil zwei Veranstaltungen zum scheinbar selben Thema unnötig erscheint.

Kinder sind im Kindergarten! - Eltern kommen nur zum Bringen und Abholen der Kinder! -

Elternveranstaltungen sind aus Zeitgründen schwieriger geworden aber bei KiS-Terminen können Erzieherinnen motiviert werden.

Viele Eltern sind nicht mehr bereit, weitere Termine wahrzunehmen. Vor allem schulische Elternabende fordern die Eltern ohnehin schon.

Eltern haben sehr viele Zusatztermine was ihre Kinder angeht. (Elternabende, Sporttermine, sonst. Freizeittermine)

Mangelndes Interesse der gestressten Eltern, die meinen, sie machen das schon richtig

Eltern werden zu sehr vielen Elternabenden eingeladen und denken sie wissen über dieses Thema bereits alles

Eltern haben weniger Zeit. Und bei KiS Tagen ist eine Teilnahme der Eltern nicht zwingend. Ich hatte schon eine KiS Woche ohne ein einzelnes Eltern teil. Die Kinder waren aber trotzdem gut vorbereitet und Aktiv.

Die komplizierten Abrechnungsmodalitäten. Der Aufwand ist zu hoch.

KuV: Eltern haben kein Interesse, keine Zeit, Erziehungsauftrag Mangel in vielen Bereichen. KiS: Kinder werden von Anderen unterhalten und bespaßt Eltern können als unbeteiligte Zuschauer mit einander schwatzen, um die Kinder kümmern sich ja andere

Eltern sind immer schwerer zu erreichen, mangelndes Interesse an Verkehrssicherheit.

Bei KiS sind die Einrichtungen schneller zu begeistern, Eltern sind bei KuV sehr schwer zu motivieren (Elternversammlungen)

Zeitmangel bei den Kitas zu größeren Elternveranstaltungen, Verkehrssicherheitstage laufen während der Kita Zeit

Erzieher lassen sich eher auf das Thema ein. Eltern sind teilweise überlastet

Die Eltern zu begeistern ist schwierig. Bei KiS-Veranstaltungen sind die Kinder mit dabei. Bei KuV brauchen die Eltern meist einen Babysitter.

Einen großen Teil der Eltern haben zu Elternabend kein Interesse. Dies ist mit den für die KITA's wichtigen Abenden gleich.

mit KiS erreiche ich Kinder, Eltern und Erzieherinnen, mit KuV bleiben die Kinder außen vor

KuV-Moderatoren verlieren die Lust. Es kommt auch nichts Brauchbares Neues vom DVR, obwohl von der DVW habe ich in den letzten Monaten nur noch was Neues gefunden, wenn ich auf die Seite mit den durchgeführten aktuellen Lehrgängen geguckt habe.

Tab. A16-Umsetzung-d: Moderatoren, die in KuV und KiS aktiv sind: Grund für Entwicklung der Umsetzungszahlen; Moderatorenbefragung (Frage 79); Alle Einzelnennungen (Teil 4 von 4)

Weniger Neuerungen, keine Fotos, Mehr Kontakt, besseres zukommen von Materialien z. B. Malbücher oder Prospekten.

Es gibt zu wenig die sich für Verkehrssicherheit begeistern lassen, damit bleibt zu viel Arbeit auf zu wenig Schultern.

Die KiS Abrechnungen müssten einfacher durchlaufen und schneller gehen

Administration müsste drastisch gekürzt werden (ist bei der Abrechnung bereits erfolgt) und ich möchte mir hintenrum nicht nachsagen lassen, wie unfähig ich bin, den Antrag für den Verkehrssicherheitstag auszufüllen. Ich bin vollzeit tätig und mache die Moderatorentätigkeit gerne zusätzlich, da ich es wichtig finde, Kinder in Ihrer Entwicklung zu unterstützen und auf den Verkehr vorzubereiten.

Akzeptanz der Programme und Umsetzung durch die Moderatoren

Schwierig - jeder ist im Alltag belastet und findet abends oder am Wochenende leider immer weniger Zeit für diese Themen bzw. solche Veranstaltungen.

Durch mehr Helfer bei der Umsetzung. Die Aufwandsentschädigung ist aber zu gering für gute Leute bei dem Aufwand.

Die Gespräche in den Kindergärten und die Aktionstage laufen super. Die Antragstellung und die Abrechnungsprozedur dauern sehr lange, auch wenn man routiniert ist. Jeder Antrag ein neuer Aufwand. Dieses könnte vereinfacht werden.

Die Tätigkeit vor Ort kann einem niemand abnehmen. Allerdings weniger Bürokratie ist besser.

Wenn der Antrag und die Abrechnung weniger umfangreich wären

Nicht so umfangreiche Beantragung und Abrechnung

Weniger Formalitäten

Stundenzahl im Ehrenamt vergüten.

Tab. A16-Belast-a: Alle KiS-Umsetzer: Möglichkeiten der Reduktion der Belastung; Moderatorenbefragung (Frage 179); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 4)

Die allgemeine Bereitschaft ehrenamtlich zu arbeiten ist zunehmend zurück gegangen. Die Unterstützung insbesondere durch die Kommune ist zu gering. Die Politik muß dafür die Rahmenbedingungen schaffen. Der Verein wird in vielen Fragen (z.B. Steuerrecht) behandelt wie ein Unternehmen. Der damit verbundene Aufwand ist für ehrenamtliche Arbeit zu hoch.

Alle Kindergärten sollten angeschrieben werden und auf die Möglichkeit einer Veranstaltung hingewiesen werden. Ferner sollten die Moderatoren aufgeführt sein, die für deren Bereich zuständig sind. Danach erfolgt die Kontaktaufnahme des Moderators mit den interessierten Institutionen.

rechtzeitige Termine, keine Ausfälle bzw. rechtzeitige Informationen bei Nichtgenehmigung des Antrages

Bei KUV eine reduzierte Beantragungs-Dokumentations- und Abrechnungsaufgabe zu stellen.

Bürokratie verringern, Verringerung von langen Abrechnungszeiten, Grundmaterial zur Verfügung stellen, dann erst wieder kaufen bei Verlust bzw. wenn es kaputt geht

Wir betreuen seit über 8 Jahren ca. 30 Kindergärten. Alle haben ein Beratungsgespräch erhalten. Warum muss vor jedem KiS Einsatz ein neues Beratungsgespräch geführt werden (mindestens eine Stunde). jedes Jahr wieder neu. Aus meiner Sicht können doch in so einem Fall die Beratungsgespräche entfallen. Dafür sollten die Aufwandsentschädigung der pädagogisch hochwertigen KiS Einsätze aufgewertet werden.

Abrechnung vereinfachen

der Bürokratieaufwand ist sowohl vor der Veranstaltung als auch danach sehr hoch - ändern kann man daran sicherlich nichts mehr, vieles ist ja schon vereinfacht worden

z.Z. sind 2 Vereinsmitglieder an der Ausbildung zum KiS-Moderator interessiert, somit würde sich ab 2018 die Belastung halbieren.

Mehr Mitglieder in der Verkehrswacht!

Weniger Bürokratie

Weniger Bürokratie

Keinen so hohen Aufwand bei den Abrechnungen, da ich die Tätigkeit neben meinem Beruf mache.

Die Abrechnung und Dokumentation könnte einfacher und weniger zeitaufwändig gestaltet werden.

Wenn im eigenen Bereich weitere Moderatoren zur Verfügung stünden.

Die Bürokratie abbauen und daran denken, dass die Aktionen von Ehrenamtlichen durchgeführt werden. Beispiel: Die Dokumentation sollte vereinfacht werden.

Weniger Bürokratie, mehr Flexibilität, angepasste Aufwandsentschädigung - mit 60 Euro lockt man niemand mehr hinterm Ofen vor

Durch die Erstkontaktaufnahme mit den Einrichtungen.

Die Abrechnung einfacher machen. Und die Dokumentation verringern.

Die Dokumentation (Fotos) von den Veranstaltungen überarbeiten. Ich kann mich nicht auf meine eigentliche Arbeit konzentrieren, weil ich immer mit dem Fotoapparat die Fotos für die Abrechnung machen muss. Das ist sehr belastend, gerade dann, wenn zu der Veranstaltung viele Teilnehmer kommen.

Abrechnungen nicht so aufwendig

Mit mehr engagierten Ehrenamtlichen

Was wollen Sie jetzt erfahren????? Mehr Medien und Handreichungen zu Schwerpunktthemen, aktuell läuft zu viel in Eigenregie.

weniger Bürokratie, mehr Zusammenarbeit mit anderen Moderatoren

Durch einen größeren Bekanntheitsgrad der VW allgemein, durch Werbung der DVW für die Programme (Fernsehen, Presse)

die Belastung liegt daran, dass einige Einrichtungen mit den Programmen sich schwer tun und viel Überzeugungsarbeit geleistet werden muß

Weniger Bürokratie, mehr Zeit für das Wesentliche!!

Ich wünsche mir, dass es einen Ansprechpartner für die Antragstellung und Finanzierung eines Verkehrssicherheitstages oder Projektwoche gibt. Derjenige sollte beides für die Moderatoren erledigen

Die erfreuliche Arbeit mit den Kindern und Erzieherinnen im Programm KIS und die gute Perspektive für die bevorstehenden KUV-Veranstaltungen wird immer wieder durch bürokratische und nicht erfahrene Unterstützung in der Nachbereitung der Veranstaltungen getrübt. - Es gab bereits Überlegungen, den Umsetzerverband zu wechseln!

Bereitstellung von Personalkosten für Festanstellung

Weniger Bürokratismus. Z. B. unzählige Fotos mit Moderatoren und Kindern bei einer KiS-Veranstaltung. Ein Moderator ist meistens damit beschäftigt, alles für die Abrechnung passend zu machen und das ist während einer Veranstaltung (Fotos machen, Banner, Plakate usw. aufhängen und richtig abfotografieren) stressig.

Weniger Bürokratie. Es ist doch sehr störend z. B. bei einem Verkehrssicherheitstag, an alle Fotos für die Abrechnung mit allen Stationen, einschl. Moderator und Kinder zu denken. Zu dem die Bewerbung und alle Banner... abzufotografieren. Während der Betreuung der Stationen bleibt dafür eigentlich keine Zeit. Die Bilder müssen aber während der Veranstaltung mit Kindern entstehen. Man braucht fast einen freien Moderator, um die Abrechnungsmodalitäten hinzubekommen. Abgesehen davon ist es auch schwierig diesbzgl. nichts zu übersehen.

nicht so viel Bürokratismus!!! unsererseits Zeitdruck (innerhalb 4 Wochen) bei der Abrechnung, aber DVW hat jetzt im Sept. noch nicht Veranstaltungen vom Mai abgerechnet!!!

Bessere Einführung durch örtlichen Leiter in den Kindergärten. Es hat zu lange keine Veranstaltungen gegeben, wir müssen von vorne anfangen, alles zu zählen

Ja, durch noch einen KIS Moderator - da Anzahl Kindergärten zu hoch um es alleine zu schaffen

Abrechnung einfacher

Die Belastung liegt eher in der fehlenden Zeit. Wenn man noch Berufstätig ist, kann es mitunter schwer sein jede Kita mit der gleichen Intensität zu betreuen. In meinem Umfeld betreue ich bis zu 70 Kindertagesstätten, da fällt es oft sehr schwer wirklich 4-5 Trainingsmodule umzusetzen.

Als Vollzeitbediensteter und Familienvater habe ich genug zu tun und bin eigentlich ausgelastet. Die sinnstiftende Tätigkeit als Moderator (also das Vermitteln von wichtigem Wissen für die Kinder und Eltern, erleichtert die Tätigkeit sonst aber auch nichts.

Die Materialsuche dauert zu lange. Übersichtlicher gestalten

Verteilung der Arbeit /also die Vorbereitung und Durchführung von KiS Veranstaltungen) innerhalb der örtlichen Verkehrswacht

Die Gesamtzeiten (mit An- und Abfahrt, Auf- und Abbau) müssten berücksichtigt werden.

Verringerung der Bürokratie zur Abrechnung und Anmeldung, Bei der Anmeldung Vereinfachung durch Veranstaltungsorte und nicht nach Nummern

Ausreichend kompetentes Personal bei Verkehrssicherheitstagen ist bei uns schwierig zu bekommen und dann darf keiner krank ausfallen. Besserer Informationsfluss von oben. Andererseits kann ich die Belastung ja auch selber regeln, indem ich ja die Menge aller Tätigkeiten selber bestimme und die Kontakte zu Erziehern, Eltern und Kindern machen ja auch viel Freude und ich habe mir da sicherlich von Anfang an eine gute Reputation erarbeitet und man ist dankbar, dass es im Gegensatz zu benachbarten auch größeren Städten überhaupt so einen wie mich und dem entsprechenden Engagement gibt. Die Beratungsgespräche haben bei mir auch schon bis zu 3 Stunden gedauert, wenn entsprechender Bedarf war.

Tab. A16-Belast-d: Alle KiS-Umsetzer: Möglichkeiten der Reduktion der Belastung; Moderatorenbefragung (Frage 179); Alle Einzelnennungen (Teil 4 von 4)

Der Umgang mit den Umsetzern von der DVW aus ist eher schlecht als recht.
 schlechte Erreichbarkeit, höre häufig Kritik (LVW) über unsere Arbeit (Administration), dabei machen die Moderatoren das meist nur nebenher
 Weil es keine Ansprechpartner gibt
 Ich glaube, dass einige MA der VW nicht mitbekommen wie es in den KITAS zugeht! Eine Stunde Beratungsgespräch ist für viele Leitungen und Erzieherinnen zu viel! Als Moderatorin muss ich mich ganz genau an den Vorgaben halten, sonst gibt es unangenehme Anmerkungen.
 weil es keine gibt
 Theorie und Praxis sind halt zwei Paar Schuhe...
 ich kenne meine Ansprechpartner nicht
 es gibt Probleme mit der örtl. VW und nicht mit der LVW bzw. DVW
 Kommunikation weitgehen nur durch meine Anfragen
 bürokratisch
 Teilweise schlecht erreichbar, sind uns meist selbst überlassen und nur bei der Antragstellung und Abrechnung kommt schriftlicher Kontakt zu stande
 Geschäftsführer halbtags tätig
 Geschäftsführer LvW nur halbtags tätig
 Weil man von dort oft mit Unverständnis behandelt wird - man darf nicht vergessen, dass wir die ganze Bürokratie nebenberuflich machen. Es fehlt an der neutralen Infoweitergabe. Man bemängelt bei der Beantragung bestimmte Dinge, von denen ich nicht weiß wie man sie richtig macht - das nervt
 Welche Ansprechpartner?
 Probleme mit der LVW
 Der Informationsfluss ist verbesserungsfähig
 Ich kommuniziere nur über die LVW
 Man wird gar nicht beraten und muss sich alles selbst erarbeiten
 Beratung statt Beanstandungen wäre hilfreicher! -
 zu zäh
 Keine klare eindeutige Benennung von Ansprechpartner
 hmm. Gibts einen?
 Weil es zu wenige gibt ! oder dann nicht schnell genug greifbar sind !
 wenn ich meine Ansprechpartnerin in meiner Kreisverkehrswacht nicht hätte, wüsste ich nicht weiter, da seitens des Landesverbandes wenig kommt
 manchmal hat man das Gefühl dieser Personenkreis hat solch eine Veranstaltung noch nie durchgeführt. (Kennen oder wollen die Probleme nicht akzeptieren) Veranstaltungen , Austauschgespräche auch in jedem Bundesland organisieren - der Erfahrungsaustausch ist die beste Weiterbildung , man muss immer über den Tellerrand schauen.

Tab. A16-35-Komm-a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit Kommunikation; Moderatorenbefragung (Frage 143); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Geschäftsführer LvW Halbtags nur tätig

Kompetenzgerangel zwischen LVW und DVW, bei Abrechnungskram werden Versprechungen nicht eingehalten und unser Vorstand liegt mit denen völlig zu Recht im Dauerclinch.

Tab. A16-35-Komm-b: Aktive und pausierende KIS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit Kommunikation; Moderatorenbefragung (Frage 143); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

Es ist mir häufig nicht bekannt, welche Aktionsmaterialien zur Verfügung stehen

Weil es schwierig geworden ist Malbücher oder andere Materialien zu bekommen!

In der Ausbildung zur KIS-Moderatorin wurde die Abrechnung nur kurz überflogen und auch die Vorbereitung ist zu kurz gekommen.

Welche Unterstützung !?

Das mach ich ganz allein. Ausser den Antrag.

Ich musste mein Material vom KIS der örtl. VW abgeben.

Habe keinen Kontakt zu anderen Moderatoren, alleine ist so ein Tag kaum leistbar

bürokratisch

Im letzten Jahr wurden die möglichen finanziellen Mitteln nicht mehr nach dem Teilnehmerzahlen der Veranstaltung, sondern nach beantragten Veranstaltungen verteilt.

Es gibt keine

Da ich von dem Standort unserer Kreisverkehrswacht relativ weit entfernt wohne, ist es nicht immer einfach an Material zu kommen.

Alles viel zu Umständlich

mehr Unterstützung wäre Wünschenswert

Einladungen sind offensichtlich immer nicht lieferbar. immer vergriffen

Muss ich alleine machen

es gibt wenig Unterstützung seitens des Landesverbandes, Mail an die Deutsche Verkehrswacht wurden im vergangenen Jahr nicht beantwortet

mir fehlen praktische Tipps

Man ist ein sehr Alleinkämpfer

Keine praktischen Hilfen zur Kreierung von Stationen (wo kann ich was sinnvoll erwerben)

Tab. A16-35-Vorb: Aktive und pausierende KIS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit Unterstützung bei der Vorbereitung eines Verkehrssicherheitstages; Moderatorenbefragung (Frage 144); Alle Einzelnennungen

Es stellt sich erst spät heraus, wie der Sicherheitstag gestaltet wird. Eine Beantragung hängt aber von einem Zeitrahmen aber oft nicht erreicht wird

viel zu großer Papierkrieg... und die Art das manche Projekte abgelehnt werden! Und die Begründung!

Die Anträge müssen viel zu früh gestellt werden und entsprechen dann nicht immer der Durchführung

Sehr aufwendiger Antrag, aufgrund fehlender Schulung mußte sehr viel nachgebessert werden. Hatte im März den Verkehrssicherheitstag und bis heute ist keine Endbearbeitung erfolgt.

Sehr umfangreich, viele Fragen und Schriftverkehr

Die Beantragung erfolgt nach Terminierung durch Polizei, Kita und Verkehrswacht. Die Bewilligung kommt erst kurz vor dem Termin, oder die Absage. Das macht Frust

Antrag stellen, sehr zeitaufwendig

Das habe ich bei einer anderen Frage bereits angesprochen. Es gibt immer Stationen bei einem Verkehrssicherheitstag, über deren Nutzen für die Verkehrssicherheit der Kinder man geteilter Auffassung sein kann. Diese unterschiedliche Auffassung darf aber nicht Grund dafür sein, die gesamte Veranstaltung nicht zu genehmigen (wie mir passiert)

Die Bestätigung dauert manchmal zu lange.

Zu viel Zeitaufwand für ehrenamtliche Tätigkeit. Die Prüfung und Genehmigung erfolgt durch Hauptamtliche Mitarbeiter, die vermutlich selbst noch keine Veranstaltungen beantragt, organisiert, durchgeführt und abgerechnet haben. Nachfragen und Beanstandungen sind häufig praxisfremd

Auch hier ist die Bürokratie meistens im Wege, z.B. wenn das Folgegespräch nicht rechtzeitig durchgeführt werden konnte. Hier gibt es keine Rücksichtnahme.

zu kompliziert

Die Software läuft sehr instabil und unzuverlässig, was nicht selten zu erheblichem Mehraufwand und Fehlern führt.

Bearbeitungszeit teilweise sehr lang

Es ist ein sehr hoher Aufwand einen Antrag zu stellen und anschließend die Abrechnung zu erstellen (hoher Zeitaufwand)

Umständlich

zu umständlich, bei nicht Bewilligung nur Nachricht im Programm .Wir arbeiten aber nur von Zeit zu Zeit im Programm.

siehe oben [Habe keinen Kontakt zu anderen Moderatoren, alleine ist so ein Tag kaum leistbar]

bürokratisch

für die Ehrenamtliche Tätigkeit kompliziert

Zu umständlich

Zuviel Bürokratie

Tab. A16-35-Antr-a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Beantragung von Verkehrssicherheitstagen; Moderatorenbefragung (Frage 145); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Zuviel Bürokratie

Nimmt zu viel Zeit in Anspruch.

Ziemlich viel Aufwand, vor allem die anschließende Abrechnung und Dokumentation.

ist ein internes Problem, um den Moderator bei Laune zu halten (er macht seine Arbeit sehr gut, will aber keine Beantragungen durchführen) muss ich die Beantragungen tätigen und da fehlt manchmal etwas an Info,

Im Antrag wird die Möglichkeit der Teilnahme der Öffentlichkeit gefordert. Dieser Passus ist nicht haltbar und muss dringend im Antragsformular gestrichen werden. Die Sicherheitsaspekte sind auf Grund vieler Ereignisse sehr hoch. Kein Kindergarten lässt die Öffentlichkeit an Veranstaltungen zu. Auch von den Eltern und Beiräten strikt gefordert.

Es ist kompliziert und für mich undurchsichtig, keine einheitliche Linie, z.B. mal muss die Aufwandsentschädigung extra beantragt werden, mal ist sie in der Geräteabrechnung enthalten.

Das Programm ist schlecht, eingetragene Werte springen hin und her, zu langsam - so passiert es, dass Werte falsch beantragt werden

Die Vorlaufzeit von sechs Wochen ist manchmal nicht einzuhalten. Außerdem ist die Abrechnung für einen Verkehrssicherheitstag viel zu kompliziert!

Hoher Zeitaufwand für Antrag und Abrechnung, komplizierte Formulare

Probleme mit der LVW

zu bürokratisch

der administrative Aufwand ist zu schwerfällig und zu umfangreich

Das System easylogic ist weder easy noch logic sondern nur nervig.

Das liegt an dem EDV-System

Ich bevorzuge die Papierform. Schade, dass man nicht selbst entscheiden darf

Diese empfinde ich als sehr bürokratisch, kompliziert und aufwändig, was die eigentliche Arbeit (Bewerbung einer Kita für einen Verkehrssicherheitstag, Planung, Organisation und Durchführung) sehr erschwert.

Alles viel zu Umständlich

Anträge sind zu kompliziert

Manche Positionen sollten besser erklärt und Rahmenbedingungen erläutert werden. Beratung statt Beanstandung! - Definitionen manchmal nicht nachvollziehbar!

Sehr aufwendig.

mehr Unterstützung wäre Wünschenswert

keine reine Onlinebeantragung und Abrechnung möglich

Bin auch mich gestellt

Zu bürokratisch. Keine Pauschalen bis ca. 50 Euro. Diskrepanz zwischen genehmigter Beantragung und Abrechnung. Teilweise echt kleinkariert.

Sehr aufwendig in den Erklärungen, sehr zeitaufwendig!

Tab. A16-35-Antr-b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Beantragung von Verkehrssicherheitstagen; Moderatorenbefragung (Frage 145); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

Es wird von Jahr zu Jahr immer komplizierter was im Antrag alles beachtet werden muss

Antrag zu kompliziert

Weil man bereits vorher alles Eintragen muss und manchmal ein Element auf Grund von krankheitsbedingten Ausfällen nicht zustande kommt. Beim Abrechnen würde es meiner Meinung nach reichen, alle Elemente aufzuführen. Und man muss es so früh beantragen, weil sonst evtl. keine Gelder mehr zur Verfügung stehen. Ich weiß aber erst, nach meinem Beratungsgespräch, ob ein Kindergarten bereit ist, einen Verkehrssicherheitstag durchzuführen...

Sehr zeitaufwändig

nur wer sich lange damit beschäftigt steigt durch alle Möglichkeiten der bürokratie

bürokratisch, oft jährl. wechselnde Bezuschussungen

Es gibt keine klaren Linien, was sicher geht, und dazu lt. meinem Geschäftsführer sich in sich widersprechende Larifari-Vorschriften.

Tab. A16-35-Antr-c: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Beantragung von Verkehrssicherheitstagen; Moderatorenbefragung (Frage 145); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)

Die Bilder zu machen finde ich nicht gut... die Kindergärten dürfen zu heutigen Zeit keine Fotos machen lassen. Besser wäre die Erzieher dafür Unterschreiben zu lassen.

Die Zeitvorgabe

Viel Schriftverkehr

Der Beratungsbogen ist Überholungsbedürftig und nicht Real.

Sehrzeitaufwendig

Kein Platz für eigene Anmerkungen. Es gibt nicht das Beratungsgespräch Jede Einrichtung ist anders (Standort, Personal, Ausländeranteil usw.) und somit verlaufen Beratungsgespräche sehr unterschiedlich.

zu kompliziert

Die Dokumentation der Beratungsgespräche ist 2017 m.E. zwar stark vereinfacht worden, aber leider auch inhaltlich in ihrer Aussagefähigkeit schlechter geworden. Hier besteht Optimierungspotenzial.

Es wird wenig Raum für eine individuelle Abstimmung zur Durchführung der einzelnen Stationen des Verkehrssicherheitstages in Bezug auf die Kita gelassen.

sehr aufwendig

bürokratisch

Zuviel Bürokratie

Zuviel Bürokratie

Teilweise weltfremde Fragen

MANCHE ANGABEN ERGEBEN FÜR MICH KEINEN SINN; DAFÜR FEHLEN NOTWENDIGE ANGABEN

Vielleicht könnte man das Ganze ein wenig vereinfachen.

Keine Linie

wurde schon verbessert, aber trotzdem Zuviel Bürokratie

Ebenfalls sehr aufwendig, wurde aber inzwischen vereinfacht.

zu zäh, alles muss aus der Nase gezogen werden

bei jährlich wiederkehrenden Gesprächen mit dem gleichen Inhalt, werden viele Fragen aus dem Vorjahr übernommen

Zu kompliziert. Foto, Anmeldung und Abrechnung. Schriftlich und Online etc.

eine Dokumentation wie in den zurückliegenden Jahren gibt es nicht mehr Der Moderator kann diese alten Vordrucke als Leitfaden verwenden. Diese alte Dokumentation war nach meiner Auffassung nicht durchdacht.

Zuviel Bürokratie

viel aufwand (z.T. mehr aufwand als für das Gespräch selbst)

bürokratisch und oft kleinlich

[genauer Beratungsbogen bei KiS war schwierig auszufüllen, da er sehr umfangreich war, dies hat sich jedoch gebessert

Zu viel Papierkrieg.
viel zu langwierig
Es kann ein Beratungsgespräch pro Kita aberechnet werden. Bei mehrmaligem Besuch der Kita, der oft nötig wird, erfolgt keine Aufwandsentschädigung.
Sehr zeitaufwendig
Dauert manchmal zu lange
zu kompliziert
Die Überweisung dauert sehr lang
sehr aufwendig
Zeitaufwand ist durch lange Fahrten sehr groß
bürokratisch/engstirnig
Bezahlung manchmal zu träge
Zuviel Bürokratie
Zuviel Bürokratie
Zu kompliziert
Die Zeitspanne von der Beantragung bis zur Auszahlung beträgt oft mehr als drei Monate
Ebenfalls sehr aufwendig, wurde aber inzwischen vereinfacht.
lange Dauer der Geldzuweisung
Zeitdauer
dauert viel zu lang
Die Abrechnung dauert bis zur Auszahlung zu lange und kann nicht online gemacht werden
Zu viel Bürokratismus. Immer die gleiche Erfassung. Datenbank wäre gut.
Die Auszahlung der Mittel dauert häufig sehr lange.
Weil man sich ganz viel Arbeit macht, immer bestrebt ist nichts zu übersehen, oder vergießt. Den Kindern und Erziehern gerecht zuwerden und man sich auf jede Gegebenheit in der Einrichtung anpassen muss/ soll. Und was man nie berechnen kann das Wetter!!!
Dem Moderator sollte etwas mehr Vertrauen entgegengebracht werden. Die Beratungszeit darf er nicht selbst eintragen (muss durch die Kita erfolgen). Der Moderator muss sich so seine Arbeitszeit (wie ein Handwerker beim Kunden) bestätigen lassen.
zu kompliziert und kleinkariert
Zuviel Bürokratie
dauert zu lange
häufig erst spät abgerechnet oder viele Dinge dann nicht genehmigt und bezahlt

Tab. A16-35-Abre: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Abrechnung von Beratungsgesprächen; Moderatorenbefragung (Frage 147); Alle Einzelnennungen

Zu viel Papierkrieg.

Bis das Beratungsgespräch stattfindet muß man oft mehrmals die Kita einrichtung besuchen. Sehr hoher Zeitaufwand und dafür die Aufwandsentschädigung sind in keinem Verhältnis.

Die Höhe ist zu gering. Es wird mehrfach eine Kita angefahren und Beraten. Tel. Kontakt und Fragen klären. Vorbereitung des Gesprächs. Alles sehr zeitaufwendig.

Mehrere Kontaktgespräche für eine Veranstaltung notwendig u damit verbundene Anfahrten

Der Aufwand ist meist höher, da die Kitas keine Vorstellung von der Arbeit der DVW haben und sie somit viel mehr Infos brauchen.

Opferung der knappen Freizeit wird zu wenig gewürdigt

s.o. [Zeitaufwand ist durch lange Fahrten sehr groß]

Die Aufwandsentschädigung der Beratungsgespräche ist ok, jedoch wurde die für die Durchführung ja erheblich gekürzt.....?

nicht ausreichend

Da ländlicher Bereich und lange Anfahrtswege sind hohe Unkosten und ein hoher zeitlicher Aufwand erforderlich

Ich fahre teilweise für eine Beratung 100 km und mehr - dafür ist die Aufwandsentschädigung zu gering

der zeitliche Aspekt ist damit abgegolten, ok! Die Kilometer zum Beratungsgespräch differieren meist sehr deutlich auf dem Land und der Aufwand für den Lehrgang und die Auffrischungsmodule stehen dazu nicht mehr im Verhältnis.

Für die Betreuung über ein ganzes Jahr incl. Fahrtkosten und Zeitaufwand ist es zu gering

Wir sind ein flächenmäßig großer Landkreis. ; man sollte die gefahrenen Kilometer auch erstattet bekommen

Ich habe in der Regel 5 Besuche (im Jahr) und verschiedene Aktionen in den Einrichtungen, mit einem hohen Zeitaufwand. Diese Zeit fehlt mir für die Seniorenprogramme.

Pauschale wäre schöner. Viel viel viel Arbeit!! (Wenn man den Kindergarten richtig betreut)

Aufwand für Beratungsgespräche wird höher (vor allem Fahrtkosten) weil durch häufigen Personal- bzw. Zuständigkeitswechsel in den Kitas vermehrt pers. Erscheinen notwendig wird. Dies trifft auch auf die Anbahnung von Erstgesprächen zu.

Weil der Aufwand hoch und die investierte Zeit lange ist.

Sie ist seit vielen Jahren unverändert, eine Anpassung ist erforderlich

Manchmal lohnt es sich nur für die Kitas

Die Aufwandsentschädigung, wird der investierten Freizeit und Mühe nicht gerecht.

Tab. A16-35-Aufw-a: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Höhe der Aufwandsentschädigung von Beratungsgesprächen; Moderatorenbefragung (Frage 148); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 2)

Weil man, um Erfolgreich die Aktionen durch führen zu können es ganz wichtig ist, öfters zu den Kitas vorbei zu schauen! dass die Aktion auch wirklich so statt findet wie geplant.

Aufwand und Erwartungen werden immer höher.

könnte mehr sein für den oft umfangreichen Aufwand

Ich suche die Kitas mehrfach auf (auch bereits zahlreiche 90minütige move it .Box. Vorführungen), verfare den Sprit, erarbeite zeitaufwendig Mails an alle Kitas und es gibt nur eine Aufwandsentschädigung für alles.

Tab. A16-35-Aufw-b: Aktive und pausierende KiS-Moderatoren und Verantwortliche bei VST: Gründe Unzufriedenheit mit der Höhe der Aufwandsentschädigung von Beratungsgesprächen; Moderatorenbefragung (Frage 148); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 2)

1 oder 2 x im Jahr ein Treffen mit konkreter Vorplanung

1 x im Jahr ein Workshop auf regionale oder überregionale Ebene

1 x jährlich mindestens einen Workshop mit den aktuellen KIS Moderatoren

Abläufe und gute Präsentationen übernehmen

Adresslisten (für ■■■ vorhanden) und regelmäßige Moderatorentreffen

Arbeitsatungen oder Workshops

Austausch im Internetbereich der LVW/DVW

Austausch über Internet ! E-mail. Nicht jede Veranstaltung muss neu erfunden werden.

Bei Fortbildungsveranstaltungen und zar durch Erfahrungsaustausch und praktische Alltagstipps

Bei uns gibt es Moderatorentreffen

Bekanntgabe einer Moderatorenliste mit E-Mail Anschriften

Bilder zu Aktionselementen, um neue Ideen zu bekommen.

Die Vorbereitung und Durchführung könnte besser koordiniert werden. Das bedeutet aber das nur einer der Moderatoren abrechnen kann. Nicht in Ordnung

Dies Beginnt bei Gesprächen mit anderen Moderaten aus anderen Bereichen bzw. GVW

durch ein jährliches überregionales Treffen

Durch Fb-Gruppen und regelmäßige Treffen

durch gezielte orts- und zeitnahe Seminare

Ehrfahrungsaustausch

ein eigenes Forum

Ein Treffen einmal jährlich mit Erfahrungsaustausch.

Eine Art Forum

Eine gemeinsame Schulung im Jahr zum Austausch

Einrichtung eines Moderatoren- Pools

Erfahrungsaustausch

Erfahrungsaustausch

Erfahrungsaustausch als eine eigene Veranstaltung

Erfahrungsaustausch auf Kreis- oder Landesebene

erfahrungsaustausch der moderatoren zu bestimmten themen, hospitanzen bei VW mit vielen oder besonders guten Aktionstagen

Erfahrungsaustausch erfolgt mit LVW 1xjährlich aber nicht nur die KIS-Moderatoren unter sich

Erfahrungsaustausch mit anderen Umsetzern im Rahmen Landesverkehrswacht

Erfahrungsaustausch und Fortbildungstage

Erfahrungsaustausch, gegenseitige Mitarbeit

Tab. A16-37a: Aktive und pausierende KiS-Umsetzer: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176); Alle Einzelnennungen (Teil 1 von 3)

Erfahrungsaustausch, Verbesserungen

Erfahrungsaustausch, wie gestalten andere Kis-Betreuer die Veranstaltungen, welche Elemente werden eingebaut, welche Gerätschaften bestehen usw.. Außerdem jährliches Treffen aller Moderatoren zum Erfahrungsaustausch.oren zum es wird bereits praktiziert. Man läd ein und tauscht sich aus.

Fortbildung, was auch schon durch die Landesverkehrswacht durchgeführt wurde Fortbildungsveranstaltungen mit wirklich guten Inhalten und Referenten (was in letzten Zeit nicht immer der Fall war)

Gegenseitiger Veranstaltungsbesuch, ungezwungener Erfahrungsaustausch.

gelegentliche Treffen mit anderen Moderatoren

Gemeinsame Teamgruppe z .B. über mail

Gremium oder Arbeitskreis

Grenzüberschreitend, Hilfe benachbarter Verkehrswachten

häufigere regionale Workshops

Ideenaustausch

im Rahmen von Halbjährlichen Zusammenkünften z. B von nicht mehr als 3 Bundesländern

Infoaustausch

Informationsaustausch

Informationsaustausch unter den Mderatoren

Intensivierung der Moderatorenfortbildung/Moderatorenaustausch auch im Bezirk bzw. im jeweiligen Bundesland

Internetseite mit best practice-Beispielen

Intranet der Verkehrswachten

Jährliche Moderatorentreffen auf Landesebene, um Informationen über Änderungen zu erhalten und Diskussionen zu ermöglichen.

jährliche Seminare, zu denen alle persönlich angeschrieben und eingeladen werden

Jährliches treffen

Liste der Moderatoren

lockere Treffen und jemand von der DVW, der sich auskennt, den man in lockerer Atmosphäre fragen kann; keine Vorträge !!!

Meetings zum Erfahrungsaustausch

Mehr Fortbildungsangebote konnte in den letzten 3 Jahren keine Fortbildung machen, Termin oder Platzmangel

mit Moderatoren in den Programmen KIS und KuV

Mitteilungen über die Gestaltung von Verkehrssicherheitstagen

Moderatoren verschiedener VW als Gastmoderatoren einsetzen

Tab. A16-37b: Aktive und pausierende KiS-Umsetzer: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176); Alle Einzelnennungen (Teil 2 von 3)

nur regional, leider fehlt aber vielen die Identifikation durch die nur ehrenamtliche Tätigkeit

pers. Erfahrungsaustausch

Regelmäßige persönliche Treffen (■)

regelmäßige Treffen zum Informationsaustausch.

Regelmäßige Treffen zur Aussprache

Regelmäßiges Treffen zum Erfahrungsaustausch-man lernt nie aus

Regionale Treffen in regelmäßigen Abständen, z.B. jährlich

Regionaler Erfahrungsaustausch wäre wünschenswert

Regionaler Stammtisch von Moderatoren

Seminare für praktischen und theoretischen Arbeits und Gedankenaustausch für die Verkehrswacht eigene Arbeit

Stärkerer Erfahrungsaustausch im Beisein der DVW- und LVW-Verantwortlichen

Treffen der Moderatoren aus der Umgebung.

Treffen der Moderatoren bei Bezirksveranstaltungen

Treffen im regionalen Bereich

über die Internetseite der LVW

über eine Schulung bzw. Erfahrungsaustausch

über Freiwilligenabfragen und Aufbau durch die DVW....?

Vor allem regional.

Vor Ort Besuche/Erfahrungsaustausch

Vorträge und Präsentationen einstellen bzw. 1 x jährlich treffen zwecks Austausch

Welche Stationen am Aktionstag haben sie

Wenigstens ein jährlichen Erfahrungsaustausch.

Workshops oder Gesprächsrunden in regelmäßigen Abständen

Würde mich über einen Austausch oder treffen sehr freuen.

z.B. durch Netzwerktreffen

zur Informations Austausch ,Hilfestellung Tipps und Vorschläge

Tab. A16-37c: Aktive und pausierende KiS-Umsetzer: Art der gewünschten Vernetzung; Moderatorenbefragung (Frage 176); Alle Einzelnennungen (Teil 3 von 3)